

RAIFFEISEN

Geschäftsbericht 2020 Raiffeisen Gruppe

Gruppengewinn

861 Mio. CHF

Raiffeisen hat in einem herausfordernden Umfeld ein starkes Ergebnis erwirtschaftet.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

451 Mio. CHF

Erfreuliche Steigerung des Erfolgs um 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter

1'935'790

27'000 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter und 37'000 neue Kundinnen und Kunden gewonnen.

Frauen im oberen und mittleren Kader

27 %

Ziel ist es, den Frauenanteil weiter auf mindestens 30 Prozent zu erhöhen.

Kundeneinlagen

190 Mrd. CHF

Markantes Wachstum der Kundeneinlagen um 14 Milliarden Franken.

Nettoerfolg Zinsengeschäft

2'297 Mio. CHF

Das Zinsengeschäft legt mit 1,9 Prozent erfreulich zu.

Firmenkunden

209'000

Jedes 3. Unternehmen in der Schweiz ist Kunde von Raiffeisen.

CO₂-Emissionen

-7'000 Tonnen CO₂

Die jährlichen CO₂-Emissionen sanken seit 2012 um über 7'000 Tonnen.

Cost-Income-Ratio

59,4 %

Das Effizienzprogramm von Raiffeisen Schweiz trägt zu tieferen Sachkosten bei.

Hypothekarvolumen

190 Mrd. CHF

Angestrebtes Wachstum auf Marktniveau fortgesetzt.

Mitarbeitende

11'207

Raiffeisen begrüsst über 200 neue Mitarbeitende.

Mitgliedervorteile

139 Mio. CHF

Das attraktive Genossenschaftsmodell bietet diverse Vorteile.



Raiffeisen – die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz, lokal stark verankert und führend im Retailgeschäft. Zur Gruppe gehören 225 genossenschaftlich organisierte, rechtlich unabhängige Raiffeisenbanken. Raiffeisen ist für 3,6 Millionen Kundinnen und Kunden an 824 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. 1,9 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank und gestalten diese mit.

Menschen zu verbinden ist für uns als genossenschaftliche Bank, die ihren Mitgliedern gehört, Leitprinzip und Auftrag zugleich. Solidarität, Demokratie, Liberalität: Raiffeisen-Werte sind heute genau so aktuell wie früher. Als kundennächste Bank in der Schweiz war es schon immer unser Ziel, etwas zu bewegen, zu verbinden und damit Mehrwert zu schaffen. Jung und Alt, Familien sowie Unternehmen, in den Städten und auf dem Land, lokal und digital – gemeinsam kann Grosses entstehen.

Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 31. Dezember 2020 ein Kundenvermögen aus dem Retailgeschäft in der Höhe von 224 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 200 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekengeschäft beträgt 17,6 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 260 Milliarden Franken.

2 VORWORT

5 LAGEBERICHT

- 6 Wesentliche Ereignisse
- 8 Geschäftsmodell
- 11 Strategie
- 16 Geschäftsentwicklung
- 40 Mitarbeitende
- 45 Nachhaltigkeit
- 61 Risikobericht

75 CORPORATE GOVERNANCE

- 76 Grundsätze
- 76 Wesentliche Ereignisse
- 77 Struktur der Raiffeisen Gruppe
- 81 Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse
- 83 Organisation Raiffeisen Schweiz
- 104 Vergütungsbericht

117 JAHRESABSCHLUSS

- 118 Konsolidierte Bilanz
- 119 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 120 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 121 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 122 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 137 Informationen zur Bilanz
- 154 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- 156 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 160 Bericht der Revisionsstelle

165 AUFSICHTSRECHTLICHE OFFENLEGUNG

- 166 Offenlegungspflichten
- 167 Grundlegende regulatorische Kennzahlen
- 168 Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen
- 169 Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel
- 170 Informationen zur Liquiditätsquote

173 KENNZAHLEN

- 174 Gruppengesellschaften
- 175 Fünfjahresübersichten



Guy Lachappelle, Präsident des Verwaltungsrats, Raiffeisen Schweiz



Heinz Huber, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Raiffeisen Schweiz

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz haben 2020 gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Raiffeisen ist als Gruppe und als Team noch enger zusammengedrückt. Wir konnten zeigen, dass wir nicht nur stabil sind, sondern den Wandel aktiv angehen. Wir blicken auf ein intensives und erfolgreiches Jahr zurück, das ganz im Zeichen unserer Vision «Raiffeisen verbindet Menschen» stand.



Das Ziel ist klar: Wir möchten die persönliche Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden weiter ausbauen.

Verbunden mit der Bank. Im vergangenen Jahr konnten wir dank der 225 Banken und sechs Niederlassungen vor Ort unsere 3,6 Millionen Kundinnen und Kunden persönlich unterstützen, oft auch telefonisch oder digital. Im Rahmen des Covid-19-Kreditprogramms hat die Raiffeisen Gruppe 24'000 Kredite mit einem Volumen von 2 Milliarden Franken für Schweizer Unternehmen verarbeitet und ausbezahlt. Im März hat Raiffeisen bis zum Start des Kreditprogramms zudem eine Soforthilfe von 100 Millionen Franken für Unternehmen in der Schweiz lanciert und ihre Spendenplattform lokalhelden.ch auch für KMU geöffnet. Ziel war eine unkomplizierte und schnelle Unterstützung der Schweizer Unternehmen.

Verbunden mit der Zukunft. Im Juni 2020 hat der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz die Strategie «Raiffeisen 2025» verabschiedet. Die Strategie definiert die gruppenweite Vorstellung davon, wohin die Reise der Raiffeisen Gruppe in den nächsten fünf Jahren gehen soll, wie sich Raiffeisen im Bankenmarkt Schweiz positionieren will und wie dieser Weg gemeinsam erfolgreich beschritten werden kann. Die Strategie ist das Ergebnis gelungener Partizipation, denn sie ist als Gemeinschaftswerk innerhalb der Gruppe entstanden, im Dialog. So wird sie nun auch umgesetzt. Das Ziel ist klar: Wir möchten die persönliche Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden weiter ausbauen und sie mit einzigartigen Lösungen begeistern. Dazu wollen wir das Ökosystem privates Wohneigentum weiterentwickeln und die Geschäftsfelder Firmenkunden sowie Vorsorgen und Anlegen ausbauen – wir wollen uns noch klarer von einer Produkt- zu einer Lösungsanbieterin entwickeln.

Verbunden mit der Genossenschaft. Im Juni fand zudem die erste Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz unter der 2019 eingeführten Gruppen-Governance und damit nach dem Prinzip «Eine Bank, eine Stimme» statt. Auch der institutionalisierte Meinungsaustausch zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz nahm im Jahr 2020 Fahrt auf: Die Eignergremien wurden konstituiert und fungieren zukünftig als Sparringspartner für Raiffeisen Schweiz. Durch den institutionalisierten Austausch der Eigner mit Raiffeisen Schweiz werden die Zusammenarbeit in der Gruppe und der Wissenstransfer gestärkt. Damit erhöhen wir unsere Schlagkraft und sind noch näher bei unseren Kundinnen und Kunden.

861

Mio. CHF

beträgt der **Gruppengewinn**.
Eine Zunahme von 3,1 Prozent
gegenüber dem Vorjahr.

Als kundennächste Bank in der Schweiz war es schon immer unser Ziel, etwas zu bewegen, Menschen zu verbinden und damit Mehrwert zu schaffen. Diese Bestrebungen standen auch im vergangenen Jahr im Vordergrund. Im April haben wir als erste nationale Schweizer Retailbank eine SARON-Hypothek und einen SARON-Firmenkundenkredit lanciert. Auch die digitale Vermögensverwaltung «Raiffeisen Rio» ist 2020 erfolgreich gestartet. Mit dem Smartphone können Kundinnen und Kunden über die App bereits ab 5'000 Franken in aktiv verwaltete Finanzanlagen investieren. Ebenfalls sind wir eine Partnerschaft mit der Mobiliar eingegangen. Seit dem 1. Januar 2021 arbeiten die Mobiliar-Generalagenturen mit den Raiffeisenbanken zusammen, um Kundinnen und Kunden in allen Fragen rund um Versicherung, Vorsorge und Finanzen zu unterstützen. Im Sommer 2021 wird zudem die gemeinsame Wohneigentümerplattform «LIIVA» lanciert.

Die Erfolge von Raiffeisen im Jahr 2020 widerspiegeln sich auch im Jahresergebnis. Raiffeisen hat im vergangenen Jahr erfolgreich und umsichtig gewirtschaftet und erzielt einen Gewinn von 861 Millionen Franken (+3,1 Prozent). Die einzelnen Geschäftsbereiche haben sich entlang der strategischen Prioritäten erfreulich entwickelt und insbesondere im Vorsorge- und Anlagegeschäft konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist um 8,4 Prozent auf 451 Millionen Franken gestiegen und auch der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft konnte trotz angespannter Margensituation um 43 Millionen Franken gesteigert werden. Bei den Hypothekarforderungen sind wir entlang unserer Ambition auf Marktniveau gewachsen. Einmal mehr erwiesen sich Stabilität und Sicherheit der Genossenschaftsgruppe attraktiv. Darüber hinaus durften wir 37'000 neue Kundinnen und Kunden sowie 27'000 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüßen.

Dieses Vertrauen gibt uns den Weg vor. 2021 legen wir den Fokus darauf, unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln, Ökosysteme zu stärken und unser Anlage- und Vorsorgegeschäft weiter auszubauen. Dabei verfolgen wir einen hybriden Ansatz, der die persönliche Beratung mit digitalen Lösungen ergänzt. Hier können wir einen echten Mehrwert bieten. Menschen zu verbinden ist für uns als Bankengruppe, die ihren Mitgliedern gehört, Leitprinzip und Auftrag zugleich. Darauf werden wir auch in Zukunft setzen.



Guy Lachappelle
Präsident des Verwaltungsrats,
Raiffeisen Schweiz



Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Raiffeisen Schweiz

LAGEBERICHT

Raiffeisen hat im vergangenen Jahr erfolgreich und umsichtig gewirtschaftet. Raiffeisen hat 2020 die strategischen Prioritäten für die nächsten fünf Jahre verabschiedet und auf den Weg gebracht. In der ersten Jahreshälfte 2020 lancierte Raiffeisen als erste national tätige Retailbank eine SARON-Hypothek, ist mit der Mobiliar-Versicherung eine strategische Partnerschaft eingegangen und hat im zweiten Halbjahr die digitale Vermögensverwaltung «Raiffeisen Rio» lanciert. Im Bereich Anlegen und Vorsorgen hat sich Raiffeisen hervorragend entwickelt und ihre Kompetenzen ausgebaut. Als nachhaltige Genossenschaft hat Raiffeisen im Berichtsjahr zudem einen strategischen Rahmen für Nachhaltigkeit auf Gruppenebene erarbeitet, der zehn Leitprinzipien definiert.

6 Wesentliche Ereignisse

8 Geschäftsmodell

- 8 Genossenschaft und Werte
 - 10 Struktur und Governance
 - 10 Märkte, Kunden und Dienstleistungen
-

11 Strategie

- 11 Ausgangslage
 - 11 Einflussfaktoren und Umfeld
 - 12 Thesen
 - 13 Vision und Grundsätze
 - 13 Ambition und Ziele
 - 14 Programm-governance
 - 15 Strategieumsetzung
-

16 Geschäftsentwicklung

- 17 Geschäftsverlauf
 - 19 Erfolgsrechnung
 - 24 Bilanz
 - 29 Finanzieller Ausblick
 - 30 Weiterentwicklung der Angebote und Dienstleistungen
-

40 Mitarbeitende

- 40 Vielfalt und Chancengleichheit
 - 41 Anstellungsbedingungen
 - 42 Aus- und Weiterbildung
 - 43 Personal- und Führungsentwicklung
-

45 Nachhaltigkeit

- 45 Strategischer Rahmen Nachhaltigkeit
 - 48 Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitsleitprinzipien
-

61 Risikobericht

- 61 Risiken und Grundsätze
- 62 Risikokontrolle
- 64 Risikokategorien

Wesentliche Ereignisse



20. März 2020

Raiffeisen nimmt am Covid-19-Garantieprogramm des Bundes teil und stellt zusätzlich 100 Millionen Franken Soforthilfe bereit

Raiffeisen lanciert zusammen mit anderen Schweizer Banken ein Garantieprogramm mit Überbrückungskrediten in der Höhe von 40 Milliarden Franken für Unternehmen mit Liquiditätsgapen. Darüber hinaus stellt Raiffeisen bis zum Anlaufen des Garantieprogramms Soforthilfe in Höhe von 100 Millionen Franken zur Verfügung.

1. März 2020

Kathrin Wehrli übernimmt die Leitung des Departements Produkte & Investment Services

Kathrin Wehrli ist am 1. März 2020 in die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz eingetreten und übernimmt die Leitung des Departements Produkte & Investment Services.

27. März 2020

Roger Reist übernimmt die Leitung des Departements Treasury & Markets

Mit Roger Reist konnte Raiffeisen Schweiz die letzte vakante Position in der Geschäftsleitung besetzen. Damit ist der umfassende Erneuerungsprozess in der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz abgeschlossen.

17. Juni 2020

Raiffeisen und Helvetia beenden Vertriebskooperation

Raiffeisen und Helvetia haben sich einvernehmlich dazu entschieden, ihre Kooperation im Versicherungsbereich vorzeitig per 31. Dezember 2020 zu beenden. Dieser Schritt erlaubt es beiden Unternehmen, ihre eigenen strategischen Ziele unabhängig voneinander flexibel weiterzuverfolgen.

20. Juni 2020

Raiffeisen verabschiedet Strategie «Raiffeisen 2025»

Geleitet von der Vision «Die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen» wird Raiffeisen an ihre grosse Kundennähe anknüpfen, diese ausbauen und Innovationen stärker vorantreiben. Mit dem Ausbau der Geschäftsfelder privates Wohneigentum, Unternehmertum sowie Anlegen und Vorsorgen wandelt sich Raiffeisen von der Produkt- zur Lösungsanbieterin. Um ihre Marktstellung weiter auszubauen, investiert Raiffeisen in den nächsten fünf Jahren zusätzlich 550 Millionen Franken. Damit sollen ab 2025 Effizienzgewinne und zusätzliche Erträge von jährlich rund 500 Millionen Franken generiert werden.

16. April 2020

Raiffeisen lanciert als erste nationale Schweizer Bank SARON-Hypothek

Raiffeisen lanciert als erste nationale Schweizer Retailbank eine SARON-Hypothek und einen SARON-Kredit für Firmenkunden. Damit übernimmt Raiffeisen in der Schweiz eine Vorreiterrolle.

24. Juni 2020

Raiffeisen und die Mobiliar vereinbaren strategische Partnerschaft

Neben der gegenseitigen und exklusiven Vermittlung von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten sieht die Partnerschaft auch das Erarbeiten von gemeinsamen Produktlösungen und Dienstleistungen mit Fokus auf junge Kundinnen und Kunden, Familien und KMU vor.

1. Juli 2020

Raiffeisen Schweiz schafft individuelle Bonusauszahlung ab

Raiffeisen Schweiz schafft individuelle Bonusauszahlungen ab und führt eine kollektive Erfolgsbeteiligung ein. Diese wird sich für die einzelnen Mitarbeitenden – gemessen an ihrer Grundvergütung – im einstelligen Prozentbereich bewegen. Das neue Modell entspricht den genossenschaftlichen Werten und orientiert sich am langfristigen Unternehmenserfolg.

24. August 2020

Raiffeisen lanciert digitale Vermögensverwaltungslösung «Raiffeisen Rio»

Raiffeisen stellt ihren Privatkunden mit «Raiffeisen Rio» eine digitale Ergänzung zum klassischen Anlagegeschäft zur Verfügung. Über die App können E-Banking-Kundinnen und -Kunden bereits ab 5'000 Franken in aktiv verwaltete Finanzanlagen investieren und das persönliche Portfolio individuell mitgestalten.

3. September 2020

Anne Bobillier tritt aus dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz zurück

Ihre Demission per 30. September 2020 erfolgt aus persönlichen Gründen. Anne Bobillier war Mitglied des Strategie- und Finanzausschusses. Über eine Ersatznominierung für den frei werdenden Verwaltungsratsplatz zu Händen der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz entscheidet der Verwaltungsrat zu einem späteren Zeitpunkt.

21. September 2020

Standard & Poor's bewertet Raiffeisen Schweiz mit «A+»

Die Ratingagentur setzt den Ausblick auf stabil. Sie hebt explizit die starke Marktstellung und die umsichtige Kreditpolitik in Kombination mit einer ausgezeichneten Kapitalisierung sowie das stabile Kerngeschäft und die gute Liquiditätssituation hervor. Raiffeisen Schweiz gehört damit auch global betrachtet zu den am besten bewerteten Banken.



2. Oktober 2020

Helen Fricker übernimmt die Leitung des Departements Raiffeisenbank Services

Helen Fricker ist seit 2011 in verschiedenen Funktionen bei Raiffeisen Schweiz tätig. Zuletzt leitete sie den Bereich Bankenbetreuung. Sie übernimmt die Funktion von Philippe Lienhard, der Raiffeisen Schweiz aus persönlichen Gründen per 31. Oktober 2020 verlässt.

10. November 2020

Raiffeisen tritt per Ende März 2021 aus der Schweizerischen Bankiervereinigung aus

Als inlandorientierte und genossenschaftliche Bankengruppe wird Raiffeisen ihre Interessen künftig eigenständig vertreten und sich zu gesetzgeberischen und aufsichtsrechtlichen Themen äussern. Raiffeisen stärkt damit das Engagement für die Interessen ihrer Schweizer Privat- und KMU-Kunden.

16. Dezember 2020

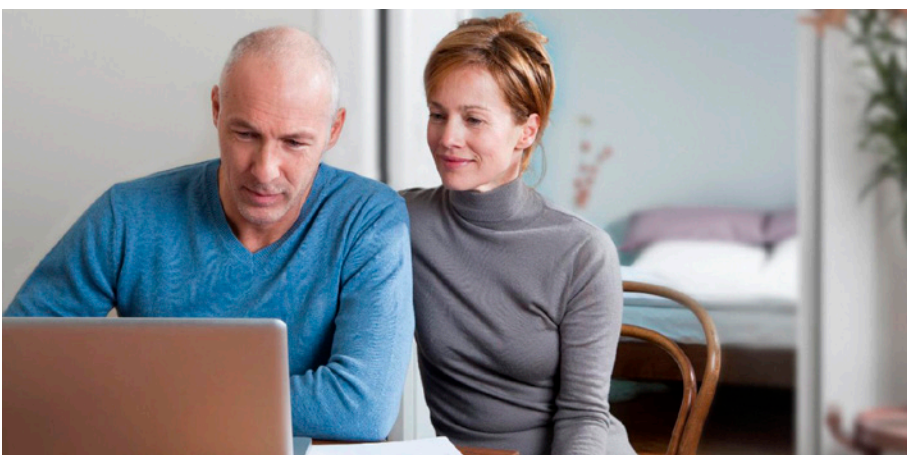
Spende an die Glückskette statt Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeiern wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Raiffeisen Schweiz hat entschieden, stattdessen 100'000 Franken an die Glückskette zu spenden. Damit unterstützt das Unternehmen in der Schweiz Menschen, die besonders unter den Folgen des Coronavirus leiden.

30. Dezember 2020

Raiffeisen publiziert Ergebnisse des Klimaverträglichkeitstests 2020

Auf Einladung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) hat Raiffeisen freiwillig an einem Klimaverträglichkeitstest ihrer Finanzflüsse teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen, dass Raiffeisen verhältnismässig wenig in Aktien und Anleihen von Unternehmen aus kohlestoffintensiven Sektoren investiert ist.



Geschäftsmodell

Das Genossenschaftsmodell von Raiffeisen ist einzigartig in der Schweizer Bankenlandschaft. Seit über 120 Jahren ist Raiffeisen mit ihren heute über 11'000 Mitarbeitenden damit erfolgreich auf Kurs. Trotz dieses stattlichen Alters und einer bewegten Geschichte überzeugt das Geschäftsmodell mehr denn je und steht für Stabilität. Raiffeisen verbindet Menschen. Die regionale Verwurzelung und Kundennähe bilden die Basis, um erfolgreich zu wirtschaften und gleichzeitig einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Mitglieder, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft zu schaffen. Als Genossenschaft lebt Raiffeisen traditionelle Werte, die in der heutigen schnelllebigen Zeit wieder mehr Gewicht bekommen.

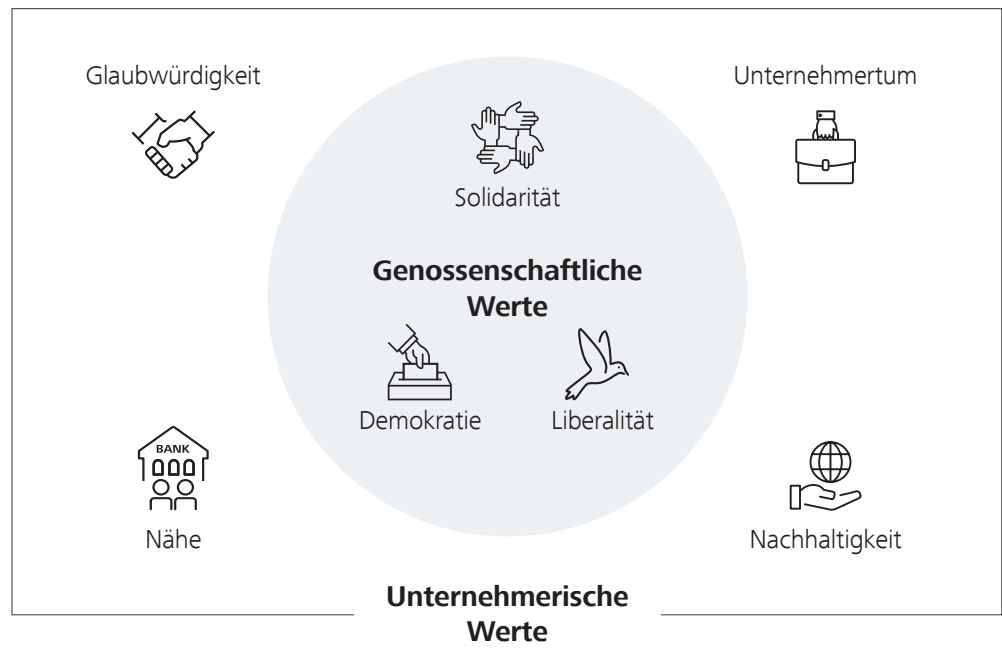
1,936 Mio.

Genossenschaftlerinnen
und Genossenschaftler

Genossenschaft und Werte

Die Geschichte von Raiffeisen entstammt der Idee, gemeinsam Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Der Ursprung findet sich Mitte des 19. Jahrhunderts, als sich viele Kleinunternehmer und Handwerker zu freiwilligen Kooperationen zusammenschlossen, um den wirtschaftlichen Nachteil gegenüber industriell produzierenden Grossunternehmen auszugleichen. Die Genossenschaftsidee war geboren. Den Grundstein für die Genossenschaftsbank legte Namensgeber Friedrich Wilhelm Raiffeisen, indem er das Geld der Dorfgemeinschaft in Form von Spareinlagen sammelte und es gegen Sicherheiten zu günstigen Bedingungen im Ort wieder auslieh.

Genossenschaftliche und unternehmerische Werte



1899 entstand in Bichelsee im Kanton Thurgau die erste Raiffeisenkasse der Schweiz. In über 120 Jahren ist Raiffeisen zur drittgrössten Bankengruppe der Schweiz herangewachsen und heute bestimmen 1,9 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter als Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer, wohin die Reise ihrer Genossenschaftsbank geht. Die genossenschaftlichen Werte sind dieselben geblieben: Solidarität, Demokratie und Liberalität. Die Schweiz im Kleinen.



Demokratie

Mitbesitzen, mitbestimmen, mitmachen – und zwar jedes Mitglied mit einer Stimme – ist der demokratische Wesenskern der Genossenschaft. Entscheide werden demokratisch gefällt.



Solidarität

Sich gegenseitig zu unterstützen und solidarisch zu haften, ist eine wesentliche genossenschaftliche Errungenschaft. Solidarität funktioniert ausschliesslich auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen.



Liberalität

Hilfe zur Selbsthilfe ist einer der wichtigsten liberalen Grundsätze. Aus eigenem Antrieb, selbstbestimmt und gemeinsam mit Gleichgesinnten eine Herausforderung anpacken, eigenständig entscheiden und organisieren – dies sind freiheitliche Werte, die auch das Fundament eines erfolgreichen genossenschaftlichen Unternehmens bilden.

Glaubwürdigkeit, Nachhaltigkeit, Nähe und Unternehmertum sind grundlegende Werte, welche unser Unternehmen ausmachen. Sie wurden gemeinsam mit der gesamten Organisation im Dialog erarbeitet und prägen unsere Genossenschaft.



Glaubwürdigkeit

Wir tun, was wir sagen, und halten, was wir versprechen. Wir sind glaubwürdig, indem wir verlässlich und beständig handeln und verständliche, nachvollziehbare Entscheidungen treffen. Wir kommunizieren wahr und präzise sowie in Übereinstimmung mit den effektiven Gegebenheiten.



Nachhaltigkeit

Wir tragen der Langlebigkeit unseres Geschäftsmodells Sorge. Wir streben nachhaltige Beziehungen mit Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern an und pflegen diese. Wir übernehmen Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft und tragen der Umwelt Sorge.



Nähe

Wir richten uns lokal-regional aus, sind in der Bevölkerung verankert und vernetzen uns im Markt. Wir kennen und verstehen unsere Kundinnen und Kunden, wir beraten sie bedürfnisgerecht und professionell. Unsere Entscheidungswege sind kurz.



Unternehmertum

Wir nehmen auf allen Ebenen die Verantwortung für unser Tun wahr. Wir handeln eigenständig und verantwortungsvoll. Wir sind unternehmerisch, indem wir Entwicklungschancen wahrnehmen und gezielt und verantwortungsbewusst mit Risiken umgehen.

Mehr zur Genossenschaft: Jahresbericht der Raiffeisen Gruppe (report.raiffeisen.ch).

Struktur und Governance

Jede der 225 Raiffeisenbanken ist eine juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaft mit selbstgewählten Bankbehörden. Träger der jeweiligen Bank sind die Mitglieder der Genossenschaft. Mit ihrem Anteilschein sind sie gleichzeitig auch Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer. Raiffeisen Schweiz führt die gesamte Raiffeisen Gruppe strategisch und schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbanken, berät und unterstützt sie in sämtlichen Belangen. Sie ist verantwortlich für die Risikosteuerung, die Liquiditäts- und Eigenmittelhaltung sowie die Refinanzierung der gesamten Gruppe. In der Rolle einer Zentralbank übernimmt Raiffeisen Schweiz zudem Tresorerie-, Handels- und Transaktionsfunktionen.

Durch **Eignergremien** gezielt die **Governance** **verstärkt**.

Der Austausch und die Meinungsbildung zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sind für die gesamte Gruppe essenziell. Um die Zusammenarbeit weiter zu fördern, hat Raiffeisen 2019 eine neue Governance geschaffen. Wichtiger Bestandteil davon sind die sogenannten Eignergremien – der Rat der Raiffeisenbanken, die Koordination Fachgremien und die Fachgremien. Sie wurden im vergangenen Jahr konstituiert und haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Eignerstrategie fasst die Interessen, Positionen und Erwartungen der Eigentümer gegenüber Raiffeisen Schweiz zusammen. Die strategische Führung der Gruppe obliegt Raiffeisen Schweiz und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Rahmen der Gruppenstrategie definiert.

Mehr zur Struktur und Governance der Raiffeisen Gruppe: Kapitel «Corporate Governance», Seite 84.

Märkte, Kunden und Dienstleistungen

Raiffeisen hat das **dichteste Bankengeschäftsstellennetz** der Schweiz.

Raiffeisen konzentriert sich auf den Schweizer Markt. Mit 824 Geschäftsstellen hat Raiffeisen das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz. Seit zehn Jahren ist die Erreichbarkeit von Raiffeisen unverändert: Über 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung erreichen eine Raiffeisenbank innerhalb von zehn Autofahrminuten. Raiffeisen ist die drittgrösste Kraft im Schweizer Bankenmarkt und die Nummer 1, wenn es um Immobilienfinanzierung geht. Fast jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird bei Raiffeisen abgeschlossen.

Im Retailgeschäft ist Raiffeisen marktführend. 41 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind Kunde bei uns. Für mehr als die Hälfte unserer über 3,6 Millionen Kundinnen und Kunden sind wir als Hauptbank tätig. Ein weiterer grosser Kundenstamm bilden unsere rund 209'000 Firmenkunden. Damit dürfen wir jedes dritte Unternehmen in der Schweiz mit unseren Lösungen und massgeschneiderten Beratung begleiten.

Die starke lokale Verankerung von Raiffeisen wird durch digitale Lösungen im Sinne eines hybriden Geschäftsmodells ergänzt. Dabei wird dem Kunden die Wahl gelassen, welche Services auf welchen Kanälen genutzt werden.

Mehr zur Weiterentwicklung von Angeboten und Dienstleistungen: Kapitel «Weiterentwicklung der Angebote und Dienstleistungen», Seite 30.

Strategie

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat im Juni 2020 die Strategie «Raiffeisen 2025» für die Jahre 2021 bis 2025 verabschiedet. Die Gruppenstrategie widerspiegelt die gruppenweite Vorstellung davon, wohin die Reise der gesamten Raiffeisen Gruppe in den nächsten fünf Jahren gehen soll. Ausserdem zeigt sie, wie Raiffeisen sich im Bankenmarkt Schweiz zukünftig präsentieren will und wie dieser Weg gemeinsam als Gruppe erfolgreich beschritten werden kann.

Ausgangslage

Die Strategie trägt massgeblich zur **Stärkung der gesamten Gruppe** und deren langfristigen Erfolg bei.

Die Raiffeisen Gruppe unterscheidet sich von anderen Banken durch ihr genossenschaftliches Modell: Bei Raiffeisen sind Genossenschafterinnen und Genossenschafter nicht nur Kunden von Raiffeisen, sondern auch Eignerinnen und Eigner der Raiffeisenbank. Diese Differenzierung ist wichtig und kraftvoll, muss jedoch mit weiteren Aspekten für den nachhaltigen Erfolg und einer vorwärtsgerichteten Entwicklung angereichert werden. Diese sollen sich an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden, der Raiffeisenbanken und an Marktgegebenheiten orientieren. Eine gemeinsame Strategie soll dem Bankenverbund einen konsistenten Rahmen geben.

Die Gruppenstrategie legt weder die Strategien der einzelnen Banken noch jene von Raiffeisen Schweiz fest, sondern deckt den strategischen Rahmen ab und gibt die gemeinsame Richtung vor. Die Strategie trägt so massgeblich zur Stärkung der gesamten Gruppe und ihrem langfristigen Erfolg bei.

Einflussfaktoren und Umfeld

Der Schweizer Bankenmarkt befindet sich weiterhin in einem Strukturwandel. Über Jahrzehnte wuchs das Finanzdienstleistungsgeschäft in der Schweiz deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Dieses Wachstum hat sich in den vergangenen Jahren stark verlangsamt. Gleichzeitig sind die Kosten, insbesondere durch zusätzliche regulatorische Vorgaben, stetig gestiegen. Angesichts des anhaltenden Tiefzinsumfelds, der steigenden Wettbewerbsintensität, des raschen Wandels der Kundenbedürfnisse, des schnellen Technologiefortschritts sowie der Auswirkungen von Covid-19 auf die wirtschaftliche Situation steht der Schweizer Bankenmarkt vor einer Vielzahl an strategischen Herausforderungen.

Herausfordernde Wirtschaftslage

Seit Anfang 2015 verharrt der Leitzins der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bei $-0,75$ Prozent. Dieses anhaltende Tiefzinsumfeld verschärft den Druck auf die Zinsmarge der Banken. Dadurch kommt das Kerngeschäft von Retailbanken stärker unter Druck, was die Notwendigkeit einer Diversifikation ins indifferente Bankgeschäft unterstreicht. Die wirtschaftliche Lage bleibt aufgrund volatiler Finanzmärkte, globaler Handelskonflikte sowie unklarer mittel- und langfristiger Auswirkungen von Covid-19 angespannt.

Kundenbedürfnisse verändern sich

Die Nachfrage nach einfachen und transparenten Lösungen mit einem positiven Nutzererlebnis steigt. Durch grössere Transparenz und Vergleichbarkeit bei Finanzdienstleistungen und -produkten steigt auch die Preissensibilität und Wechselbereitschaft der Kundinnen und Kunden. Ausserdem nehmen die Erwartungen der Gesellschaft an Banken und Versicherungen im Bereich Nachhaltigkeit zu.

Wettbewerb intensiviert sich

Der Schweizer Bankenmarkt ist stark umkämpft: Neue sowie etablierte Mitbewerber lancieren Digitalbanken und konkurrenzieren das bestehende Geschäftsmodell. Zusätzlich erhöhen die Rückbesinnung der Grossbanken auf den Schweizer Markt und der Eintritt von Versicherungen und Pensionskassen ins Hypothekengeschäft die Wettbewerbsintensität. Durch neue Geschäftsmodelle (wie zum Beispiel Ökosystemansätze), welche insbesondere spezifische Kundenbedürfnisse abdecken, werden traditionelle Wertschöpfungsketten aufgebrochen.

Neue Technologien spielen eine wichtige Rolle in allen Unternehmensbereichen

Durch die Einführung neuer Technologien im Banking werden neue Möglichkeiten in der Beratung, in der Abwicklung und im Serviceangebot geschaffen. Die zunehmende Digitalisierung erhöht den Druck auf die Banken, interne Prozesse zu automatisieren und noch stärker kundenzentriert auszurichten. Die digitale Transformation verändert die Geschäftsmodelle fundamental und verlangt von den Banken einen kulturellen Wandel.

Regulatorischer Druck bleibt hoch

Regulatorische Anpassungen erfordern zusätzliche Expertise und Ressourcen. Die Kapital-, Liquiditäts- und Compliance-Anforderungen der Banken werden kontinuierlich verschärft. Dabei bestehen für Raiffeisen als systemrelevante Bank zusätzliche Anforderungen.

Raiffeisen begegnet den strategischen Herausforderungen mit der Strategie «Raiffeisen 2025».

Strategie «Raiffeisen 2025»: 6 strategische Stossrichtungen

1. Wir richten unsere Leistungen konsequent auf die Kundenbedürfnisse aus		2. Wir entwickeln unser Geschäftsmodell weiter zur Lösungsanbieterin		3. Wir standardisieren und digitalisieren unsere Prozesse	
Kunden-Erlebnisportal	Digitales Kunden-Onboarding	Multibanking für Privat- und Firmenkunden		Verbesserte Werkzeuge zur Nutzung von Basisprozessen	
Vereinfachung und Professionalisierung Vorsorge- und Anlagegeschäft	Kundenorientierte Regulationsvereinfachung	Ökosystem Wohnen			
4. Wir differenzieren uns als nachhaltige Genossenschaft		5. Wir entwickeln uns zu einer lernenden Organisation mit hoher Veränderungsfähigkeit		6. Wir nutzen aktiv neue Technologien	
Innovation getrieben durch Genossenschaft 2.0		Arbeitswelt 4.0		Datenintelligenz	
Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit stärken		Entwicklung und Ausbau Beratungskompetenz			

Thesen

In der Erarbeitung der Strategie hat Raiffeisen zehn zentrale Thesen formuliert, an denen sich die Strategie orientiert:

- Das Banking wandelt sich in ein branchenübergreifendes Geschäftsmodell.
- Agilität und Innovationsfähigkeit werden in Zukunft zum Erfolgsfaktor.
- Das Genossenschaftsmodell und dessen Werte bleiben ein wesentliches Differenzierungsmerkmal und sind Chancen.
- Raiffeisen funktioniert mit Mitarbeitenden, die genossenschaftliche Werte leben.
- Raiffeisen wird als Raiffeisen-Familie stark bleiben.
- Raiffeisen muss im Kerngeschäft stark bleiben, um in die Zukunft investieren zu können.
- Raiffeisen legt mit dem bestehenden Geschäftsmodell den Fokus auf Qualität und nicht auf Kostenführerschaft.
- Vertrauen, Stabilität, Sicherheit und Nachhaltigkeit werden in Zukunft für Raiffeisen als Erfolgsfaktor noch wichtiger.
- Kundennähe drückt sich durch das Wissen über die Kundinnen und Kunden und über die emotionale Beziehung zu ihnen aus.
- Raiffeisen muss die Kundenschnittstelle besetzen, um die persönliche Beziehung aufrechtzuerhalten und den Kundinnen und Kunden Mehrwert zu bieten.

Das **Genossenschaftsmodell** und dessen Werte bleiben ein wesentliches **Differenzierungsmerkmal** und sind Chancen.

Vision und Grundsätze

Die Strategie «Raiffeisen 2025» basiert auf einer gemeinsamen Vision:

Raiffeisen – die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen

Wir begeistern mit einzigartigen Lösungen, um Menschen in der Schweiz lokal und digital zu vernetzen und gemeinsam Mehrwert durch unsere nachhaltig gelebten genossenschaftlichen Werte zu generieren.

Raiffeisen strebt eine **gewinn- und effizienzorientierte, jedoch nicht gewinnmaximierende** Geschäftsführungskultur an.

Die Vision und die Strategie richten sich nach folgenden Grundsätzen:

- Raiffeisen strebt eine gewinn- und effizienzorientierte, jedoch nicht gewinnmaximierende Geschäftsführungskultur an.
- Raiffeisen ist die Bank, die Menschen verbindet. Raiffeisen spricht mit neuer Technologie alle Anspruchsgruppen an, verbindet Menschen auf der Basis gelebter Werte und schafft sichtbaren Mehrwert.
- Raiffeisen positioniert sich im Wandel grundsätzlich als Smart Follower, was deutlich weniger Geschäftsrisiken mit sich bringt und auch die breite Kundenbasis auf die Reise mitnimmt. Raiffeisen positioniert sich vereinzelt aber auch als First Mover.
- Raiffeisen ist im Verbund und als Raiffeisen-Familie stark. Mit unserem Genossenschaftsmodell differenzieren wir uns gegenüber der Konkurrenz als innovative Werte- und Wertgemeinschaft.
- Raiffeisen wandelt sich konsequent von der Produkt- zur Lösungsanbieterin und erhöht die Kosteneffizienz durch digitale Transformation, Standardisierung, Skalierung und Qualität.
- Für die Raiffeisen Gruppe gilt in jedem Fall: Sicherheit, Stabilität, Nachhaltigkeit sowie qualitatives Wachstum haben Vorrang.

Ambition und Ziele

Geleitet von der Vision «Die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen» wird Raiffeisen an ihre grosse Kundennähe anknüpfen, diese ausbauen und Innovationen stärker vorantreiben als bisher. Am dezentralen Geschäftsmodell hält die Gruppe fest und setzt weiterhin auf Stabilität und Qualität vor volumengetriebenem Wachstum. Die traditionell enge Verbindung der Raiffeisenbanken zu ihren Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn wird weiter ausgebaut.

Die traditionell **enge Verbindung** der Raiffeisenbank zu ihren **Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn** wird **weiter ausgebaut**.

Die Ambition von Raiffeisen ist klar definiert: Wir möchten unsere starke Kundenbasis nutzen, um neue Angebote zu skalieren, wollen neue Kundinnen und Kunden gewinnen, unsere Effizienz steigern und die Kosten senken und uns als nachhaltige Genossenschaft differenzieren. Um diese Ambition zu erreichen, wurden sechs strategische Stossrichtungen definiert, welche in rund 30 verschiedenen Massnahmen umgesetzt werden (siehe auch Darstellung auf Seite 12).

- **Raiffeisen richtet ihre physischen und digitalen Leistungen konsequent auf die Kundenbedürfnisse aus.** Damit verfolgt Raiffeisen das Ziel, bestehende Kundenbeziehungen zu halten und auszubauen sowie neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen.
- **Raiffeisen entwickelt das Geschäftsmodell weiter zur Lösungsanbieterin.** Das Kerngeschäft bleibt nach wie vor das Bankgeschäft. In Zukunft wird aber die Verzahnung von Bank- und Nichtbankdienstleistungen an Relevanz gewinnen. Raiffeisen stiftet durch branchenübergreifende Lösungen und Ökosysteme einen Mehrwert für die Kundinnen und Kunden.
- **Raiffeisen standardisiert, automatisiert und digitalisiert ihre Prozesse.** Durch neue Prozessstandards werden die Handlungsspielräume der Raiffeisenbanken erhöht, die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe verbessert und neue Partnerschaften ermöglicht. Dadurch bleibt mehr Zeit für unsere Kundinnen und Kunden.
- **Raiffeisen differenziert sich als nachhaltige Genossenschaft,** indem sie nahe bei ihrer Kundenschaft ist und die genossenschaftlichen Werte pflegt.
- **Raiffeisen entwickelt sich zu einer lernenden Organisation mit hoher Verantwortungsfähigkeit,** schafft ein modernes Arbeitsumfeld und stärkt durch lebenslanges Lernen die Innovationsfähigkeit.
- **Raiffeisen nutzt neue Technologien und Daten aktiv,** womit das Kundenerlebnis wesentlich verbessert wird. Ein Mobile- und Multi-Banking-Ansatz sowie ein neues Kundenportal sorgen dafür, dass für Privat- und Firmenkunden sämtliche relevanten Bankdienstleistungen «auf einen Klick» verfügbar sind.

Die Strategie «Raiffeisen 2025» dient dazu, die Marktstellung von Raiffeisen weiter auszubauen. Dazu investiert Raiffeisen während der nächsten fünf Jahre zusätzlich 550 Millionen Franken. Damit sollen ab 2025 Effizienzgewinne und zusätzliche Erträge von jährlich rund 500 Millionen Franken generiert werden, die sich positiv auf den Erfolg der Raiffeisen Gruppe auswirken.

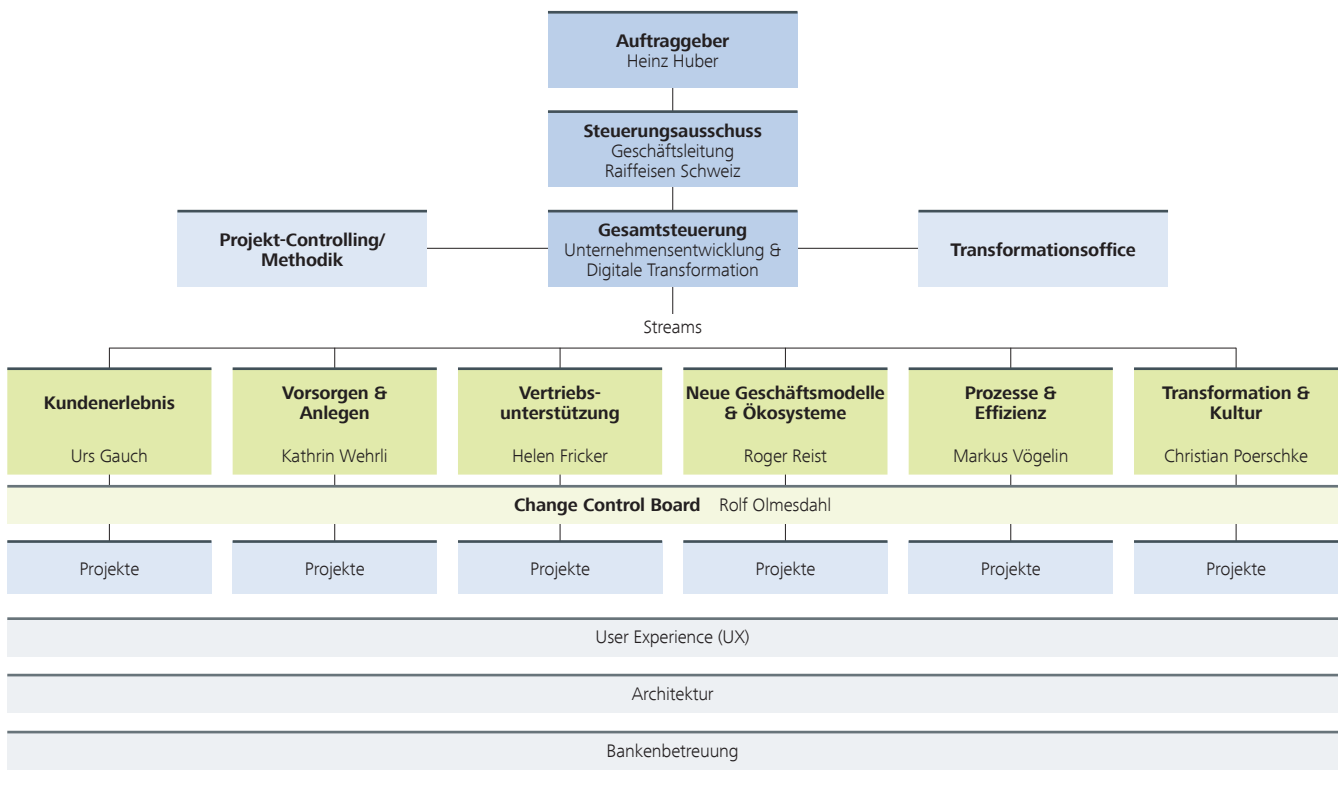
Raiffeisen wird sich von der **Produkt- zur Lösungsanbieterin** entwickeln.

Durch die Weiterentwicklung des Ökosystems Wohnen und den Ausbau der Geschäftsfelder Firmenkundengeschäft sowie Vorsorgen und Anlegen wird sich Raiffeisen von der Produkt- zur Lösungsanbieterin entwickeln. Kundinnen und Kunden profitieren zukünftig noch umfassender von einer ganzheitlichen und auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Beratung. Zudem wird das Kundenerlebnis durch die Nutzung von Daten und den Einsatz von neuen Technologien wesentlich verbessert.

Programm Governance

Die Verantwortung für die Gruppenstrategie liegt beim Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken werden stark in den Strategieprozess eingebunden. In der Umsetzung von «Raiffeisen 2025» geht Raiffeisen neue Wege. Das Programm und die Projekte werden nicht aus den bestehenden Organisationsstrukturen nach Departementen, sondern in Streams entlang der Schlüsselthemen umgesetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass interdisziplinäre, heterogene und schlagkräftige Teams die Umsetzung der Strategie vorwärtreiben. Der Austausch und die Meinungsbildung zwischen Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken sind über den Einbezug der Eignerghremien sichergestellt (vgl. Kapitel «Corporate Governance», Seiten 84 – 86).

Programm Governance



Strategieumsetzung

Die Umsetzung der Strategie ist in Etappen organisiert. Den Startpunkt markierte die Verabschiedung der Gruppenstrategie Mitte des Jahres 2020; die Umsetzung begann offiziell am 1. Januar 2021.

Rückblick Jahr 2020

Zeitnah nach Verabschiedung der Strategie wurde im Juli 2020 mit den Vorbereitungen begonnen. Dazu wurden die konzeptionellen Voraussetzungen geschaffen, um ab 2021 die priorisierten Projekte und Massnahmen wirkungsvoll und effizient umzusetzen. Das Budget wurde auf jene Projekte alloziert, welche übergreifend den grössten Nutzen für Kundinnen und Kunden, Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bringen.

Ausblick ins Jahr 2021

Im Rahmen der Umsetzung wurde für 2021 ein Projektportfolio in der Höhe von 77 Millionen Franken definiert. Dabei liegt der Fokus 2021 auf den vier Schlüsselthemen Kundenerlebnis, Prozesse und Effizienz, Vorsorgen und Anlegen sowie neue Geschäftsmodelle und Ökosysteme.

- Kundenerlebnis: Raiffeisen will das digitale Kunden-Onboarding vereinfachen, den Kundinnen und Kunden ein neues Erlebnisportal bieten und Multibanking für Firmenkunden ermöglichen.
- Prozesse & Effizienz: Raiffeisen will die Umsetzung von Regulatorien vereinfachen. Allgemein sollen die Basisprozesse, prioritär der Hypothekarprozess, systematisch verbessert, vereinfacht und optimiert werden.
- Vorsorgen & Anlegen: Raiffeisen wird das Anlage- und Vorsorgegeschäft weiter professionalisieren und vereinfachen. Wir nehmen als Gruppe unsere gesellschaftliche Verantwortung für nachhaltigen Vermögensaufbau und Vermögenssicherung wahr. Dies stellen wir unter anderem durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie über die gesamte Produkt- und Servicepalette, den Ausbau der Beratungsmandate und die Weiterentwicklung der digitalen Vermögensverwaltung «Raiffeisen Rio» sicher.
- Neue Geschäftsmodelle & Ökosysteme: Der Fokus liegt auf dem Ökosystem Wohnen und der Stärkung von Innovation innerhalb der Gruppe. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Mobiliar und die Lancierung einer neuen Wohneigentümerplattform werden bereits 2021 erste wichtige Meilensteine erreicht.

Im Rahmen der **Umsetzung** wurde für 2021 ein **Projektportfolio** in der Höhe von **77 Millionen Franken** definiert.

Geschäftsentwicklung

Schlüsselkennzahlen

Schlüsselkennzahlen

in Mio. CHF, Prozent, Anzahl

	2019	2020	Veränderung in %
Erfolgskennzahlen			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'267	2'350	3,6
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	416	451	8,4
Geschäftsertrag	3'052	3'060	0,3
Geschäftsaufwand	1'870	1'817	-2,9
Geschäftserfolg	930	967	4,1
Gruppengewinn	835	861	3,1
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrags-Verhältnis)	61,3%	59,4%	
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	248'345	259'653	4,6
Kundenausleihungen	193'450	200'358	3,6
davon Hypothekarforderungen	185'291	190'317	2,7
Kundeneinlagen	176'179	190'425	8,1
in % der Kundenausleihungen	91,1%	95,0%	
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	17'478	18'444	5,5
Eigenmittel¹			
CET1-Quote	16,9%	18,6%	
Kernkapitalquote (going concern)	17,9%	19,6%	
TLAC-Quote	18,4%	20,6%	
TLAC Leverage Ratio	7,2%	7,3%	
Marktangaben			
Marktanteil im Hypothekargeschäft	17,6%	17,6%	
Anzahl Genossenschafter	1'909'233	1'935'790	1,4
Kundenvermögen			
Verwaltete Kundenvermögen ²	207'288	224'042	8,1
Kreditgeschäfte			
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	235	261	11,0
in % der Kundenausleihungen	0,122%	0,130%	
Ressourcen			
Anzahl Mitarbeitende	10'968	11'207	2,2
Anzahl Vollzeitstellen	9'295	9'492	2,1
Anzahl Raiffeisen-Standorte	847	824	-2,7

1 Gemäss Systemrelevanz-Regime

2 Kontoguthaben und Depots ohne eigene Kassenobligationen gemäss Anhang 22 des Geschäftsberichts

Geschäftsverlauf

Die Raiffeisen Gruppe hat im Berichtsjahr zahlreiche Initiativen vorangetrieben. Mit der Verabschiedung der Gruppenstrategie 2025 im Juni 2020 hat Raiffeisen die Weichen für die Zukunft gestellt. Zudem hat sich Raiffeisen rasch auf die veränderten Rahmenbedingungen infolge der Covid-19-Pandemie eingestellt. Der Fokus der Gruppe lag auf der raschen und unkomplizierten Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden.

Die Gruppe blickt trotz des herausfordernden Umfelds auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Eine sehr gute Entwicklung des Kerngeschäfts führte zu anhaltend hohen Volumenzuwächsen und insbesondere beim Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zu erfreulichen Mehrerträgen (+35 Millionen Franken oder +8,4 Prozent). Das Ende 2019 bei Raiffeisen Schweiz abgeschlossene Effizienzprogramm sowie Minderausgaben im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie führten im Berichtsjahr zu einer markanten Verbesserung des Geschäftsaufwands (–54 Millionen Franken oder –2,9 Prozent). Trotz höherer Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Sachanlagen erreichte der Geschäftserfolg dank der guten operativen Entwicklung 967 Millionen Franken (+38 Millionen Franken). Der Jahresgewinn beträgt 861 Millionen Franken und liegt damit deutlich über dem Vorjahresgewinn (835 Millionen Franken). Sowohl beim Geschäftserfolg als auch beim Jahresgewinn erzielte die Raiffeisen Gruppe das zweithöchste Ergebnis ihrer Geschichte.

200,4 Mrd. CHF

Die **Kundenausleihungen** erhöhten sich um 6,9 Milliarden (+3,6 Prozent) auf 200,4 Milliarden Franken.

Angestrebtes Wachstum im Kerngeschäft übertroffen

Raiffeisen peilt im Kerngeschäft ein gesundes Wachstum im Rahmen der allgemeinen Marktentwicklung an. Das Wachstum soll durch massgeschneiderte und flexible Kundenlösungen ohne Inkaufnahme höherer Risiken erzielt werden. Im abgelaufenen Jahr gelang dies den Raiffeisenbanken wiederum ausgezeichnet. Die Kundenausleihungen erhöhten sich um 6,9 Milliarden (+3,6 Prozent) auf 200,4 Milliarden Franken. Bei den Hypothekarforderungen (+5,0 Milliarden Franken) setzte sich das Wachstum auf konstantem Niveau wie angestrebt auf Marktniveau fort. Bei den übrigen Forderungen gegenüber Kunden führte das hohe Volumen an Covid-19-Krediten im Rahmen des Garantieprogramms des Bundes zu einem Anstieg von 1,9 Milliarden Franken.

Besonders stark war das Wachstum der Kundenvermögen. Die Kundeneinlagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 14,2 Milliarden (+8,1 Prozent) auf 190,4 Milliarden Franken, der Depotbestand um 2,6 Milliarden (+7,5 Prozent) auf 37,0 Milliarden Franken. In 2020 fanden 37'000 Neukundinnen und -kunden den Weg zu Raiffeisen und die Anzahl der Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhöhte sich um knapp 27'000 auf mittlerweile 1,936 Millionen.

Dieses starke und breite Wachstum bestätigt den eingeschlagenen Weg der Raiffeisen Gruppe. Das traditionell starke Hypothekargeschäft soll durch ein vielfältiges und wachsendes Dienstleistungsangebot im Thema «Wohnen» ergänzt werden. Raiffeisen will sich zu einer zentralen Lösungsanbieterin für privates Wohneigentum entwickeln. Im Berichtsjahr sind die Entwicklung der Raiffeisen Immo AG hin zu einer national erfolgreichen Immobilienvermarkterin und die Vorreiterrolle von Raiffeisen bei der Lancierung der SARON-Hypothek Beispiele dafür. 2021 wird diese Vision durch die Lancierung einer gemeinsam mit der Mobilier Genossenschaft entwickelten Wohneigentümerplattform «LIIVA» weiter konkretisiert.

+3,6 Prozent

Der **Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft** erhöhte sich um knapp 83 Millionen Franken.

Erträge auf breitere Basis gestellt

Der Anteil der Erträge aus dem traditionell starken Zinsengeschäft ist nach wie vor gross. Erfreulicherweise entwickelte sich dieser Hauptertragspfeiler sehr solid. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich um knapp 83 Millionen Franken (+3,6 Prozent). Die herausfordernde wirtschaftliche Situation und deren Auswirkungen auf verschiedene Branchen führten in der zweiten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der Neubildung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken um 40 Millionen Franken (+305 Prozent). Im Verhältnis zu den gesamten Ausleihungen bewegen sich die Wertberichtigungen für Kreditrisiken aber weiterhin auf einem sehr tiefen Wert.

Im Hinblick auf die Diversifizierung der Geschäftsfelder zeigten sich im Berichtsjahr weitere Erfolge. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich mit einer Zunahme von 35 Millionen Franken (+8,4 Prozent) sehr erfreulich. Insbesondere im Bereich Vorsorge und Anlegen wurden markante Fortschritte erzielt. Das Depotvolumen konnte stark erhöht werden. Mit der Lancierung von «Raiffeisen Rio» bietet

Raiffeisen den Kundinnen und Kunden seit Herbst 2020 eine digitale Lösung und damit einen einfachen und modernen Zugang zu einer professionellen Vermögensverwaltung direkt auf dem mobilen Gerät. Der Ausbau des Vorsorge- und Anlagegeschäfts wird 2021 weiter vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zahlreiche Initiativen im Hinblick auf die weitere Diversifikation der Geschäftsfelder lanciert und teilweise bereits realisiert. Schwerpunkte bilden dabei zukunftsgerichtete Lösungen im Bereich Wertschriften- und Anlagegeschäft, im Bereich des Firmenkundengeschäfts und beim Ausbau der Wertschöpfungskette im Bereich Wohnen. Die neuen digitalen Angebote machen den Weg frei für ein stärkeres Wachstum der nicht im Zinsgeschäft erzielten Erträge.

59,4 Prozent

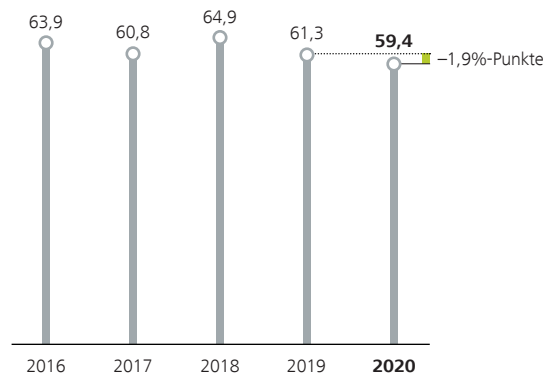
beträgt die **Cost-Income-Ratio**. Eine Verbesserung um 1,9 Prozentpunkte.

Produktivität erhöht

Der Geschäftsaufwand ist 2020 dank tieferem Sachaufwand um 54 Millionen Franken oder 2,9 Prozent auf 1,82 Milliarden Franken deutlich gesunken. Dies ist einerseits auf das 2019 bei Raiffeisen Schweiz durchgeführte Effizienzprogramm zurückzuführen. Andererseits ergaben sich Minderaufwände durch die Absage von physischen Generalversammlungen und Kundenveranstaltungen. Demgegenüber stehen Mehrkosten für den Schutz der Gesundheit der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden und für den Ausbau der IT-Infrastruktur.

Gleichzeitig wurden mehr Ressourcen für die Beratung, den Ausbau neuer Produkte und der digitalen Kundenschnittstellen eingesetzt. Diese Entwicklung zeigt sich darin, dass sich der Personalbestand der Raiffeisen Gruppe in 2020 um knapp 197 Vollzeitstellen auf 9'492 Vollzeitstellen erhöht hat (+2,1 Prozent). Im Gegensatz zum Sachaufwand erhöhte sich der Personalaufwand um 5 Millionen Franken. Dank der soliden Entwicklung der Erträge und tieferer Kosten verringerte sich die Cost-Income-Ratio von 61,3 auf 59,4 Prozent.

Cost-Income-Ratio
in Prozent



861 Mio. CHF

Mit einem **Jahresergebnis** von 861 Millionen Franken erreichte die Gruppe ein sehr gutes Ergebnis.

Sehr gutes Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundene Anstrengung, die wirtschaftlichen Folgen bei den Firmenkunden durch eine ebenso rasche und unbürokratische Vergabe von Covid-19-Krediten so weit wie möglich zu lindern. Gleichzeitig wurden die strategischen Prioritäten entlang der verabschiedeten Gruppenstrategie vorangetrieben. Insgesamt erreichte die Gruppe mit einem Gewinn von 861 Millionen Franken ein sehr gutes Jahresergebnis, unter anderem auch dank Effizienzgewinnen.

Erfolgsrechnung

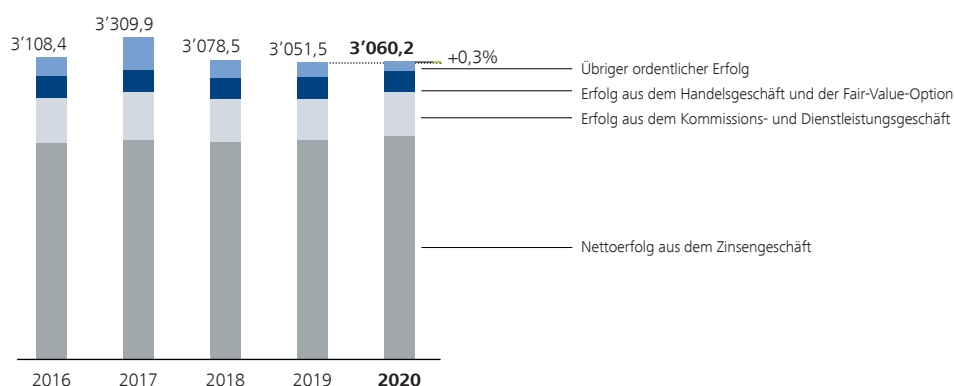
Erträge aus dem operativen Bankgeschäft

Der **Geschäftsertrag** liegt mit **3,06 Milliarden** Franken leicht über dem Vorjahreswert.

Die Entwicklungen der operativen Erträge in den Bereichen Zinsen-, Kommissions- und Handelsgeschäft verliefen unterschiedlich. Während das Zinsen- und insbesondere das Kommissionsgeschäft zulegten, blieben die Erträge im Handelsgeschäft hinter den Vorjahreswerten zurück. Der übrige ordentliche Erfolg ist um 56 Millionen Franken zurückgegangen. Gesamthaft liegt der Geschäftsertrag mit 3,06 Milliarden Franken leicht über dem Vorjahreswert.

Geschäftsertrag

in Mio. CHF



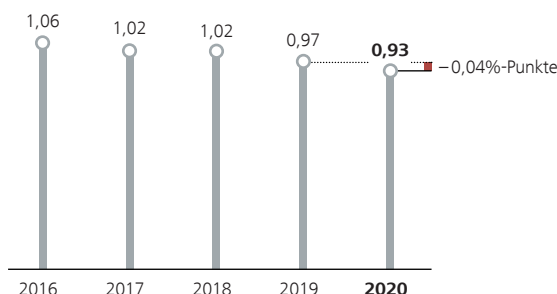
Die **Zinsmarge** beträgt **0,93 Prozent** (Vorjahr 0,97 Prozent).

Zinsengeschäft

Der Druck auf die Zinsmarge bleibt unverändert hoch. Neben der herausfordernden Wettbewerbssituation erhöhte auch das weiter bestehende Tiefzinsumfeld den Druck auf die Zinsmarge zusätzlich. Im Berichtsjahr hat sich die Zinsmarge wie bereits im Vorjahr um 4 Basispunkte von 0,97 Prozent auf 0,93 Prozent vermindert. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft entwickelte sich trotz dieser Rahmenbedingungen mit einem Anstieg von 83 Millionen Franken (+3,6 Prozent) gut, was insbesondere auch auf eine umsichtige Bilanzbewirtschaftung zurückzuführen ist.

Zinsmarge

in Prozent



In der zweiten Jahreshälfte 2020 machte sich die schwierige Situation einzelner Branchen in Form von höheren Neubildungen von Wertberichtigungen bemerkbar. Insgesamt erhöhte sich damit die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» um 40 Millionen auf 52 Millionen Franken. Die Bruttoneubildung von Wertberichtigungen aus dem Kredit-

+35 Mio. CHF

Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** ist im Berichtsjahr um 8,4 Prozent gestiegen.

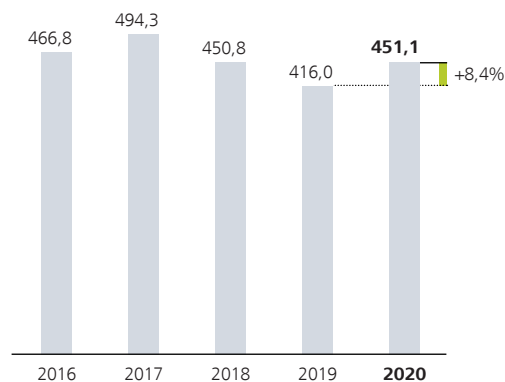
geschäft erhöhte sich dadurch auf 0,057 Prozent der Ausleihungen (Vorjahr 0,041 Prozent). Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft, also nach Berücksichtigung der Risikovorsorge, erhöhte sich um 43 Millionen Franken oder 1,9 Prozent.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft» (Anhang 23) entwickelte sich mit einem Anstieg von 35 Millionen Franken oder +8,4 Prozent sehr erfreulich. Bedeutenden Anteil an dieser Zunahme hatte das Wertschriften- und Anlagegeschäft mit einem Plus von 20 Millionen Franken. Das hohe Transaktionsvolumen im Anlagegeschäft führte zu einem markanten Anstieg der Courtagen-Erträge. Die Vermögensverwaltungsmandate konnten verdoppelt werden, das Wachstum der Fondssparplan- und Vorsorgefondsvolumen betrug über 20 Prozent. Während der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft (+4 Millionen Franken) ebenfalls angestiegen ist, konnten die Ertragszahlen beim übrigen Dienstleistungsgeschäft (-6 Millionen Franken) vor allem im Bereich Zahlungsverkehr nicht gehalten werden. Um 17 Millionen Franken abgenommen hat im Berichtsjahr der Kommissionsaufwand.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in Mio. CHF

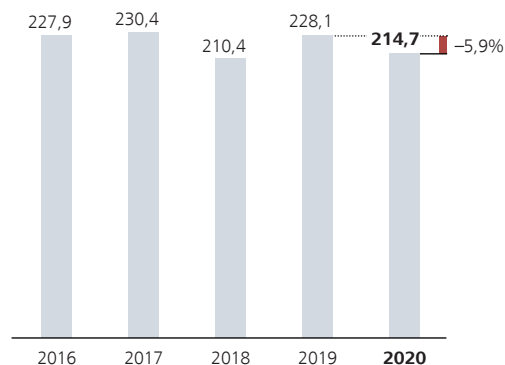


Handelsgeschäft

Einen Rückgang musste die Gruppe im Handelsgeschäft (Anhang 24) verbuchen. Der Erfolg nahm um 13 Millionen (-5,9 Prozent) ab. Hauptverantwortlich für diesen Rückgang waren die reduzierten Noten- und Devisengeschäfte der Kundinnen und Kunden infolge eingeschränkter Reisetätigkeit und Auslandstransaktionen.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in Mio. CHF



Übriger ordentlicher Erfolg

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der «übrige ordentliche Erfolg» um 56 Millionen Franken oder 36,5 Prozent. Dies ist auf die Mindererträge beim Beteiligungsertrag (–33 Millionen Franken) und beim anderen ordentlichen Ertrag (–31 Millionen Franken) zurückzuführen. Beim Beteiligungsertrag konnte die Gruppe im Vorjahr von einer Sonderdividende der SIX Group AG profitieren. Ausserdem entwickelten sich die bedeutenden Beteiligungen mit Equity-Bewertung im Vorjahr deutlich besser als im Berichtsjahr. Beim anderen ordentlichen Ertrag ist der Rückgang fast ausschliesslich auf die stark reduzierte Aktivierung der Kosten für die weitgehend abgeschlossene Weiterentwicklung des Kernbankensystems zurückzuführen. Im Gegensatz zu den anderen Subpositionen resultierte beim «anderen ordentlichen Aufwand» im Vergleich zum Vorjahr eine Besserstellung von knapp 9 Millionen Franken aufgrund tieferer marktbedingter Wertanpassungen von Finanzanlagen.

–2,9 Prozent

Der **Geschäftsaufwand** ist dank Kosteneffizienz um 54 Millionen Franken gesunken.

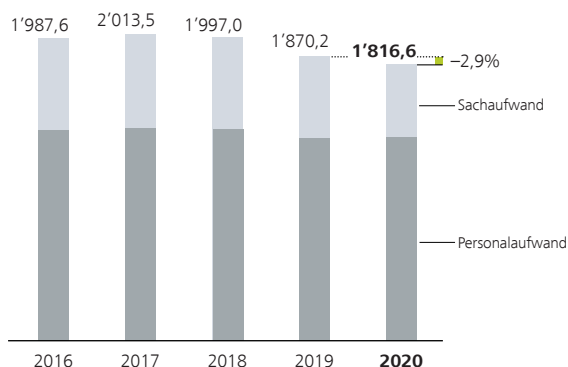
Geschäftsaufwand

Sachaufwand

Beim Geschäftsaufwand konnte die Raiffeisen Gruppe in 2020 weitere Einsparungen im Bereich Sachaufwand (Anhang 28) erzielen. Insbesondere das Effizienzprogramm bei Raiffeisen Schweiz hat sich positiv auf die Kostenentwicklung ausgewirkt. Zudem sind die Kosten für Generalversammlungen und Kundenevents aufgrund der Pandemie tiefer ausgefallen. Mit dem Effizienzprogramm wurde der finanzielle Spielraum für die Investitionen entlang der strategischen Prioritäten geschaffen.

Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



Die **Personalkosten** pro Kopf sind leicht auf 142'300 Franken **gesunken**.

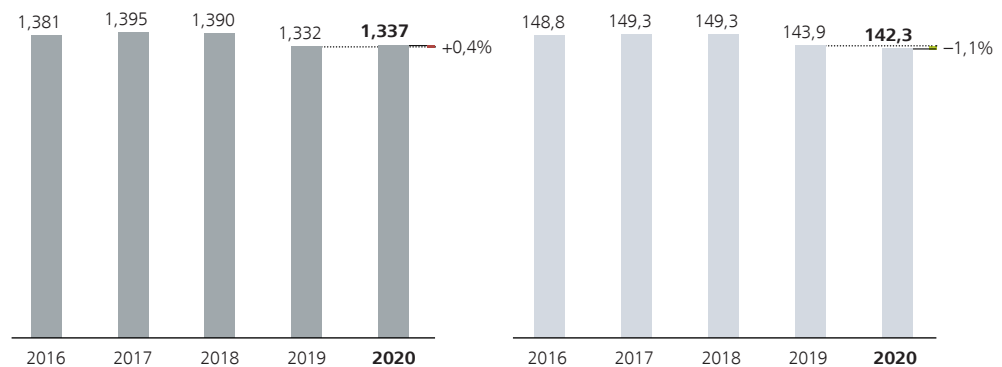
Personalaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 27) erhöhte sich im Berichtsjahr leicht um 5 Millionen Franken oder 0,4 Prozent. Der Personalbestand erhöhte sich in der gleichen Periode um 197 Vollzeitstellen oder 2,1 Prozent auf 9'492 Vollzeitstellen. Der Personalaufbau fand in der zweiten Jahreshälfte statt, einerseits durch die Festanstellung vieler erfolgreicher Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger bei den Raiffeisenbanken und andererseits durch die Neuanstellung von Spezialistinnen und Spezialisten vor allem für den Aufbau digitaler Systeme bei Raiffeisen Schweiz. Die Personalkosten pro Kopf sind von 143'900 auf 142'300 Franken leicht gesunken.

Personalaufwand

absolut (Mrd. CHF)

pro Personaleinheit (1'000 CHF)



Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Position ist im Berichtsjahr um 46 Millionen Franken oder 20,4 Prozent angestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 28 Millionen Franken. Die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Beteiligungen und Goodwill erhöhten sich um 18 Millionen Franken. Eine grössere Anpassung der at-equity bewerteten Beteiligung an der Viseca Holding führte zu dieser Wertkorrektur.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich diese Position um 22 Millionen Franken oder 90,6 Prozent. Während im Vorjahr noch Restrukturierungsrückstellungen das Ergebnis belasteten, blieben grössere Neubildungen von Rückstellungen in 2020 aus.

+37,9 Mio. CHF

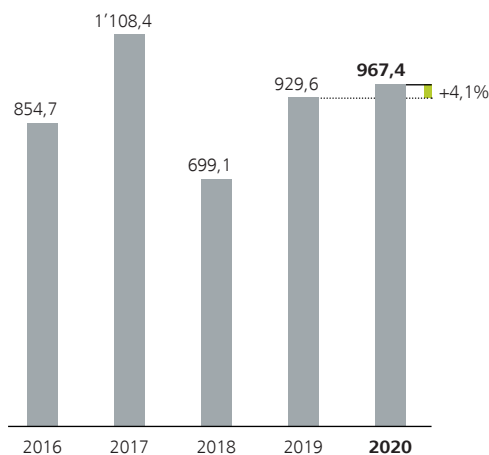
Der **Geschäftserfolg** konnte auf 967 Millionen gesteigert werden.

Geschäftserfolg

Dank des sehr guten operativen Geschäfts konnte der Geschäftserfolg 2020 um 37,9 Millionen Franken auf 967 Millionen Franken gesteigert werden.

Geschäftserfolg

in Mrd. CHF



Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Im ausserordentlichen Ertrag von 6 Millionen Franken ist ein Gewinn aus Veräusserungen von Sachanlagen von 4 Millionen Franken enthalten. Im ausserordentlichen Aufwand von 2 Millionen Franken sind als grösste Einzelposition Verluste aus Veräusserungen von Sachanlagen von 0,4 Millionen Franken enthalten.

Steuern

Der Steueraufwand (Anhang 30) ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 8 Millionen Franken oder 6,7 Prozent gestiegen. Die effektiven Steueraufwände sind in 2020 aufgrund der Unternehmenssteuerreform um 23 Millionen auf 130 Millionen Franken gesunken. Bei den Rückstellungen für latente Steuern ergab sich eine geringere Auflösung infolge der Unternehmenssteuerreform als dies im Vorjahr der Fall war. Latente Steuern werden nur auf Stufe Gruppe gebildet, um den Steuereffekt der Bewertungsunterschiede zwischen dem True-and-Fair-View-Abschluss der Gruppe und den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften steuerlich korrekt darzustellen.

+11,3 Mrd. CHF

Das hohe **Bilanzwachstum** widerspiegelt den starken Anstieg bei den Kundeneinlagen.

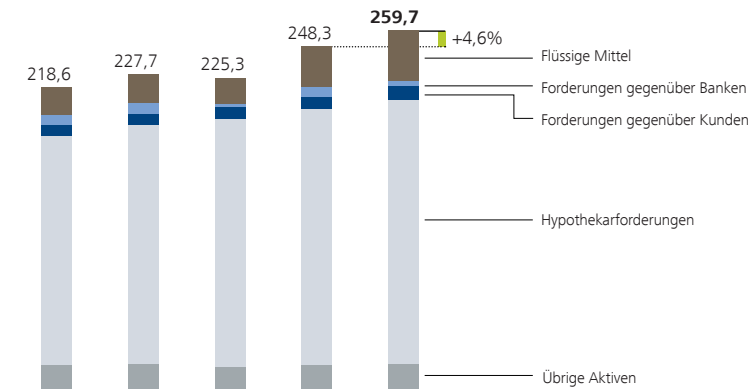
Bilanz

Das hohe Bilanzwachstum der Raiffeisen Gruppe von 11,3 Milliarden oder +4,6 Prozent auf 259,7 Milliarden Franken widerspiegelt den starken Anstieg bei den Kundeneinlagen. Die Liquidität der Bilanz hat sich dadurch weiter erhöht und die Liquiditätssituation ist entsprechend robust.

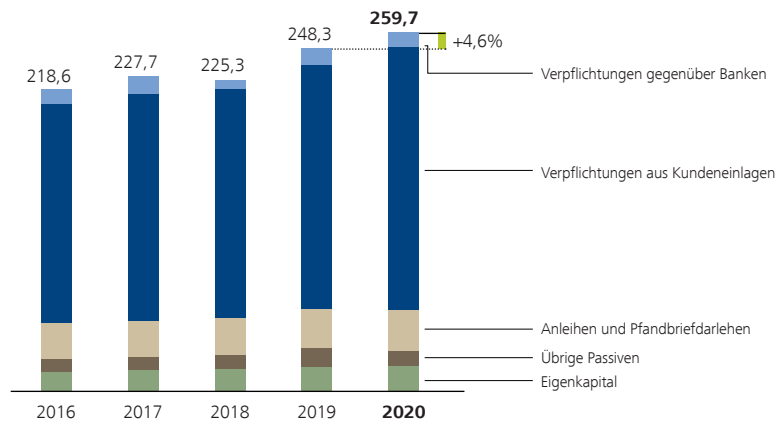
Bilanz

in Mrd. CHF, per 31.12.2020

Aktiven



Passiven



Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Sowohl die Forderungen als auch die Verpflichtungen gegenüber Banken haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Die Forderungen verringerten sich um 3,6 Milliarden auf 4,0 Milliarden Franken, die Verpflichtungen haben um 1,7 Milliarden auf 10,6 Milliarden Franken abgenommen, was primär auf die Buchsaldobetrachtung zurückzuführen ist. Bei einer Valutabetrachtung haben sich die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber anderen Banken im Jahresvergleich kaum verändert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte unterliegen je nach Bedürfnis der Liquiditätsbewirtschaftung grösseren Schwankungen. In 2020 wurden sowohl die Forderungen als auch Verpflichtungen aufgrund der taktischen Liquiditätsbewirtschaftung stark abgebaut.

+2,7 Prozent

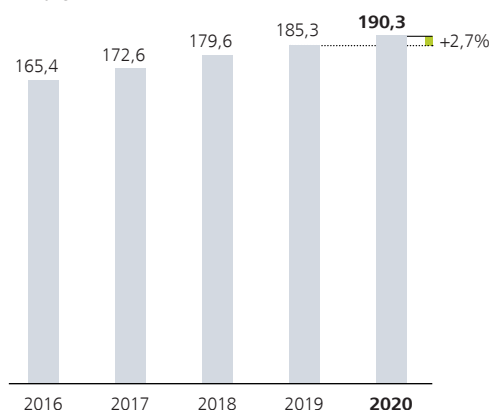
Das Wachstum des **Hypothekengeschäfts** setzte sich wie angestrebt **auf Marktniveau** fort.

Kundenausleihungen

Im Hypothekengeschäft setzte Raiffeisen das Wachstum auf Marktniveau wie angestrebt fort. Der Anstieg betrug 5,0 Milliarden (+2,7 Prozent) auf 190,3 Milliarden Franken. Aufgrund des Tiefzinsumfelds waren vor allem Festhypotheken gefragt. Die Covid-19-Kredite im Rahmen des Garantieprogramms des Bundes haben die Forderungen gegenüber Kunden stark um 1,9 Milliarden oder 23,1 Prozent auf 10,0 Milliarden Franken ansteigen lassen. Der Bestand der Covid-19-Kredite betrug am Jahresende 1,8 Milliarden Franken.

Hypothekarforderungen

in Mrd. CHF



Trotz anhaltenden Wachstums bleibt der Anteil des Kreditportfolios auf traditionell sicheren Wohnliegenschaften unverändert bei 87 Prozent. In diesem Segment liegt die Nettobelehrung mit 60 Prozent im Rahmen einer ersten Hypothek. Der Anteil ungedeckter Kredite bei Firmenkunden, ohne öffentlich-rechtliche Körperschaften, beträgt 2,2 Prozent und ist damit unverändert tief.

Aufgrund der weiterhin vorsichtigen Bewertung von Ausleihungen in der zweiten Jahreshälfte 2020 sind die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken um 26 Millionen auf 261 Millionen Franken gestiegen. Als Konsequenz ist auch das Verhältnis des Wertberichtigungsbestandes in Prozent der Ausleihungen von 0,122 Prozent auf immer noch tiefe 0,130 Prozent angestiegen.

Handelsgeschäft

Ein grosser Teil des Handelsbestands wird zur Absicherung des Zinsrisikos der Bondkomponenten der von Raiffeisen emittierten strukturierten Produkte gehalten. Dieser Absicherungsbestand ist im Berichtsjahr um 378 Millionen Franken gesunken. Bei den übrigen Komponenten des Handelsbestands ergab sich insgesamt eine leichte Zunahme. Gesamthaft resultierte im Handelsgeschäft (Anhang 3) ein Rückgang von 157 Millionen Franken (-4,9 Prozent) auf 3,0 Milliarden Franken.

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen (Anhang 5) sind vorwiegend erstklassige Obligationen enthalten, welche bei Raiffeisen Schweiz entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet werden. In 2020 wurde der Bestand im Rahmen des Bilanz- und Liquiditätsmanagements stark um 1,6 Milliarden auf 8,8 Milliarden Franken (+22,7 Prozent) ausgebaut.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Der Beteiligungsbuchwert (Anhang 6) verringerte sich im Berichtsjahr leicht um 25 Millionen auf 683 Millionen Franken. Bei der Equity-bewerteten Beteiligung Viseca Holding wurde infolge der Verminderung des zurechenbaren Eigenkapitals eine Abschreibung von 54 Millionen Franken verbucht. Im Berichtsjahr stimmten die Mitgliedsbanken der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einer ordentlichen Kapitalerhöhung von 100 Millionen Franken zu. Auch Raiffeisen beteiligte sich im Rahmen ihrer Bezugsrechte mit einem Betrag von knapp 29 Millionen Franken an der Kapitalerhöhung.

Sachanlagen

Der Buchwert an Sachanlagen (Anhang 8) nahm leicht um 16 Millionen auf 3,0 Milliarden Franken ab. Die Höhe der Neuinvestitionen betrug 219 Millionen Franken. Grössere Investitionen wurden bei den Liegenschaften, bei der Erneuerung von Kundenzonen und bei der Modernisierung von automatisierten Kundendienstleistungen getätigt. Die aktivierungsfähigen Projektaufwände für die Weiterentwicklung des Kernbankensystems betrugen 20 Millionen Franken.

Nettoinvestitionen nach Kategorien

in Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020
Bankgebäude	83	76	109	92	85
Andere Liegenschaften	8	10	53	17	6
Um- und Einbauten in fremden Räumlichkeiten	15	11	9	26	34
Informatik-Hardware	17	15	14	16	21
Informatik-Software	129	208	157	56	24
Bancomat	7	9	12	15	11
Mobiliar	5	4	6	6	4
Einrichtungen	5	8	10	10	6
Büromaschinen, Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	7	3	13	9	4
Total Nettoinvestitionen	276	344	383	247	195

Nettoinvestitionen nach Regionen

in Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020
Région lémanique	15	16	35	27	36
Espace Mittelland	32	35	43	38	29
Nordwestschweiz und Zürich	35	29	59	38	39
Ostschweiz ¹	168	227	217	95	53
Zentralschweiz	16	21	21	40	28
Tessin	10	16	8	9	10
Total Nettoinvestitionen	276	344	383	247	195

¹ Inkl. zentrale Investitionen Raiffeisen Schweiz

Immaterielle Werte

Der Bestand an immateriellen Werten (Anhang 9) beträgt 7 Millionen Franken. Im Wesentlichen enthält die Position den verbleibenden Goodwill auf der Beteiligung an der Leonteq AG.

95,0 Prozent

betrug der **Refinanzierungsgrad** Ende 2020. Damit waren fast alle Kundenausleihungen durch Kundengelder gedeckt.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Ausserordentlich stark sind im Berichtsjahr die Kundeneinlagen gestiegen. Der Bestand erhöhte sich um 14,2 Milliarden (+8,1 Prozent) auf 190,4 Milliarden Franken. Unsere Kundinnen und Kunden verhielten sich in der Corona-Pandemie eher vorsichtig bezüglich Konsumausgaben und behielten das so gesparte Geld auf ihren Konten bei den Raiffeisenbanken. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die Sparneigung in Zeiten von Unsicherheit ansteigt. Raiffeisen ist bei den Kundeneinlagen sogar noch etwas stärker gewachsen als der Markt (+5,3 Prozent). Unser Marktanteil ist von 13,4 Prozent auf 13,8 Prozent angestiegen. Dies widerspiegelt das hohe Vertrauen der Kundinnen und Kunden in Raiffeisen.

Mit dem starken Anstieg der Kundeneinlagen erhöhte sich auch der Refinanzierungsgrad im Kundengeschäft von 91,1 Prozent auf 95,0 Prozent. Ende 2020 waren somit fast alle Kundenausleihungen durch Kundengelder gedeckt.

Der hohe Anstieg bei den Kundeneinlagen findet auch im grossen Zuwachs der gesamten verwalteten Kundenvermögen seinen Niederschlag. Die Zunahme inklusive Veränderung des Depotvolumens betrug 16,8 Milliarden (+8,1 Prozent) und beträgt neu 224,0 Milliarden Franken. Das Netto-Neugeld im Retailgeschäft, also die von aussen in die Raiffeisen Gruppe transferierten Volumen (ohne institutionelle Kunden im Treasury-Geschäft), beläuft sich auf 16,3 Milliarden Franken.

Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

In dieser Position (Anhang 13) sind die durch Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittierten strukturierten Produkte bilanziert. Aufgrund der Corona-bedingten Umstände hat das Geschäft mit den strukturierten Produkten anfänglich gelitten und bis zum Jahresende nicht mehr ganz den Stand des Vorjahres erreicht. Der Bestand sank um 306 Millionen auf 2,2 Milliarden Franken. Die durch Raiffeisen Schweiz emittierten strukturierten Produkte werden bilanzmässig unterschiedlich behandelt. Deren Basiskomponenten sind in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» bilanziert und nachfolgend kommentiert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Position «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» (Anhang 14) ist insgesamt im Berichtsjahr um 666 Millionen oder 2,3 Prozent auf 29,4 Milliarden Franken angestiegen. Die Pfandbriefdarlehen erhöhten sich um 1,2 Milliarden auf 24,5 Milliarden Franken. Die Summe der von Raiffeisen Schweiz emittierten Anleihen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 269 Millionen auf 3,1 Milliarden Franken. Insgesamt kamen in 2020 sechs Anleihen mit einem Volumen von 1,5 Milliarden zur Auszahlung. Unter anderem zahlte Raiffeisen Schweiz die bestehende Tier-2-Anleihe über 535 Millionen Franken vorzeitig ein Jahr vor deren Endfälligkeit zurück. Zur ordentlichen Auszahlung kam ausserdem die in 2015 ausgegebene AT1-Anleihe in der Höhe von 600 Millionen Franken. Im Berichtsjahr platzierte Raiffeisen erfolgreich eine neue AT1-Anleihe über nominal 525 Millionen Franken. Darüber hinaus emittierte Raiffeisen fünf weitere Anleihen, davon drei Bail-in-Anleihen im Umfang von 500 Millionen Franken.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe emittieren sowohl Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam als auch Raiffeisen Schweiz strukturierte Produkte. Genau wie bei der in den Niederlanden domizilierten Gruppengesellschaft nahm der Bestand auch bei Raiffeisen Schweiz ab. Der Rückgang betrug 283 Millionen auf 1,8 Milliarden Franken. Insgesamt nahm der Bestand aller strukturierten Produkte der Raiffeisen Gruppe um 588 Millionen (-12,9 Prozent) auf 4,0 Milliarden Franken ab.

Rückstellungen

Die Rückstellungen reduzierten sich um 31 Millionen auf 967 Millionen Franken. Die Rückstellungen für latente Steuern reduzierten sich im Berichtsjahr um 11 Millionen Franken und auch bei den anderen Rückstellungen mussten keine grösseren neuen Rückstellungen gebucht werden. Ein weiterer Grund für den Rückgang des Rückstellungsbestands liegt in der Teilverwendung der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen des Effizienzprogramms 2019 bei Raiffeisen Schweiz und in der zweckkonformen Verwendung weiterer zurückgestellter Mittel im Zusammenhang mit dem Rückkauf der ARIZON Sourcing AG.

+966 Mio. CHF

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 18,4 Milliarden Franken.

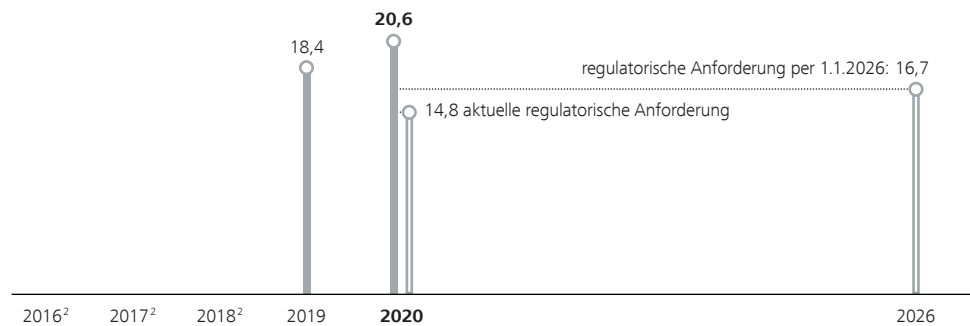
Eigenmittel/Eigenkapital

Das Eigenkapital (Eigenkapitalnachweis und Anhang 16) erhöhte sich im Berichtsjahr um 966 Millionen auf 18,4 Milliarden Franken. Das Genossenschaftskapital ist dank der ungebrochenen Nachfrage nach zusätzlichen Genossenschaftsanteilen um 168 Millionen Franken angestiegen.

Die FINMA hat Raiffeisen im Jahr 2019 die Bewilligung erteilt, dass Raiffeisen für die regulatorische Eigenmittelberechnung der Kreditrisiken ab 30. September 2019 den IRB-Modellansatz anwenden darf. Die Bewilligung gilt unter Berücksichtigung von Floor-Übergangsbestimmungen. Bis zur vollständigen Berücksichtigung des IRB-Modellansatzes per Ende 2022 gelangen dreijährige Übergangsbestimmungen mit einer vorerst reduzierten Anrechnung zur Anwendung.

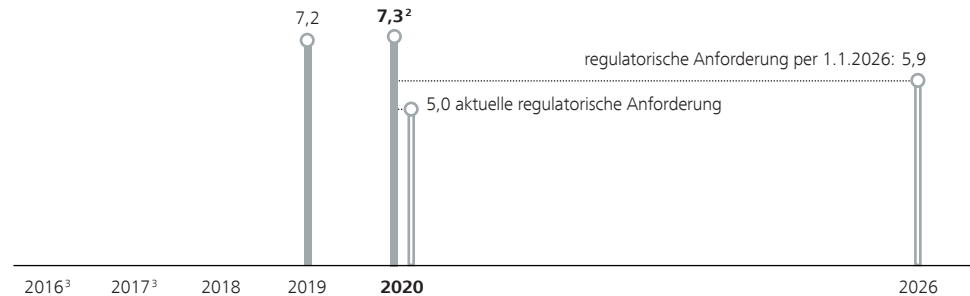
Die risikogewichtete TLAC-Quote per 31. Dezember 2020 beträgt 20,6 Prozent. Damit erfüllt Raiffeisen bereits jetzt sowohl die aktuellen (14,8 Prozent) als auch die zukünftig per 1. Januar 2026 (16,7 Prozent) zu erfüllenden regulatorischen Anforderungen an die TLAC-Quote. Dies gilt auch für die Leverage Ratio. Mit einer Leverage Ratio – ohne Berücksichtigung der temporären und per 1. Januar 2021 wegfallenden Covid-Erleichterung – von aktuell 7,3 Prozent übertrifft die Gruppe bereits Ende 2020 die zukünftigen Anforderungen.

TLAC-Quote¹ (Total Loss-Absorbing Capacity)
in Prozent



1 Übergangsregeln Systemrelevanz
2 Die TLAC-Quote wurde 2019 eingeführt. Deshalb sind keine Werte für die Jahre 2016 – 2018 ausgewiesen.

TLAC Leverage Ratio¹
in Prozent



1 Übergangsregeln Systemrelevanz
2 Ohne Berücksichtigung der temporären Covid-Erleichterungen
3 Die TLAC-Quote wurde 2019 eingeführt. Deshalb sind keine Werte für die Jahre 2016 – 2018 ausgewiesen.

Finanzieller Ausblick 2021

Das Coronavirus hat die Konjunkturerholung zum Jahreswechsel nochmals ausgebremst. Besonders stark waren von den Eindämmungsmassnahmen abermals die personennahen Dienstleistungen betroffen, während sich die Industrie erheblich besser behaupten konnte. Mit den Fortschritten an der Impfstofffront sind die Unternehmen aber in allen Branchen zuversichtlich, im Verlauf des Jahres auf den Vorkrisenwachstumspfad zurückkehren zu können. Aufgrund des konjunkturellen Rückschlags ist der Beginn einer möglichen Zinsnormalisierung noch weiter in die Ferne gerückt, und die Schweizerische Nationalbank bleibt bereit, ihre Devisenmarktinterventionen zur Abschwächung des starken Frankens fortzuführen.

Der Schweizer Immobilienmarkt zeigt sich währenddessen krisenresistent. Eine nachhaltige Veränderung der Arbeitswelt oder angepasste Wohnpräferenzen können über die Zeit graduell Spuren hinterlassen. Kurzfristig ist davon allerdings wenig zu bemerken. Die unverändert sehr günstigen Finanzierungskonditionen und der anhaltende Anlagenotstand halten die Nachfrage hoch. Insbesondere im Eigenheimsegment führt dies in Kombination mit dem seit Jahren rückläufigen Angebot zu weiter steigenden Preisen.

Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe

Das Marktumfeld wird in 2021 insbesondere aufgrund des anhaltenden Tiefzinsniveaus und der Pandemie herausfordernd bleiben. Raiffeisen ist gut aufgestellt und im Rahmen der Umsetzung der Strategie erfolgen gezielte Investitionen. Dabei erwartet Raiffeisen im Zinsengeschäft einen leichten Rückgang in 2021 im Vergleich zum hohen Wert im Vorjahr. Im indifferenten Geschäft rechnet Raiffeisen im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit Ertragssteigerungen. Dazu sollen bereits erste Umsetzungserfolge aus der Strategie beitragen. Auf der Kostenseite geht Raiffeisen aufgrund von Investitionen in Projekte zur Strategieumsetzung und dem Wachstums im Kerngeschäft von einem höheren Geschäftsaufwand aus.

Raiffeisen ist **gut aufgestellt** und im Rahmen der Umsetzung der Strategie erfolgen **gezielte Investitionen**.

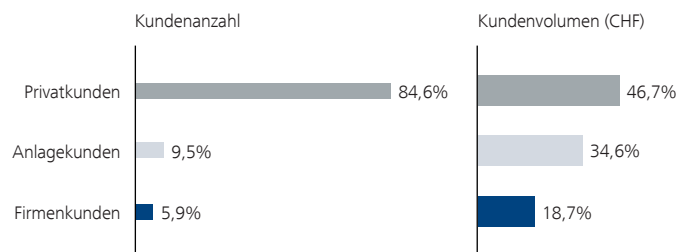
41 Prozent der Schweizer Bevölkerung und **jedes dritte Unternehmen** sind als Kundinnen und Kunden Teil der Raiffeisen-Gemeinschaft.

Weiterentwicklung der Angebote und Dienstleistungen

Raiffeisen ist und bleibt die kundennächste Bank in der Schweiz – physisch und digital. Raiffeisen hat das dichteste Geschäftsstellennetz in der Schweizer Bankenlandschaft. Über 90 Prozent der Bevölkerung erreichen Raiffeisen innerhalb von zehn Autofahrminuten. Dank der 225 autonomen Raiffeisenbanken, der 824 Geschäftsstellen und insgesamt 1'759 Bancomaten ist Raiffeisen nahe bei ihren Kundinnen und Kunden. Unser E-Banking ist eines der meistgenutzten in der Schweiz. Täglich werden über 391'000 Zahlungen durch das System verarbeitet. Insgesamt sind über 3,6 Millionen Personen und 209'000 Unternehmen in der Schweiz Kundinnen und Kunden von Raiffeisen. Das sind über 41 Prozent der Schweizer Bevölkerung und jedes dritte Unternehmen.

Kundenanzahl und -volumen

Anteil in Prozent, 31.12.2020

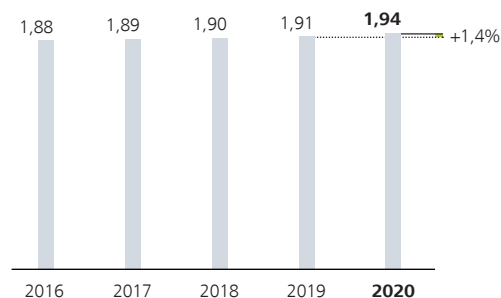


Genossenschaft schafft Mehrwert

Über 1,9 Millionen Genosschafterinnen und Genosschafter gestalten als Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank die Raiffeisen-Gemeinschaft mit. 2020 durften wir rund 27'000 neue Genosschafterinnen und Genosschafter begrüßen. Mit dem Erwerb eines Anteilscheins profitieren sie bei ihrer Raiffeisenbank von verschiedenen Vorteilen.

Genosschafterinnen und Genosschafter

Anzahl Personen in Millionen



«Wir brauchen Schweiz» – Mitgliedervorteile im Jahr 2020

Raiffeisen belohnt die Kundentreue mit Mitgliedervorteilen: Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der lokalen Raiffeisenbanken haben auch im Jahr 2020 von Angeboten wie dem kostenlosen Museumspass oder vergünstigten Skitageskarten profitiert. In der Corona-Pandemie hat Raiffeisen zusammen mit Schweiz Tourismus ein zusätzliches Sommerangebot lanciert. Unter dem Slogan «Wir brauchen Schweiz» profitierten die Raiffeisenmitglieder von vergünstigten Hotelübernachtungen, vergünstigten Bergbahntickets und Schifffahrten sowie vergünstigten und exklusiven Schlosserlebnissen. Insgesamt haben unsere Mitglieder 2020 von 139 Millionen Franken in Form von Mitgliedervorteilen profitiert.

lokalhelden.ch

Im November erreichte lokalhelden.ch einen Meilenstein in ihrer noch jungen Geschichte: Rund vier Jahre nach der Lancierung von lokalhelden.ch konnten mehr als 20 Millionen Franken über die Crowdfunding-Plattform gesammelt werden. Dank dieser grossartigen Spendensumme wurden in der ganzen Schweiz über 1'100 gemeinnützige Projekte realisiert. Im Sinne des Genossenschaftsprinzips der Bankengruppe setzt Raiffeisen mit lokalhelden.ch die Idee des Crowdfundings auf genossenschaftliche Art und Weise lokal und regional um und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine lebendige, sportliche, kulturelle und soziale Schweiz.

In herausfordernden Zeiten sind pragmatische und kreative Lösungen gefragt. Raiffeisen öffnete deshalb im März 2020 im Rahmen des KMU-Unterstützungsprogramms die Crowdfundingplattform lokalhelden.ch auch für Schweizer KMU. Insgesamt konnten über diese Plattform 319 Unternehmen mit gut 2,2 Millionen Franken unterstützt werden. Die vielen Erfolgsgeschichten zeigten auch im schwierigen Corona-Jahr, wie gross die Solidarität der Schweizer Bevölkerung ist.

Digitales Banking

Raiffeisen strebt ein möglichst nahtloses Zusammenspiel zwischen digitalen Kanälen und persönlichen Kontaktpunkten an. Kundinnen und Kunden sollen wählen können, wie sie mit Raiffeisen interagieren möchten. Das Raiffeisen-E-Banking ist neben der persönlichen Beratung vor Ort für Kundinnen und Kunden der Kanal, um sich rasch und sicher mit Raiffeisen zu verbinden und Bankgeschäfte zu tätigen.

Im Berichtsjahr feierte das Raiffeisen-E-Banking seinen 20. Geburtstag. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat Raiffeisen über eine Milliarde Zahlungen verarbeitet. Das E-Banking ist heute der meistgenutzte Interaktionskanal zwischen den Kundinnen und Kunden und ihrer Raiffeisenbank. Insgesamt haben sich 2020 die über 1,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzer (Vorjahr: 1,4 Millionen) mehr als 113 Millionen Mal (Vorjahr: 95,5 Millionen) in das E-Banking eingeloggt – rund 45 Prozent davon sind Logins via Smartphone auf der Mobile-Banking-App (Vorjahr: 38 Prozent). Im Schnitt loggen sich Nutzerinnen und Nutzer fünfmal pro Monat oder 74-mal pro Jahr im E-Banking ein.

2021 werden alle Nutzerinnen und Nutzer gestaffelt vom bisherigen E-Banking-Login zum neuen Raiffeisen-Login migriert. Mit dem neuen Login wurden die Sicherheitsanforderungen weiter erhöht, um stets den höchsten Schutz zu gewährleisten. Zudem dient das neue Login in Zukunft als Grundlage für den Zugang zu allen digitalen Raiffeisen-Dienstleistungen wie zum Beispiel «Raiffeisen Rio», MemberPlus, E-Safe oder zur Börsenapplikation.

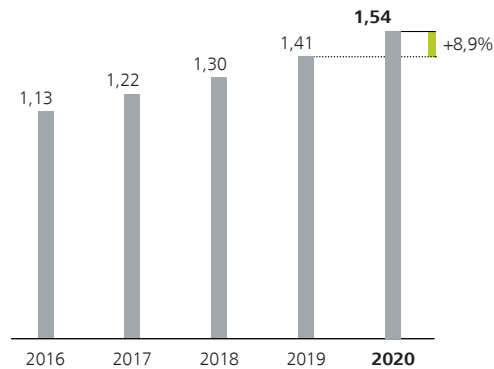
lokalhelden.ch knackt die **Spendenmarke** von **20 Millionen Franken**.

Das **E-Banking** ist der **meistgenutzte Interaktionskanal** zwischen den Kundinnen und Kunden und ihrer Raiffeisenbank.

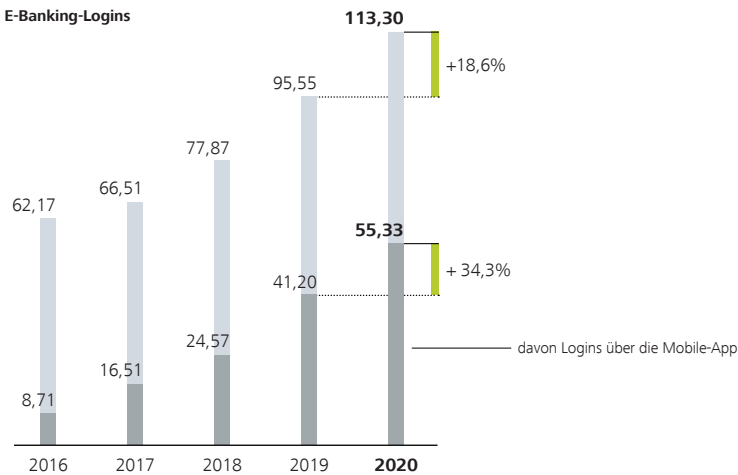
Nutzung E-Banking

E-Banking Verträge in Mio. per 31.12. und Logins in Mio. pro Jahr
 indiziert 2016 = 100 Prozent

E-Banking-Verträge



E-Banking-Logins



Über **700'000 Nutzerinnen und Nutzer** sind auf der Raiffeisen **TWINT App** registriert.

Raiffeisen TWINT gewinnt weiter an Beliebtheit

Mit über drei Millionen Nutzerinnen und Nutzern und über 150'000 Akzeptanzstellen hat sich TWINT, die digitale Schweizer Zahlungslösung, schweizweit als umfassende und innovative Zahlungsplattform etabliert. Die Raiffeisen TWINT App mit über 700'000 Registrierten (+60 Prozent gegenüber Vorjahr) und einer aktiven Nutzungsrate von mehr als 70 Prozent (im Vorjahr: 52 Prozent) nimmt dabei eine führende Rolle ein. Beliebte Einsatzmöglichkeiten sind Geldtransfers unter Freunden und Bekannten, Online-Shopping, Einkäufe in Hofläden sowie bargeldloses Parkieren. Raiffeisen entwickelt in Zusammenarbeit mit TWINT AG laufend neue kontaktlose Bezahlmöglichkeiten wie zum Beispiel Spenden oder digitale Gutscheine und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum hygienischen, kontaktlosen Bezahlen.

Online-Terminvereinbarung lanciert

Das Bedürfnis unserer Kundinnen und Kunden nach persönlicher Beratung ist ungebrochen. Im Berichtsjahr führten die Raiffeisen-Beraterinnen und -Berater über 1,2 Millionen Beratungsgespräche (+20 Prozent gegenüber Vorjahr) – in den Geschäftsstellen, zu Hause bei den Kundinnen und Kunden, per Telefon oder Videochat. Kundinnen und Kunden sollen wählen können, wie sie mit Raiffeisen in Kontakt treten. Seit 2020 gibt es bei zahlreichen Raiffeisenbanken die Möglichkeit, via Webseite einen Termin für die Beratung zu vereinbaren. Für das persönliche Gespräch können Interessierte das passende Datum und die gewünschte Beraterin oder den Berater direkt online auswählen.

Raiffeisen wird in den nächsten Jahren ein **Kundenerlebnisportal** entwickeln.

Fokus auf digitales Kundenerlebnis

Raiffeisen will die digitalen Kundenkanäle in den kommenden Jahren massiv ausbauen. Im zweiten Halbjahr 2021 wird die Gruppe mit «KMU eServices» eine Multi-Banking-Plattform für Firmenkunden lancieren. Mittels «KMU eServices» können Firmenkunden im Raiffeisen-E-Banking auf Drittbankkonten zugreifen und Zahlungen direkt über eine einzige Plattform ausführen. Zudem wird Raiffeisen für Privat- und Firmenkunden in den nächsten Jahren ein Kundenerlebnisportal bauen. Auf diesem Erlebnisportal werden alle digitalen Dienstleistungen von Raiffeisen zusammengezogen – von der Kontoeröffnung über die Beratung bis hin zu E-Banking und Produktlösungen.

Vermögenslösungen

Dem Vorsorge- und Anlagegeschäft kommt in der Strategie «Raiffeisen 2025» eine besondere Bedeutung zu. Raiffeisen setzt auf Lösungen, die transparent und professionell sind und allen Kundinnen und Kunden einen einfachen und verständlichen Zugang zu Bankgeschäften ermöglichen – physisch und digital. Auch im Berichtsjahr hat Raiffeisen diesen hybriden Ansatz, der persönliche Beratung mit digitalen Lösungen ergänzt, verfolgt.

Ganzheitliche und nachhaltige Vorsorge

Die jährliche Bevölkerungsumfrage von Raiffeisen (Vorsorgebarometer 2020) zeigt, dass rund ein Drittel der Bevölkerung eine Frührentierung plant. Gleichzeitig wird mit einem höheren Geldbedarf im Pensionsalter gerechnet. Diese hohen Erwartungen stehen im Konflikt zum weiterhin tiefen Engagement in der persönlichen Vorsorge. Viele Menschen setzen sich wenig oder erst spät mit ihrer Altersvorsorge auseinander. Zwar hat die Säule 3a gegenüber dem Vorjahr an Beliebtheit gewonnen. Dennoch besitzt immer noch rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung keine Säule 3a. Die Raiffeisen-App «Vorsorgeradar» bietet hier die Möglichkeit, damit sich unsere Kundinnen und Kunden selber schnell und einfach ein aktuelles Bild über die eigene Vorsorgesituation machen können. Mithilfe der App erhalten Nutzer mittels weniger Eingaben eine Übersicht darüber, wie es um das voraussichtliche Einkommen aus AHV, Pensionskasse, 3. Säule und freiem Vermögen steht.

12'000 Beratungen haben die Vorsorgeberaterinnen und -berater 2020 durchgeführt.

Raiffeisen berät ihre Kundinnen und Kunden vorausschauend und abgestimmt auf ihre aktuelle Lebenssituation – vom ersten Lohnkonto bis zur Nachlassplanung. Insgesamt 12'000 Beratungen haben die Vorsorgeberaterinnen und -berater durchgeführt. Das sind 8'700 Pensionsplanungen, 1'500 Beratungen im Bereich Absicherung Tod/IV/Alter und 1'800 Erbschaftsberatungen. Im Einklang mit der verstärkten Positionierung von Raiffeisen als führende Vorsorgebank wurde auch 2020 die Expertise der Fachspezialistinnen und Fachspezialisten für die Pensions-, Vorsorge- und Nachlassplanung kontinuierlich ausgebaut, um der wachsenden Nachfrage nach umfassender Beratung zu Vorsorgethemen gerecht zu werden.

Mit den vielfältigen Vorsorgelösungen ermöglicht Raiffeisen einen weitsichtigen und nachhaltigen Vermögensaufbau. Die Anzahl der Säule-3a-Konten ist 2020 um über 22'000 auf 630'000 angewachsen (+3,5 Prozent). Die Einlagen (Konto- und Fondssparen) stiegen dabei um knapp 3 Prozent (+506 Millionen Franken) und betragen neu 17,6 Milliarden Franken. Die Einlagen auf Freizügigkeitskonten inklusive Fondssparen belaufen sich am Ende des Berichtsjahrs auf 5,9 Milliarden Franken und steigen damit um rund 2,3 Prozent (+134 Millionen Franken). Das allgemein tiefe Zinsniveau hat die Nutzung der Vorsorgeprodukte auch im Berichtsjahr 2020 wiederum stark geprägt. Dies zeigte sich in der Steigerung der Anzahl Vorsorgedepots um rund 25,8 Prozent (Säule 3a) und 14,0 Prozent (Freizügigkeit).

2021 wird Raiffeisen eine digitale 3a-Vorsorgelösung lancieren. Damit können Kundinnen und Kunden Vorsorgegelder digital anlegen und verwalten, was ihnen eine ganzheitliche Sicht auf ihr Anlage- und Vorsorgeportfolio ermöglicht.

Wachstum der Kundeneinlagen

Als genossenschaftliche Bankengruppe verpflichtet sich Raiffeisen, möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz bei ihrer Vermögensplanung zu unterstützen. Sparen hat bei den Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden eine hohe Bedeutung, sei es für die persönliche Altersvorsorge oder im Hinblick auf Investitionen und Anschaffungen wie beispielsweise den Erwerb von Wohneigentum. Die Kundeneinlagen bei Raiffeisen sind 2020 über dem Markt um insgesamt 8,1 Prozent gewachsen (+14,2 Milliarden Franken), was erneut eine Ausdehnung des Marktanteils in diesem Produktbereich zur Folge hatte.

Die **Kundeneinlagen** sind mit **+8,1 Prozent** über dem Markt gewachsen.

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl Kundenkonten um 2,6 Prozent auf rund 5,8 Millionen Transaktions- und Sparkonten. Während die klassischen Spargelder (Sparkonto) mit 4,5 Prozent um rund 3,2 Milliarden Franken anstiegen, fand in den Transaktionskonten (Privat- und Kontokorrentkonten) ein noch stärkeres Wachstum statt. So stieg dort das Einlagevolumen um gut 11,5 Milliarden Franken (+16,7 Prozent). Gleichzeitig wurden rund 134'000 neue Transaktionskonten geführt (+4,7 Prozent). Bei den festverzinslichen Sparanlagen (Fest- und Termingeldanlagen) sank das Einlagevolumen aufgrund der tiefen Marktzinsen um 924 Millionen Franken (-7,6 Prozent).

Seit 20 Jahren bietet Raiffeisen unter dem Label «Futura» **nachhaltige Anlagelösungen** an.

Nachhaltig anlegen seit 20 Jahren

Aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds gewinnt Anlegen als Alternative zum Sparen bei den Kundinnen und Kunden weiter an Bedeutung. Bei diesem Übergang vom Sparen zum Anlegen unterstützen unsere über 1'200 Anlageberaterinnen und Anlageberater unsere Kundinnen und Kunden und ermöglichen ihnen einen weitsichtigen, nachhaltigen Vermögensaufbau. Seit 20 Jahren bietet Raiffeisen unter dem Label «Futura» nachhaltige Anlagelösungen an, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Sie tragen derzeit 72 Prozent zum Gesamtfondsvolumen der Raiffeisen-Fonds bei. 2020 wurde Raiffeisen als Fondsanbieterin für die Performance ihrer gesamten Fondspalette mit dem Refinitiv Lipper Funds Award in der Kategorie «Overall Small» ausgezeichnet und damit für ihre gute unternehmensweite Performance ihrer Fondsprodukte geehrt. 2021 wird Raiffeisen weiter in den Ausbau ihrer nachhaltigen Anlagelösungen investieren und zukünftig bei allen Anlagelösungen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Das konkrete Vorgehen hierzu wurde in der verabschiedeten Vorsorgen- und Anlegen-Nachhaltigkeitsstrategie definiert.

Die **Vermögensverwaltungsmandate** haben sich mehr als **verdoppelt**.

Starkes Wachstum bei den Vermögensverwaltungsmandaten

Das Marktgeschehen war im Berichtsjahr geprägt von starken Schwankungen. Gerade in diesem Umfeld haben sich die Vorzüge von verwalteten Anlagelösungen deutlich gezeigt. Das professionelle Portfoliomanagement und ein robuster Anlageprozess stellen sicher, dass die Portfolios jederzeit gemäss der Raiffeisen-Anlagemeinung investiert sind. Die Vorzüge der Vermögensverwaltung zeigten sich auch in der Entwicklung der Vermögensverwaltungsmandate, die sich 2020 mehr als verdoppelt haben.

«**Raiffeisen Rio**» wurde am **Best of Swiss Apps Award 2020** mit Bronze **ausgezeichnet**.

«Raiffeisen Rio»: Digitale Vermögensverwaltung erfolgreich gestartet

Im Herbst 2020 hat Raiffeisen ihr Angebot im Anlagegeschäft mit der digitalen Vermögensverwaltungslösung «Raiffeisen Rio» ergänzt. Mit der Rio-Smartphone-App ermöglicht Raiffeisen Investments bereits ab 5'000 Franken und schafft so Zugang zu professionellem Investment-Know-how. Kombiniert mit der individuellen Auswahl von Fokusthemen und den täglichen Nachrichten zu Finanzmärkten und dem Portfolio bietet «Raiffeisen Rio» den Kundinnen und Kunden ein neues digitales Anlageerlebnis. «Raiffeisen Rio» wurde am Best of Swiss Apps Award 2020 mit Bronze in der Kategorie «Business Impact» ausgezeichnet. 2021 wird «Raiffeisen Rio» mit einer Sparplanfunktion ergänzt.

Beratungsmandate lanciert

Kurz vor Jahresende 2020 hat Raiffeisen die Beratungsmandate als Ergänzung zum bestehenden Angebot lanciert. Diese eignen sich für alle Anlegerinnen und Anleger, die sich eine regelmässige Überwachung ihres Portfolios wünschen und den Austausch mit der Beraterin oder dem Berater schätzen, ihre Anlageentscheide aber selbst treffen möchten. Kundinnen und Kunden können innerhalb des Beratungsmandats ihren persönlichen Anlagefokus wählen, das Anlageziel festlegen und profitieren von den Analysen, Markteinschätzungen und Empfehlungen von Raiffeisen.

Die **Hypothekarforderungen** sind mit **2,7 Prozent** auf Marktniveau **gewachsen**.

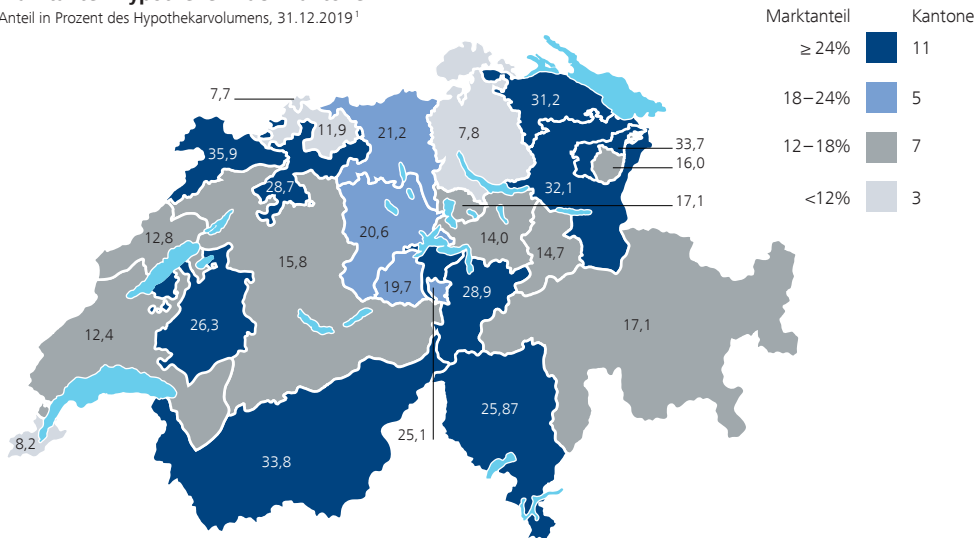
Wachstum mit dem Markt im Bereich Finanzieren

Die Hypothekarforderungen sind mit 2,7 Prozent auf Marktniveau gewachsen. Sie sind damit auf 190,3 Milliarden Franken angestiegen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau führte auch 2020 zu einer hohen Nachfrage an Hypothekarforderungen.

Zudem findet vermehrt eine Auseinandersetzung mit erneuerbaren Energien statt. Raiffeisen engagiert sich aktiv im Programm «erneuerbar heizen» des Bundesamtes für Energie und bietet mit der in die Finanzierungsberatung integrierten, energetischen Immobilienbewertung eine Ersteinschätzung des Gebäudes entlang der Energieeffizienzklassen – analog dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK®). Auf dieser Basis werden zusammen mit den Immobilienbesitzern die langfristigen Erneuerungsstrategien und deren Finanzierung erarbeitet.

Marktanteil Hypotheken nach Kantonen

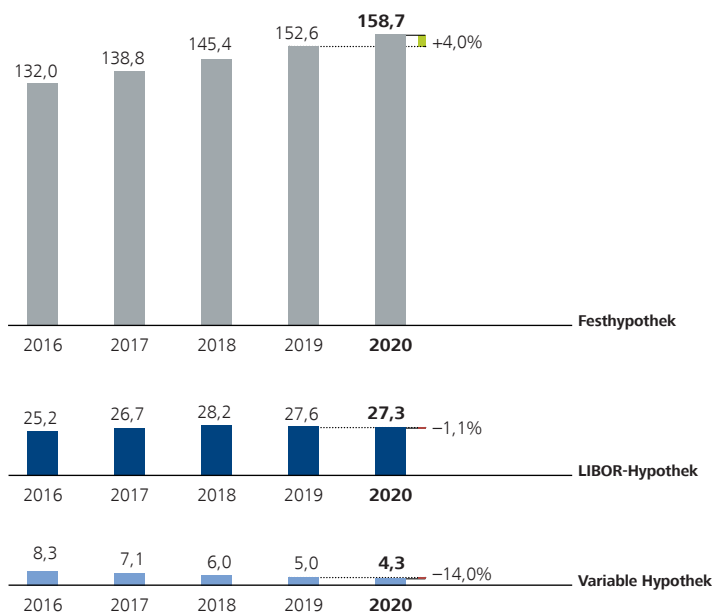
Anteil in Prozent des Hypothekarvolumens, 31.12.2019¹



¹ Die Auswertungen der SNB für das Jahr 2020 stehen erst nach Redaktionsschluss zur Verfügung. Daher wird der Marktanteil per Ende 2019 ausgewiesen.

Hypothekarvolumen nach Hypothekarmodellen

in Mrd. CHF, 31.12.2020



Raiffeisen lancierte als **erste national tätige Schweizer Bank SARON-basierte Hypotheken und Kredite**.

SARON erfolgreich eingeführt

Der SARON etabliert sich als wichtigster Referenzzinssatz im Schweizer Franken und löst per Ende 2021 den LIBOR ab. Raiffeisen lancierte im April 2020 als erste national tätige Schweizer Bank SARON-basierte Hypotheken und Kredite und konnte so bis Ende 2020 Finanzierungen für mehr als 16'000 Kunden mit einem Volumen von mehr als 8,5 Milliarden Franken abschliessen. Die Kundinnen und Kunden profitieren dabei von einem neuen Produkt, das auf einem repräsentativen, robusten und in der Schweiz verwalteten Zinssatz basiert. 2021 werden weitere Produkte basierend auf neuen Referenzzinssätzen eingeführt und die Vorbereitungen für die LIBOR-Ablösung weiter vorangetrieben.

Vermittlung von Versicherungsprodukten

Raiffeisen hat im Berichtsjahr zahlreiche Versicherungsprodukte an Helvetia vermittelt. Die Nachfrage nach Vorsorgelösungen im Bereich der Risikoabsicherung und indirekten Amortisation von Hypotheken ist stabil geblieben. Das Geschäft mit den Einmalprämien hatte sich gegenüber dem Vorjahr halbiert. Grund dafür war die Ankündigung der strategischen Partnerschaft mit der Mobiliar und folglich die Kündigung der bestehenden Vertriebskooperation mit Helvetia per Ende 2020.

Seit dem 1. Januar 2021 arbeiten die Raiffeisenbanken und Mobiliar-Generalagenturen zusammen, um Kundinnen und Kunden in allen Fragen rund um Versicherung, Vorsorge und Finanzieren zu unterstützen. Zukünftig werden Raiffeisen und die Mobiliar zudem in Form von Ökosystemen gemeinsame Produktlösungen und Dienstleistungen für junge Kundinnen und Kunden, Firmenkunden und KMU entwickeln. Im Sommer 2021 wird in einem ersten Schritt die gemeinsame Wohneigentümerplattform «LIIVA» lanciert. Auf der Plattform sollen die spezifischen Bedürfnisse von Wohneigentümerinnen und Wohneigentümern umfassend bedient werden. Damit wird die persönliche Beratung ergänzt.

Firmenkunden

Das Firmenkundengeschäft konnte seinen Wachstumskurs im Berichtsjahr fortsetzen. 2020 konnten mehr als 7'000 neue Firmenkunden gewonnen werden. Dieser Zuwachs fand überwiegend im KMU-Segment statt, doch auch bei den grösseren Unternehmen konnten Marktanteile gewonnen werden. Jedes dritte Unternehmen in der Schweiz vertraut auf Raiffeisen. Somit haben 2020 insgesamt über 209'000 Firmenkunden auf die Kompetenz von Raiffeisen gezählt. Ohne Einbezug der Covid-19-Kredite erhöhte sich das Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft um 1,3 Milliarden Franken auf 40,6 Milliarden Franken. Dies ist vor allem auf ein solides Wachstum im Hypothekar- und Kreditbereich zurückzuführen.

Unterstützung für KMU während der Pandemie

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Raiffeisen war massgeblich an der Ausarbeitung des Kreditprogramms des Bundes beteiligt. Zwischen den ersten Gesprächen mit führenden Schweizer Banken sowie den Bundesämtern und der Auszahlung des ersten Covid-19-Kredits lagen gerade einmal drei Wochen. Ende März startete das Covid-19-Kreditprogramm zur Unterstützung der KMU mit vielen Anträgen und hohem Volumen. In der Startphase verarbeitete Raiffeisen gruppenweit bis zu 4'000 Anträge pro Tag. Innerhalb von 30 Minuten wurden diese Anträge bearbeitet und der Kreditbetrag ausbezahlt. Bis zum Ende des zeitlich begrenzten Unterstützungsprogramms hatte die Raiffeisen Gruppe über 24'000 Covid-19-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 2 Milliarden Franken gesprochen. Auch am Unterstützungsprogramm für Härtefälle, welches die eidgenössischen Räte in der Herbstsession 2020 beschlossen haben, hat Raiffeisen ihre Beteiligung zugesagt. Eine eigens eingesetzte Raiffeisen-Covid-Task-Force stand im steten Austausch mit den kantonalen Stellen und war dafür besorgt, dass die internen Umsetzungsmassnahmen zur Verarbeitung der Härtefallkreditlösungen noch 2020 eingeleitet werden konnten.

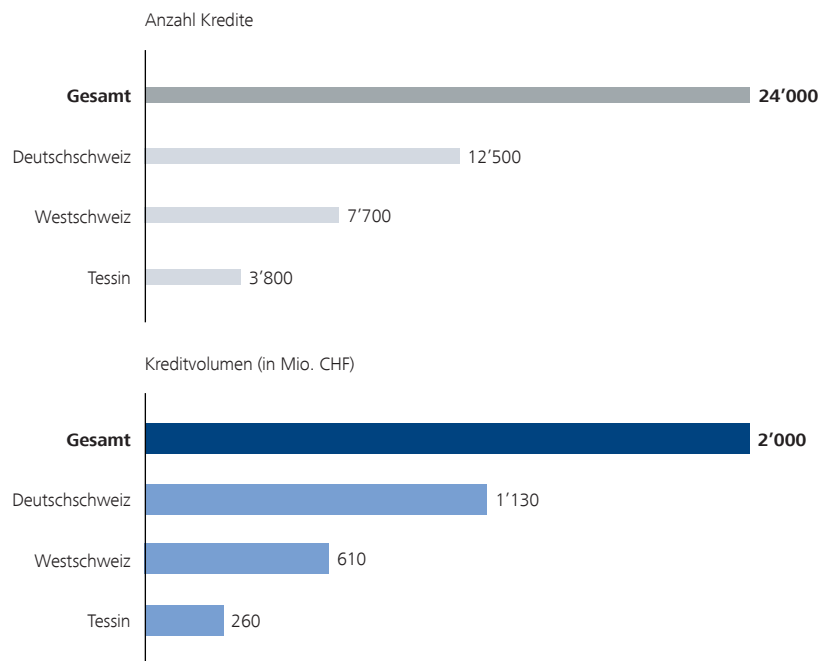
Auch das Raiffeisen Unternehmerzentrum RUZ hat in der Krise rasch reagiert. Das RUZ hat eine Corona-Plattform mit Hotline und Live-Events lanciert, auf welcher sich Firmen zu unternehmerischen Fragestellungen rund um Corona informieren können und den KMU eine kostenlose Liquiditäts- und Erfolgsplanung angeboten wird. Das Know-how der Spezialistinnen und Spezialisten, die alle einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund haben, bietet dabei einen grossen Mehrwert in der Beratung.

Das **Firmenkundengeschäft** konnte seinen **Wachstumskurs** fortsetzen.

Die Raiffeisen Gruppe hat über **24'000 Covid-19-Kredite** mit einem Gesamtvolumen von **2 Milliarden Franken** gesprochen.

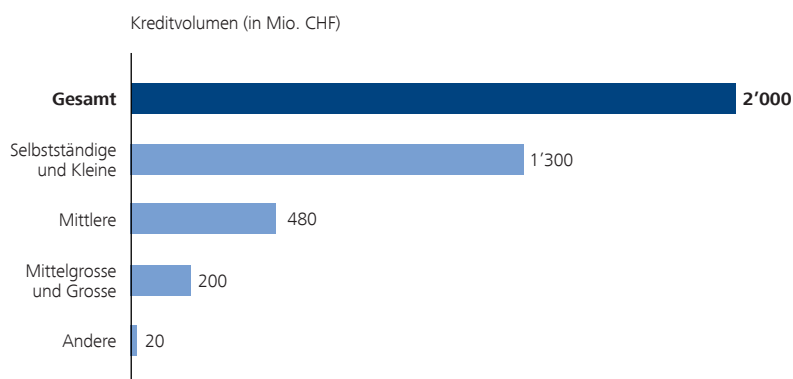
Covid-Kredite nach Regionen

31.12.2020



Covid-Kredite nach Segmenten

31.12.2020



Kreditvergabeprozesse optimiert

Die im Vorjahr beschlossene Einführung des Blankokreditkonzepts wurde im Berichtsjahr operativ umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist auch die Einführung der neuen Tragbarkeitsmethoden, die stark vereinfacht und standardisiert wurden. Sie sind nach Betragshöhe unterschiedlich ausgestaltet und bringen insbesondere im Kleinkundensegment spürbare Erleichterungen im Kreditprozess. In Zukunft wird Raiffeisen darüber hinaus für ihre Firmenkunden die Abwicklungsprozesse noch kundenfreundlicher gestalten und administrative Hürden weiter abbauen. Der Fokus liegt darauf, das Unternehmerleben zu vereinfachen.

2020 hat Raiffeisen die **QR-Rechnung** erfolgreich eingeführt.

Neue Tools für Firmenkunden

Im Zahlungsverkehr hat Raiffeisen im Berichtsjahr die QR-Rechnung erfolgreich eingeführt. Die Grundlage für die erfolgreiche Einführung war eine ausführliche Informationskampagne und die intensive Begleitung unserer Firmenkunden in diesem Prozess.

Zudem hat Raiffeisen im Berichtsjahr die Dienstleistung «eBill» mit «eBill for Business» erweitert. «eBill for Business» ist die digitale Rechnung der Schweiz für Firmenkunden. Weiter hat Raiffeisen gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Worldline | SIX Payment Services ergänzend zum bestehenden E-Commerce-Angebot ein neues Angebot an Zahlterminals für Firmenkunden eingeführt und so auf den Trend des bargeldlosen Bezahls reagiert.

Im gleichen Jahr hat Raiffeisen von den beiden grössten US-Banken die begehrten STP-Awards (Straight-Through-Processing-Awards) erhalten, mit welchen Raiffeisen von beiden Finanzinstituten als weltweit beste Bank für fehlerfreie Zahlungen in US-Dollar ausgezeichnet wurde.

Starkes Leasinggeschäft

Das Leasinggeschäft hat weiter an Bedeutung gewonnen. Das Portfoliovolumen hat mit einem Wachstum von 13 Prozent den Kurs der letzten Jahre fortsetzen können. Im Bereich Investitionsgüterleasing ist Raiffeisen eine der grössten Anbieterinnen in der Schweiz. Damit helfen wir unseren Firmenkunden, ihre Liquidität im Vergleich zu klassischen Finanzierungslösungen zu schonen. Im Rahmen der Prozessoptimierung wurden im 2020 über 7'000 Leasingverträge und über 45'000 Kreditdokumente in eine digitale Datenbank überführt.

Im Bereich **Investitionsgüterleasing** ist Raiffeisen eine der **grössten Anbieterinnen** in der Schweiz.

Verbesserter Zugang zum Ausland

Das Auslandsgeschäft und die internationale Vernetzung hat für viele Firmenkunden eine hohe Relevanz. Es ist Raiffeisen gelungen, mit der Raiffeisen Bank International (RBI) in Wien eine Partnerschaft abzuschliessen, die den KMU in der Schweiz den Zugang zu Geschäften mit osteuropäischen Kunden erleichtert. Raiffeisen kann dadurch ihren Firmenkunden für Geschäfte nach Osteuropa und anderen Ländern vorteilhafte indirekte Garantien anbieten.

Versicherungen für Firmenkunden

Die strategische Partnerschaft mit Mobiliar erstreckt sich auch auf das Firmenkundengeschäft. Dank dieser Kollaboration konnte Raiffeisen eine weitere Lücke im Dienstleistungsangebot für Unternehmensversicherungen schliessen. Ab sofort kann Raiffeisen die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden breiter abdecken, indem die Mobiliar in den Angebotsprozess eingebunden wird.

Treasury & Markets

Innerhalb von Raiffeisen ist das Departement Treasury & Markets für die Bewirtschaftung, den gruppeninternen Transfer und die Beschaffung von Liquidität verantwortlich, stellt den Zugang zu den Finanzmärkten sicher und bietet als Kompetenzzentrum gruppenweit Produkte und Dienstleistungen rund um die Finanzmärkte an.

Treasury & Markets gewährleistet als zentrale Steuerungseinheit den Kapitalmarktzugang, das zentralisierte Liquiditätsrisikomanagement, die nachhaltige Refinanzierung sowie die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken für die Raiffeisen Gruppe. Für Edelmetalle, Devisen, Wertschriften und strukturierte Produkte tritt Treasury & Markets als Service Provider innerhalb des Genossenschaftsverbundes auf.

Aus dem eigenen Cash Center versorgt Treasury & Markets die Raiffeisen Gruppe mit Bargeld in Schweizer Franken und Fremdwährungen aus mehr als 100 Ländern. Die Bargeldlogistik dient nicht nur zur Belieferung der Raiffeisenbanken, sondern auch für den Bargeld-Heimlieferservice, der es Kunden ermöglicht, Banknoten sicher und bequem zu sich nach Hause zu bestellen. Von diesem Angebot im Raiffeisen-E-Banking haben 2020 in der Pandemie überdurchschnittlich viele Kunden Gebrauch gemacht.

Zudem stellen die Beratung der Raiffeisenbanken im Bilanzstrukturmanagement sowie die Unterstützung im Devisengeschäft und beim Vertrieb von strukturierten Produkten wichtige Funktionen von Treasury & Markets dar.

Die 100-Prozent-Tochter **Valyo** ist das **erste Fintech**, das eine kotierte **Anleihe vollständig digital abwickelte**.

Aktive Rolle im Schweizer Kapitalmarkt

Im Schweizer Anleihenmarkt gelang es 2020, die Stellung von Raiffeisen weiter zu festigen. Raiffeisen begleitete erfolgreich mehrere Emittenten der öffentlichen Hand sowie Unternehmungen als Lead-Manager bei der Ausgabe von Anleihen in Schweizer Franken. Als Joint-Lead-Manager für die Schweizerische Pfandbriefbank platzierte Raiffeisen dazu einen substanziellen Anteil des Emissionsvolumens bei institutionellen Anlegern.

Erste digitale Anleihensemission

Die 2019 lancierte digitale Kapitalmarktplattform der Valyo AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Raiffeisen Schweiz, hat Mitte 2020 die erste Anleihensemission durchgeführt. Damit ist Valyo das erste Fintech, das eine kotierte Anleihe vollständig digital abwickelte. Im September folgte mit einer Anleihe von Swisscom die erste Emission eines SMI-Unternehmens. Der ganze Emissionsprozess von der Erfassung der Transaktion über die Due Diligence, das Bookbuilding, die Vertragsabwicklung, das Settlement bis zur Kotierung der Anleihenobligation erfolgt dabei vollständig digital auf der Plattform von Valyo. Die Plattform macht den Emissionsprozess für Emittenten und Investoren schlanker, effizienter und transparenter.

Emission Bail-in-Anleihen

Raiffeisen hat im Oktober 2020 als erste national tätige systemrelevante Bank zwei Bail-in-Anleihen in Schweizer Franken emittiert. Die Emission von Bail-in-Kapital dient dem Aufbau von zusätzlichen verlustabsorbierenden Mitteln.

Zweitrating

Im September erlangte Raiffeisen, als Ergänzung zum Rating von Moody's (A3/Aa3), ein Zweitrating durch Standard & Poor's (A+/A-1). Dieses zusätzliche Rating dient dazu, den Zugang zu institutionellen Anlegern und einer breiteren Investorenbasis auszubauen. Das sehr gute Rating von Standard & Poor's wird Raiffeisen Schweiz unter anderem bei der Platzierungsfähigkeit von Anleihen zu attraktiveren Konditionen unterstützen.

Strukturierte Produkte

Das tiefe Zinsniveau und die Marktverwerfungen im Frühling 2020 sorgten für ein anspruchsvolles Umfeld. Unbeeindruckt von der Kurskorrektur tätigten viele Investoren Zukäufe von strukturierten Produkten, was sich angesichts der positiven Entwicklung der Märkte im Verlaufe des Jahres als gute Entscheidung herausstellte. Die Stellung von Raiffeisen als eine der Top-5-Anbieterinnen für Investmentprodukte am Schweizer Markt konnte 2020 weiter gefestigt werden. Im Segment der Renditeoptimierungsprodukte beendete Raiffeisen das Jahr als Nummer 1. Das Angebot von Raiffeisen umfasst über 2'000 ausstehende Produkte und richtet sich sowohl an Privatkunden als auch an professionelle Investoren. Transparenz und insbesondere der Know-how-Transfer bis zum Endkunden geniessen bei Raiffeisen oberste Priorität, was an den «Swiss Derivative Awards 2020» mit einer Auszeichnung mit dem Prädikat «Top Service» bestätigt wurde.

Lesen Sie mehr darüber, wie Raiffeisen Mehrwert für Kundinnen und Genossenschafter schafft, im Jahresbericht der Raiffeisen Gruppe (report.raiffeisen.ch).

Mitarbeitende

42 Prozent der Mitarbeitenden bei Raiffeisen arbeiten **Teilzeit**.

Raiffeisen bietet ihren 11'207 (Vorjahr: 10'968) Voll- und Teilzeitmitarbeitenden auf allen Ebenen ausgezeichnete Anstellungsbedingungen, spannende Aufgabengebiete und moderne Arbeitsplätze. Insgesamt arbeiten 42,0 Prozent (Vorjahr: 41,2 Prozent) der Mitarbeitenden bei Raiffeisen Teilzeit. Raiffeisen legt grossen Wert auf Chancengleichheit und investiert in ihre Mitarbeitenden sowie in die Gewinnung neuer Talente. Raiffeisen fördert den genossenschaftlichen Zusammenhalt, das unternehmerische Engagement und den nachhaltigen Dialog mit allen Anspruchsgruppen. In der Strategie «Raiffeisen 2025» ist Transformation und Kulturentwicklung eine wichtige strategische Stossrichtung. Die Förderung der Kompetenzen und Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist auch eines der zehn Leitprinzipien des strategischen Rahmens Nachhaltigkeit (siehe Kapitel «Nachhaltigkeit», Seiten 45 – 60).

Vielfalt und Chancengleichheit

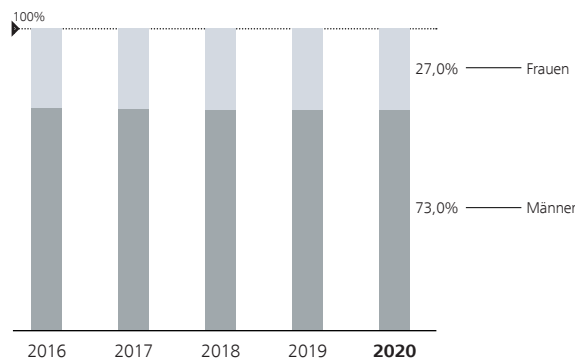
Studien belegen, dass Chancengleichheit und die daraus resultierende Vielfalt den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens positiv beeinflussen. Chancengleichheit und Vielfalt werden von Raiffeisen gefordert und gefördert.

Raiffeisen will die **Chancengleichheit** in der Gruppe auf allen Ebenen **konsequent stärken**.

Bei der Sicherstellung von Vielfalt und Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, bei dem das Thema als Teil der Unternehmenskultur und Führungskompetenz verstanden wird. Damit will Raiffeisen die Chancengleichheit in der Gruppe auf allen Ebenen konsequent stärken. Im Rahmen der Strategie «Raiffeisen 2025» wurden im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen eingeleitet, um eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Vielfalt bewusst gelebt und gefördert wird. Beispielsweise wurde bei Raiffeisen Schweiz 2020 das Projekt «Balanced Organisation» lanciert, in welchem bereits erste konkrete Massnahmen wie der Aufbau eines Diversity-Netzwerks bei Raiffeisen oder das bewusste Training von Führungskräften zur Sensibilisierung im Thema umgesetzt werden konnten. In die Umsetzung des Projektes fliessen auch die Ergebnisse der Mitarbeitendenumfrage ein, welche alle zwei Jahre durch ein unabhängiges Beratungsunternehmen bei Raiffeisen Schweiz durchgeführt wird.

Geschlechterverteilung im Kader

Anteil in Prozent



Priorität von Raiffeisen Schweiz ist die **Erhöhung des Frauenanteils in Kader- und Managementpositionen**.

Eine Priorität von Raiffeisen Schweiz ist die Erhöhung des Frauenanteils in Kader- und Managementpositionen. Ziel ist es, den Frauenanteil in Kaderpositionen in der ganzen Gruppe bis 2022 auf mindestens 30 Prozent anzuheben. Ende 2020 liegt der Wert bei 27 Prozent. Weitere Ziele und Massnahmen werden im Jahr 2021 ausgearbeitet, um Diversität auf allen Kaderstufen zu messen und weiter zu stärken.

Im Bereich Frauenförderung und in Ergänzung zum bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebot, arbeitet Raiffeisen an weiteren zukunftsorientierten Lösungen. Beispielsweise ist Raiffeisen Partnerin des Netzwerks Advance Gender Equality in Business. Zudem wurde im Berichtsjahr eine Lohngleichheitsanalyse bei Raiffeisen Schweiz und grösseren Raiffeisenbanken gestartet, um die Gleichstellung der Löhne von Frauen zu jenen

Im Rekrutierungsprozess werden **keine Unterschiede** zwischen **Nationalitäten, Ethnien, Religion** oder **Minderheiten** gemacht.

von Männern erneut zu verifizieren. Damit schafft Raiffeisen die Voraussetzung für faire und attraktive Anstellungsbedingungen und kommt den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes nach (siehe auch Kapitel «Vergütungsbericht», Seite 108).

Die Personalweisung «Gleichbehandlung und Belästigung am Arbeitsplatz» von Raiffeisen Schweiz beinhaltet ein Diskriminierungsverbot. Es verbietet physische und psychische Belästigung, fordert Gleichbehandlung und bietet Prävention und ein Unterstützungs- und Beratungsangebot. Auch im Rekrutierungsprozess werden keine Unterschiede zwischen Nationalitäten, Ethnien, Religion oder Minderheiten gemacht. Ausbildung, Kompetenz und geforderte Erfahrung sind die ausschlaggebenden Entscheidungskriterien, nach denen Stellenbesetzungen erfolgen. Den Raiffeisenbanken wird diese Personalweisung zur Übernahme empfohlen.

Anstellungsbedingungen

Raiffeisen hat eine starke Arbeitgebermarke. Dank ausgezeichneter Anstellungsbedingungen gelingt es Raiffeisen, langfristige Beziehungen zu ihren Mitarbeitenden aufzubauen. Dies gehört zu den zentralen Erfolgsfaktoren der Organisation. Raiffeisen fördert das unternehmerische Denken ihrer Mitarbeitenden durch die gezielte Übergabe von Verantwortung und bietet somit einen grossen Gestaltungsspielraum. Flexibel gestaltete Arbeitszeiten werden nach Möglichkeit über alle Hierarchiestufen angeboten. Mit dem im August 2020 eingeführten «Raiffeisen FlexWork» bei Raiffeisen Schweiz können Mitarbeitende in Absprache mit ihren Vorgesetzten, wenn es die betrieblichen Voraussetzungen ermöglichen, bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit ortsunabhängig arbeiten. Damit wird den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung getragen und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit erhöht.

Bei der Anzahl Ferientage liegt Raiffeisen **über dem Durchschnitt** von Schweizer Unternehmen.

In Bezug auf die Anzahl Ferientage liegt Raiffeisen über dem Durchschnitt von Schweizer Unternehmen. Mitarbeitende erhalten je nach Alter und Funktionsstufe zwischen 25 und 30 Tage Ferien und haben seit 2018 die Möglichkeit, weitere Ferientage zu kaufen oder für eine längere individuelle Auszeit anzusparen.

Personalstruktur nach Anstellungsverhältnis	2019 ¹		2020 ²	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Festangestellte Mitarbeitende³	10'968		11'207	
Frauen	5'533	50,4	5'614	50,1
Männer	5'435	49,6	5'593	49,9
Vollzeitstellen	6'454		6'497	
Frauen	2'141	33,2	2'135	32,9
Männer	4'313	66,8	4'362	67,1
Teilzeitstellen	4'514		4'710	
Frauen	3'392	75,1	3'479	73,9
Männer	1'122	24,9	1'231	26,1
Temporäre Mitarbeitende (Aushilfen/Praktikanten)	922		1'073	
Frauen	438	47,5	534	49,8
Männer	484	52,5	539	50,2
Lernende	653		685	
Frauen	294	45,0	307	44,8
Männer	359	55,0	378	55,2
Externe Mitarbeitende (Raiffeisen Schweiz)	713		454	
Mitarbeitende im Ausland	4		4	

¹ Berechnung neu inklusive Gruppengesellschaften, entsprechend weichen die Zahlen leicht von jenen im Geschäftsbericht 2019 ab.

² Ausweis der Zahlen neu inkl. Gruppengesellschaften.

³ Anzahl Mitarbeitende exklusive Aushilfen/Praktikanten/Reinigungspersonal, inklusive Lernende.

Raiffeisen Schweiz untersteht dem Gesamtarbeitsvertrag «Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB)», welcher die Rechte der Mitarbeitenden und ihre Mitwirkung sowie jene der siebenköpfigen Personalkommission von Raiffeisen Schweiz regelt. Die Raiffeisenbanken unterstehen dieser Vereinbarung zwar nicht, die Inhalte des VAB sind jedoch in der Personalinformation «Mitwirkungsvereinbarung» der Raiffeisenbanken enthalten.

Neues Vergütungsmodell für Raiffeisen Schweiz

2020 hat Raiffeisen Schweiz das Vergütungsmodell überarbeitet. Künftig steht die kollektive Teamleistung im Vordergrund: Die Gesamtvergütung bleibt grundsätzlich auf gleichem Niveau, die individuellen Bonuszahlungen hingegen wurden abgeschafft und eine kollektive Erfolgsbeteiligung eingeführt. Diese wird sich für die einzelnen Mitarbeitenden – gemessen an ihrer Grundvergütung – im einstelligen Prozentbereich bewegen. Das neue Vergütungsmodell trat am 1. Januar 2021 in Kraft und gilt für Mitarbeitende und die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Familienpolitik

Raiffeisen Schweiz bietet zeitgemässe Leistungen für Familien. Mütter erhalten bei Raiffeisen abhängig vom Dienstalder 16 bis 24 Wochen Urlaub bei Geburt oder Adoption des Kindes. Vätern werden bei Geburt eigener Kinder oder Adoption 15 zusätzliche bezahlte Ferientage gewährt, die sie ab einem Monat vor und bis sechs Monate nach der Geburt oder Adoption des Kindes beziehen können. Diese Regelungen gelten für gleichgeschlechtliche Paare sinngemäss. Zudem gibt es für Frauen nach dem Mutterschaftsurlaub die Zusicherung einer Weiterbeschäftigung in adäquater Funktion zu einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60 Prozent. Bei Krankheit eines Kindes erhalten Eltern bis zu fünf zusätzliche bezahlte Freitage.

Beratung bei privaten Herausforderungen

Zusätzlich zu den Beratungsangeboten des Bereichs Human Resources bietet Raiffeisen seit mehreren Jahren für alle Mitarbeitenden der Gruppe ein Assistenzprogramm mit dem externen Partner Reha Suisse an. Reha Suisse bietet anonyme Unterstützung im Berufs- oder Privatleben sowie bei Gesundheitsfragen. Die klaren Prozesse, das psychologische Know-how sowie die grosse Erfahrung im Sozialversicherungsbereich leisten einen wertvollen Beitrag in schwierigen Situationen. Damit kann Raiffeisen ihre Mitarbeitenden auch in Ausnahmesituationen angemessen unterstützen.

Aus- und Weiterbildung

2020 investierte Raiffeisen 14,5 Millionen Franken (Vorjahr: 16,7 Millionen Franken) in die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. In den nächsten Jahren soll eine substantielle Anzahl der Mitarbeitenden verstärkt in Medien-, Methoden- und Selbstkompetenz weitergebildet und damit für die Herausforderungen und Chancen des digitalen Wandels sensibilisiert werden.

Vätern werden bei Geburt eigener Kinder oder Adoption **15 zusätzliche bezahlte Ferientage** gewährt.

Raiffeisen investierte **14,5 Millionen** Franken in die **Entwicklung** ihrer **Mitarbeitenden**.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

in Mio. CHF



714 Personen befanden sich 2020 in einem **Nachwuchsprogramm**.

Interne Ausbildungsgefässe werden mit konkreten Zielen konzipiert, von den Teilnehmenden bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt. Der strategische Ausbildungsbedarf wird nach einem definierten Prozess und in engem Austausch mit dem entsprechenden Arbeitsumfeld ermittelt. Zudem fördert Raiffeisen die berufliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte, damit diese ihre Teams aktiv voranbringen können.

Ausbildungsprogramme

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft von Raiffeisen ist die Förderung junger Menschen. Mit ihrem gezielten Engagement in die Ausbildung übernimmt Raiffeisen für viele junge Menschen schweizweit gesellschaftliche Verantwortung. Per Ende 2020 befanden sich 714 (Vorjahr: 711) Personen in einem der nachstehend genannten Nachwuchsprogramme – 47 Prozent davon waren weiblich (Vorjahr: 46 Prozent). Das Investment lohnt sich: Ein grosser Teil der Nachwuchskräfte bleibt nach der Ausbildung im Unternehmen und nutzt die Chance, sich bei Raiffeisen weiterzuentwickeln. Raiffeisen bietet vielfältige Ausbildungsplätze für junge Menschen auf verschiedenen Bildungsstufen für einen fundierten Einstieg ins Berufsleben an:

Lehrberufe:

- Kaufmann/Kauffrau EFZ (Bank; Dienstleistung und Administration)
- Informatiker/-in EFZ (Fachrichtungen Systemtechnik; Fachrichtung Applikationsentwicklung)
- ICT-Fachmann/-frau EFZ
- Mediamatiker/-in EFZ
- Interactive Media Designer EFZ
- Fachmann/-frau Betreuung EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/-frau Kundendialog EFZ

Mittelschüler:

- Handelsmittelschulpraktikum
- Wirtschaftsmittelschulpraktikum
- Informatikmittelschulpraktikum
- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen

Hochschulabsolventen:

- Trainee-Programm für Hochschulabsolventen
- Hochschulpraktika

Personal- und Führungsentwicklung

Digitalisierung, veränderte Kundenbedürfnisse, stärkere Regulierung und ein generell schnelllebiges Umfeld erhöhen die Anforderungen an die Kompetenzen der Mitarbeitenden bei Raiffeisen. Deren kontinuierliche Weiterentwicklung und Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit werden immer wichtiger. Aus diesem Grund investiert Raiffeisen gezielt in die Aus- und Weiterbildung und fördert ihre Mitarbeitenden auf allen Stufen. Die Digitalisierung ist nicht nur Lerninhalt, sondern beeinflusst auch die Art und Weise der Personalentwicklung. Angebote wie Online-Kurse, E-Learnings oder videobasierte Lernformen halten immer mehr Einzug in die Weiterbildung. Diese ermöglichen es, rasch auf Veränderungen zu reagieren und zeitnah aktuelle Themenstellungen aufzunehmen. Die zeit- und ortsunabhängige Nutzung verringert zudem Reisewege sowie Abwesenheiten und leistet neben moderner, zeitgerechter Weiterbildung auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Führungskräften und Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion steht ein **breites Angebot an Fach- und Beratungsausbildungen** zur Verfügung.

Führungskräften und Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion stehen ein breites Angebot an Fach- und Beratungsausbildungen sowie diverse Möglichkeiten für die Persönlichkeitsentwicklung zur Verfügung. Die Ausbildungsangebote sind an die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen angepasst. So existieren spezifische Angebote für Nachwuchskräfte, Bankleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder, Beratende und Spezialisten. In Kooperation mit der Hochschule Luzern werden zudem verschiedene für Raiffeisen konzipierte Lehrgänge angeboten. Zudem fördert Raiffeisen eine lebenslange Entwicklung und bietet auch für den Übertritt ins Pensionsalter Seminare mit Themen zu Perspektiven, Gesundheit, Beziehungsnetz oder Vorsorge an.

Im Berichtsjahr wurde bei Raiffeisen Schweiz auch der seit einigen Jahren bestehende kontinuierliche Leistungsdialog weiterentwickelt. Ziel ist es, im regelmässigen Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften über die individuelle Entwicklungsplanung zu sprechen und zielführende Massnahmen zu definieren. So hat es sich Raiffeisen im Rahmen der «Strategie 2025» konkret zum Ziel gesetzt, eine systematische Einschätzung des persönlichen Entwicklungsbedarfs bei allen Raiffeisen-Mitarbeitenden und auf Stufe Unternehmen ab 2022 durchzuführen.

Personalstruktur nach Führungsstufen	2019 ¹		2020 ²	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Verwaltungsratsmitglieder	1'444		1'408	
Frauen	341	23,6	347	24,6
Männer	1'103	76,4	1'061	75,4
unter 30 Jahre	3	0,2	2	0,1
über 50 Jahre	941	65,2	916	65,1
Kader (alle Stufen)	4'547		4'705	
Frauen	1'216	26,7	1'287	27,4
Männer	3'331	73,3	3'418	72,6
Direktionsmitglieder (oberes Kader)	1'316		1'312	
Frauen	147	11,2	144	11,0
Männer	1'169	88,8	1'168	89,0
unter 30 Jahre	11	0,8	9	0,7
über 50 Jahre	505	38,4	500	38,1
Mittleres und unteres Kader	3'230		3'392	
Frauen	1'069	33,1	1'143	33,7
Männer	2'161	66,9	2'249	66,3
unter 30 Jahre	244	7,6	292	8,6
über 50 Jahre	953	29,5	969	28,6
Anzahl übrige Mitarbeitende	5'768		5'817	
Frauen	4'023	69,7	4'020	69,1
Männer	1'745	30,3	1'797	30,9
unter 30 Jahre	1'975	34,2	1'991	34,2
über 50 Jahre	1'256	21,8	1'290	22,2

1 Die Berechnung erfolgt neu inklusive Gruppengesellschaften, entsprechend weichen die Zahlen leicht von jenen im Geschäftsbericht 2019 ab.

2 Ausweis der Zahlen neu inkl. Gruppengesellschaften

Weitere Personalkennzahlen

	Einheit	2019 ¹	2020 ²
Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit	Jahre	10,3	10,5
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	Jahre	40,9	40,8
Bruttofluktuationsrate (inklusive Übertritte innerhalb der Gruppe) ³	Prozent	14,3	11,1
Rückkehr nach Mutterschaftsurlaub ⁴	Prozent	90	89
Ausgaben für Weiterbildung	CHF	16'741'520	14'557'325
Ausgaben für Kinderbetreuung	CHF	352'000	326'920

1 Berechnung neu inklusive Gruppengesellschaften, entsprechend weichen die Zahlen leicht von jenen im Geschäftsbericht 2019 ab.

2 Ausweis der Zahlen neu inkl. Gruppengesellschaften

3 Anzahl Austritte des gesamten Jahres gegenüber der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl

4 Anzahl Mitarbeiterinnen, welche nach dem Mutterschaftsurlaub wieder arbeiten (exklusive Raiffeisenbanken und Gruppengesellschaften).

Nachhaltigkeit

«Raiffeisen lebt Nachhaltigkeit. Wir wollen Mehrwert durch unsere nachhaltig gelebten genossenschaftlichen Werte generieren. Eine Priorität der neuen Strategie «Raiffeisen 2025» ist es, uns als nachhaltige Genossenschaft zu differenzieren und unsere Nachhaltigkeitsleistung weiter zu stärken.»

Heinz Huber

Vorsitzender der Geschäftsleitung, Raiffeisen Schweiz

Die **Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung** ist eine zentrale **strategische Stossrichtung** der Raiffeisen Gruppe.

Strategischer Rahmen Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit war schon immer Teil des Raiffeisen-Selbstverständnisses und ein wesentlicher Aspekt der Marke Raiffeisen. Um die Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu stärken, wurde in der im Juni 2020 verabschiedeten Strategie «Raiffeisen 2025» explizit die Differenzierung als nachhaltige Genossenschaft als Ziel definiert. Die Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung gilt entsprechend als zentrale strategische Stossrichtung der Raiffeisen Gruppe. Raiffeisen möchte damit auch das entsprechende Marktpotenzial nutzen und Risiken minimieren, die sich aus einem unangemessenen Umgang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) ergeben könnten.

Für die Umsetzung dieser strategischen Stossrichtung wurde im Berichtsjahr in Konsultation mit internen und externen Stakeholdern ein strategischer Rahmen für Nachhaltigkeit auf Gruppenebene erarbeitet. Dieser wurde von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz abgenommen und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz vorgelegt. Damit wird das übergeordnete Ziel verfolgt, dass Raiffeisen weiterhin als verantwortungsbewusstes und nachhaltiges, schweizweit führendes Finanzinstitut anerkannt wird. Der strategische Rahmen definiert zehn Leitprinzipien, welche die für Raiffeisen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen widerspiegeln. Diese Themen wurden bereits im Jahr 2018 basierend auf einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert (siehe Abbildung Seite 47). Im Weiteren sind die Principles for Responsible Banking der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP-FI) sowie Überlegungen zu für Raiffeisen relevanten UNO-Entwicklungszielen in den strategischen Rahmen eingeflossen. Die Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals, SDG) richten sich primär an Staaten, fordern aber gleichzeitig alle Akteure weltweit auf, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Raiffeisen ist eine der grössten Immobilienfinanzierer in der Schweiz. Der von Raiffeisen finanzierte Gebäudepark verursacht rund einen Viertel der diesbezüglichen Schweizer CO₂-Emissionen. Eine erste Analyse hat deshalb ergeben, dass bei Raiffeisen insbesondere Berührungspunkte zu den SDG 7 (saubere und bezahlbare Energie) und SDG 13 (Massnahmen zum Klimaschutz) bestehen. Eine weitere Vertiefung dieser Zusammenhänge ist geplant. Eine im Berichtsjahr extern durchgeführte Analyse des Raiffeisen Firmenkundenkreditportfolios hat diese Berührungspunkte ebenfalls identifiziert. Klimaschutz ist für Raiffeisen deshalb ein besonders wichtiges Thema.

Mit dem strategischen Rahmen, den Leitprinzipien und den dazugehörigen strategischen Zielen schafft Raiffeisen die nötigen Grundvoraussetzungen für die Stärkung ihrer Nachhaltigkeitsleistung und die Erzeugung positiver Wirkungen in für Raiffeisen relevanten Themen. Der strategische Rahmen soll jährlich mit internen und externen Stakeholdern diskutiert und bei Bedarf angepasst werden.

10 strategische Leitprinzipien für Nachhaltigkeit

Strategische Ziele setzen

Raiffeisen identifiziert die Themen, welche für ihren langfristigen Erfolg und die Stärkung positiver und die Reduktion negativer Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung wesentlich sind, setzt sich bei diesen Themen klare Ziele und definiert Massnahmen.

Governance stärken

Führungsstrukturen und Prozesse sollen die Umsetzung von unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Raiffeisen Gruppe sicherstellen.

Externe Stakeholder einbeziehen

Raiffeisen tauscht sich systematisch mit Anspruchsgruppen aus, zieht diese bei der Identifikation relevanter Themen bei und engagiert sich mit ihnen für eine nachhaltige Schweiz.

Transparenz gewährleisten

Raiffeisen legt offen, wie unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit umgesetzt werden auf Ebene Unternehmen und Produkte.

Rechtsrahmen achten

Raiffeisen achtet das anwendbare Recht und die Schweizer Wertehaltung einschliesslich der Menschenrechte.

Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein

Raiffeisen schafft als unabhängige und verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Investoren und sonstigen Partnern langfristig Mehrwert.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen

Raiffeisen-Produkte und -Dienstleistungen sollen mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar sein.

Offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen

Raiffeisen-Produkte sind einfach und verständlich. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist fair. Preise werden transparent kommuniziert. Kundinnen und Kunden sollen gut informierte Entscheide treffen können. Kundendaten werden bestmöglich geschützt.

Klimawandel eindämmen

Die Energiewende, eine klimaneutrale Schweiz und die Ziele des Pariser Klimaabkommens werden von Raiffeisen unterstützt.

Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern

Raiffeisen schafft umfassende und kontinuierliche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Vielfalt in der Gesellschaft wird bei Raiffeisen auch im Unternehmen abgebildet. Diskriminierungen jeglicher Art werden nicht toleriert.

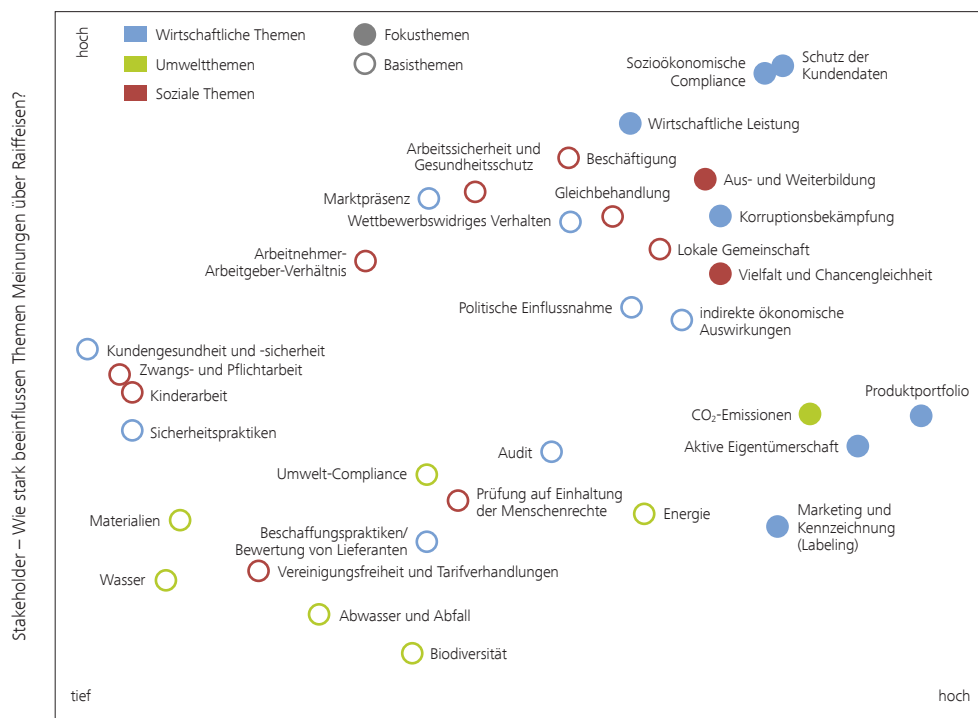
Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse geht aus einer Befragung interner und externer Stakeholder sowie externer Nachhaltigkeitsexperten hervor, die erstmals 2018 durchgeführt wurde. Die Auswahl der Stakeholder und Experten wurde mit einem Beratungsunternehmen validiert. Seither wird die Wesentlichkeitsanalyse jährlich im Rahmen eines Austauschs mit Stakeholdern überprüft, so auch 2020. Die Abbildung auf Seite 47 legt die Resultate der Analyse in Form einer Matrix dar. Die Achse zur Stakeholderbefragung zeigt, wie stark ein Thema die internen und externen Stakeholder in ihrer Meinung über Raiffeisen beeinflusst. Die Achse zu den Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung legt dar, wie bedeutend die befragten Experten beim jeweiligen Thema die tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen von Raiffeisen auf eine nachhaltige Entwicklung einschätzen.

Die **Wesentlichkeitsanalyse** wird jährlich im Rahmen eines **Austauschs mit Stakeholdern** überprüft.

Wesentlichkeitsmatrix

2020



Experten – Bei welchen Themen sind (potenzielle) Auswirkungen auf Raiffeisen besonders hoch?

Folgende Themen sind basierend auf der Analyse besonders wesentlich für Raiffeisen (in Klammern aufgeführt sind die Leitprinzipien des strategischen Rahmens, welche diese Themen aufnehmen):

- Aktive Eigentümerschaft (Leitprinzip: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen)
- Aus- und Weiterbildung (Leitprinzip: Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern)
- CO₂-Emissionen (Leitprinzip: Klimawandel eindämmen)
- Korruptionsbekämpfung (Leitprinzip: Rechtsrahmen achten)
- Marketing und Kennzeichnung (Leitprinzip: Offener und fairer Umgang mit Kundinnen und Kunden)
- Produktportfolio (Leitprinzip: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen)
- Schutz der Kundendaten (Leitprinzip: Offener und fairer Umgang mit Kundinnen und Kunden)
- Sozioökonomische Compliance (das heisst die Achtung von Finanzregulierung und Regulierung in den Bereichen Wirtschaft und Gesellschaft) (Leitprinzip: Rechtsrahmen achten)
- Vielfalt und Chancengleichheit (Leitprinzip: Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern)
- Wirtschaftliche Leistung (Leitprinzip: Langfristig wirtschaftlich erfolgreich)

Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitsleitprinzipien

Im Folgenden wird offengelegt, inwieweit Raiffeisen den strategischen Rahmen im Berichtsjahr eingeführt hat, welche Ziele Raiffeisen in diesem Zusammenhang verfolgt, welche Massnahmen umgesetzt werden und wer dafür zuständig ist. Anhand verschiedener, tabellarisch dargestellter Kennzahlen kann einfach beurteilt werden, welche Wirkung Raiffeisen in aus Nachhaltigkeitsperspektive relevanten Themen erzeugt.

Nachhaltigkeitsziele

Um die Nachhaltigkeitsleistung zu stärken, wurden erste strategische Ziele und Leistungsindikatoren festgelegt. Diese basieren auf der «Strategie 2025», dem strategischen Rahmen Nachhaltigkeit und seinen Leitprinzipien. Die gegenwärtigen strategischen Nachhaltigkeitsziele sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Um die **Nachhaltigkeitsleistung** zu **stärken**, wurden erste **strategische Ziele** und **Leistungsindikatoren** festgelegt.

Leitprinzip	Strategische Ziele
Strategische Ziele setzen	Die aus Nachhaltigkeitsoptik wesentlichen Themen, Ziele und Massnahmen werden jährlich unter Einbezug der Stakeholder überprüft.
Governance stärken	Nachhaltigkeitsmanagement nach ISO 26000 ist auf Ebene Gruppe bis 2021 etabliert.
Externe Stakeholder einbeziehen	Raiffeisen engagiert sich in den für sie relevanten Nachhaltigkeitsinitiativen und -organisationen.
Transparenz gewährleisten	Jährliche Nachhaltigkeitsoffenlegung im Einklang mit anerkannten Standards. Ab 2020 Global Reporting Initiative (GRI) Standard «comprehensive», Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD), United Nations Environment Program Principles for Responsible Banking (UNEP-FI).
Rechtsrahmen achten	Keine Verstösse gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen, Geldwäscherei, Korruption, Steuervergehen, Liquiditätsvorschriften, Kundendatenschutz, Diskriminierung.
Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein	Das Raiffeisen-Genossenschaftskapital wird fair verzinst. Raiffeisen erreicht ein sehr gutes Kreditrating.
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen	Systematische ESG-Prüfung aller Raiffeisen-Produkte und -Dienstleistungen und Offenlegung der relevanten ESG-Informationen ab 2022. Kontinuierliche Stärkung der Palette an ausgewiesenen nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.
Offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen	Jährliche Kundenbefragung ergibt hohe Zufriedenheit bezüglich Fairness und Transparenz.
Klimawandel eindämmen	Raiffeisen setzt sich bis 2021 wissenschaftsbasierte Klimaziele. Raiffeisen erreicht bis spätestens 2050 «Netto-Null»-CO ₂ -Emissionen; im Betrieb wird «Netto-Null» bis 2030 erreicht.
Kompetenzen und Vielfalt der Mitarbeitenden fördern	Einschätzung des persönlichen Entwicklungsbedarfs bei allen Raiffeisen-Mitarbeitenden und auf Stufe Unternehmen. Raiffeisen misst und stärkt die Diversität ihrer Mitarbeitenden auf allen Kaderstufen.

Nachhaltigkeitsgovernance

Für ein effektives Management von Nachhaltigkeit sind adäquate organisatorische Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten wichtig. Die Zuständigkeiten für Nachhaltigkeit sind in der Raiffeisen Gruppe verteilt. Raiffeisen Schweiz ist auf Gruppenebene zuständig für die strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren im Risikomanagement, die Weiterentwicklung der Palette nachhaltiger Finanzprodukte, die Vertretung von Nachhaltigkeitsthemen gegenüber externen Stakeholdern und der Öffentlichkeit sowie für die Beratung und Unterstützung der Raiffeisenbanken in Nachhaltigkeitsthemen.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz und alle Ausschüsse des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz können sich mit Nachhaltigkeitsthemen der Gruppe befassen. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats im Rahmen ihrer Geschäftsführung um, wobei verschiedene Departemente an der Umsetzung beteiligt sind. Die Abteilung Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit ist beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz angesiedelt und wurde Ende 2020 personell ausgebaut. Sie ist insbesondere für strategische Fragen sowie das Nachhaltigkeitsmanagement auf Gruppenebene zuständig und verantwortet die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie agiert als interne und externe Anlaufstelle und setzt über strategische Projekte Impulse zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung. Corporate

Die **225 Raiffeisenbanken** setzen Nachhaltigkeit auf **lokaler Ebene** um.

Responsibility & Nachhaltigkeit rapportiert mindestens zweimal jährlich an die Geschäftsleitung und erstattet Bericht an den Strategieausschuss des Verwaltungsrats und den Verwaltungsrat. Die 225 Raiffeisenbanken setzen Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene um. 2021 will Raiffeisen die Governance des Nachhaltigkeitsmanagements auf Ebene Gruppe basierend auf dem nicht zertifizierbaren ISO-26000-Standard überprüfen und gegebenenfalls weiter stärken.

Zusammenarbeit mit Stakeholdern

Raiffeisen misst dem regelmässigen und offenen Austausch mit ihren Stakeholdern grosse Bedeutung zu. Raiffeisenbanken sind dank ihrer genossenschaftlichen Struktur sehr nahe am Kunden und eng verbunden mit lokalen Akteuren. Auf Ebene Raiffeisen Schweiz werden die für die Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung relevantesten Stakeholder jährlich mindestens einmal zu einem Austausch eingeladen.

Nationale und internationale Organisationen und Initiativen

Raiffeisen Schweiz hat den Austausch mit verschiedenen Stakeholdern unter anderem über Mitgliedschaften bei nationalen und internationalen Organisationen und Initiativen institutionalisiert. Raiffeisen Schweiz ist Mitglied von Swiss Sustainable Finance, des Verbands für nachhaltiges Wirtschaften (öbu), der Klimastiftung Schweiz, des Green and Sustainable Finance Komitees der European Association of Co-operative Banks und der Swiss Better Gold Association. Um die Nachhaltigkeitsleistung weiter stärken und die strategischen Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können, hat die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz im Jahr 2020 den Beitritt zur UNEP-FI und zu dessen Principles on Responsible Banking beschlossen. Zudem berücksichtigt Raiffeisen Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD) und schliesst sich 2021 der Partnership on Carbon Accounting Financials (PCAF) an.

Lokales Engagement

Die lokale Verankerung und damit der Austausch mit und die Unterstützung von lokalen Stakeholdern in Wirtschaft, Kultur und Sport sind ein Grundgedanke der Raiffeisen Gruppe und prägen das dezentrale Geschäftsmodell der Raiffeisen Gruppe. Gemeinsames Engagement unterstützt das Ziel einer nachhaltigen Schweiz und hat positive Auswirkungen auf den Alltag von Kunden und externen Stakeholdern. Dieser Ansatz kommt insbesondere beim Sponsoring-Engagement und bei der Vergabe von Spenden zum Tragen und stärkt die Marke Raiffeisen in der ganzen Schweiz. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Förderung von rund 20'000 Nachwuchssportlern im Skisport. Zudem ist Raiffeisen beim Schweizer Museumspass mit über 500 Partnermuseen stark engagiert. Das Sponsoring-Engagement der Raiffeisen Gruppe beträgt rund 30 Millionen Franken pro Jahr. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beiträge und Spenden machen zusätzlich rund 6,5 Millionen Franken aus. Mit der Projekt- und Spendenfinanzierungsplattform lokalhelden.ch stellt Raiffeisen zudem seit 2017 eine kostenlose Plattform für die Finanzierung von lokalen Projekten zur Verfügung, über welche bis Ende 2020 bereits mehr als 20 Millionen Franken an Spendengeldern für über 1'100 Projekte gesammelt werden konnten. Raiffeisen möchte auch das eigenverantwortliche Engagement ihrer Mitarbeitenden für Kultur, Sport und Gesellschaft ermöglichen. Raiffeisen stellt deshalb ihren Mitarbeitenden explizit Zeit für die Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben auch während der Arbeitszeit zur Verfügung.

Transparente Parteienfinanzierung

Wie bereits in den Vorjahren hat Raiffeisen auch im Berichtsjahr mit ihrer Parteienfinanzierung einen Beitrag zum Funktionieren des politischen Systems der Schweiz geleistet. Das Unterstützungsmodell ist transparent: Jährlich zahlt Raiffeisen insgesamt 246'000 Franken an alle in der Schweizerischen Bundesversammlung vertretenen Parteien. Das Geld wird je hälftig auf National- und Ständerat und nachfolgend gemäss Sitzzahl auf die Parteien aufgeteilt. Damit wird der Gleichwertigkeit der beiden Kammern sowie der föderal-dezentralen politischen Staatsordnung der Schweiz Rechnung getragen. Die Parteien haben keine Rechenschaftspflicht über die Verwendung des Geldes. Die Zahlung ist nicht an politisches Wohlwollen oder Abstimmungsverhalten geknüpft.

Transparente Berichterstattung

Transparenz ist für die genossenschaftlich organisierte Raiffeisen Gruppe zentral. Bei der Offenlegung der Nachhaltigkeitsleistung will Raiffeisen hohe Standards erfüllen. Neben den Standards der Global Reporting Initiative «comprehensive», welche Raiffeisen seit 2018 beachtet, orientiert sich Raiffeisen ab 2020 auch an den UNEP-FI Principles for Responsible Banking und den TCFD-Empfehlungen. Der GRI-Inhaltsindex mit

Das **Sponsoring-Engagement** der Raiffeisen Gruppe beträgt rund **30 Millionen Franken** pro Jahr.

punktuell ergänzenden Informationen sowie die Offenlegung nach TCFD und eine Auslegung zu den Principles for Responsible Banking sind unter report.raiffeisen.ch/de-downloads ersichtlich. Zudem bekennt sich Raiffeisen zum AA-plus-Qualitätslabel für E-Banking der Stiftung «Zugang für alle» sowie zum Europäischen Transparenzkodex für Nachhaltigkeitsfonds als spezifische Standards und Transparenzrichtlinien im Bereich Nachhaltigkeit.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Raiffeisen wurde 2019 im Rahmen eines Vergleichs eines spezialisierten Unternehmens von über 120 Schweizer Unternehmen bewertet. Raiffeisen hat im vordersten Fünftel abgeschnitten und lag unter den teilnehmenden Finanzinstituten an der Spitze. Raiffeisen wird auch künftig transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistung informieren.

Rechtsrahmen achten

Raiffeisen ist ein auf den Schweizer Markt ausgerichtetes Genossenschaftsunternehmen und achtet die Schweizer Rechtsordnung und die Menschenrechte, grundlegende Umweltstandards und marktwirtschaftliche Prinzipien.

Compliance

Das Bankengeschäft in der Schweiz ist stark reguliert. Die Raiffeisen Gruppe orientiert sich bei der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben an den Gesetzen, Standards und Prozessen des Finanzplatzes. Alle Mitarbeitenden sorgen im Rahmen der für sie geltenden Richtlinien und Prozesse in Eigenverantwortung dafür, dass sie in ihrem Arbeitsgebiet die Compliance gewährleisten und Compliance Risiken vermeiden. Sie informieren den zuständigen Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz oder den in ihrer Raiffeisenbank beziehungsweise in ihrem Fachbereich zuständigen Compliancebeauftragten über allfällige Missstände. Risiken werden identifiziert, bewertet und dokumentiert und notwendige Steuerungsmechanismen definiert. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklung der rechtlichen Risiken gruppenweit und rapportiert die wesentlichen Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und dem Risikoausschuss sowie jährlich dem gesamten Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Für nähere Informationen zum Umgang mit Rechts- und Compliance Risiken siehe auch das Kapitel «Risikobericht» ab Seite 61.

Korruptionsbekämpfung

Eine besonders hohe Bedeutung misst der Regulator der Bekämpfung von Korruption, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bei. Korruption gefährdet den Rechtsstaat und begünstigt Ineffizienz und Wettbewerbsverzerrung. Die Raiffeisen Gruppe will Korruptionsfällen mit präventiven Massnahmen vorbeugen. Die Verantwortlichkeiten für Korruptionsprävention sind über alle Instanzen definiert, in internen Richtlinien verankert und werden von den einzelnen Raiffeisenbanken in ihrem Geschäftskreis wahrgenommen. Es gelten strenge interne Richtlinien für Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen, zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung geltender Gesetze im Bereich der Wirtschafts- und Handelssanktionen. Für die Umsetzung der Geldwäschereiprävention verantwortlich sind neben Raiffeisen Schweiz auch die Raiffeisenbanken. Jede Raiffeisenbank hat einen Compliance- sowie einen Geldwäschereibeauftragten. Diese werden jährlich durch Raiffeisen Schweiz geschult und in ihrer Arbeit fachlich unterstützt. Bei Verdacht auf Geldwäscherei und/oder Terrorismusfinanzierung erstatten die Raiffeisenbanken in Abstimmung mit Raiffeisen Schweiz Verdachtsmeldungen an die Meldestelle für Geldwäscherei. Raiffeisen Schweiz koordiniert die weiteren Massnahmen und unterstützt die Raiffeisenbanken in der Umsetzung der erforderlichen Massnahmen. Alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz, der Tochtergesellschaften und der Raiffeisen Pensionskasse sowie alle Mitglieder von Kontrollorganen erhalten interne Richtlinien zu Interessenkonflikten und zu aktiver und passiver Bestechung als Teil des Personalreglements. Neue Mitarbeitende werden entsprechend geschult. Die Raiffeisenbanken übernehmen entweder den Ansatz von Raiffeisen Schweiz oder erarbeiten selbst einen gleichwertigen alternativen Ansatz. Geschäftspartner, von denen Raiffeisen Güter und Dienstleistungen bezieht, werden zudem über Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung informiert. Die Vorsitzenden der Bankleitung der Raiffeisenbanken erstellen periodisch und gemäss den Vorgaben von Raiffeisen Schweiz Analysen der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiken und stellen diese Raiffeisen Schweiz zu. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklung gruppenweit und rapportiert die wesentlichen Risiken vierteljährlich dem Risikoausschuss und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Die Raiffeisen Gruppe will **Korruptionsfällen** mit **präventiven Massnahmen** vorbeugen.

Nachhaltigkeit in der **Lieferkette** und beim **Outsourcing** wird durch spezifische, laufend aktualisierte Grundsätze und Kriterien **sichergestellt**.

Beschaffung

Im Berichtsjahr stand das Thema Lieferkette wegen der Diskussion um die Konzernverantwortungsinitiative sowie der Covid-19-Pandemie stark im Fokus. Die Lieferkette von Raiffeisen konzentriert sich, wo möglich, vorwiegend auf die Schweiz – sowohl hinsichtlich Finanzprodukten von Dritten wie auch hinsichtlich der Beschaffungen für den Bankbetrieb. Deshalb war Raiffeisen vergleichsweise gering betroffen.

Raiffeisen vertreibt neben eigenen Finanzprodukten auch solche von Drittanbietern. Diese umfassen Anlagefonds, strukturierte Produkte, Direktanlagen, Konsumkredite, Kreditkarten oder Versicherungen mit Anlagecharakter. Ein weiteres Beispiel ist der physische Handel mit Edelmetallen wie Gold und Silber. Im Weiteren arbeitet Raiffeisen bei der Erstellung von eigenen Produkten auch mit externen Partnern zusammen. So werden zum Beispiel alle Raiffeisen Anlagefonds von unserem Partner Vontobel Asset Management verwaltet.

Die wichtigsten Beschaffungsposten für den Betrieb des Bankstellennetzes sind Immobilien, IT-Hard- und -Software, Dienstleistungen, Mobiliar und der Fuhrpark. Nachhaltigkeit in der Lieferkette und beim Outsourcing an Partnerorganisationen wird durch spezifische, laufend aktualisierte Grundsätze und Kriterien sichergestellt. Lieferanten und Partnerorganisationen müssen neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Kriterien erfüllen.

Raiffeisen überprüft die Einhaltung des rechtlichen Rahmens mittels ausgewählter Kennzahlen. Die entsprechenden Ergebnisse für das Berichtsjahr wertet Raiffeisen als positiv und sieht deshalb keinen akuten Handlungsbedarf.

Social Compliance und Korruptionsbekämpfung

	GRI-Indikator	2020
Social Compliance		
Erhebliche Bussgelder und nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	GRI 419-1	0
Korruptionsbekämpfung		
Gesamtzahl und Prozentsatz der Raiffeisenbanken und Niederlassungen, die Mechanismen zur Erkennung von Korruption implementiert haben	GRI 205-1	100%
Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden	GRI 205-1	0
Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle	GRI 205-3	0

Raiffeisen will durch ihre Ausrichtung auf **langfristigen wirtschaftlichen Erfolg** für ihre Stakeholder eine **verlässliche, langfristige Partnerin** sein.

Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg

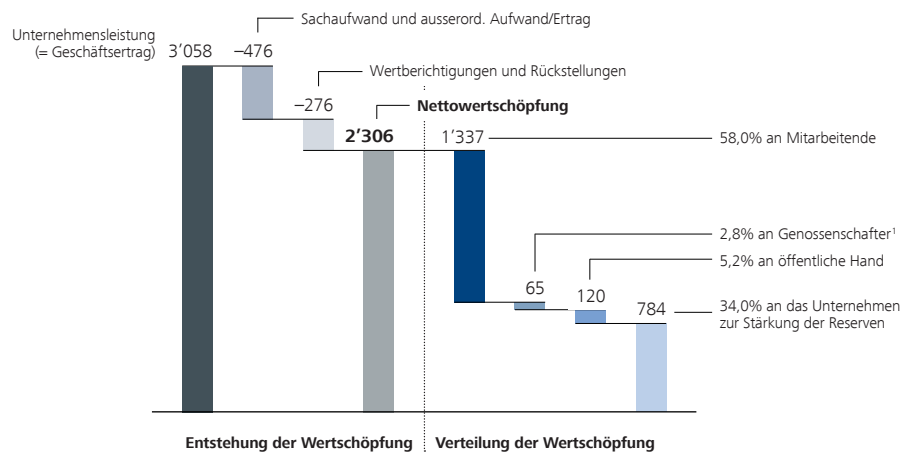
Als drittgrösste Bankengruppe der Schweiz beschäftigt die Raiffeisen Gruppe über 11'000 Mitarbeitende, zahlt Gehälter, Pensionskassenbeiträge sowie Steuern und unterstützt gemeinnützige Organisationen und Initiativen. Auch über ihre Finanzprodukte und -dienstleistungen und über die Beschaffung trägt die Gruppe lokal, regional und national zur Wertschöpfung bei. Davon profitieren Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft. Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhalten bei gewissen Bankgeschäften besonders vorteilhaften Konditionen und von sonstigen Mitgliedervorteilen. Raiffeisen-Mitarbeitende werden fair und marktgerecht entlohnt. Die Pensionskasse will einen 100-prozentigen Deckungsgrad nicht unterschreiten und legt die technischen Grundlagen so fest, dass auch für künftige Generationen angemessene und sichere Renten garantiert werden können. Die Raiffeisen Gruppe zahlt in der ganzen Schweiz Steuern auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Raiffeisen erhält keine öffentlichen Mittel und profitiert nicht von Staatsgarantien. Raiffeisen will durch ihre Ausrichtung auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg für ihre Stakeholder eine verlässliche, langfristige Partnerin sein. Die mit der wirtschaftlichen Leistung von Raiffeisen zusammenhängenden Themen sind sehr vielfältig und werden in der Raiffeisen Gruppe entsprechend von verschiedenen Stellen betreut.

Bei Raiffeisen werden **Gewinn und Wachstum nicht um jeden Preis maximiert**, sondern es wird ein **langfristiger und nachhaltiger Erfolg** angestrebt.

Für die genossenschaftliche Raiffeisen Gruppe gilt der Grundsatz, dass Gewinn und Wachstum nicht um jeden Preis maximiert werden, sondern ein langfristiger und nachhaltiger Erfolg angestrebt wird. Die dezentrale Erbringung der wirtschaftlichen Leistung durch die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sowie die Ausrichtung am langfristigen, nachhaltigen Erfolg sind direkt verbunden mit dem auf der Autonomie der Raiffeisenbanken basierenden Modell der Raiffeisen Gruppe. Wie die Wertschöpfungsrechnung zeigt, ist die wirtschaftliche Leistung der Raiffeisen Gruppe im Berichtsjahr positiv zu werten.

Wertschöpfung und deren Verteilung an die Anspruchsgruppen

in Mio. CHF, 2020



¹ Anteilsscheinverzinsung (Vorschlag an Generalversammlung)

Wertschöpfungsrechnung

	Mio. CHF		Prozent	
	2019	2020	2019	2020
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (= Geschäftsertrag)	3'052	3'058	100,0	100,0
Sachaufwand	-538	-480	17,6	15,7
Ausserordentlicher Ertrag	10	6	0,3	0,2
Ausserordentlicher Aufwand	-3	-2	-0,1	-0,1
Bruttowertschöpfung	2'521	2'582	82,6	84,4
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-227	-274	7,4	9,0
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-24	-2	0,8	0,1
Nettowertschöpfung	2'270	2'306	74,4	75,4
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeitende (Personalaufwand)	1'332	1'337	58,7	58,0
Genossenschafter (Anteilscheinverzinsung: Vorschlag an GV)	63	65	2,8	2,8
Öffentliche Hand	113	120	5,0	5,2
davon Kapital- und Ertragssteuern	153	130	6,7	5,6
davon Bildung/Auflösung Rückstellung für latente Steuern	-40	-10	-1,8	-0,4
Stärkung der Reserven (Selbstfinanzierung)	762	784	33,6	34,0
Verteilte Nettowertschöpfung	2'270	2'306	100,0	100,0

Kennzahlen zur Wertschöpfungsrechnung

	Einheit	2019	2020
Bruttowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1'000 CHF	272	275
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1'000 CHF	245	246
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Anzahl	9'255	9'393

¹ Auf dem durchschnittlichen Personalbestand berechnet

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen

Ökologische und gesellschaftliche Faktoren beeinflussen Risiken und bedeuten gleichzeitig Chancen. Die Raiffeisen Gruppe will diese Faktoren bei der Ausgestaltung ihrer Finanzprodukte und -dienstleistungen berücksichtigen und gleichzeitig dem steigenden Kundenbedürfnis nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen Rechnung tragen.

Kundensensibilisierung im Hypothekengeschäft

Raiffeisen sieht ihre Rolle bei der Förderung von Nachhaltigkeit im Hypothekengeschäft vor allem in der Sensibilisierung ihrer Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO₂-Emissionen sowie beim Aufzeigen von entsprechenden Finanzierungslösungen. Raiffeisen war die erste Bank, welche die energetische Immobilienbewertung systematisch in die Hypothekarberatung integriert hat. Kundinnen und Kunden können sich basierend darauf einen Überblick über den energetischen Zustand ihrer Immobilien verschaffen, einen allfälligen Investitionsstau bestimmen und Sanierungsszenarien simulieren. 2020 hat Raiffeisen zudem das Programm «erneuerbar heizen» von Energie Schweiz unterstützt. Dieses verfolgt das Ziel, private Eigenheimbesitzer bei der Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme mit neutralen und professionellen Beratungen zu unterstützen. Raiffeisen ist dabei strategische Partnerin und bringt relevantes Finanzwissen ein. Darüber hinaus offerierten Raiffeisenbanken und Niederlassungen ihren Kundinnen und Kunden kostengünstig die Erstellung von Wärmebildern und einer entsprechenden Auswertung, welche das Energieeinsparungspotenzial aufzeigen. Weiter unterstützt Raiffeisen Kundinnen und Kunden bei der Erstellung eines Gebäudeausweises der Kantone (GEAK® Plus) mit einem finanziellen Beitrag von 200 Franken.

Raiffeisen war die erste Bank, welche die **energetische Immobilienbewertung** systematisch in die **Hypothekarberatung** integriert hat.

Sensibilisierungsinstrumente und -initiativen

Anzahl	2018	2019	2020
Energetisches Sanieren & Klimaverträglichkeit			
GEAK® Plus, die im Berichtsjahr vergünstigt wurden	–	146	463
Wärmebilder im Rahmen von im Berichtsjahr abgeschlossenen Kampagnen	8'500	11'300	7'800
e-Valo-Beratungen hinsichtlich Energieeffizienz von Immobilien ¹	1'259	1'795	1'123

¹ 2020 keine Schulungen und keine expliziten Marketingmassnahmen durchgeführt wegen Pandemie; gleichzeitig neues Programm erneuerbarheizen.ch eingeführt

Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Firmenkunden

Auch im Firmenkundengeschäft sensibilisiert Raiffeisen für das Thema Nachhaltigkeit. Seit drei Jahren vergibt Raiffeisen regionale Unternehmerpreise, für die sich bis anhin über 160 KMU bewarben. Aus den ausgewählten Finalisten wird pro Preisverleihung jeweils ein Sieger durch die Fachjury bestimmt. Prämiert werden Unternehmen, die mit ihrem umsichtigen und verantwortungsbewussten Geschäftsmodell überzeugen. Aufgrund der Pandemie wurden die geplanten Preisverleihungen im Jahr 2020 auf das nächste Jahr verschoben. KMU, die Mitglieder von Raiffeisen sind, erhalten im Weiteren eine kostenlose Erstanalyse zu möglichen wirtschaftlichen Energieeinsparpotenzialen von einem Berater der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

99,5 Prozent der Firmenkunden von Raiffeisen sind in der **Schweiz domiziliert**.

99,5 Prozent der Firmenkunden von Raiffeisen sind in der Schweiz domiziliert. Die 209'000 Firmenkunden – vorwiegend KMU – (siehe Tabelle «Kundenstruktur») sind dementsprechend in ökologischen, sozialen und Governance-Fragen verhältnismässig effektiv und effizient reguliert. Damit ist Raiffeisen in eher geringem Mass dem Risiko ausgesetzt, dass Firmenkunden mit ihrer Geschäftstätigkeit schwerwiegende negative Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft verursachen.

Nachhaltiges Anlage- und Vorsorgeproduktportfolio

Raiffeisen bietet Kundinnen und Kunden seit der Lancierung der ersten Raiffeisen Futura Fonds 2001 und dem anschliessenden weiteren Ausbau der Fondspalette die Möglichkeit, Anlage- und Vorsorgegelder konsequent nachhaltig zu investieren. Seit 2013 werden sämtliche Vorsorge- und Anlagekundinnen und -kunden im Rahmen ihrer Depoteröffnung und bei der periodischen Überprüfung ihrer Situation zu ihrer Nachhaltigkeitsaffinität befragt und auf Wunsch entsprechend beraten.

Beim Management nachhaltiger Vorsorge- und Anlageprodukte sowie bei den nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandaten (jeweils firmiert unter der Marke Futura) arbeitet Raiffeisen grösstenteils mit spezialisierten, unabhängigen Partnerunternehmen zusammen. Inrate ist als Nachhaltigkeitsratingagentur für die entsprechende Bewertung von Wertschriftenemittenten und Immobilien zuständig. Vontobel Asset Management verwaltet die Raiffeisen Futura-Anlagefonds mit Ausnahme des Raiffeisen Futura Immo Fonds, welcher durch VERIT Investment Management betreut wird. Die Futura-Vermögensverwaltungsmandate werden durch ein internes Team von Portfoliomanagern der Raiffeisen Schweiz gemanagt.

Mit dem **Futura-Nachhaltigkeitsansatz** werden Vermögenswerte auf **ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen** geprüft.

Der Futura-Nachhaltigkeitsansatz von Raiffeisen zeichnet sich dadurch aus, dass Vermögenswerte auf ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen geprüft werden. Entsprechend wird das Anlageuniversum basierend auf einem konsequenten Auswahlverfahren mit «Best in Service»-Ansatz nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien bestimmt. Beim Futura Immo Fonds werden Immobilien nach definierten Nachhaltigkeitskriterien einschliesslich ihrer Standortqualität, Wohnqualität und Ressourceneffizienz geprüft. Bereits heute sind 72 Prozent des Fonds-Volumens in nachhaltigen Futura-Fonds angelegt.

Des Weiteren wurde im Herbst 2020 bei sämtlichen Raiffeisen Anlagefonds mit einem Aktienanteil die vollumfängliche und aktive Ausübung der Stimmrechte eingeführt. Für Schweizer Aktien richten wir uns nach den Empfehlungen durch Ethos, die Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung, für alle anderen Aktien orientieren wir uns an denjenigen von Institutional Shareholder Services (ISS).

Für Investoren hat Raiffeisen Schweiz im April 2019 den ersten Sustainability Bond im Schweizer Kapitalmarkt platziert. Investoren können damit in energieeffizienten, emissionsarmen und gemeinnützigen Wohnbau investieren.

Die Palette an **nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen** wird **ausgebaut**.

Der stetige Zufluss von Kundengeldern in nachhaltige Anlageprodukte und das Interesse an einer nachhaltigen Gestaltung von Finanzflüssen widerspiegeln sich auch in den Kennzahlen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Sie bestätigen Raiffeisen in ihrer Strategie, ihre Palette an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen auszubauen. Parallel dazu wird das Ziel verfolgt, bei Produkten und Dienstleistungen relevante Nachhaltigkeitsinformationen konsequent offenzulegen. Die Zusammenarbeit mit unabhängigen externen Partnern bei der Prüfung von Vermögenswerten und der Stimmrechtsausübung im Anlage- und Vorsorgebereich wertet Raiffeisen als positiv und will daran festhalten.

Produkte mit spezifischen sozialen und ökologischen Nutzen

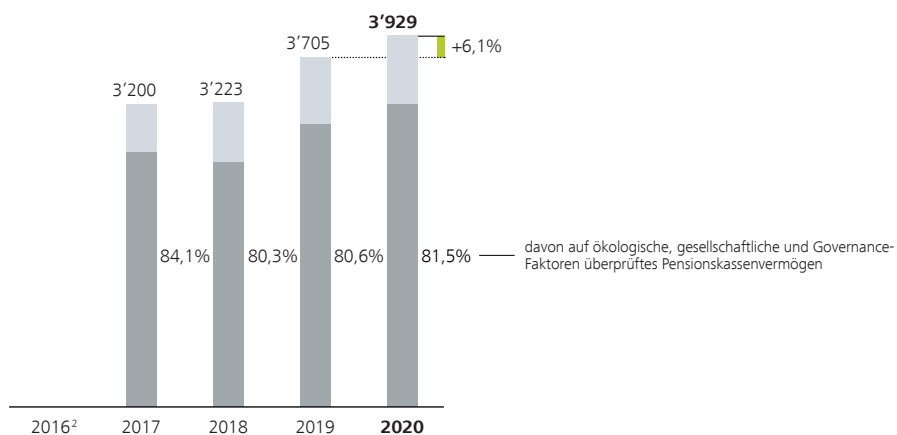
GRI FS 7, FS 8, FS 11	Einheit	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Anlageprodukte				
Nachhaltigkeitsfonds (Futura-Fonds)	Mio. CHF	6'565,6	7'753,5	8'725,7
Anteil am Volumen aller Raiffeisen Fonds	Prozent	62,8	67,7	71,6
Anteil am Depotvolumen	Prozent	16,5	20,5	21,9
Entwicklungsfonds ¹	Mio. CHF	272,2	252,3	194,5
Anteil am Depotvolumen	Prozent	0,9	0,7	0,7
Strukturierte Produkte mit Nachhaltigkeitsfokus	Mio. CHF	9,9	12,3	15,4
Raiffeisen Vermögensverwaltung				
Volumen nachhaltiger Futura-Vermögensverwaltungsmandate	Mio. CHF	38	253,2	535,5
Anteile an allen Vermögensverwaltungsmandaten	Prozent	13,5	19,2	22,3
Leasinggeschäft				
Vergünstigtes Leasing bei Ersatzinvestitionen für LKW der Euro-6-Abgasnorm	Mio. CHF	14,9	10,7	5,8
Anteil am Gesamtleasingvolumen für LKW	Prozent	23,0	8,6	7,5
Raiffeisen Anleihen				
Raiffeisen Sustainability Bond ²	Mio. CHF	–	100,0	100,0

¹ Anlagefonds der responsAbility Investments AG werden hier aufgeführt, weil Raiffeisen Schweiz an responsAbility beteiligt ist. Bei den aufgeführten Werten handelt es sich um das Volumen, das sich in den Raiffeisen-Kundendepots befindet. Diese Bezugsgrösse bildet die Leistung und Verantwortung von Raiffeisen im Vertrieb von responsAbility-Fonds ab.
² Per 31.12.2020 ausstehend

Die Raiffeisen Pensionskasse ist eine unabhängige, selbstständige Rechtseinheit, welche die Vorsorgegelder der über 10'000 Versicherten treuhänderisch nach dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge und unter Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten verwaltet.

Raiffeisen Pensionskassenvermögen¹

in Mio. CHF, per 31.12.2020



¹ Bei den von der Raiffeisen Pensionskasse direkt gehaltenen Immobilien Schweiz werden gemäss Anlagevorgaben ökologische/nachhaltige Aspekte berücksichtigt. Dementsprechend sind diese Investitionen im Umfang von rund 0,8 Milliarden Franken (21 Prozent) per 31. Dezember 2020 hier enthalten.
² Anteil des auf ökologische, gesellschaftliche und Governance-Faktoren überprüften Pensionskassenvermögens nicht erhoben

Raiffeisen Pensionskassenvermögen				
GRI FS 7, FS 8, FS 11	Einheit	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Raiffeisen Pensionskassenvermögen¹	Mio. CHF	3'222,5	3'704,6	3'928,8
Wert des auf ökologische, gesellschaftliche und Governance-Faktoren überprüften Pensionskassenvermögens	Mio. CHF	2'587,7	2'985,9	3'202,0
Anteil überprüftes Raiffeisen Pensionskassenvermögen am Pensionskassengesamtvermögen	Prozent	80,3	80,6	81,5

¹ Bei den von der Raiffeisen Pensionskasse direkt gehaltenen Immobilien Schweiz werden gemäss Anlagevorgaben ökologische/nachhaltige Aspekte berücksichtigt. Dementsprechend sind diese Investitionen im Umfang von rund 0,8 Milliarden Franken (21 Prozent) per 31. Dezember 2020 hier enthalten.

Offener und fairer Umgang mit Kundinnen und Kunden

Raiffeisen pflegt einen offenen und fairen Umgang mit ihren Kundinnen und Kunden. Dazu gehört, dass Raiffeisen-Produkte einfach und verständlich sind, das Preis-Leistungs-Verhältnis fair ist und die Preise transparent kommuniziert werden. Nur so können Kundinnen und Kunden gut informierte Entscheide treffen.

Kundenstruktur nach Domizil, Segment, Sektor

31.12.2020	Anzahl in 1'000	Anteil in %
Kundinnen und Kunden	3'553	100,0
Privat- und Anlagekunden	3'344	94,1
Domizil		
Schweiz	3'260	97,5
Nachbarländer Schweiz	67	2,0
Übrige	17	0,5
Segment		
Privatkunden	3'006	89,9
Anlagekunden	338	10,1
Firmenkunden	209	5,9
Domizil		
Schweiz	198,5	95,0
Nachbarländer Schweiz	9,5	4,5
Übrige	1,0	0,5
Segment		
Selbständig Erwerbende	65,5	31,4
KMU	112,1	53,6
Mittelgrosse und grosse Unternehmen	2,8	1,4
Immobilien-gesellschaften	19,7	9,5
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	8,9	4,1

Transparenz und Fairness

Das Finanzwesen ist von hoher Komplexität geprägt. Entsprechend ist das Produktmarketing bei Finanzdienstleistern in der Schweiz stark reguliert. Diese Vorgaben werden von Raiffeisen umgesetzt und fördern Fairness und Transparenz. Zusätzlich kommen bei Raiffeisen Selbstregulierungen zum Tragen. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe sind primär die Bereiche Marketing des Departements Raiffeisenbank Services und der Bereich Beratung und Vertrieb des Departements Produkte und Investment Services für dieses Thema zuständig. Wo erforderlich, werden auch ausländische Regulatorien berücksichtigt.

97,5 Prozent der Kundinnen und Kunden von Raiffeisen sind **in der Schweiz domiziliert**.

Die Kundinnen und Kunden von Raiffeisen sind zu 97,5 Prozent in der Schweiz beheimatet (siehe Tabelle «Kundenstruktur»). Pro Kundensegment wird bei Raiffeisen grundsätzlich ein Zielproduktangebot festgelegt, wobei Produkte und Dienstleistungen, die darin nicht enthalten sind, Kundinnen und Kunden des entsprechenden Segments nur auf ausdrücklichen Wunsch angeboten werden sollen. Allgemein gilt bei Raiffeisen der Grundsatz «Sicherheit vor Rentabilität vor Wachstum». Kundenberaterinnen und Kundenberater werden regelmässig entsprechend diesen Grundsätzen geschult. Mit diesen Ansätzen schafft Raiffeisen ein verständliches Produktangebot mit einem fairen Pricing und hoher Transparenz. Dies fördert die Kundenorientierung, das gegenseitige Vertrauen und langfristige Kundenbeziehungen. Um zu prüfen, ob Fairness und Transparenz in genügendem Mass sichergestellt werden und von Kundinnen und Kunden so wahrgenommen werden, befragte Raiffeisen 2020 erstmals Kundinnen und Kunden in einer Pilotumfrage. Die Resultate zeigen, dass Raiffeisen als vergleichsweise überdurchschnittlich nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Finanzunternehmen wahrgenommen wird. Ziel ist es, weiterhin eine hohe Zufriedenheit zu erreichen.

Die **Massnahmen** zum Schutz der Kundendaten werden laufend der **aktuellen Lage angepasst**.

Kundendatenschutz

Speziell zu erwähnen im Zusammenhang mit einem offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden ist der Schutz der Kundendaten. Banken verfügen über sensible Kundendaten, deren Schutz bei Raiffeisen höchste Priorität genießt. Kundinnen und Kunden vertrauen ihrer Bank, dass diese gesetzliche und regulatorische Vorgaben einhält, verantwortungsvoll mit Daten umgeht und diese bestmöglich schützt. Raiffeisen Schweiz ist aufgrund der Systemverantwortung im Bereich Compliance zentral für das Thema «Schutz der Kundendaten» in der Raiffeisen Gruppe zuständig und betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das sich am Standard ISO 27001 ausrichtet. Ziel ist, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen jederzeit zu gewährleisten. Die Informationssicherheit wird laufend überprüft und wo nötig verstärkt. Jährlich werden mehrere Projekte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe durchgeführt. Raiffeisen Schweiz verfügt zudem über einen gruppenweit zuständigen Datenschutzbeauftragten. Dieser stellt sicher, dass die im schweizerischen Datenschutzgesetz vorgesehenen Kriterien erfüllt werden. Die Bestimmungen zu Datenschutz und Datensicherheit sind in internen Weisungen geregelt. Die Anforderungen bezüglich Kundendaten entsprechen dem Datenschutzgesetz sowie den FINMA-Vorgaben. Die Raiffeisen Gruppe passt ihre Massnahmen zum Schutz der Kundendaten in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess laufend der aktuellen Lage an.

Die per Befragung erhobene Kundenzufriedenheit, der Kundenreklamationsprozess sowie die Anzahl Verstöße gegen entsprechende Vorschriften sind Indizien für allfällige Mängel in den Prozessen. Die in der Tabelle aufgeführten Kennzahlen zeigen keinen akuten Handlungsbedarf im Thema Fairness und Transparenz in den Kundenbeziehungen.

Marketing und Kennzeichnung sowie Schutz der Kundendaten

	GRI-Indikator	2020
Marketing und Kennzeichnung		
Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	GRI 417-2	0
Gesamtzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Marketing	GRI 417-3	0
Schutz der Kundendaten		
Beschwerden von Dritten und Aufsichtsbehörden	GRI 418-1	0
Durch interne Data Leakage Prevention (DLP) registrierte schwere Zwischenfälle	GRI 418-1	0
Durch internes Data-Leakage-Prevention-System registrierte Alarmer	GRI 418-1	2'964'571 ¹

¹ Kriterien zur Auswertung der Alarmer wurden im Vergleich zu 2019 angepasst. Es werden E-Mails, Web-Uploads und der Transfer an externe Devices detektiert. DLP-Alarmer werden nach einem Scoring-System aufgrund von Regeln ausgelöst. Ein Alarm bedeutet nicht automatisch auch eine Verletzung von Vorschriften.

Klimawandel eindämmen

Ein ungeminderter Ausstoss von Treibhausgasen führt zu Klimaerwärmung mit gravierenden und unumkehrbaren Schäden für Mensch und Umwelt. Die Raiffeisen Gruppe selbst verursacht CO₂-Emissionen durch Gebäudeenergie für den Betrieb der 824 Geschäftsstellen sowie durch den Geschäftsverkehr von Personen und Frachten.

Reduktion der direkten CO₂-Emissionen

Raiffeisen unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens, die Energiewende und eine klimaneutrale Schweiz. Raiffeisen verfolgt das Ziel «Netto Null» bis 2050; bei den betrieblichen Emissionen will Raiffeisen bereits 2030 «Netto Null» erreichen. Das bisherige Klimaziel der Raiffeisen Gruppe wurde 2012 festgelegt und bestand darin, bis 2020 die CO₂-Emissionen (Scope 1 bis Scope 3 zusammen; siehe Tabelle «Verantwortungsvolle Betriebsführung», Seite 60) um 30 Prozent im Vergleich zu 2012 zu reduzieren. Im Berichtsjahr konnten die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gesenkt werden. Das Ziel, die Emissionen gegenüber 2012 um 30 Prozent zu reduzieren, konnte damit erreicht werden. Ausschlaggebend dafür war über die Jahre vor allem die Einhaltung von Standards in den Bereichen Energie, Mobilität, Ressourcen und Beschaffung, wozu laufend relevante Prozesse des Bankbetriebs auf Energie- und Ressourceneffizienz überprüft und die Mitarbeitenden sensibilisiert wurden. Im Jahr 2020 führte die Coronapandemie insbesondere durch das veränderte Mobilitätsverhalten und das Homeoffice zu zusätzlichen Einsparungen.

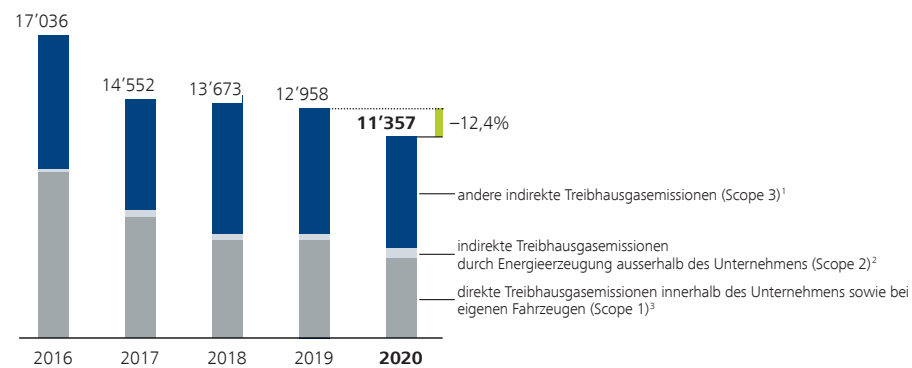
Raiffeisen **unterstützt** die Ziele des Pariser **Klima-abkommens**, die **Energie-wende** und eine **klima-neutrale Schweiz**.

Die **verbleibenden**, nicht reduzierbaren **Emissionen** werden **kompensiert**.

Die verbleibenden, nicht reduzierbaren Emissionen, verursacht durch den Betrieb aller Geschäftsstellen der Gruppe und den Geschäftsverkehr, werden kompensiert. Dieser Ausgleich erfolgt über sogenannte Emissionsgutschriften (CO₂-Zertifikate) aus Klimaschutzprojekten eines anerkannten externen Anbieters (South Pole), die den Ausstoss von CO₂ verhindern oder reduzieren. Der Kauf von CO₂-Zertifikaten ist eine Investition in Projekte, die ohne diese Finanzierung nicht realisiert werden könnten. Raiffeisen unterstützt mehrere Projekte, die den Wandel von fossilen Brennstoffen zur Nutzung erneuerbarer Energien fördern, und erhielt dadurch das Label «klimabewusster Betrieb».

Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier- und Wasserverbrauch

in Tonnen CO₂-Äquivalent



1 Aus vor- und nachgelagerten Prozessen ausserhalb des Unternehmens (Bsp. Geschäftsreisen, Vorstufen der Energiebereitstellung)
 2 Durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens (Bsp. Strom, Fernwärme)
 3 Aus Quellen im Unternehmen selbst (Bsp. Heizung, Firmenfahrzeuge)

Die Abteilung Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit ist gruppenweit verantwortlich für das Thema und die Massnahmen im Bereich Klimawandel und arbeitet dazu eng mit der Fachstelle Umweltmanagement im Departement IT & Services von Raiffeisen Schweiz zusammen. Diese ist für das Monitoring der betrieblichen Umweltkennzahlen der gesamten Gruppe zuständig und betreut auch das Anreizprogramm «Pro Futura». Mit diesem werden Raiffeisenbanken zu CO₂-reduzierenden Massnahmen motiviert. Parallel dazu vergeben Raiffeisen-interne Klimafonds finanzielle Zuschüsse für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion von CO₂-Emissionen. Raiffeisen verfolgt das Ziel, nur erneuerbare Heizenergien im

eigenen Gebäudepark zu installieren und Strom aus Kernkraft und fossilen Energieträgern zu vermeiden oder zu substituieren. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen wird darauf geachtet, dass die gesetzliche Emissionsvorschrift (bei Personenwagen max. 95 Gramm CO₂/km) eingehalten wird. Bei Neu- und Umbauten wird ein emissionsarmer Pendelverkehr begünstigt, zum Beispiel durch die Ausrichtung auf den öffentlichen Verkehr. Allgemein will Raiffeisen den ökologischen Fussabdruck kontinuierlich verringern.

Finanzierte Emissionen kennen und messen

Neben den Emissionen verursacht durch Gebäudeenergie und Geschäftsverkehr will Raiffeisen auch das Ausmass ihrer finanzierten Emissionen kennen. Bereits Anfang 2019 liess Raiffeisen durch den externen Partner TEP Energy abschätzen, wie klimaintensiv ihre Hypothekendarfinanzierungen sind. Die Untersuchung ergab, dass der durch Raiffeisen finanzierte Gebäudepark 2,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr verursacht. Ohne Industrie- und Landwirtschaftsgebäude sind es rund 2,1 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr, was leicht unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegt. Die Hauptgründe für den tiefen Wert sind vergleichsweise neuere Baujahre sowie der standortbedingt vergleichsweise weniger häufige Einsatz von fossilen Energieträgern. Auch im Rahmen des vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und vom Staatssekretariat für Internationale Finanzfragen (SIF) lancierten Klimaverträglichkeitstests 2020 für den Schweizer Finanzplatz hat Raiffeisen ihre Emissionen, die durch Hypothekendarfinanzierungen entstehen, prüfen lassen. Der Test zeigte darüber hinaus, dass bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen, bei denen Raiffeisen für den Investitionsentscheid verantwortlich ist, mit 6 beziehungsweise 2 Prozent in vergleichsweise geringem Mass in Unternehmen aus emissionsintensiven Sektoren investiert wird. Untersucht wurden alle Investitionen in Raiffeisen Anlage- und Vorsorgeprodukte, Vermögensverwaltung sowie eigene Anlagen.

Raiffeisen hat **keine Kredite** an Unternehmen, die **Kohle, Erdöl oder Erdgas** abbauen oder **Kohlekraftwerke** betreiben, vergeben.

Das Firmenkundenkreditportfolio hat Raiffeisen ebenfalls bereits 2019 ein erstes Mal auf dessen Klimaverträglichkeit überprüft. Die Basis dieser Pilotuntersuchung war die interne Zuordnung der einzelnen Kredite entsprechend der «Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige» des Bundesamts für Statistik (NOGA-Klassifizierung). Die entsprechende Prüfung wurde Ende 2020 wiederholt. Dabei hat sich herausgestellt, dass entsprechend der NOGA-Klassifizierung etwa 1,6 Prozent aller Firmenkredite an Unternehmen aus CO₂-intensiven Sektoren vergeben werden. Untersucht wurden die Elektrizitätserzeugung, Güterbeförderung im Strassenverkehr, Lufttransport, Schifftransport, Herstellung von Zement, Kalk und gebranntem Gips sowie Metallerzeugung und -bearbeitung. Ohne die in der Schweiz vergleichsweise wenig CO₂-intensive Elektrizitätserzeugung sind es mit 0,8 Prozent des gesamten Firmenkreditportfolios deutlich weniger als 1 Prozent. Kredite an Unternehmen, die Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder Kohlekraftwerke betreiben, wurden damals wie auch im Berichtsjahr keine vergeben.

Die Kennzahlen zeigen, dass Raiffeisen ihr bisheriges Klimaziel erreicht hat. 2021 wird sich Raiffeisen neue, übergreifende Klimaziele setzen und insbesondere die Messung der finanzierten Emissionen stärken. Weitere Informationen zu durch den Klimawandel verursachten Chancen und Risiken für Raiffeisen sind entsprechend den TCFD-Empfehlungen strukturiert unter report.raiffeisen.ch/de-downloads zu finden.

Verantwortungsvolle Betriebsführung		2018	2019	2020		
Kategorie	Einheit	gerundet	gerundet	Total	Abweichung zum Vorjahr in %	pro Personaleinheit ¹
Gebäudeenergie	kWh	70'027'000	68'051'000	67'551'000	-1	6'949
Strom	kWh	44'952'000	44'162'000	43'772'000	-1	4'503
Heizenergie	kWh	25'075'000	23'889'000	23'779'000	0	2'446
Geschäftsverkehr	km	19'590'000	16'634'000	11'915'000	-28	1'226
Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Tram)	km	7'269'000	5'952'000	2'681'000	-55	276
Strassenverkehr						
Privatfahrzeuge (Pkw)	km	3'800'000	2'941'000	2'059'000	-30	212
Firmenfahrzeuge (Pkw)	km	4'167'000	3'651'000	2'648'000	-27	272
Kurierfahrten	km	3'557'000	3'375'000	4'246'000	26	437
Passagierflugverkehr	pkm	99'000	60'000	21'000	-65	2
Frachtflugverkehr	tkm	698'000	655'000	260'000	-60	27
Papier- und Wasserverbrauch						
Papierverbrauch	t	1'090	880	751	-15	0,08
Wasserverbrauch	m ³	162'000	147'000	144'000	-2	15
Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier und Wasser²	t CO ₂ eq	13'673	12'958	11'357	-12	1,17
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	t CO ₂ eq	7'821	7'132	6'325	-11	0,65
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	t CO ₂ eq	345	344	529	54	0,05
Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	t CO ₂ eq	5'507	5'482	4'503	-18	0,46

¹ Berechnung auf Basis Kennzahlen der Raiffeisen Gruppe im Lagebericht Mitarbeitende, exklusive Tochterunternehmen. Zur Berechnungsmethodik siehe auch Fussnote 1 in der Tabelle Kennzahlen der Raiffeisen Gruppe im Lagebericht Mitarbeitende.

² Erfasst sind die wesentlichen Emissionsquellen. Die drei Systemgrenzen sind:

Scope 1: direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, wie zum Beispiel Heizung oder eigene Fahrzeuge;

Scope 2: indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, wie zum Beispiel Strom und Fernwärme;

Scope 3: andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung.

Jede erfasste Kennzahl wird auf Basis der letzten acht Quartale annualisiert und auf Basis der Vollzeitäquivalente den erfassten Organisationseinheiten zugeteilt. In einem nächsten Schritt erfolgt die Hochrechnung der annualisierten Kennzahlen pro Raiffeisenbank aggregiert. Dabei werden sie jeweils auf den schlechtesten Qualitäten wie zum Beispiel «Heizöl» für Wärmeherstellung erstellt. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf den Emissionsfaktoren der Vfu-Kennzahlen 2015. Die Raiffeisen Unternehmerzentren (RUZ), die Immo AG, die Valyo AG sowie die ehemalige Gruppengesellschaft Notenstein La Roche Privatbank AG sind nicht berücksichtigt.

Rundungsdifferenzen sind vernachlässigbar.

Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern

Transformation und Kultur ist eine wichtige Stossrichtung der Strategie «Raiffeisen 2025». Die Förderung der Kompetenzen und Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist gleichzeitig auch ein wichtiges Ziel des strategischen Rahmens Nachhaltigkeit. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Vielfalt bewusst gelebt und gefördert wird.

Detailliertere Informationen zum Thema Mitarbeitende finden sich im Kapitel «Mitarbeitende», Seiten 40–44.

Weiterführende Informationen

Der GRI-Inhaltsindex, die Offenlegung nach Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures – Umgang mit klimarelevanten Risiken und Chancen sowie die Berichterstattung nach den UNEP Principles for Responsible Banking sind als PDF unter folgendem Link als Download verfügbar:

report.raiffeisen.ch/de-downloads

Risikobericht

Risiken und Grundsätze

Generell

Risiken werden auf allen Stufen wirksam **limitiert, kontrolliert** und **unabhängig überwacht**.

- Risiken werden nur im Rahmen der Risikobereitschaft und nach sorgfältiger Abwägung eingegangen.
- Risiken werden systematisch bewirtschaftet.
- Risiken werden nur eingegangen, wenn deren Tragbarkeit gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung bestätigt sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen.
- Risiken werden auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.

Kreditrisiko

- Kredite werden nur an Kunden vergeben, welche über die dazu erforderliche Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit verfügen.
- Konzentrationsrisiken werden angemessen überwacht und begrenzt.
- Die Kreditpolitik ist vorsichtig.
- Finanzierungen bei Raiffeisenbanken, welche definierte Kriterien erfüllen, bedürfen der vorgängigen Zustimmung von Raiffeisen Schweiz.
- Das Schwergewicht liegt auf der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum.
- Bei Firmenkunden werden nebst der Bonität folgende Aspekte beachtet: regionale Verankerung, genügende Diversifikation, Risiko-Rendite-Relation und Zurückhaltung bei Risikobranchen.

Marktrisiko

- Die Steuerung der Risiken im Handels- und Bankenbuch geschieht nach klar definierten Richtlinien.
- Mit Hilfe von Limiten sowie bewährten Instrumentarien erfolgt eine klare strategische Begrenzung.
- Raiffeisenbanken werden bezüglich ihres Marktrisikos im Bankenbuch durch Raiffeisen Schweiz geschult und beraten.
- Aktiven in Fremdwährung werden grossmehrheitlich in derselben Währung refinanziert (Matched-Book-Prinzip).

Liquiditätsrisiken

- Die Refinanzierung erfolgt primär über stabile Kundeneinlagen und ist angemessen diversifiziert.
- Die Liquidität der Raiffeisen Gruppe wird auf operativ-taktischer und strategischer Ebene bewirtschaftet.
- Die Raiffeisenbanken steuern die Liquiditätsrisiken in eigener Verantwortung entlang der Vorgaben von Raiffeisen Schweiz.
- Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird zentral durch Raiffeisen Schweiz gewährt.

Operationelle Risiken

- Risiken werden durch regelmässige Top-down- und Bottom-up-Risk-Assessments beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Risikoindikatoren und mit einem Frühwarnsystem.
- Die Angemessenheit und Wirksamkeit der Schlüsselkontrollen in allen risikorelevanten Prozessen werden periodisch überprüft und bestätigt.
- Interne und externe Ereignisse werden laufend analysiert; entsprechende Erkenntnisse werden in den operativen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Rechts- und Compliance-Risiken

- Interne Vorgaben und Abläufe werden bezüglich Änderungen der gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen zeitgerecht angepasst und eingehalten.
- Verträge werden eingehalten und durchgesetzt.

Risikokontrolle

Risikobeurteilung

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt sich regelmässig mit den Risiken der Raiffeisen Gruppe auseinander. Grundlage dafür bildet eine umfassende Berichterstattung über Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Rechts- und Compliance-Risiken. Auch Reputationsrisiken, die aus allen Risikokategorien resultieren können, werden berücksichtigt.

Die Erstellung der Risikoberichterstattung erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz. Im Fokus stehen Risikolage, Kapitalausstattung, Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Mittels eines Frühwarnsystems überwacht Risiko & Compliance zudem potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Raiffeisenbanken und Niederlassungen.

Der Risikoreport und allfällige Massnahmen werden in den Sitzungen der Geschäftsleitung sowie im Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt.

Bei den **Risikomodellen** arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit **konservativen Annahmen**.

Die Beurteilung der Risikoexposition der Raiffeisen Gruppe basiert auf quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl auf Basis der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit konservativen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervalls, Haltedauer und Risiko-diversifikation. Die Budgetierung des Risikokapitals und der Liquidität basiert auf Stressszenarien.

Wesentliche Bausteine der gruppenweiten Risikokontrolle und -steuerung sind die Risikopolitik, die Risikostrategie, der Identifikationsprozess von neuen Risiken, eine vorausschauende Risikobudgetierung und Szenarioplanung (realistisch, pessimistisch und Stress) zur Festlegung der gruppenweiten Risikobereitschaft und deren Operationalisierung mittels Gesamtlimiten, die Risikoüberwachung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie der für die Raiffeisen Gruppe wesentlichen Risikokategorien.

Risikoplanung sowie Risikokontrolle basieren auf einer einheitlichen Methodik zur Identifikation, Messung, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung von Risiken. Die aggregierte und konsolidierte Risikoberichterstattung liefert den Soll-Ist-Vergleich und schliesst damit den Regelkreis.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete Risikoanalysen und -einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Risk Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit.

Ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag

Risikopolitische Vorgaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Vorgaben:

- *Klare Geschäfts- und Risikopolitik:*
Die Risikonahme steht in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- *Wirksame Risikobegrenzung:*
Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und deren Einhaltung wird durch ein bewährtes Limitensystem sichergestellt.
- *Zentrale Überwachung:*
Die einzelnen Geschäftseinheiten sowie Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden von Raiffeisen Schweiz überwacht.
- *Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien:*
Die Verantwortung für die Bewirtschaftung ihrer Risiken tragen die Raiffeisenbanken selbst. Die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen dienen als Leitlinien. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.
- *Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle:*
Sowohl auf der Ebene der einzelnen Raiffeisenbanken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- *Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle:*
Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- *Durchgängiger Risikomanagementprozess:*
Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung.
- *Vermeidung von Risikokonzentrationen:*
Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von unerwünschten Risikokonzentrationen.
- *Reputationsschutz:*
Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation eine hohe Bedeutung bei. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen hohe ethische Grundsätze zu wahren.

Unabhängige Risikokontrolle

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Raiffeisen Schweiz unterhält für die Raiffeisen Gruppe die unabhängige Risikokontrolle und die unabhängige Compliance-Funktion im Departement Risiko & Compliance (Systemverantwortung). Die operative Verantwortung liegt bei den Raiffeisenbanken und bei sämtlichen Organisationseinheiten von Raiffeisen Schweiz. Auf Basis der Raiffeisen-Risikokultur wird die geschäftspolitische Ausrichtung auf ein risikobewusstes Wachstum und die aktive Bewirtschaftung der Risiken sichergestellt. Die Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz werden grundsätzlich eigenständig geführt. Die Risikoüberwachung erfolgt risikobasiert. Anhand von formellen, materiellen und strategischen Kriterien werden die einzelnen Einheiten beurteilt und einer Kontrollstufe zugeteilt. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikolage ihrer Tochtergesellschaften und stellt gegenüber den Organen von Raiffeisen Schweiz eine sachgerechte und konsolidierte Risikoberichterstattung sicher. Die Risikokontrolle der Tochtergesellschaften basiert auf Vorgaben und Mindestanforderungen, die aus der Gruppen-Risikopolitik abgeleitet und bei den Tochtergesellschaften umgesetzt werden.

Kontrolle des Risikoprofils

Die Raiffeisen Gruppe geht nur Risiken ein, die im Zusammenhang mit einer bewilligten Geschäftsaktivität stehen und im Rahmen der Risikobereitschaft liegen. Die Risikobereitschaft wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung vom Verwaltungsrat der Raiffeisen Schweiz bewilligt. Die Einhaltung der Risikobereitschaft wird durch entsprechende Limiten und Vorgaben sichergestellt. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Das Risikomanagement orientiert sich am **Three-Lines-of-Defence-Modell**.

Risikokategorien

Kreditrisiken

Aufgrund der **starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft** bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie.

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die raiffeisenspezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Grösse oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

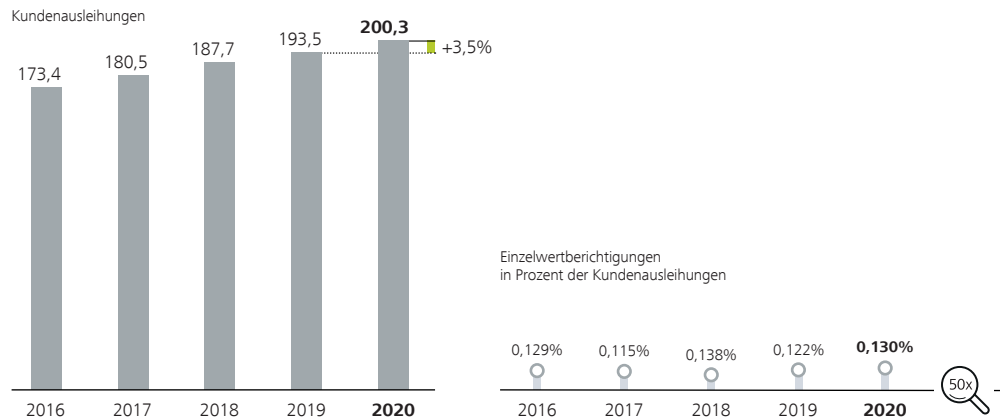
Die Kreditrisiken werden sowohl nominell als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der «Value at Risk», sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet, wie etwa Tragbarkeit, Belehnungssätze, Ratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften wie zum Beispiel die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

Aufgrund der starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

Kundenausleihungen und Einzelwertberichtigungen

in Mrd. CHF und Prozent der Kundenausleihungen

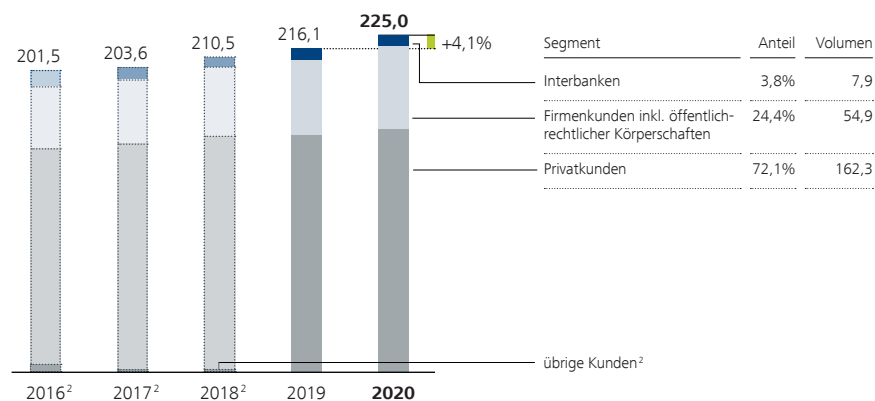
Bilanzsicht



Ausleihungen nach Kundensegment

Volumen in Mrd. CHF, Anteil am Ausleihungsvolumen in Prozent¹

Risikosicht



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.
² Seit der Umstellung auf die Kundensegmentierung im 2019 werden die «übrigen Kunden» grösstenteils dem Kundensegment Firmenkunden zugeordnet. Die Anteile 2016 bis 2018 sind deshalb nicht mit den Anteilen 2019 bis 2020 vergleichbar.

Raiffeisen übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus dem Geschäft mit gedeckten Krediten an Privatpersonen. Zudem resultieren auch Kreditrisiken aus dem Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors sowie aus dem Interbankengeschäft. Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen.

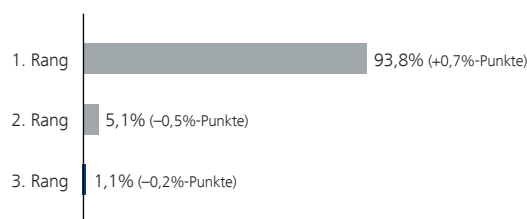
Raiffeisen verfolgt generell eine **vorsichtige Kreditpolitik**.

Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Hypothekarforderungen nach Rang¹

Bilanzsicht

Anteil am Hypothekarvolumen in Prozent² mit Abweichung zum Vorjahr, 31.12.2020



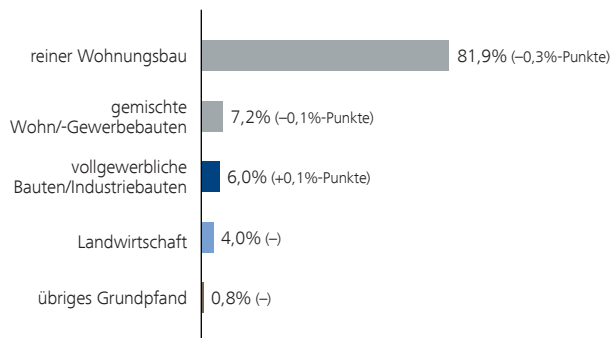
1 Ohne Berücksichtigung von Zusatzsicherheiten
 2 Ausweis gemäss SNB-Statistik

Tragbarkeit, Belehnung und Amortisation der Hypothekarforderungen spielen bei der Kreditgewährung eine zentrale Rolle. Kredite werden hauptsächlich auf gedeckter Basis gewährt.

Ausleihungen nach Sicherheit und Objektart

Risikosicht

Anteil am Ausleihvolumen in Prozent¹ mit Abweichung zum Vorjahr, 31.12.2020



1 Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

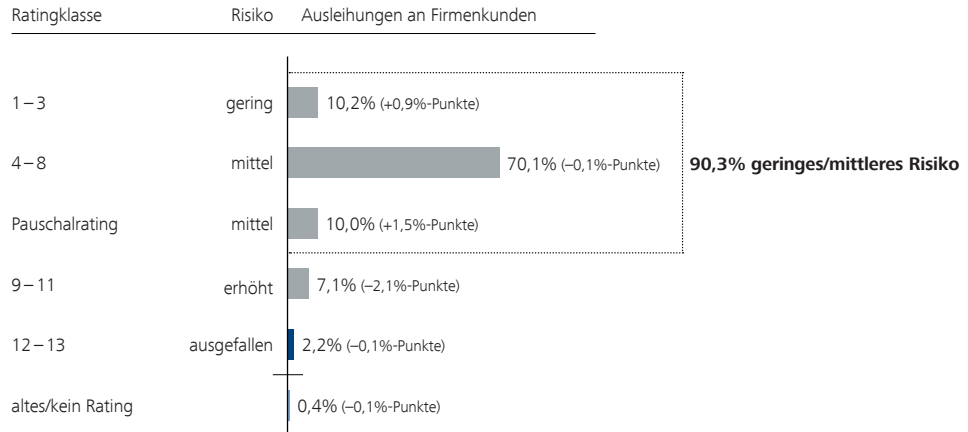
Immobilienfinanzierungen gehören zum Kerngeschäft von Raiffeisen. Hauptbestandteil des Kreditportfolios sind Finanzierungen von Wohnliegenschaften.

Die Raiffeisen Gruppe tätigt im Firmenkundengeschäft grundsätzlich nur Finanzierungen in guten und mittleren Bonitätsklassen.

Ausleihungen an Firmenkunden (exkl. öffentlich-rechtliche Körperschaften) nach Ratingkategorien

Risikosicht

Anteil der Ratingkategorien am Ausleihungsvolumen in Prozent¹, 31.12.2020



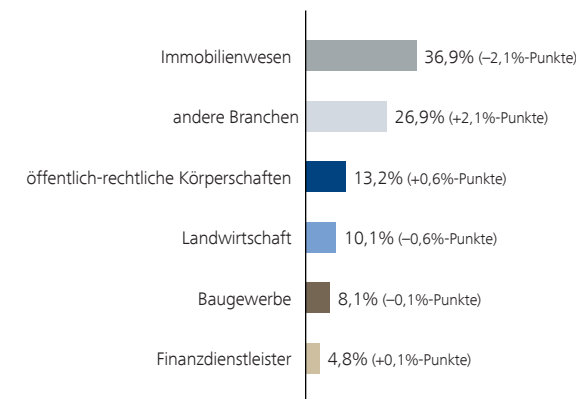
¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit klar definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Rahmen der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt.

Ausleihungen an Firmenkunden (inkl. öffentlich-rechtliche Körperschaften) nach Branchen

Risikosicht

Anteil am Ausleihungsvolumen in Prozent¹, 31.12.2020



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Bei den Ausleihungen an Firmenkunden und übrige Kunden hat die Branche Immobilienwesen den grössten Anteil. Diese Ausleihungen sind grösstenteils hypothekarisch gedeckt. Die Ausleihungen in den restlichen Branchen sind breit diversifiziert.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf risikogewichtet **fünf Prozent** der konsolidierten Bilanzsumme **begrenzt**.

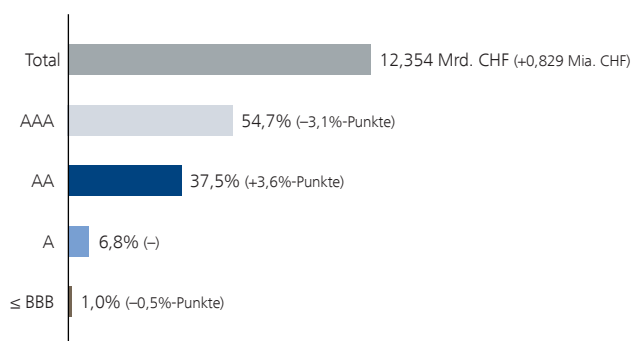
Aktive Bewirtschaftung der Länderrisiken

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Bei Raiffeisen Schweiz können das Departement Treasury & Markets inklusive Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam sowie das Departement Firmenkunden & Niederlassungen Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden limitiert und laufend überwacht. Die höchsten Länderlimiten bestehen gegenüber Ländern mit sehr guten Ratings.

Ausgesetzte Länderlimiten nach Ratings

Risikosicht

Mrd. CHF und Anteil in Prozent¹, 31.12.2020



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wird periodisch über die Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Informationen über die Entwicklung der Risikolage, strukturelle und qualitative Merkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung von Limiten und Vorgaben sowie die Umsetzung von Massnahmen. Zudem wird überwacht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Veränderungen auf das Kreditportfolio auswirken.

Messung des Kreditrisikos

Kreditrisiken werden mittels folgender Parameter quantifiziert:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalls
- Werthaltigkeit der Sicherheit

Zentrales Instrument der Messung von Gegenpartei-Kreditrisiken bildet das Ratingsystem, welches durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz entwickelt und überwacht wird. Im Zusammenhang mit dem internen Ratingsystem hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Ratingsystem-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext des internen Ratingsystems innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingmodelle und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Seit dem 4. Quartal 2019 wendet Raiffeisen den durch die FINMA bewilligten einfachen Internal-Rating-Based-Modellansatz (F-IRB) an. Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfoliorisiken ein konservatives Value-at-Risk-Verfahren und ein darauf aufbauendes Portfoliomodell.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Kreditrisiken

Die aktuelle Risikolage ist geprägt durch die Covid-19-Pandemie und deren Folgen. Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zeigen sich aufgrund der staatlichen Unterstützung erst mit einer zeitlichen Verzögerung. Vor diesem Hintergrund wird das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe und dessen Qualität laufend analysiert. Das Kreditexposure bei Firmenkunden in stark betroffenen Branchen ist bezogen auf das gesamte Firmenkundenportfolio gering.

Kreditwachstum getrieben durch Vergabe der **Covid-19-Kredite** an Firmenkunden.

Das Kreditwachstum ist strategiekonform und zu einem wesentlichen Teil getrieben durch die Vergabe der Covid-19-Kredite an Firmenkunden. Das Kreditportfolio zeichnet sich durch eine insgesamt tiefe Risikointensität aus. Die Kreditvergabe erfolgt insgesamt konservativ und im Grundsatz auf gedeckter Basis. Daneben hat die Sicherstellung der Tragbarkeit einer Finanzierung oberste Priorität.

Rund 90 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind hypothekarisch gedeckt. Selbstgenutzte Wohnobjekte machen mehr als die Hälfte des Kreditportfolios aus. Dabei handelt es sich grösstenteils um Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen, welche von Privatkunden bewohnt werden. Renditeobjekte entsprechen rund einem Drittel des Kreditportfolios. Raiffeisen verfolgt die Entwicklung des Umfelds sowie insbesondere die Marktentwicklungen in Bezug auf selbstgenutztes Wohneigentum und Renditeobjekte genau und überwacht das Portfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Volumens liegen bei Privatkunden. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das Schwergewicht auf Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Die Marktbearbeitung von Kunden in Risikobranchen erfolgt mit starker Zurückhaltung.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik in Bezug auf Rating, Bewertung, Belehnung und Tragbarkeit tragen insgesamt zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

Marktrisiken

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen vor allem Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken ergeben sich aufgrund der signifikanten Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft und stellen eine wesentliche Risikokategorie dar. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten, sowohl auf Gruppenstufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die weiteren Gruppengesellschaften gehen keine materiellen Zinsänderungsrisiken ein.

Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinssensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen von Marktzinsveränderungen auf den Zinserfolg. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage auf verschiedenen Gruppenstufen wird zusätzlich der zinsinduzierte «Value at Risk» ermittelt.

Die Offenlegung der Zinsrisiken gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken» enthält weitere Details zum Zinsrisikomanagement sowie dem Zinsrisiko-Exposure.

Raiffeisen Gruppe: Zinsrisiken im Bankenbuch

in Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2020
Sensitivität (+100bp-Shift)	1'626	1'840

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung grossmehrheitlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-Book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz innerhalb der allozierten Limite des Verwaltungsrats.

Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe unterhält das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz ein Handelsbuch. Zudem wird das Geschäft mit strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet.

Die Handelsrisiken des Departements Treasury & Markets werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Szenario- und Verlustlimiten sowie durch Value-at-Risk-Limiten. Die Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam mit Sitz in den Niederlanden steuert ihre Zinsrisiken mithilfe eines Bond-Portfolios, welches das Zinsrisikoprofil der emittierten strukturierten Produkte nachbildet. Zur Absicherung kommen zudem vereinzelt Zins-Swaps zum Einsatz. Aus dem Bond-Portfolio, welches sich vollständig aus Schuldtiteln mit Investment Grade Rating zusammensetzt, resultieren Credit-Spread-Risiken. Diese werden mit Limiten eng überwacht und gesteuert.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch. Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Positionen und Marktrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt es sich auf Marktdaten und Risikoparameter, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt das Departement Risiko & Compliance eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Marktrisiken

Marktrisiken resultieren hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Die potenziellen Wertverluste und Ertragseinbussen sind auch unter adversen Zinsschock- und Zinsstressszenarien tragbar.

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Bonds, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das erwartete Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Mögliche Verluste in einem solchen Szenario wären grösstenteils auf Credit-Spread-Risiken in der Anlageklasse Bonds zurückzuführen.

Liquiditätsrisiken

Zentrales Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisikomanagement von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Gruppe erfolgt nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen zentral durch das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz.

Die regulatorischen Liquiditätsvorgaben gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe sowie auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und gewährleistet dabei die verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten. Die einzelnen Banken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten.

Das Departement Treasury & Markets bewirtschaftet die Liquiditätsreserve von Raiffeisen Schweiz, sichert der Gruppe den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt und stellt eine angemessene Diversifikation dieser Refinanzierungsquellen sicher. Zudem beurteilt es laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance.

Robuste Liquiditätssituation
 dank Fokus auf inländisches
 Spar- und Hypothekengeschäft

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Liquiditätsrisiken

Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich dank ihrem Fokus auf das inländische Spar- und Hypothekengeschäft durch eine robuste Liquiditätssituation aus. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden bestehen geringe Konzentrationen von Finanzierungsquellen. Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder, zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und eigene Anleihen. Der Geldmarkt dient ausschliesslich der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und den Schweregrad der Auswirkungen beurteilt. Dabei werden neben finanziellen Auswirkungen auch Folgen bezüglich Compliance und Reputation berücksichtigt. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall ergänzt.

Die Raiffeisen Gruppe führt jedes Jahr umfassende Assessments der operationellen Risiken durch. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken.

Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Im Vordergrund steht dabei die Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre und dem Datenschutz wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regularien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden wesentlichen Prozess werden die operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.

Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen wird überwacht.

Die konsolidierte Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei Raiffeisenbanken und Niederlassungen frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken und Niederlassungen sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und, wenn die Situation dies erfordert, unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das Frühwarnsystem-Koordinationsgremium.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um auch bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Geschäftsleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet. Dieses Vorgehen hat sich in der Bewältigung der Corona-Pandemie bewährt und bestätigt die Robustheit des BCM.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich operationeller Risiken

Insgesamt liegen die operationellen Risiken deutlich innerhalb des vom Verwaltungsrat definierten Risikobudgets. Das umfassende IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Die Bedrohungslage durch Cyberkriminalität ist generell angestiegen. Die zunehmende Bedeutung von Daten und digitalen Geschäftsmodellen zeigt sich in der laufenden Stärkung des Cyber Security & Defense Centers zur Sicherstellung einer wirksamen Cyber Security.

Rechts- und Compliance-Risiken

Das Departement Risiko & Compliance rapportiert die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Rechtliche Risiken

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert Risiko & Compliance die Zusammenarbeit mit externen Anwältinnen und Anwälten.

Compliance-Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz.

Laufende **Stärkung** des **Cyber Security & Defense** Centers

Als inlandorientierte Retailbank ist Raiffeisen vorwiegend im Inland tätig, hat aber unter anderem bei der Erbringung von Zahlungs- und Wertschriftendienstleistungen zusätzlich zu den Vorgaben der Schweizerischen Rechtsordnung auch entsprechende ausländische Vorgaben (zum Beispiel Crossborder- und internationale Steuervorgaben) zu beachten. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Tätigkeiten und Themen:

- Raiffeisen überwacht und analysiert die gesamten relevanten Rechtsentwicklungen (Regulatory Monitoring).
- Raiffeisen misst der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung sehr hohe Bedeutung zu.
- Entwicklungen im Crossborder-Geschäft werden laufend überwacht und analysiert. Dabei verfolgt Raiffeisen konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung.
- Raiffeisen verfolgt eine konsequente Steuerkonformitätsstrategie.
- Marktverhaltensregeln sowie die daraus resultierenden Überwachungs- und Abklärungspflichten werden eingehalten.
- Daten werden geschützt und das Bankkundengeheimnis wird gewährleistet.
- Raiffeisen steht zu fairem Wettbewerb, orientiert sich an den Vorgaben einer Good Corporate Governance und lässt sich in ihrem Handeln von hohen ethischen Grundsätzen leiten.

Die Raiffeisen Gruppe reduziert Compliance-Risiken primär durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Entwicklungen sowie eine zeitgerechte Umsetzung derselben in den internen Regelwerken, Prozessen und Systemen. Im Berichtsjahr wurden insbesondere rechtliche Vorgaben in den Themen Covid-19-Kredite, Weiterentwicklung des automatisierten Informationsaustausches (AIA), Datenschutz, EU-Regulierungen (Wohnimmobilienkreditrichtlinie sowie Aktionärsrichtlinie) sowie gewisse unilaterale Regulierungen von Nationalstaaten umgesetzt und die gestartete Ablösung des CHF-LIBOR durch den SARON (Swiss Average Rate Overnight) rechtlich begleitet. Ausserdem wurden die Governance-Strukturen und Vorgaben von Raiffeisen weiterentwickelt.

In bankspezifisch bedeutenden Themen in der Rechtsentwicklung (zum Beispiel die Teilrevision des Bankengesetzes) bringt sich Raiffeisen zudem über eigene Stellungnahmen und Vernehmlassungen ein und verdeutlicht so eigene Standpunkte in Ergänzung zur Positionierung der Schweizerischen Bankiervereinigung oder weiterer Branchenverbände.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Vorgaben und Abläufen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit modernen elektronischen Mitteln unterstützt. Zudem tätigen die diversen Compliance-Teams – im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes – substanzielle Investitionen in die Ausbildung und Sensibilisierung der Organe und Mitarbeitenden auf allen Stufen.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Rechts- und Compliance-Risiken

Der Regulierungsdruck nimmt fortlaufend zu, wodurch sich auch für Raiffeisen die Risikosituation akzentuiert. Hinzu kommt das Erfordernis nach immer einfacheren Prozessen mit positivem Kundenerlebnis, welche aber dennoch die Compliance-Anforderungen erfüllen müssen. Damit diesen neuen Bedürfnissen sowie dem dadurch entstehenden Spannungsfeld Rechnung getragen werden kann, sind hohe Anstrengungen nötig. Raiffeisen begegnet den sich laufend verändernden Rahmenbedingungen durch eine Vielzahl konkreter Massnahmen (unter anderem Digitalisierungsbestrebungen in den Compliance-Prozessen, verstärkte Schulung von Mitarbeitenden, Ausbau der bestehenden Kontroll- und Überwachungsmassnahmen).

CORPORATE GOVERNANCE

Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genosschafterinnen und Genosschafter. Die örtliche General- oder Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz.

Die Raiffeisenbanken sind in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossen. Diese koordiniert die Aktivitäten der Gruppe und schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der örtlichen Raiffeisenbanken (beispielsweise IT, Infrastruktur, Refinanzierung), berät und unterstützt die Raiffeisenbanken in sämtlichen Belangen. Weiter gehören das Risikomanagement und die konsolidierte Überwachung zu den Aufgaben von Raiffeisen Schweiz. Die Führungsverantwortung bleibt aufgrund des föderalistischen Aufbaus bei den Raiffeisenbanken.

Diese Organisationsform macht es möglich, als Gruppe eine gemeinsame Strategie zu verfolgen und gleichzeitig als einzelne Bank den lokalen Gegebenheiten vor Ort Rechnung zu tragen.

Der solidarische Zusammenschluss der Raiffeisenbanken zeigt sich auch in der gegenseitigen Haftung im Rahmen der Raiffeisen Gruppe. Das bedeutet für die Kunden eine hohe Sicherheit.

76 Grundsätze

76 Wesentliche Ereignisse

77 Struktur der Raiffeisen Gruppe

- 77 Raiffeisenbanken
- 78 Raiffeisen Schweiz
- 79 Regionalverbände
- 79 Gruppengesellschaften

81 Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

- 81 Kapitalstruktur
- 81 Kapitalveränderungen
- 81 Haftungsverhältnisse
- 82 Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken
- 82 Bedeutende Genosschafter

83 Organisation Raiffeisen Schweiz

- 83 Generalversammlung
- 84 Eignerversammlung (EV)
- 85 Raiffeisenbanken-Rat (RB-Rat)
- 85 Koordination Fachgremien (KFG)
- 85 Fachgremien
- 86 Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz
- 95 Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz
- 101 Interne Revision
- 101 Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft
- 103 Kommunikationspolitik

104 Vergütungsbericht

- 104 Brief des Präsidenten des Nominations- und Vergütungsausschusses
- 106 Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe
- 107 Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz
- 114 Vergütungsbericht und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken

Grundsätze der Corporate Governance

Die wichtigsten Regeln der Corporate Governance der Raiffeisen Gruppe sind in den Statuten, den Organisations- und Geschäftsreglementen sowie in verschiedenen Anleitungen und Weisungen festgehalten. Alle geschäftsrelevanten Regularien und Dokumente wie Statuten, Reglemente, Anleitungen, Produktkataloge, Formulare sowie Prozessbeschreibungen sind in einem elektronischen Regulatoriensystem enthalten. Dabei sind die Regelungsverbindlichkeiten sowie die aufsichtsrechtlichen Dokumentationspflichten klar festgehalten. Dank dieser elektronischen Unterstützung können neue Themen, Prozesse und Produkte sowie deren Änderungen zentral aufbereitet und allen Mitarbeitenden unmittelbar zur Verfügung gestellt werden.

Der folgende Bericht richtet sich im Wesentlichen nach den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, die für Raiffeisen grundsätzlich nicht verbindlich sind, deren Anwendung jedoch auch für nichtkотиerte Gesellschaften wie eine Genossenschaft sinnvoll ist. Inhalte, die auf die Raiffeisen Gruppe nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Es wird speziell auf die besondere genossenschaftliche Organisationsstruktur der Raiffeisen Gruppe eingegangen. Auch werden die verschiedenen Entscheidungs- und Kompetenzebenen aufgezeigt und erläutert. Alle Angaben beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2020 als Stichtag.

Wesentliche Ereignisse

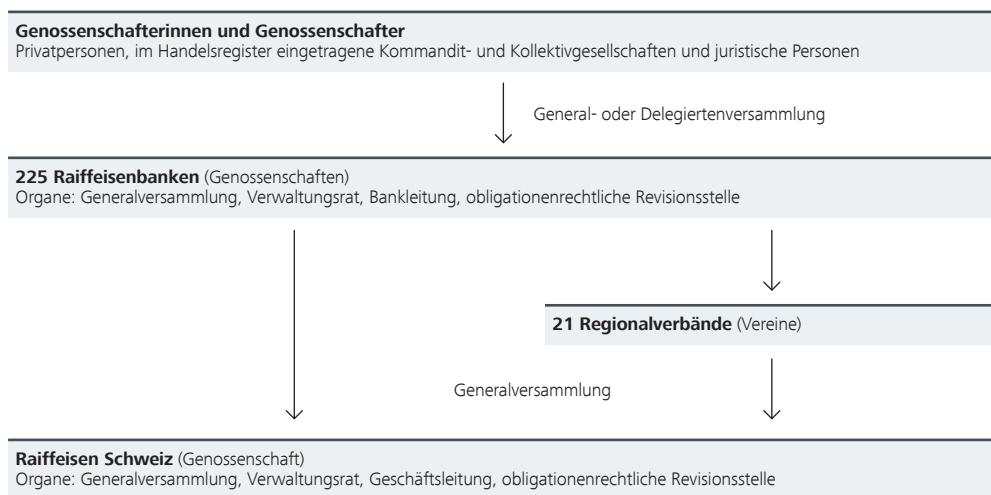
FINMA-Enforcement-Verfahren

Das von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) im Oktober 2017 eröffnete Enforcement-Verfahren gegen Raiffeisen Schweiz wurde mit Verfügung der FINMA vom 12. Juni 2018 abgeschlossen. Die darin gemachten Auflagen wurden vollständig umgesetzt und durch einen Prüfbeauftragten der FINMA bis Ende 2020 geprüft. Dieser Prozess wurde seitens Raiffeisen Schweiz durch den Verwaltungsrat begleitet.

Strafverfahren gegen Dr. Pierin Vincenz

Raiffeisen ist Geschädigte und hat sich daher im Strafverfahren als Privatklägerin konstituiert. Ansprüche, welche aus Fehlverhalten resultieren, werden wir – wo möglich und sinnvoll – geltend machen. Zum laufenden Verfahren äussert sich Raiffeisen Schweiz nicht. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Struktur der Raiffeisen Gruppe



Die **strategische Führung** der Banken wird den **regionalen Verhältnissen angepasst**.

Raiffeisenbanken

Die 225 Raiffeisenbanken mit insgesamt 809 Geschäftsstellen (ohne Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz) sind juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaften mit selbst gewählten Verwaltungsräten und einer unabhängigen Revisionsstelle. Die strategische Führung der Banken wird den regionalen Verhältnissen angepasst. Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafter – sowohl juristische als auch natürliche Personen. Diese wählen an den örtlichen Generalversammlungen die Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank. Bei mehr als 500 Genossenschaftern kann die Generalversammlung mit Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen ihre Rechte einer Delegiertenversammlung übertragen oder durch schriftliche Stimmabgabe (Urabstimmung) wahrnehmen.

Für Beschlüsse und Wahlen ist ein absolutes Mehr der Stimmen nötig, soweit es das Gesetz oder die Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach weiterer Diskussion nochmals abzustimmen. Bei erneuter Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank mindestens fünf Tage vor dem Tag der Versammlung einberufen. Die Einladung hat unter Angabe der Traktanden persönlich und schriftlich zu erfolgen. Gleichzeitig ist der Geschäftsbericht in den Kundenräumen aufzulegen.

Raiffeisen in den Kantonen¹

Kanton	Anzahl			Mio. CHF				
	Banken	Bankstellen	Mitglieder	Ausleihungen ²	Kundengelder ³	Bilanzsumme	Depotvolumen	
Aargau	24	76	203'560	19'562	19'697	24'558	3'629	
Appenzell Ausserrhoden	2	6	17'785	1'622	1'511	1'920	294	
Appenzell Innerrhoden	1	4	9'120	692	748	846	150	
Baselland	7	19	59'531	6'284	5'682	7'489	1'304	
Basel-Stadt	1	2	0	1'127	1'084	1'421	391	
Bern	18	81	179'619	14'683	13'965	17'559	1'674	
Freiburg	10	48	110'447	11'548	9'179	13'344	1'037	
Genf	5	19	46'814	4'744	5'426	6'366	1'039	
Glarus	1	2	7'521	579	574	712	151	
Graubünden	8	37	60'909	5'702	5'677	7'038	854	
Jura	5	23	28'876	3'374	2'597	3'987	249	
Luzern	16	45	134'853	10'740	10'590	13'161	1'650	
Neuenburg	2	14	29'012	2'317	1'977	2'737	296	
Nidwalden	1	9	21'731	1'815	1'957	2'285	430	
Obwalden	1	6	13'694	989	1'058	1'256	293	
Schaffhausen	1	2	9'218	983	873	1'183	163	
Schwyz	5	13	44'718	3'826	4'070	4'835	1'037	
Solothurn	14	48	113'689	10'434	10'290	12'690	1'492	
St.Gallen	28	72	203'843	23'263	20'934	28'213	4'733	
Tessin	17	60	117'810	14'009	12'308	17'286	2'372	
Thurgau	14	38	106'401	12'713	10'522	15'047	1'986	
Uri	2	5	16'605	1'373	1'324	1'622	224	
Waadt	15	54	115'295	10'888	9'546	13'257	2'154	
Wallis	16	89	150'606	15'447	15'014	18'720	1'977	
Zug	6	13	42'535	4'515	4'802	5'881	1'413	
Zürich	11	39	91'598	13'608	13'174	17'238	3'624	
Alle Kantone 31.12.2020	231	824	1'935'790	196'837	184'579	240'651	34'616	
Alle Kantone 31.12.2019	235	847	1'909'233	190'496	171'699	225'267	33'490	
Zu-/Abnahme	absolut	-4	39	26'557	6'341	12'880	15'384	1'126
	Prozent	-1,7	-2,7	1,4	3,3	7,5	6,8	3,4

1 Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz

2 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen (Nettowerte nach Abzug von Wertberichtigungen)

3 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz ist eine Genossenschaft. Mitglied kann jede genossenschaftlich organisierte Bank werden, die sowohl die Musterstatuten der Raiffeisenbanken als auch die Statuten und Reglemente von Raiffeisen Schweiz anerkennt.

Raiffeisen Schweiz fungiert als **Kompetenzzentrum** für die gesamte **Gruppe**.

Raiffeisen Schweiz trägt die Verantwortung für die Geschäftspolitik und -strategie der Raiffeisen Gruppe und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe. Dazu gehören Risikosteuerung, Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung), Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel. Raiffeisen Schweiz unterstützt zudem in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht. Ebenfalls vertritt sie die nationalen und internationalen Interessen von Raiffeisen. Die sechs Niederlassungen (St.Gallen, Bern, Basel, Winterthur, Zürich und Thalwil) sind an insgesamt 16 Standorten vertreten. Diese werden direkt von Raiffeisen Schweiz geführt und sind im Kundengeschäft tätig.

Die Raiffeisenbanken sind in **21 Regionalverbänden** zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind.

Regionalverbände

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind. Die Verbände nehmen eine Bindegliedfunktion zwischen Raiffeisen Schweiz und den einzelnen Raiffeisenbanken wahr. Zu den Aufgaben der Regionalverbände gehören insbesondere die Koordination von regionalen Werbeaktivitäten, die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen für die Raiffeisenbanken, die Wahrung und Vertretung der Interessen der Raiffeisenbanken gegenüber kantonalen Wirtschaftsverbänden und Behörden.

Regionalverbände

31.12.2020

Verband	Präsident(en)	Anzahl Mitgliedbanken
Deutsche Schweiz: 14 Verbände		
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken	Stefan Köchli, Bremgarten	22
Berner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Mani, Därstetten	16
Bündner Verband der Raiffeisenbanken	Petra Kamer, Igis	7
Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken	Aldo Greca, Giffers	5
Regionalverband Luzern, Ob- und Nidwalden	Kurt Sidler-Stalder, Ebikon	18
Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken	Karlheinz Fux, St.Niklaus	6
Raiffeisenverband Nordwestschweiz	Fredi Zwahlen, Rickenbach	10
Raiffeisenverband Zürich und Schaffhausen	René Holenstein, Dietikon	8
Schwyzer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Purtschert, Küssnacht am Rigi	5
Solothurner Verband der Raiffeisenbanken	Silvio Bertini, Bettlach	13
St.Galler Verband der Raiffeisenbanken	Marcel Helfenberger, Lömmenschwil	31
Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Inauen, Frauenfeld	15
Urner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Infanger, Erstfeld	2
Zuger Verband der Raiffeisenbanken	Dr. Michael Iten, Oberägeri	6
Französische Schweiz: 6 Verbände		
Fédération des Banques Raiffeisen de Fribourg romand	Christian Gapany, Morlon	5
Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Thomas Foehn, Meyrin / Hervé Broch, Ursy	5
Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen	Didier Nicoulin, Porrentruy	6
Fédération neuchâtelaise des Banques Raiffeisen	Laurent Risse, Neuchâtel	2
Fédération des Banques Raiffeisen du Valais romand	Emmanuel Troillet, Martigny	10
Fédération vaudoise des Banques Raiffeisen	Philippe Widmer, Yverdon-les-Bains	15
Italienische Schweiz: 1 Verband		
Federazione Raiffeisen del Ticino e Moesano	Mauro Cavadini, Riva San Vitale	18

Gruppengesellschaften

Als Gruppengesellschaften sind sämtliche Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital erfasst. Die wesentlichen vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung (Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält) aufgeführt. Die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe halten keine Kreuzbeteiligungen. Die untenstehende Grafik zeigt den Konsolidierungskreis.

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

Kapitalstruktur

Der **Jahresgewinn** wird nicht ausgeschüttet, sondern **stärkt die Kapitalbasis** der Raiffeisenbanken.

Das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen ist auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet. Das bedeutet, der Jahresgewinn wird – mit Ausnahme der Verzinsung der Genossenschaftsanteile – nicht ausgeschüttet, sondern fließt zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven der Raiffeisenbanken. Das Genossenschaftskapital der Raiffeisen Gruppe beträgt 2'519 Millionen Franken. Dessen genaue Zusammensetzung sowie die Veränderung im Berichtsjahr sind im Anhang 16 der konsolidierten Jahresrechnung ersichtlich.

Kapitalveränderungen

Austretende Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheines zum inneren Wert, höchstens zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern. Die Anteilscheine werden maximal mit 6 Prozent verzinst.

Eigenkapital				
in Mio. CHF	2017	2018	2019	2020
Genossenschaftskapital	1'957	2'172	2'351	2'519
Gewinnreserve	12'746	13'611	14'092	14'864
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80	200	200	200
Gruppengewinn	917	541	835	861
Total Eigenkapital	15'700	16'524	17'478	18'444

Haftungsverhältnisse

Der **Genossenschaftsverbund** ist eine **starke und solidarische Risikogemeinschaft**.

Die Raiffeisen Gruppe hat in ihren Statuten ein ausgewogenes, auf gegenseitige Haftung beruhendes Sicherheitsnetz zur Deckung finanzieller Schäden verankert. Der Zusammenschluss im Genossenschaftsverbund stellt eine starke und solidarische Risikogemeinschaft dar. Zusammen mit dem Solidaritätsfonds ist Raiffeisen Schweiz in der Lage, Schadensfälle und Betriebsverluste, die über die Kraft einzelner Verbandsmitglieder hinausgehen, zu decken.

Haftung von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Als übergeordnete Haftungsträgerin garantiert Raiffeisen Schweiz sämtliche Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Dafür steht Eigenkapital von Raiffeisen Schweiz in der Höhe von 1,9 Milliarden Franken zur Verfügung. Gemäss Statuten von Raiffeisen Schweiz haben die Raiffeisenbanken pro 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1'000 Franken zu übernehmen. Daraus ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber Raiffeisen Schweiz von 2,27 Milliarden Franken, wovon 894 Millionen Franken einbezahlt sind. Raiffeisen Schweiz hat jederzeit das Recht, die offene Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken von 1,38 Milliarden Franken einzufordern.

Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds ist – im genossenschaftlichen Sinne des Solidaritätsgedankens von Raiffeisen – eine organisationsweite Reserve zur Abdeckung von Risiken. Der Fonds deckt vor allem Betriebsverluste der Raiffeisenbanken. Die Alimentierung erfolgt durch Beiträge der Raiffeisenbanken und der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz. Das freie Fondsvermögen beträgt 337,8 Millionen Franken.

Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken haben gemäss Art. 871 OR Nachschüsse zu leisten bis zum Betrag ihrer eigenen Mittel, bestehend aus ausgewiesenem Eigenkapital plus stillen Reserven. Die Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz beträgt 18,3 Milliarden Franken.

Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Gemäss Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 hat die Raiffeisen Gruppe die gesetzlichen Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung dieser Vorschriften auf Basis Einzelinstitut befreit. Voraussetzung für diese Bewilligung bilden der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken mit Raiffeisen Schweiz, welche für sämtliche Verpflichtungen garantiert, und das Reglement über die Ausübung des Weisungsrechts von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz überwacht laufend die Entwicklung der Gesamtsituation bei den Raiffeisenbanken, insbesondere die Eigenmittel, die Ertragslage, die Liquidität und die Risikoverteilung. Ist bei einer Raiffeisenbank eine ungünstige Entwicklung eingetreten oder zu erwarten, wird sie von Raiffeisen Schweiz bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen unterstützt. In schwerwiegenden Fällen besitzt Raiffeisen Schweiz ein Antrags- und Weisungsrecht bezüglich organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und personeller Schritte.

Bedeutende Genossenschafter

Das **Stimmrecht** des Genossenschafters ist **auf eine Stimme beschränkt**.

Genossenschafter haben mindestens einen Anteilschein zu übernehmen. Sofern dies vom Verwaltungsrat der jeweiligen Raiffeisenbank beschlossen wird, können Genossenschafter auch mehrere Anteilscheine zeichnen, maximal jedoch zehn Prozent des bestehenden Genossenschaftskapitals oder 20'000 Franken pro Genossenschafter. Das Stimmrecht des Genossenschafters ist gemäss Schweizerischem Obligationenrecht auf eine Stimme beschränkt, unabhängig von der Zahl der übernommenen Anteilscheine. In der Raiffeisen Gruppe gibt es keine bedeutenden Genossenschafter, die mehr als fünf Prozent der Kapital- oder Stimmrechte halten. Die Mitgliedschaft bei einer Raiffeisenbank und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind eng an die Person des Erwerbers gebunden. Deshalb können einzelne Anteile grundsätzlich nicht weiterverkauft oder übertragen werden. Ein Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, den Ehepartner oder einen Nachkommen vertreten lassen. Ein Bevollmächtigter darf nur ein Mitglied vertreten und bedarf dazu einer schriftlichen Vollmacht. Vertreter von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie juristische Personen haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Organisation Raiffeisen Schweiz

Generalversammlung

Die Generalversammlung setzt sich aus **je einem Vertreter pro Raiffeisenbank** zusammen.

Die Generalversammlung ist das oberste Organ von Raiffeisen Schweiz. Die Generalversammlung setzt sich aus je einem Vertreter pro Raiffeisenbank zusammen. Im Berichtsjahr bestand die Generalversammlung aus 225 vertretenen Banken. Jede verfügt an der Generalversammlung über eine Stimme. Eine Vertretung ist ausschliesslich durch einen gewählten Stellvertreter möglich.

Gestützt auf die Covid-19-Regelungen konnten Generalversammlungen im Jahr 2020 in schriftlicher oder elektronischer Form durchgeführt werden. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat unter Anwendung dieser Verordnung entschieden, die ordentliche Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz 2020 ersatzweise mittels Abstimmung über eine elektronische Plattform durchzuführen. Die Generalversammlung wurde folglich in Form einer digitalen Orientierungsveranstaltung mit anschliessender elektronischer Abstimmung durchgeführt. An der digitalen Orientierungsveranstaltung haben insgesamt 317 Personen teilgenommen, wovon 255 Vertreter der Raiffeisenbanken waren, welche insgesamt 210 Raiffeisenbanken repräsentiert haben. Die Vertreter aller 225 Raiffeisenbanken haben an der Abstimmung mittels elektronischer Plattform teilgenommen.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es Gesetz oder Statuten nicht anders bestimmen. Für die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung müssen fünf Monate vor der Versammlung Datum, Ort und Zeit der Versammlung sowie die Fristen bekannt gegeben werden. Zwölf Wochen vor der Versammlung müssen Anträge zur Aufnahme von Geschäften auf die Traktandenliste eingereicht werden. Spätestens vier Wochen vor der Versammlung werden die vom Verwaltungsrat festgelegte Traktandenliste und die Beschlussunterlagen sowie allfällige Wahlvorschläge versendet. Für die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung sind kürzere Fristen zulässig.

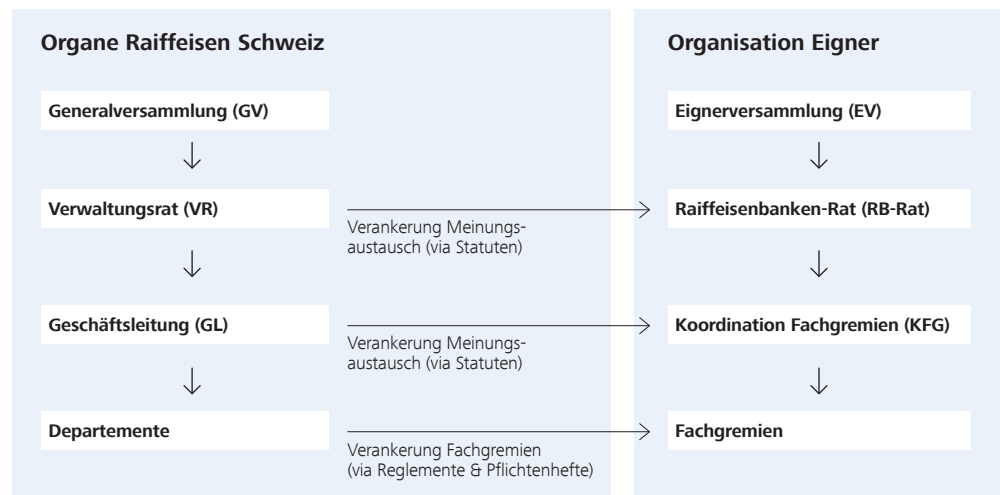
Die Generalversammlung hat insbesondere folgende Kompetenzen:

- Änderung der Statuten von Raiffeisen Schweiz
- Erlass der Musterstatuten für die Raiffeisenbanken
- Erlass des Leitbildes und Festlegung der langfristigen Grundsatzpolitik der Raiffeisen Gruppe
- Genehmigung der Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz, Verwendung des Bilanzgewinns von Raiffeisen Schweiz, Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, Genehmigung des Lageberichts der Raiffeisen Gruppe, Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und Bezeichnung der wählbaren obligationenrechtlichen Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken

Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Aufarbeitung der Vergangenheit wurde die Entlastung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019 im Jahr 2020 nicht traktandiert.

Überblick über die Gremien und ihr Zusammenspiel:

Gremien und ihr Zusammenspiel
2020



Die **Eignerversammlung** ist für die **Eignerstrategie** und die **Gremienstruktur** der Eigner **verantwortlich**.

In den Statuten von Raiffeisen Schweiz wird neu die Zusammenarbeit zwischen den Organen von Raiffeisen Schweiz und den Eignern festgelegt. Die Eignerversammlung ist als unabhängiges Gremium der Raiffeisenbanken für die Eignerstrategie und die Gremienstruktur der Eigner verantwortlich. Der Verwaltungsrat tauscht sich regelmässig mit dem Raiffeisenbanken-Rat über strategische Fragen aus, während die Fachgremien Initiativen, Konzepte und Projekte beurteilen und somit die Bedürfnisse der Raiffeisenbanken auf operativer Ebene einbringen. Die neuen Gremien der Eigner verfügen über keine Entscheidungskompetenzen im Hinblick auf Raiffeisen Schweiz, sondern dienen ausschliesslich dem Meinungs-austausch.

Eignerversammlung (EV)

Die Eignerversammlung ist der unabhängige Zusammenschluss der Raiffeisenbanken für den Erlass einer Eignerstrategie sowie für die Festlegung der Organisation der Raiffeisenbanken für den Meinungs-austausch mit Raiffeisen Schweiz sowohl in politischen und strategischen als auch in operativen Themen. Sie wird so oft einberufen, wie es die Geschäfte erfordern – für gewöhnlich jährlich unmittelbar vor der ordentlichen Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz.

Die Eignerversammlung setzt sich zusammen aus je einem Vertreter aller an Raiffeisen Schweiz beteiligten Raiffeisenbanken. Jede vertretene Raiffeisenbank verfügt über eine Stimme.

Die Eignerversammlung erlässt und ändert die Eignerstrategie der Raiffeisenbanken und legt für diese die Organisation der Meinungsbildung und Zusammenarbeit zwischen Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz fest. Zudem nimmt sie Kenntnis von der Information des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und der Stellungnahme des RB-Rats zur Umsetzung der Eignerstrategie. Die Eignerversammlung nimmt zusätzlich den Bericht des RB-Rats über die Entschädigung der Mitglieder der Eignergremien (RB-Rat, KFG und Fachgremien) zur Kenntnis und fällt Konsultativbeschlüsse zu wesentlichen politischen und strategischen Fragen der Eigner. Die Eignerversammlung vom 19. Juni 2020 fand zum ersten Mal unter der Leitung des Präsidenten des RB-Rats, Bruno Poli, im Rahmen eines Livestreams statt.

Der **Raiffeisenbanken-Rat** bringt sich als **Sparringspartner** des **Verwaltungsrates** von **Raiffeisen Schweiz** ein.

Raiffeisenbanken-Rat (RB-Rat)

Für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz wurde der Rat der Raiffeisenbanken (RB-Rat) etabliert, welcher im Rahmen eines strukturierten Meinungsaustauschs in geschäftspolitischen und strategischen Fragen als Bindeglied zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz fungiert. Über die Reflexion und Beurteilung von geschäftspolitischen und strategischen Fragen bringt der RB-Rat die Bankenoptik bei der Weiterentwicklung der Raiffeisen Gruppe als Sparringspartner des Verwaltungsrates von Raiffeisen Schweiz ein.

Der RB-Rat verfügt nicht über eigene Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen, welche Raiffeisen Schweiz betreffen, sondern dient ausschliesslich dem Austausch zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz in strategischen Fragen. Der RB-Rat kann weder Aufgaben noch Kompetenzen des Verwaltungsrates von Raiffeisen Schweiz übernehmen.

Die strukturierte Arbeit und das Vertreten der Ergebnisse der Meinungsbildung innerhalb der Raiffeisenbanken sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz nachhaltig stärken und legitimieren. Entscheide des RB-Rates werden von seinen Mitgliedern nach dem Kollegialitätsprinzip vertreten.

Der RB-Rat hat sich im Jahr 2020 konstituiert und seine Geschäfte an fünf Sitzungen behandelt, zwei davon physisch, drei digital. Zu den Austauschsitzungen lädt jeweils der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ein. 2020 fanden vier Sitzungen statt, wobei eine Sitzung physisch und die übrigen Termine digital durchgeführt wurden. Präsident des RB-Rates ist Bruno Poli, Vize-Präsidentin ist Marlis Pfeiffer-Seiler.

Koordination Fachgremien (KFG)

Die Koordination Fachgremien (KFG) steht mit der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz in einem Meinungsaustausch zu operativen Themen. Sie stellt als Obergremium der Fachgremien die Koordination der Aktivitäten der einzelnen ständigen Fachgremien sicher.

Der Koordination Fachgremien stehen keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen zu, welche in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen. Die strukturierte Arbeit und das kollegiale Vertreten der Meinung soll das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz gleichsam legitimieren und stärken.

Die KFG hat sich im Jahr 2020 konstituiert und ihre Geschäfte an drei Sitzungen behandelt. Vorsitzender der KFG ist Hermann Marti, Vize-Vorsitzender ist Hervé Broch. Die erste Austauschsitzung mit der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz wird im Jahr 2021 stattfinden.

Fachgremien

Für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz wurden mehrere ständige Fachgremien etabliert, welche im Rahmen einer fachlich fundierten Meinungsbildung in operativen Fragen als Bindeglied zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz fungieren.

Über die Reflexion und Beurteilung von Initiativen, Konzepten und Projekten bringen die ständigen Fachgremien die Bankenoptik bei der Ausrichtung und Entwicklung insbesondere von neuen Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Systemen ein. Dadurch werden die Ergebnisse auf die konkreten Bedürfnisse der Banken abgestimmt. Die ständigen Fachgremien stehen als beratende Gremien mit Raiffeisen Schweiz für die Entscheidungsfindung in operativen Fragen in einem ständigen Austausch. Den Fachgremien selbst stehen keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen zu, welche in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen.

Mit den Mitgliedern der Fachgremien wurde 2020 eine Kick-off-Veranstaltung durchgeführt, damit die acht Gremien für die Arbeitsaufnahme im Januar 2021 gut vorbereitet sind.

Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

Die Kernaufgaben des Verwaltungsrats bestehen aus der strategischen Entwicklung der Gruppe, der finanziellen Führung und der Oberaufsicht über die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Der Verwaltungsrat setzt sich per Bilanzstichtag aus neun Mitgliedern zusammen. Anne Bobillier ist per 30. September 2020 aus dem Verwaltungsrat demissioniert. Verwaltungsrat kann nur werden, wer Mitglied einer angeschlossenen Raiffeisenbank ist.

Kein Verwaltungsratsmitglied war in den vergangenen zwei Jahren in einem Anstellungsverhältnis bei Raiffeisen Schweiz tätig. Zudem steht kein Mitglied des Verwaltungsrats mit Raiffeisen Schweiz in einer geschäftlichen Beziehung, die aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führen würde.

Mit den **Kompetenzen** der Verwaltungsratsmitglieder trägt Raiffeisen Schweiz den immer **höheren Ansprüchen** Rechnung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über fundierte Kenntnisse in den Gebieten Recht, Bank- und Finanzwesen, IT sowie Immobilien, Risikomanagement, Compliance und Prüfwesen. Dadurch ergänzen sie sich optimal und ermöglichen eine professionelle Zusammenarbeit im Interesse der ganzen Bankengruppe. Mit den spezifischen Kompetenzen der Verwaltungsratsmitglieder trägt Raiffeisen Schweiz den immer höheren Ansprüchen an eine Bankengruppe wie Raiffeisen Rechnung. Die unterschiedlichen Profile befähigen den Verwaltungsrat, die strategischen Herausforderungen und den kommenden Transformationsprozess der Raiffeisen Gruppe gezielt zu steuern und zu überwachen.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1, Randziffern 18–22, als unabhängig.

Mitglieder des Verwaltungsrats

per 31.12.2020



Guy Lachappelle

Präsident des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)
 CH, 1961

Ausschüsse: Mitglied Strategie- und Finanzausschuss, Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit: Präsident des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz

Beruflicher Hintergrund: Basler Kantonalbank, Basel (2010–2018): Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung (2013–2018), Leiter Firmenkunden/Mitglied der Konzernleitung (2010–2013); Bank Coop, Basel (2006–2010): Leiter Kredite und Produktion/Mitglied der Geschäftsleitung (2008–2010), Leiter Kredite Nordwestschweiz (2006–2008); Bank Cial, Basel (1999–2006): Leiter Risk Management/Mitglied der Geschäftsleitung (2005–2006), Leiter Kreditmanagement (1999–2005); Credit Suisse Group, Basel und Aarau (1994–1999): Diverse Stabs- und Führungsfunktionen; A & U Kaderberatung, Basel (1990–1994): Unternehmensberater und Partner

Ausbildung: Executive MBA HSG, Universität St.Gallen (2002–2004); Nachdiplomstudium Personalwesen SNP, HWV Olten (1991–1993); Studium der Rechtswissenschaften, Abschluss lic. iur., Universität Basel (1982–1988)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) (bis 31.03.2021); Stiftungsratspräsident der Raiffeisen Jubiläumstiftung; Gesellschafter der Menschen im Alter GmbH

Mitgliedschaften: keine



Prof. Dr. Pascal Gantenbein

Vizepräsident des Verwaltungsrats

seit 2017 (gewählt bis 2022)
 CH, 1970

Ausschüsse: Präsident Strategie- und Finanzausschuss, Mitglied Risikoausschuss

Berufliche Tätigkeit: Studiendekan sowie ordentlicher Professor für Finanzmanagement an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel (seit 2007)

Beruflicher Hintergrund: Dozent für Corporate Finance an der Executive School ES-HSG, Universität St.Gallen (2008–2017); Verschiedene Gastprofessuren an der HEC Paris (FR), der Universität Genf (CH), der HEC Montréal/École des hautes études commerciales (CAN), Wits Business School/University of the Witwatersrand Johannesburg (SA) (2006–2017); Lehrbeauftragter an der Universität Liechtenstein (2004–2013); Dozent für Finanzmanagement und Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung Finanzwirtschaft, Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St.Gallen (1999–2007)

Ausbildung: Forschungsaufenthalte an der University of Southern California/USC (USA), der University of California Los Angeles/UCLA (USA), der Universität Maastricht (NL) sowie am Indian Institute of Management Bangalore/IIMB (IND) (2003–2016); Habilitation an der Universität St.Gallen (HSG) (2000–2004); Lizentiat und Doktorat in Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen (HSG) (1990–1999)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Fahrländer Partner Raumentwicklung AG, Zürich (Mitglied Advisory Board)

Mitgliedschaften: The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS); Urban Land Institute (ULI); American Real Estate Society; Swiss-American Society



Andrej Golob

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)
CH, 1965

Ausschüsse: Mitglied Strategie- und Finanzausschuss

Berufliche Tätigkeit: General Manager Business Development Deutschland, Österreich, Schweiz und Geschäftsführer Xerox AG (bis 31.01.2021), CEO Alltron AG, Mägenwil (ab 01.02.2021)

Beruflicher Hintergrund: karldigital AG, Olten (2018–2019): Gründer und Managing Partner; Equatex AG, Zürich (2015–2017): Chief Executive Officer; Swisscom AG, Zürich (2014–2015): Executive Vice President und Mitglied der Geschäftsleitung Swisscom Grossunternehmen; Swisscom IT Services Workplace AG, Zürich (2011–2013): Chief Executive Officer; verschiedene Senior-Management Aufgaben bei Hewlett-Packard (1992–2011); u.a. Director Distribution Sales and Development Europe, Middle East & Africa (EMEA), Hewlett-Packard International, Dübendorf (2008–2011), Sales Director Corporate, Enterprise & Public Segment, Middle East, Mediterranean & Africa, Hewlett-Packard International, Dübendorf (2007–2008), Country General Manager der Division, HP Services, Hewlett-Packard Schweiz, Dübendorf (2006–2007), Country General Manager der Division Personal Systems Group, Hewlett-Packard Schweiz, Dübendorf (2002–2006)

Ausbildung: Breakthrough Program for Senior Executives, IMD Lausanne (2007); Master in Business Administration (lic. oec. HSG), Universität St.Gallen (1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der SwissDigiNet AG; Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Olten

Mitgliedschaften: Industrie- und Handelsverein Olten; Swiss Institute of Directors



Thomas A. Müller

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)
CH, 1965

Ausschüsse: Präsident Risikoausschuss, Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit: Unabhängiger Verwaltungsrat und Präsident der Schweizerischen Übernahmekommission

Beruflicher Hintergrund: EFG International, Zürich und Lugano (2018): Group Chief Risk Officer/Mitglied der Geschäftsleitung; BSI Bank (innerhalb EFG Gruppe), Lugano (2016–2017): Chief Executive Officer; Bank J. Safra Sarasin Ltd, Basel (2010–2016): Group Chief Financial Officer/Mitglied der Geschäftsleitung; Swiss Life Gruppe, Zürich (2006–2009): Group Chief Financial Officer & Chief Risk Officer/Mitglied der Konzernleitung; Banca del Gottardo/Swiss Life Gruppe, Lugano (2002–2005): Chief Financial & Risk Officer/Mitglied der Geschäftsleitung; Marc Rich + Co Holding GmbH, Zug (1997–2000): Leiter Handel Fixed Income; Credit Suisse/Schweizerische Volksbank, Zürich (1991–1997): Ressortleiter Tresorerie, Mitglied der Direktion, Leiter Asset & Liability Management, Mitglied des Kaderns

Ausbildung: High Performance Boards, IMD Lausanne (2016); Master of Business Administration (MBA), IMD Lausanne (2001); Masterstudium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1986–1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Präsident der Schweizerischen Übernahmekommission, Zürich; Präsident des Verwaltungsrats der Credit Exchange AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Società Navigazione del Lago di Lugano; Mitglied des Verwaltungsrats der Twelve Capital Holding AG und Twelve Capital AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats der Copernicus Wealth Management AG, Lugano

Mitgliedschaften: SwissVR (Verein für Verwaltungsräte)



Thomas Rauber

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)
 CH, 1966

Ausschüsse: Präsident Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer/Inhaber TR Invest AG, Tafers (seit 2010)

Beruflicher Hintergrund: Meggitt Gruppe (Meggitt PLC, Christchurch, UK) (1997 – 2010): CFO and Deputy General Manager, Meggitt SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (2008 – 2010), General Manager, Vibro-Meter France SA (2005 – 2007), Finance Director, Vibro-Meter SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (1997 – 2005); DANZAS (heute DHL), Hauptsitz Basel (1992 – 1997): Head of Controlling Eurocargo Division (1996 – 1997), Head Corporate Finance IT Coordination (1994 – 1996), Regional Controller (Europe) (1992 – 1994); Schweizerischer Bankverein, Basel (1990 – 1992)

Ausbildung: Executive General Management, IMD Lausanne (2005); lic. rer. pol. Betriebswirtschaft, Universität Freiburg (1986 – 1990)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Fastlog AG, Emmen und Thun; Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Freiburg Ost Genossenschaft

Mitgliedschaften: SwissBoardForum



Olivier Roussy

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2014 (gewählt bis 2022)
 CH, 1964

Ausschüsse: Mitglied Strategie- und Finanzausschuss, Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit: Gründer und Verwalter der Major Invest SA, Consulting, Yverdon-les-Bains (seit 2012)

Beruflicher Hintergrund: Major Invest SA, Yverdon-les-Bains (seit 2012); Unabhängiger Consultant (seit 2020), Unabhängiger Finanz Consultant (seit 2017), Unabhängiger Vermögensverwalter (2012 – 2017); Freiburger Kantonalbank, Freiburg (2010 – 2011): Teamleiter Private Banking; Deutsche Bank (Suisse) SA, Genf (2005 – 2010): Investment Manager; CS und UBS, Zürich, Genf und Lausanne (1987 – 2000): Portfolio Manager/Investment Advisor/Relationship Manager

Ausbildung: VR-Zertifikat Swiss Board Institute (2017); CIWM Certified International Wealth Manager AZEK (2005); FAME Financial Asset Management and Engineering SFI (2003); CIIA Certified International Investment Analyst AZEK (2003); MBA Business School Lausanne (2002 – 2003)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident der Major Invest SA, Yverdon-les-Bains

Mitgliedschaften: Swiss Institute of Directors; SwissBoardForum



Dr. Beat Schwab

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)
CH, 1966

Ausschüsse: Mitglied Prüfausschuss, Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit: Selbstständiger Unternehmer und Verwaltungsrat (seit 2017)

Beruflicher Hintergrund: Credit Suisse AG, Zürich (2012 – 2017): Head Real Estate Investment Management/Managing Director; Wincasa AG, Winterthur (2006 – 2012): Chief Executive Officer; ISS Schweiz AG/Sevis AG, Facility Management, Zürich/Basel (1999 – 2006): Mitglied der Geschäftsleitung/Direktor Geschäftsentwicklung; Credit Suisse First Boston, Zürich (1998 – 1999): Leiter Fixed Income/Forex Research Schweiz, Director; UBS Economic Research, Zürich (1992 – 1997): Leiter Konjunkturforschung & Branchenanalysen, Vice President

Ausbildung: Master of Business Administration, Columbia University, New York (1996 – 1997); Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Bern (1993 – 1995); Studium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1987 – 1992)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident der Zug Estates Holding AG, Zug; Vizepräsident des Verwaltungsrats der pom + Group AG & pom + Consulting AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit Committee der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern; Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit & Risk Committee der Varia US Properties AG, Zug; Stiftungsrat der SKB 1809, vormals Sparkasse Basel

Mitgliedschaften: Swiss VR (Verein für Verwaltungsräte); The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)



Karin Valenzano Rossi

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)
CH, 1966

Ausschüsse: Mitglied Risikoausschuss, Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit: Selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Lugano (seit 1.6.2019), Ständesrichterin des Verbands Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Zürich (seit 2016); Dozentin beim Centro di Studi Bancari, Vezia (seit 2004), Dozentin und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, Zertifizierungsprogramm für Verwaltungsratsmitglieder, Scuola universitaria professionale della Svizzera Italiana SUPSI (2021)

Beruflicher Hintergrund: Kanzlei Walder Wyss AG, Zürich, und Notariatskanzlei Jermini Valenzano, Lugano (2015 – 2019): Partnerin; Kanzlei Spiess Brunoni Pedrazzini Molino, jetzt Kanzlei Molino Adami Galante, Lugano (2001 – 2014): Partnerin seit 2009, Notarin seit 2002, Anwältin

Ausbildung: VR-Corporate-Governance, Teilnahmezertifikat Neue Konzepte für VR: Vom Verwaltungsrat zum Gestaltungs- und Controllingrat, Swiss Board Institute (2019 – 2020); Zulassung Tessiner Notariatsverband (2002); Zulassung Tessiner Anwaltsverband (2000); Rechtsstudium, Universität Freiburg (1991 – 1997)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Banca Raiffeisen Lugano; Mitglied des Verwaltungsrats der Fidinam Holding SA, Lugano

Mitgliedschaften: Schweizer Anwaltsverband (SAV); Tessiner Anwaltsverband (OATi); Tessiner Notariatsverband (OdNti)



Rolf Walker

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022)

CH, 1962

Ausschüsse: Präsident Prüfausschuss, Mitglied Risikoausschuss

Berufliche Tätigkeit: Selbstständiger Unternehmensberater und unabhängiger Verwaltungsrat (seit 2018)

Beruflicher Hintergrund: Ernst & Young, Bern/Zürich (1988–2018): Leitung internationaler, nationaler und regionaler Prüfungsmandate, ab 2001 als Partner, diverse Beratungsmandate für Finanzdienstleistungsunternehmen, Präsident der Fachkommission Bankenprüfung der EXPERTsuisse (2010–2018), Head Professional Practice Financial Services der Ernst & Young AG (2004–2017); Schweizerische Volksbank, Biel (1981–1985): verschiedene Tätigkeiten (Kundenberatung, Rechnungswesen)

Ausbildung: Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Kammerschule Bern (1991–1994); dipl. Kaufmann HWV (heute Betriebsökonom FH), Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Bern (1985–1988)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen: keine

Mitgliedschaften: Alumni EXPERTsuisse

Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus neun bis zwölf Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird auf eine angemessene Vertretung der Sprachregionen sowie von Bankbehörden der Raiffeisenbanken geachtet. Grundsätzlich soll die Hälfte des Verwaltungsrats aus Vertretern der Raiffeisenbanken bestehen. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die Amtsdauer von zwei Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2020 bis 2022) und kann längstens zwölf Jahre dem Verwaltungsrat angehören. Verwaltungsratsmitglieder scheidern nach Ablauf derjenigen Amtsperiode aus, in der sie das 70. Altersjahr vollenden.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse versammeln sich, sooft es die Geschäfte erfordern, gemäss Art. 39, Abs. 1 und Art. 42, Abs. 4 der Statuten von Raiffeisen Schweiz jedoch mindestens viermal pro Jahr. Die Anzahl Sitzungen 2020 des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen ganzen, die der Ausschüsse einen halben Tag.

Sitzungsteilnahme¹

		Verwaltungsrat	Nominations- und Vergütungsausschuss	Strategie- und Finanzausschuss	Prüfausschuss	Risikoausschuss	Austausch VR RCH/RB-Rat, Austausch VR RCH/RB-Ratsausschuss ⁴
2020							
Abgehaltene Sitzungen	Anzahl	22	8	9	9	7	4
Mitglieder	Anzahl	9/10 ²	4	4/5 ³	4	4	10
Mitglieder, die an keiner Sitzung fehlten	Anzahl	7	4	3	4	4	8
Mitglieder, die an einer Sitzung fehlten	Anzahl	2	0	2	0	0	2
Mitglieder, die an zwei oder mehr Sitzungen fehlten	Anzahl	1	0	0	0	0	0
Sitzungsteilnahme, in %	Prozent	99	100	98	100	100	97

1 Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen in unterschiedlicher Zusammensetzung an weiteren Sitzungen teil, die in obiger Darstellung nicht enthalten sind: an Strategiesitzungen, an Treffen mit der FINMA, Treffen mit Regulatorien, an jährlichen Treffen mit Vertretern der Regionalverbände, an den Präsidenten- und Bankleiterforen im Frühjahr und Herbst sowie an weiteren Austauschgesprächen mit den Regionalverbänden. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.
 2 Der Verwaltungsrat bestand zwischen dem 1. Januar und dem 30. September aus zehn Mitgliedern. Seit dem 1. Oktober besteht er aus neun Mitgliedern.
 3 Der Strategie- und Finanzausschuss bestand zwischen dem 1. Januar und dem 30. September aus fünf Mitgliedern. Seit dem 1. Oktober besteht er aus vier Mitgliedern.
 4 Das Gremium betreffend den Austausch zwischen dem VR RCH und dem RB-Rat beziehungsweise RB-Ratsausschuss besteht aus dem VR RCH und Vertretern von verschiedenen Raiffeisenbanken, welche den RB-Rat beziehungsweise den RB-Ratsausschuss bilden. Zwischen dem 1. Januar und 30. September bestand die Teilnehmergruppe des VR RCH aus zehn Mitgliedern. Seit dem 1. Oktober besteht sie aus neun Mitgliedern.

Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung.

Die Beschlussfassung erfolgt mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Zirkularbeschlüssen mit dem absoluten Mehr aller Mitglieder. Bei Stimmgleichheit fällt der Präsident den Stichentscheid. Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung. Einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in Absprache mit dem Verwaltungsrats- respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats und dessen Ausschüssen teil. Sie haben beratende Stimmen und das Recht zur Antragstellung. Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz informiert. Zudem ist die Geschäftsleitung verpflichtet, den Verwaltungsrat regelmässig über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über aktuelle Entwicklungen und ausserordentliche Vorkommnisse der Raiffeisen Gruppe zu orientieren.

Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Geschäftsreglement von Raiffeisen Schweiz folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung der Geschäftspolitik der Raiffeisen Gruppe, der Risikopolitik und der für die Geschäftsführung von Raiffeisen Schweiz erforderlichen Reglemente und Kompetenzordnungen
- Erlass der für die Geschäftsführung der Raiffeisenbanken nötigen Reglemente
- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Raiffeisenbanken
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung und Ausführung der Beschlüsse dieses Organs
- Wahl und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft für die Unternehmungen der Raiffeisen Gruppe
- Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision sowie deren Stellvertreter
- Festlegung der Gesamtsumme der variablen Vergütung und Entscheid über die festen und variablen Teile der Jahresvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat genehmigt die **Strategie**, die **finanzielle Planung** und die **Jahresrechnungen** sowie den Geschäftsbericht.

Der Verwaltungsrat genehmigt zudem die Strategie sowie die finanzielle Planung und erstellt die konsolidierte Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz. Er nimmt ferner die Planungen und finanzielle Berichterstattung der Gruppengesellschaft zur Kenntnis. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse mit zeitlich befristeten oder unbefristeten Aufgaben bestellen. Fallweise, so auch 2020, kann der Verwaltungsrat auch externe Berater beiziehen. Die Pflichten und Befugnisse der ständigen Ausschüsse sind in Reglementen festgehalten und zusammengefasst weiter unten dargestellt.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung ist in den Statuten, dem Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung von Raiffeisen Schweiz detailliert festgelegt.

Verwaltungsratsausschüsse

Strategie- und Finanzausschuss

Die Aufgaben des Strategie- und Finanzausschusses sind:

- Regelmässige und systematische Auseinandersetzung mit strategisch relevanten Entwicklungen, Opportunitäten und Herausforderungen der Umwelt und der Raiffeisen Gruppe
- Vorbereiten strategischer Initiativen im Verwaltungsrat und Überwachen der Realisation (inhaltliche Verantwortung)
- Beurteilung der strategischen Risiken zuhanden des Verwaltungsrats
- Regelung und Überwachung der Form der Strategiearbeit der Raiffeisen Gruppe (Prozessverantwortung)
- Sicherstellung einer guten Corporate Governance in der Raiffeisen Gruppe
- Beschluss über Beteiligungen, Investitionen, vertragliche Verpflichtungen, Ausgaben und Kredite, soweit sie ihm durch die Kompetenzordnung zugewiesen sind
- Erledigen der vom Verwaltungsrat übertragenen Geschäfte sowie generelle Unterstützung des Verwaltungsrats beim Wahrnehmen seiner Aufgaben und Kompetenzen

Prüfausschuss

Die Aufgaben des Prüfausschusses sind:

- Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse
- Genehmigung des jährlich budgetierten Honorars der Prüfgesellschaft und des Prüfprogramms der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Prüf- und Revisionsberichte zu Raiffeisen Schweiz und der Gruppe; Gewährleistung, dass die darin enthaltenen Beanstandungen behoben und Empfehlungen umgesetzt werden
- Überwachung der Tätigkeiten, Ressourcen, Kompetenzen, Unabhängigkeit und Objektivität der Prüfgesellschaft und der Internen Revision und Beurteilung von deren Leistung und Zusammenarbeit sowie der Entschädigung der Prüfgesellschaft
- Vorbereitung der Ernennung des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Wahl der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft und der obligationenrechtlichen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats
- Antragstellung an den Verwaltungsrat bezüglich Empfehlung der Vorlage der Jahresabschlüsse an die Generalversammlung

Risikoausschuss

Die Aufgaben des Risikoausschusses sind:

- Mindestens jährliche Beurteilung des Rahmenkonzepts für das gruppenweite Risikomanagement und Veranlassung der notwendigen Anpassungen
- Überwachen und Beurteilen der Wirksamkeit und der Angemessenheit des internen Kontrollsystems.
- Jährliche Überprüfung der Risikopolitik und der Risikolimiten von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Risikolage von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe
- Behandlung der Berichte des Departements Risiko & Compliance
- Beurteilung der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln
- Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten gemäss Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement

- Entscheid bei Überschreitung einer VR-Limite über Massnahmen zur Rückführung und/oder Bewilligung einer temporären Überschreitung

Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses sind:

- Analyse von Trends und Entwicklungen auf dem Personalmarkt
- Sicherstellung einer strategisch ausgerichteten Führungsentwicklung und Nachfolgeplanung
- Überprüfung der Planung und der Massnahmen zur Sicherstellung und Förderung des Personals
- Vorbereitung aller Geschäfte, welche die Anstellungsbedingungen von Geschäftsleitung und Personal betreffen, insbesondere Vergütung und Personalvorsorge
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Regelung der Eigengeschäfte der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden
- Vergabe und Überwachung der Organkredite und der Kredite an den Organen nahestehende Personen im Rahmen des Reglements über die Kompetenzordnung
- Vorbereitung von Wahlgeschäften zuhanden des Verwaltungsrats

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA ausgestaltet. Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein etabliertes und bewährtes Management-Informationssystem (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient.

Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden finanziellen Abschlussbericht. Darin enthalten sind ein Vorjahresvergleich, ein Ist-/Budgetvergleich und eine Erwartung pro Unternehmensbereich sowie für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Diese periodischen Berichte werden mit Analysen zu relevanten Themen und Entwicklungen ergänzt. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt. Darüber hinaus nehmen einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung in Absprache mit dem Verwaltungsrats- respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats oder an Sitzungen von Ausschüssen teil, informieren über aktuelle Themen und stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Risiko & Compliance

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Risikolage informiert. Jährlich wird dem Verwaltungsrat eine zukunftsorientierte Risikoanalyse vorgelegt, die der Festlegung der jährlichen Risikobereitschaft für die Gruppe sowie der Überprüfung der damit verbundenen Risikotragfähigkeit dient. Auf vierteljährlicher Basis erhält der Verwaltungsrat einen detaillierten Risikobericht über die Gesamtrisikolage und die Auslastung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Gesamtlimiten.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS), welches gestützt auf Prozesse, Kontrollen, Reglemente, Weisungen und entsprechende Massnahmen eine ordnungsgemässe Abwicklung der Geschäftstätigkeiten unterstützt. Der Verwaltungsrat erhält einen jährlichen Bericht über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine Compliance-Funktion sowie eine Fachstelle Compliance zwecks Sicherstellung der risikoorientierten Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Der Verwaltungsrat erhält eine jährliche Einschätzung des Compliance-Risikos der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie den Tätigkeitsbericht der Compliance-Funktion. Im Weiteren wird der Verwaltungsrat zeitgerecht über schwerwiegende Verletzungen der Compliance beziehungsweise Sachverhalte von grosser Tragweite informiert.

Interne Revision

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine dem Verwaltungsrat unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision. Diese unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten und verfügt über ein unbeschränktes Prüf-, Informations- und Zugangsrecht. Die Interne Revision berichtet an den Prüfausschuss, den Risikoausschuss sowie an den Verwaltungsrat.

Die **Informations- und Kontrollinstrumente** des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den **Vorgaben der FINMA** ausgestaltet.

Die **Geschäftsleitung** von Raiffeisen Schweiz **führt** das **operative Geschäft**.

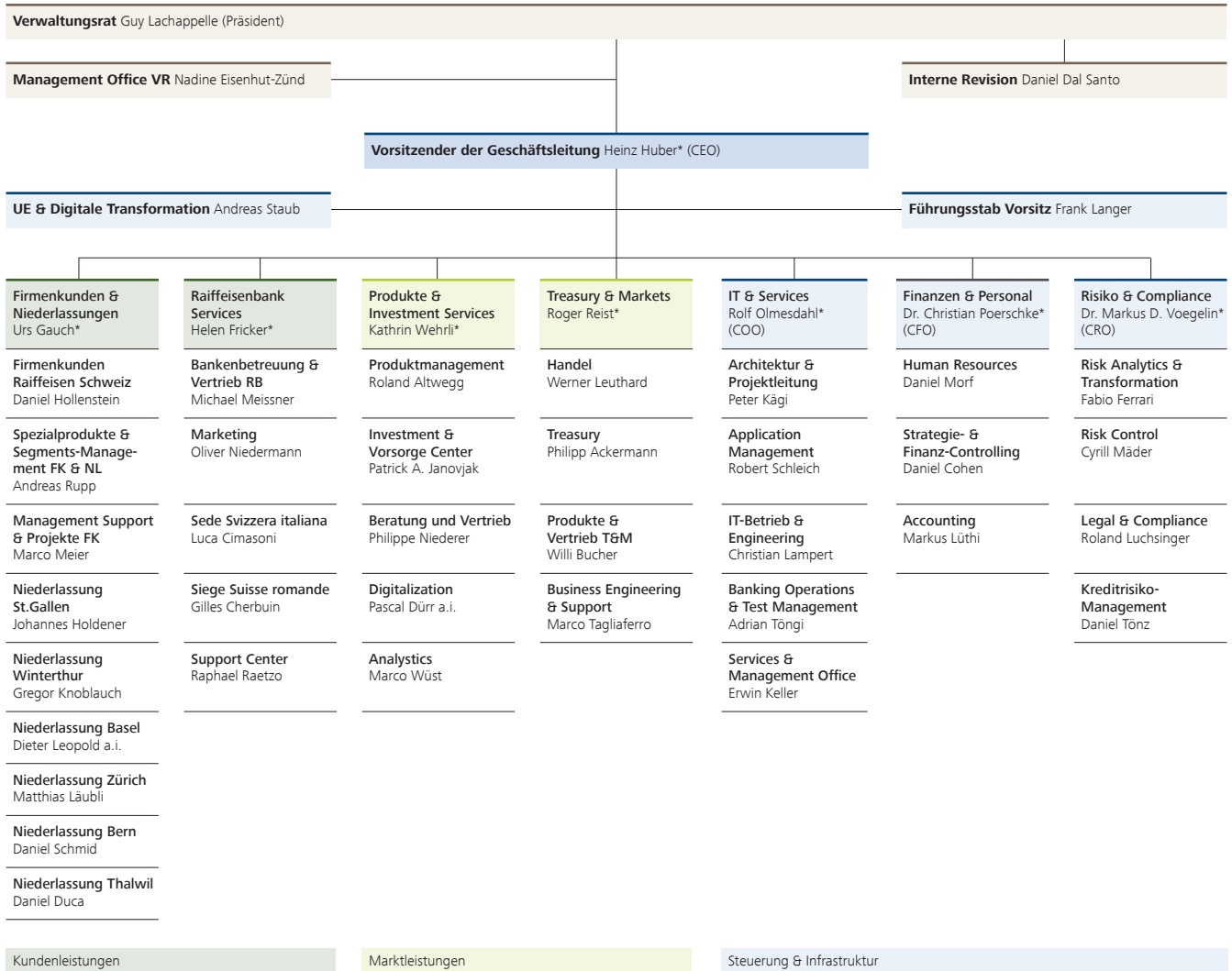
Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz führt das operative Geschäft von Raiffeisen Schweiz. Sie ist insbesondere zuständig für die Erkennung der für die Raiffeisen Gruppe relevanten Umwelteinflüsse und -veränderungen, die Entwicklung der notwendigen Strategien und die Sicherstellung der entsprechenden Umsetzungsmassnahmen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen ist die Geschäftsleitung für den Vollzug der Beschlüsse der ihr übergeordneten Organe zuständig. Zudem führt sie die Bankengruppe kompetent, sicher, zukunfts- und erfolgsorientiert. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung innerhalb der Raiffeisen Gruppe für die Sicherstellung der finanziellen Steuerung, der Gruppen-Risiko-steuerung und der Compliance verantwortlich und stellt die Umsetzung der Risikopolitik, die Applikations-architektur sowie die Überwachung und Koordination der Tochtergesellschaften sicher. Zudem nimmt sie die Funktion eines Risikoausschusses, die Budgetierung und Budgetkontrolle, das Bestimmen der Organisationsstruktur sowie das Treffen wichtiger Personalentscheide wahr.

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzt sich aus dem Vorsitzenden und sieben weiteren Mitgliedern zusammen, welche durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt werden. In der Regel tritt die Geschäftsleitung jede Woche unter der Leitung des Vorsitzenden zusammen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder deren Stellvertreter anwesend sind. Sie entscheidet grundsätzlich durch Konsens. Kommt keine Einigung zustande, erfolgt die Beschlussfassung mit einfachem Mehr und Stichentscheid des Vorsitzenden. Die Geschäftsprozesse von Raiffeisen Schweiz sind auf sieben Departemente verteilt (siehe Organigramm).

Organigramm

31.12.2020



* Mitglied der Geschäftsleitung
 Folgende Mitglieder wurden im Berichtsjahr in die Geschäftsleitung einberufen – mit Amtsantritt per 1. März 2020: Kathrin Wehrli als Leiterin des Departements Produkte & Investment Services; per 1. Mai 2020: Roger Reist als Leiter Departement Treasury & Markets und per 1. November 2020: Helen Fricker als Leiterin Departement Raiffeisenbank Services.

Mitglieder der Geschäftsleitung

per 31.12.2020



Heinz Huber

Vorsitzender der Geschäftsleitung

seit 2019
 CH, 1964

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Vorsitzender der Geschäftsleitung; Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden TG (2007 – 2018): Vorsitzender der Geschäftsleitung (2014 – 2018), Mitglied der Geschäftsleitung (2007 – 2018); Inhaber und CEO eines Spin-off-Unternehmens; Mitglied der Geschäftsleitung eines global tätigen und börsenkotierten IT-Unternehmens, Rotkreuz ZG, Basingstoke (UK) (2001 – 2006); Credit Suisse (1996 – 2001): Verschiedene Funktionen mit Führungsverantwortung; UBS AG Horgen, Zürich, Zug (1981 – 1996): Ausbildung, Praxis und Führungsverantwortung (diverse Standorte)

Ausbildung: VR-CAS HSG (Certified Director for Board Effectiveness), Swiss Board School in Kooperation mit IMP-HSG Universität St.Gallen; Advanced Management Program, Harvard Business School, Boston, USA; Master of Business Administration (MBA), Universität Bern (Institut für Finanzmanagement) und University of Rochester, NY, USA; Executive MBA (Master of Business Administration), Hochschule für Wirtschaft Luzern; eidg. dipl. Bankfachmann

Wesentliche Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich



Helen Fricker

Leiterin Departement Raiffeisenbank Services

seit 2020
 CH, 1967

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2011): Leiterin Departement Raiffeisenbank Services/Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin Bankenbetreuung (2019 – 2020), Marktmanagerin Ostschweiz (2018 – 2019), Strategieberaterin und stellvertretende Leiterin Strategieberatung (2015 – 2017), Leiterin Managemententwicklung (2011 – 2015); bbz st.gallen ag, Bankenberatungszentrum St.Gallen (Teilzeit): Projektleiterin und Leiterin Personalentwicklung; Zürcher Kantonalbank, Zürich (Teilzeit): Management-Trainerin und Führungsoach

Ausbildung: Diploma of Advanced Studies Bankleitung (DAS), Fachhochschule Luzern (2014 – 2015), Executive MBA HSG, Universität St.Gallen (2003 – 2005); Psychologiestudium, Studienrichtung Betriebs- und Organisationspsychologie, Institut für angewandte Psychologie, Zürich (IAP) (1992 – 1996)

Wesentliche Mandate: keine



Urs P. Gauch

Leiter Departement Firmenkunden & Niederlassungen

seit 2015
CH, 1960

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2015): Leiter Departement Firmenkunden & Niederlassungen/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2019), Leiter Departement Firmenkunden/Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2018); Credit Suisse Group, Managing Director, Zürich (1985–2015): Leiter KMU-Geschäft Schweiz (2013–2015), Leiter International Corporate & Institutional Clients (2011–2012), Leiter Special Business & Corporate Products (2008–2010), Leiter Firmenkunden Schweiz – Grosskunden (2004–2007), Leiter Corporate Center – Corporate & Retail Banking (2002–2003), Leiter Management Support Corporate Clients (2000–2001), Leiter Credit Recovery Region Mittelland/Tessin (1998–1999), Sektorleiter Credit Recovery Department (1993–1997), Leiter Controlling/Key Account Manager Corp. Clients, New York (1988–1993), Projektmanager Controlling, SVB, Bern (1985–1988)

Ausbildung: IMD Program for Senior Executives, Lausanne (2013); AMP Advanced Management Program, Harvard Business School, Boston (2003); Swiss Banking School, Zürich (1997); Studium der Betriebswirtschaft, HWV, Bern (1985)

Wesentliche Mandate: Mitglied des Verwaltungsrats, Raiffeisen Unternehmerzentrum AG, St. Gallen; Präsident des Vorstands von esisuisse, Basel; Mitglied des Verwaltungsrats, werk14 AG, Sumiswald; Mitglied des Verwaltungsrats, UPG Holding, Tafers



Rolf Olmesdahl

Leiter Departement IT & Services

seit 2015
CH, 1963

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2015): Leiter Departement IT & Services (COO)/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2018), Leiter Departement IT/Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2017); Zurich Insurance Group, Mitglied des Group Leadership Teams, Zürich (2011–2015): Global Head of Application Development & Maintenance (2014–2015), Chief Information Officer General Insurance (2011–2014); UBS, Zürich (1979–2009): Chief Information Officer Wealth Management, Retail and Commercial Banking/Mitglied des Group Managing Boards (2005–2009), Banklehre, IT Trainee, diverse globale Projektleitungen und Managementfunktionen (1979–2005)

Ausbildung: Executive MBA IMD Lausanne (1999–2000); Swiss Banking School/Swiss Finance Institute (1995–1997); Betriebsökonom KSZ (1989–1991); eidg. dipl. Organisator (1989); Büroorganisator mit eidg. Fachausweis (1987); Banklehre (1979–1982)

Wesentliche Mandate: keine



Dr. Christian Poerschke

Leiter Departement Finanzen & Personal

seit 2015

CH/DE, 1974

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2005): Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO)/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2018), Leiter Departement Services (COO)/Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2017), Leiter Bereich Unternehmensentwicklung & Controlling (2007–2015), Leiter Corporate Controlling (2005–2007); EFTEC, EMS-TOGO, Romanshorn (2002–2005): Business Development & Controlling; Roland Berger Strategy Consultants, München (2000–2002): Consultant

Ausbildung: Promotion Philipps-Universität Marburg (2007); Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster (1996–2000); Berufsausbildung zum Bankkaufmann (1994–1996) bei der Deutschen Bank AG, Osnabrück

Wesentliche Mandate: Vorstandsmitglied und Mitglied des Finanz- und Prüfausschusses der Stiftung Valida, St.Gallen; Verwaltungsratspräsident Raiffeisen Pensionskasse und Raiffeisen Arbeitgeberstiftung, St.Gallen



Roger Reist

Leiter Departement Treasury & Markets

seit 2020

CH, 1976

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2020): Leiter Departement Treasury & Markets/Mitglied der Geschäftsleitung; Zürcher Kantonalbank, Zürich (2010–2020): Leiter Devisen, Noten und Edelmetalle (2019–2020), Leiter Prime Finance Trading (2014–2019), Leiter Securities Lending und Repo (2013–2014), Leiter Fixed Income Securities Lending und Repo (2010–2013); UBS Investment Bank, Zürich und London (2006–2010): Händler in verschiedenen Bereichen, u.a. Securities Lending, Repo und kurzfristiger Zinshandel (2007–2010), Mitarbeiter UBS Investment Bank (2006–2007); PricewaterhouseCoopers International, Zürich (2005–2006): Wirtschaftsprüfer; Aargauische Kantonalbank, Aarau (1998–2001): Execution-Händler Aktien und Devisen (1998–2001)

Ausbildung: Certified International Investment Analyst (CIIA) (2010); Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA) (2007); Master of Arts in Banking and Finance, Universität Zürich (2000–2005)

Wesentliche Mandate: keine



Dr. Markus D. Voegelin

Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)

seit 2019
CH, 1969

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)/Mitglied der Geschäftsleitung; Bank Vontobel AG, Zürich (2016–2019): Chief Risk Officer; Coutts & Co AG, Zürich (2007–2016): Chief Operating Officer (2013–2016), Chief Financial Officer (2009–2014), Finance Director (2007–2009); Julius Bär, Zürich (2001–2007): Head of Private Banking Finance (2005–2007), Head of Business Line Management Private Banking (2005), Head Group Controlling (2002–2005), Head of Finance & Controlling Projects/Technology (2001–2002); Unternehmensberatung, Zug (1998–2000): Senior Consultant; UBS AG, Basel (1991–1998): Firmenkundengeschäft, Recovery Management, Group Controlling

Ausbildung: Advanced Executive Program Swiss Finance Institute (2008); Promotion Dr. oec. publ., Universität Zürich (1999); Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Basel, lic. rer. pol. (1991–1996)

Wesentliche Mandate: keine



Kathrin Wehrli

Leiterin Departement Produkte & Investment Services

seit 2020
CH, 1980

Beruflicher Hintergrund: Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2020): Leiterin Departement Produkte & Investment Services/Mitglied der Geschäftsleitung; Credit Suisse (Schweiz) AG, Managing Director, Zürich (2010–2020): Head Products & Services, Swiss Universal Bank (2017–2019), Swiss Bankers Prepaid Services AG, Mitglied des Verwaltungsrates (2018–2019), Head Performance Management & Strategy Development, Private & Wealth Management Clients Switzerland (2016), Head Segments & Offerings, Private & Wealth Management Clients Switzerland (2013–2016), Head Business Development, Corporate and Institutional Clients Switzerland (2010–2012); Boston Consulting Group, Zürich/Dubai (2005–2010): Project Leader

Ausbildung: Master in Economics/Business Administration, Universität Lausanne (2005)

Wesentliche Mandate: Mitglied des Verwaltungsrates der Viseca Holding SA & Viseca Payment Services SA, Zürich

Managementverträge

Bei Raiffeisen bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen und Darlehen

Die Angaben über die Vergütungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Kapitel «Vergütungsbericht», Seiten 104 – 114.

Interne Revision

Die Interne Revision verantwortet die interne Revisionstätigkeit in der Raiffeisen Gruppe und unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Revisionstätigkeit umfasst insbesondere die objektive und unabhängige Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagements, der Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften sowie der Funktionsweise der betrieblichen Organisation, des Rechnungswesens und der Informatik. Zudem kann die Interne Revision unter Beachtung der Unabhängigkeitsvorschriften durch den Verwaltungsrat für Sonderaufgaben wie etwa Sonderprüfungen, Projektbegleitungen oder Beratungsleistungen eingesetzt werden. Die Interne Revision besitzt dazu ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Die Interne Revision ist organisatorisch **direkt dem Verwaltungsrat** von Raiffeisen Schweiz **unterstellt**.

Die Interne Revision ist organisatorisch direkt dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz unterstellt. Sie berichtet fachlich dem Prüfausschuss des Verwaltungsrats und ist von der Geschäftsleitung unabhängig. Für die Belange der Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz erfolgt die Berichterstattung der Internen Revision an den Prüfausschuss sowie zusätzlich mittels eines jährlichen Tätigkeitsberichts an den Verwaltungsrat. Bei den Raiffeisenbanken sowie bei den Gruppengesellschaften erfolgt die Berichterstattung an den jeweiligen Verwaltungsrat. Die Interne Revision führt ihre Revisionstätigkeit auf Basis eines jährlichen, risikoorientierten Prüfplans durch, der vom Verwaltungsrat genehmigt und mit den Prüftätigkeiten der obligationenrechtlichen Revisionsstelle und der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft koordiniert wird.

Seit 2015 ist Dr. Daniel Dal Santo Leiter der Internen Revision. Er nimmt an den Sitzungen des Prüfausschusses sowie des Risikoausschusses teil (neun Sitzungen des Prüfausschusses und sieben Sitzungen des Risikoausschusses im 2020). Zusätzlich nimmt er für ausgewählte Traktanden an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Die Interne Revision zählt per Ende 2020 73,5 Personaleinheiten und gestaltet ihre Revisionstätigkeit in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Schweizerischen Verbands für Interne Revision (SVIR).

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

Raiffeisenbanken

Die Generalversammlung der Raiffeisenbanken wählt die obligationenrechtliche Revisionsstelle jeweils für drei Jahre. Im Jahr 2019 wurde die obligationenrechtliche Revisionsstelle im Hinblick auf die gruppenweite Ausschreibung des Revisionsmandats für die Jahre 2019 und 2020 gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit Juni 2005 obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft für die einzelnen Raiffeisenbanken. Sie wird dabei in der Durchführung der von der FINMA geforderten bankengesetzlichen Prüfungen bei den Raiffeisenbanken durch die Interne Revision der Raiffeisen Gruppe unterstützt.

Raiffeisen Schweiz und Gruppengesellschaften

Seit dem Geschäftsjahr 2007 ist die PricewaterhouseCoopers AG die obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Dazu zählen neben den Raiffeisenbanken auch die Gruppengesellschaften gemäss Anhang 7. Die Revisionsstelle wird von den Delegierten jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG wurde an der Generalversammlung vom 16. Juni 2018 für eine Amtsdauer von drei Jahren (2018 bis 2020) als obligationenrechtliche Revisionsstelle und als wählbare Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken gewählt. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts.

Raiffeisen Gruppe

Die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgt durch die PricewaterhouseCoopers AG, St.Gallen. Rolf Birrer ist seit dem Geschäftsjahr 2019 leitender Prüfer für die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und für die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Stefan Keller Wyss ist seit dem Geschäftsjahr 2017 leitender Prüfer für die Koordination der Prüfungen aller Raiffeisenbanken.

Revisionshonorar

Die Honorare der Prüfgesellschaft betragen 10,3 Millionen Franken für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der einzelnen Jahresrechnungen, der Gruppenrechnung sowie den bankengesetzlichen Prüfungen und 0,4 Millionen Franken für Steuerberatung und andere Beratungsdienstleistungen.

Informationsinstrumente der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft

Die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung sowie die Berichte der Prüfgesellschaft werden vom Prüfausschuss behandelt und mit dem leitenden Prüfer besprochen. 2020 war der leitende Prüfer zur Behandlung von Berichten der Prüfgesellschaft in fünf Sitzungen des Prüfausschusses anwesend.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

Die Prüfgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG erfüllt die Voraussetzungen des Bankengesetzes und ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen. Der Prüfausschuss beurteilt jährlich die Leistung, die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft und stellt deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision sicher. Dabei prüft er auch die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Wahl von Ernst & Young AG als obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft ab 2021

Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz hat Ernst & Young AG als neue obligationenrechtliche Revisionsstelle der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft sowie der Raiffeisen Gruppe für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 gewählt. Gleichzeitig löst Ernst & Young AG ab dem Geschäftsjahr 2021 PricewaterhouseCoopers AG als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft ab. Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz hat zudem Ernst & Young AG als wählbare Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken bezeichnet.

Dem **Informationsbedürfnis** innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie gegenüber der Öffentlichkeit wurde stets **Rechnung getragen**.

Kommunikationspolitik

Zur Unternehmensphilosophie der Raiffeisen Gruppe gehört seit jeher eine dialogorientierte, transparente und aktive Kommunikationspolitik. Die Kommunikation im Berichtsjahr 2020 war geprägt von der Verabschiedung der Strategie «Raiffeisen 2025» durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Juni. Zudem stiessen auch die Ankündigung der Kooperation mit der Mobiliar sowie der Austritt von Raiffeisen aus der Schweizerischen Bankiervereinigung per 31. März 2021 auf grosses mediales Interesse. Daneben publizierte Raiffeisen im Berichtsjahr zahlreiche Studien zu Themen wie Vorsorgen, Anlegen und dem Immobilienmarkt Schweiz. Dem Informationsbedürfnis innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie gegenüber der Öffentlichkeit wurde unter Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen stets Rechnung getragen.

Die Kommunikation gegenüber den unterschiedlichen Bezugsgruppen – den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit – soll entlang der Grundsätze der Wahrheit, der Präzision sowie der Übereinstimmung von Wort und Tat erfolgen. Die wichtigsten Informationsquellen sind dabei die Website, der Geschäfts- und Jahresbericht, der Halbjahresbericht sowie Medienkonferenzen und -mitteilungen der Raiffeisen Gruppe. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen-, termingerecht und nach den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität veröffentlicht. Die Publikationen und Medienmitteilungen sind auf der Raiffeisen-Website verfügbar. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafte werden zudem durch ihre Raiffeisenbank persönlich, direkt und umfassend an der jährlichen Generalversammlung informiert.

Vergütungsbericht

Brief des Präsidenten des Nominations- und Vergütungsausschusses



Im Zentrum standen dabei die Mitarbeitenden, das **Stärken einer bekräftigenden und wandlungsfähigen Wir-Kultur** sowie die Überprüfung und Anpassung von bestehenden Vergütungssystemen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2020 war für uns alle intensiv, herausfordernd und von Wandel geprägt. Gleichwohl bot es Anlass, sich auf das Wesentliche zu besinnen, und hat verdeutlicht, dass jede Veränderung auch Chancen birgt. Entsprechend konzentrierte sich Raiffeisen Schweiz im Geschäftsjahr 2020 darauf, diese Chancen zu nutzen, um den Ansprüchen an eine moderne und innovative Bankengruppe auch zukünftig gerecht zu werden. Im Zentrum standen dabei die Mitarbeitenden, das Stärken einer bekräftigenden und wandlungsfähigen Wir-Kultur sowie die Überprüfung und Anpassung von bestehenden Vergütungssystemen.

Mitarbeitende

Mit der Ernennung von Kathrin Wehrli, Roger Reist und Helen Fricker als Mitglieder der Geschäftsleitung konnte Raiffeisen Schweiz im Berichtsjahr das Gremium mit wertvollen Kompetenzen ergänzen. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat sich im letzten Jahr zu einem eingespielten, vielfältigen und starken Führungsgremium entwickelt, das sich voller Elan und Motivation für die Raiffeisen Gruppe und ihre Mitarbeitenden einsetzt.

Auf strategischer Ebene hat sich der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz durch einen Rücktritt auf neun Mitglieder reduziert. Die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit im Gremium und in den Ausschüssen wurde fortgeführt und gestärkt. Der intensive Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen wurde aktiv gepflegt und die strategischen Themen uneingeschränkt vorangetrieben.

Kulturentwicklung

Die im Berichtsjahr verabschiedete Gruppenstrategie hat unter anderem zum Ziel, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die das «Wir» stärker in den Vordergrund rücken lässt sowie auf Flexibilität und Vertrauen setzt. Dies ermöglicht unseren Mitarbeitenden und somit auch Raiffeisen Schweiz, auf Veränderungen und Unsicherheiten noch schneller und besser zu reagieren. So haben Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz mit der Einführung von «FlexWork» seit August 2020 die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit und den Arbeitsort auf ihre individuellen Bedürfnisse auszurichten. Zudem wurden durch eine vielfältige und ausgewogene Gestaltung von Teams und Projektgruppen über alle Ebenen hinweg wichtige Voraussetzungen für eine lernende, agile und wandlungsfähige Organisation geschaffen, die Raum für die Entwicklung von dynamischen und gemeinsamen Lösungen im Sinne der gesamten Gruppe gewährt.

Vergütungssysteme

Raiffeisen Schweiz hat im Geschäftsjahr 2020 einen strategischen Veränderungsprozess angestoßen. Dieser umfasst unter anderem die Schaffung eines strategiekonformen und im Einklang mit den genossenschaftlichen Werten stehenden Vergütungssystems. Das in Aussicht gestellte neue Vergütungsmodell für alle Mitarbeitenden sowie auch für die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz wurde im Berichtsjahr konkretisiert und final ausgearbeitet. Dabei hat Raiffeisen Schweiz entschieden, zukünftig keine individuellen Bonuszahlungen mehr zu leisten, sondern eine kollektive Erfolgsbeteiligung einzuführen, welche die gemeinsamen Leistungen in den Vordergrund stellt und die Stärkung der Wir-Kultur unterstreicht.



Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist überzeugt, dass unsere Genossenschaft die Chancen genutzt hat, um einen **strategischen Veränderungsprozess** zu lancieren.

Auch der Verwaltungsrat hat die im Vergütungsreglement vorgesehene, zweijährliche Überprüfung seiner Vergütung im Geschäftsjahr 2020 vorgenommen. Im Wesentlichen wurden die Grundzüge der VR-Vergütung unverändert bestätigt. Die Verwaltungsratsvergütungen werden dem Anspruch einer marktkonformen und attraktiven Honorierung gerecht. Gleichzeitig entsprechen diese der genossenschaftlichen Idee, einer angemessenen, fairen und nachhaltigen Entlohnung. Zwei minimale Anpassungen wurden zur Umsetzung per 1. Januar 2021 beschlossen. Diese kennzeichnen sich durch eine Angleichung der Ausschussvergütungen und eine moderate Anpassung der Pauschalspesen. Die moderate Pauschalspesenanpassung geht mit der Präzisierung einher, dass Raiffeisen Schweiz zukünftig keine IT-Geräte für die Ausübung des Mandats zur Verfügung stellt. Der Gesamtbruttovergütungsrahmen bleibt im Geschäftsjahr 2021 gegenüber 2020 unverändert.

Ausblick

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist überzeugt, dass unsere Genossenschaft die Chancen im herausfordernden Jahr 2020 genutzt hat, um einen strategischen Veränderungsprozess zu lancieren, der zu einer Stärkung der Arbeitgeberattraktivität beiträgt. Zudem wurden die Rahmenbedingungen für eine wandlungsfähige Unternehmenskultur geschaffen, welche auf die kollektive Erbringung von gruppenübergreifenden Lösungen und Leistungen fokussiert. Die per 1. Januar 2021 und über alle Hierarchiestufen hinweg neu geltende Vergütungspolitik bei Raiffeisen Schweiz hält dem Marktvergleich stand und trägt den vielschichtigen, genossenschaftlichen Ansprüchen Rechnung. Neben vielen anderen Themen leistet Raiffeisen Schweiz damit einen wesentlichen Beitrag für die genossenschaftliche Ausrichtung und den langfristigen Unternehmenserfolg unserer Gruppe.

Im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses danke ich allen Beteiligten herzlich, die in den Gremien und Arbeitsgruppen zur erfolgreichen Bewältigung der Arbeiten im Geschäftsjahr 2020 beigetragen haben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, neue spannende Themenstellungen und den konstruktiven fachlichen Austausch.

Thomas Rauber
Präsident des Nominations- und Vergütungsausschusses
des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz
16. April 2021

Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe (Raiffeisen Schweiz inkl. Raiffeisenbanken und vollkonsolidierte Gesellschaften) Gesamtvergütungen im Umfang von 1'059'025'368 Franken ausgerichtet. Der Anteil der variablen Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betrug 97'344'617 Franken. Die Vergütungen erfolgten vollumfänglich als Barauszahlung und zu keinen Anteilen in aufgeschobener Form.

Gesamtvergütungen

in CHF	2019	2020
Summe der Gesamtvergütungen der Raiffeisen Gruppe	1'058'170'444	1'059'025'368
davon Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe	101'608'808	97'344'617

Ein **wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell** spielt für Raiffeisen Schweiz bei der Positionierung als **attraktive Arbeitgeberin** eine zentrale Rolle.

Ein wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell spielt für Raiffeisen Schweiz bei der Positionierung als attraktive Arbeitgeberin eine zentrale Rolle. Das Vergütungssystem ist unter anderem darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen und zu binden. Hervorragende und ausserordentliche Leistungen werden anerkannt und honoriert.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz orientiert sich an den Vorgaben aus Gesetzen, Regeln und Vorschriften, insbesondere am Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz

Vergütungsgovernance

Der Nominations- und Vergütungsausschuss von Raiffeisen Schweiz ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz erlassenen Reglements verantwortlich. Er besteht aus mindestens drei Verwaltungsratsmitgliedern. Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft Vorschläge bezüglich der Vergütungen der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz sowie des Verwaltungsrats und unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen zur Genehmigung. Zudem beurteilt der Nominations- und Vergütungsausschuss gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und prüft gemeinsam mit ihm die Leistungsbeurteilungen der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen sowie auch bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung beziehungsweise Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt regelmässig durch die externe und bei Bedarf die Interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.
- Er entscheidet regelmässig über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen.
- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter Interne Revision den festen und variablen Teil der Vergütung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss behandelt jährlich Vergütungsthemen anlässlich der mindestens **vier vorgegebenen Sitzungen**.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss behandelt jährlich Vergütungsthemen anlässlich der mindestens vier vorgegebenen Sitzungen. Im Jahr 2020 hielt der Nominations- und Vergütungsausschuss acht Sitzungen (einschliesslich Telefonkonferenzen) mit einer allgemeinen Anwesenheitsquote von 100 Prozent ab. Die Schwerpunktbereiche des Nominations- und Vergütungsausschusses im Jahr 2020 waren folgende:

- Die Anpassung des Vergütungssystems für die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz
- die finale Besetzung der Geschäftsleitung,
- die Überprüfung und Anpassung der Vergütungssystematik der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz,
- die Überprüfung und Anpassung der Verwaltungsratsvergütungssystematik von Raiffeisen Schweiz und,
- ein intensiver Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen.

Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses entscheidet nach Bedarf über die Teilnahme weiterer Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, weiterer Fachspezialisten, Vergütungsberater und externer Rechtsberater. An Gesprächen, die sich mit ihrer eigenen Vergütung befassen, nehmen betroffene Personen nicht teil.

Die Genehmigungsstruktur der Vergütung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Genehmigungsstruktur der Vergütung Raiffeisen Schweiz		
Thema	Nominations- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Erarbeitung oder Änderung der Vergütungspolitik	Empfehlung	Genehmigung
Vergütungsbericht	Empfehlung	Genehmigung
Vergütung für		
Vorsitzenden der Geschäftsleitung	Empfehlung	Genehmigung
übrige Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision	Empfehlung ¹	Genehmigung
Verwaltungsrat	Empfehlung	Genehmigung
Gesamtsumme der variablen Vergütung der Raiffeisen Schweiz	Empfehlung	Genehmigung

¹ Zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung, mit Ausnahme für den Leiter Interne Revision

An der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz 2020 hat der Verwaltungsrat beantragt, dem Vergütungsbericht 2019 in einer Konsultativabstimmung zuzustimmen. Diesen Antrag hat die Generalversammlung mit 94 Prozent der Stimmen genehmigt. Des Weiteren beurteilt die Interne Revision regelmässig die operative Umsetzung des Vergütungsreglements bei Raiffeisen Schweiz, um sicherzustellen, dass die Vergütungssystematik von Raiffeisen Schweiz befolgt wird.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist darauf ausgerichtet, die Interessen unserer Mitarbeitenden mit jenen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu bringen. Raiffeisen Schweiz hat ein eigenständiges Vergütungssystem, welches die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz regelt. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Vergütungsempfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Für alle Gruppen von Risikoträgern sind nach oben limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert. Der Anteil der variablen Vergütungen ist eingeschränkt und die gesamte Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet. Das Vergütungssystem setzt angemessene Anreize im Sinne einer Leistungsorientierung und -differenzierung.

Als Genossenschaft strebt Raiffeisen Schweiz nach stabilen Ertragsverhältnissen sowie nachhaltigem Erfolg, was sich massgebend auf das Vergütungssystem auswirkt. Die Vergütungspolitik strebt nach Kontinuität. Die Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiger Risikoappetit vermieden werden.

Das Vergütungssystem ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden Ziele, Werte, Genossenschaftskultur und eine langfristige sowie auch nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt.

Raiffeisen Schweiz legt zudem grossen Wert auf gesellschaftliche Verantwortung und ein einfaches und transparent gestaltetes Vergütungssystem. Das Vergütungssystem soll dabei attraktiv genug sein, um Talente zu rekrutieren, zu motivieren und langfristig zu binden. Dabei folgt Raiffeisen Schweiz dem Grundsatz «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Die Resultate zweier Lohngleichheitsanalysen, welche Raiffeisen Schweiz vom gleichen unabhängigen Partner 2014 wie auch 2017 durchführen liess, zeigten klar auf, dass die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau bei Raiffeisen Schweiz eingehalten wird. Im Rahmen der Chancengleichheit und Gleichberechtigung begrüsst Raiffeisen Schweiz die mit Wirkung per 1. Juli 2020 revidierte Fassung des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) und begann im Berichtsjahr mit der Datenerhebung für die Durchführung einer erneuten Lohngleichheitsanalyse nach einer wissenschaftlichen und rechtskonformen Methode. Das Ergebnis der Lohngleichheitsanalyse wird durch eine externe Revisionsstelle bis zum 30. Juni 2022 überprüft. Anschliessend werden die Mitarbeitenden über die Resultate der Revision informiert. Mit diesem Vorgehen stellt Raiffeisen Schweiz sicher, dass die Einhaltung der Lohngleichheit gewährleistet ist.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung unserer Grundsätze der Vergütungspolitik.

Grundsätze der Vergütungspolitik | Raiffeisen Schweiz

Transparenz	Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz ist einfach und transparent gestaltet, wobei das Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» als absolute Selbstverständlichkeit gilt.
Strategische Ausrichtung	Das Vergütungssystem ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden sowohl die Ziele, Werte, Genossenschaftskultur als auch die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt.
Risikoberücksichtigung	Die Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiges Risikoverhalten vermieden werden.
Leistungsorientierung	Das Vergütungssystem setzt angemessene Anreize im Sinne einer Leistungsorientierung und -differenzierung.
Marktpositionierung	Das Vergütungssystem ist attraktiv genug, um Talente zu rekrutieren, zu motivieren und langfristig zu binden. Die Angemessenheit der Vergütung wird auf Basis regelmässiger Marktvergleiche überprüft.

Die Vergütungspolitik ist darauf ausgerichtet, die **Interessen unserer Mitarbeitenden** mit jenen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu bringen.

Raiffeisen Schweiz legt zudem grossen Wert auf **gesellschaftliche Verantwortung** und ein einfaches und transparent gestaltetes Vergütungssystem.

Vergütungssystem

Die Vergütung aller Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Senior Managements, weiterer Risikonehmer und Kontrollfunktionen) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- Marktgerechte feste Vergütung: Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- Massvolle variable Vergütung: Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und der Leistungsbeurteilung sowie der Einschätzung bezüglich Unternehmenskulturbeitrag der einzelnen Mitarbeitenden. Sie kann allen Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Bei Kontrollfunktionen wird insbesondere darauf geachtet, dass das Vergütungssystem keine Anreize setzt, die zu Interessenkonflikten mit ihren Aufgaben führen könnten. Es besteht im Allgemeinen kein vertraglich garantierter Anspruch auf die Auszahlung einer variablen Vergütung. Ausnahmen sind im Abschnitt «Weitere Entschädigungen» aufgeführt. Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- Die Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütungen orientiert sich zu gleichen Teilen an der langfristigen Entwicklung der folgenden Kriterien:
 - Relative Gewinnentwicklung im Vergleich zum Markt
 - Entwicklung der Eigenmittel
 - Entwicklung strategischer Initiativen und Projekte
 - Entwicklung des ökonomischen Kapitalbedarfs im Verhältnis zum Kernkapital
- Lohnnebenleistungen werden im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen im branchenüblichen Masse ausgerichtet.

Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung. Somit bestehen für die Mitglieder des Verwaltungsrates keine Anreize, die zu unnötigem risikoaffinem Verhalten führen.

In Einklang mit dem gültigen Vergütungsreglement erhielt der Präsident des Verwaltungsrats eine feste Vergütung von 750'000 Franken und hatte keinen Anspruch auf eine Ausschussvergütung. Die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats bezogen eine feste Vergütung von 90'000 Franken. Der Verwaltungsratspräsident bezog eine Spesenpauschale von 9'000 Franken für seine Repräsentationspflichten. Für die übrigen Verwaltungsratsmitglieder beträgt die jährliche Spesenpauschale 3'000 Franken.

Des Weiteren erhielten die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats:

- 25'000 Franken als Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses oder Strategie- und Finanzausschusses pro Ausschuss,
- 30'000 Franken als Mitglied des Prüfausschusses oder Risikoausschusses pro Ausschuss,
- 40'000 Franken als Präsident des Nominations- und Vergütungsausschusses oder Strategie- und Finanzausschusses pro Ausschuss,
- 50'000 Franken als Präsident des Prüfausschusses oder Risikoausschusses pro Ausschuss.

Die Gesamtvergütungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind der weiter unten aufgeführten Vergütungstabelle zu entnehmen. Die Organkredite an die Verwaltungsratsmitglieder sind im Geschäftsbericht unter Anhang 17 offengelegt. Bei Krediten an die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses ist der Verwaltungsrat, bei Krediten an alle weiteren Verwaltungsratsmitglieder der Nominations- und Vergütungsausschuss die Bewilligungsinstanz.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer **Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet.**

Die Jahresvergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus den Elementen der **festen Vergütung, der variablen Vergütung** sowie Nebenleistungen zusammen.

Festlegung der Vergütung der Geschäftsleitung

Auch im Berichtsjahr 2020 sind die an der Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2019 kommunizierten Bruttoobergrenzen, maximal 1'500'000 Franken für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und in der Regel je unter 1'000'000 Franken für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung, eingehalten worden. Die Jahresvergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus den Elementen der festen Vergütung, der variablen Vergütung sowie Nebenleistungen zusammen. Die Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision sind im Geschäftsbericht unter Anhang 17 dargestellt. Bei Krediten an die Geschäftsleitungsmitglieder ist der Nominations- und Vergütungsausschuss die Bewilligungsinstanz. Zudem gelten für die Geschäftsleitung wie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugskonditionen.

Feste Vergütung

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision erhalten ein festes Grundgehalt, das jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft wird. Die Vorsorge- und Nebenleistungen für Geschäftsleitungsmitglieder und den Leiter der Internen Revision entsprechen den marktüblichen Bedingungen.

Variable Vergütung

Der Prozess der Festlegung der leistungsabhängigen Zuteilung umfasst die Festlegung der gesamthaft zur Verfügung stehenden variablen Vergütung. Die individuelle Zuteilung an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie den Leiter Interne Revision gestaltet sich wie folgt:

Die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung erfolgt ebenfalls durch den Verwaltungsrat und kann im Einzelfall (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für das Berichtsjahr höchstens zwei Drittel der festen Vergütung erreichen.

Die Zuteilung erfolgt entlang der Zielerreichung auf Stufe Raiffeisen Schweiz, Bereich, Team und Mitarbeitende, wobei sowohl qualitative als auch quantitative Ziele berücksichtigt werden. Die Gewichtung der jeweiligen Ziele hängt dabei von der jeweiligen Funktion und Rolle ab.

Gesonderte Behandlung von Risikoträgern ausserhalb der Geschäftsleitung

Neben den acht Mitgliedern der Geschäftsleitung und dem Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat noch eine weitere Gruppe von Risikoträgern definiert: Mitarbeitende mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten. Trotz der moderaten Handelstätigkeiten und des umfassenden Limitensystems, dessen Einhaltung laufend durch unabhängige Kontrollfunktionen überprüft wird, ist eine gesonderte Behandlung der variablen Vergütung dieser Risikoträger angezeigt. Jährlich vor Beginn des Vergütungsprozesses werden die Risikoträger neu bestimmt und an den Bereichsleiter Human Resources gemeldet sowie bereits im Antrag zur Festlegung des Gesamtpools der variablen Vergütung namentlich von der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz genehmigt. Im Jahr 2020 umfasste diese Gruppe (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung und Leiter der Internen Revision) 54 Personen.

Die Zuteilung der **variablen Vergütung der Risikoträger** wird einzeln durch die **Geschäftsleitung bestimmt**.

Die Zuteilung der variablen Vergütung der Risikoträger wird einzeln durch die Geschäftsleitung bestimmt. Als Grundlage dient die erreichte Performance unter Berücksichtigung des eingegangenen Risikos. Über die Zuteilung der variablen Vergütung an die weiteren Mitarbeitenden entscheiden die Geschäftsleitung oder die nach Kompetenzordnung zuständigen Vorgesetzten. Für die individuelle Zuteilung wird insbesondere auf die Funktion, die Leistungsbeurteilung und die Beurteilung des Unternehmenskulturbeitrags durch den Vorgesetzten abgestellt. Dadurch bestehen keine Anreize für den Einzelnen, kurzfristige Erfolge durch das Eingehen von unverhältnismässig hohen Risiken erzielen zu wollen.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Für das Berichtsjahr 2020 galten für die Verwaltungsratsvergütung weiterhin die seit dem 1. Januar 2019 gültigen und an der Delegiertenversammlung vom Juni 2019 präsentierten Vergütungsgrundsätze. Damit ergibt sich für die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz eine Gesamtentschädigung (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) von insgesamt 2'066'250 Franken für 2020. Die Gesamtentschädigung liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2020 in einer Konsultativabstimmung zugestimmten Gesamtvergütung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen zulasten des Arbeitgebers für die Mitglieder des Verwaltungsrats 390'051 Franken für 2020. Die Details zu den Vergütungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder und ihren Funktionen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Vergütungen an den Verwaltungsrat | Raiffeisen Schweiz

in CHF

Name	Funktion ¹	Grundvergütung	Ausschussvergütung	Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen ²
Lachappelle, Guy	Verwaltungsratspräsident, Mitglied SFA und Mitglied NVA	750'000	–	750'000	9'000	134'619
Gantenbein, Pascal	Vize-Verwaltungsratspräsident, Präsident SFA und Mitglied RA	140'000	70'000	210'000	3'000	39'698
Bobillier, Anne (Austritt 30.09.2020)	Verwaltungsrat und Mitglied SFA	67'500	18'750	86'250	2'250	16'617
Golob, Andrej	Verwaltungsrat und Mitglied SFA	90'000	25'000	115'000	3'000	22'627
Müller, Thomas A.	Verwaltungsrat, Mitglied PA und Präsident RA	90'000	80'000	170'000	3'000	32'539
Rauber, Thomas	Verwaltungsrat und Präsident NVA	90'000	40'000	130'000	3'000	25'465
Roussy, Olivier	Verwaltungsrat, Mitglied SFA und Mitglied PA	90'000	55'000	145'000	3'000	28'673
Schwab, Beat	Verwaltungsrat, Mitglied PA und Mitglied NVA	90'000	55'000	145'000	3'000	28'371
Valenzano Rossi, Karin	Verwaltungsrat, Mitglied RA und Mitglied NVA	90'000	55'000	145'000	3'000	27'853
Walker, Rolf	Verwaltungsrat, Präsident PA und Mitglied RA	90'000	80'000	170'000	3'000	33'589
Total 2020		1'587'500	478'750	2'066'250	35'250	390'051
Total 2019		1'531'250	463'125	1'994'375	33'375	368'410

1 SFA = Strategie- und Finanzausschuss
 PA = Prüfausschuss
 RA = Risikoausschuss
 NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

2 Die Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV inklusive Vorsorgeleistungen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtentschädigungen (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 8'210'000 Franken, was innerhalb der an der Generalversammlung 2020 in einer Konsultativabstimmung zugestimmten Gesamtvergütung liegt. Davon fällt ein Betrag von 1'475'000 Franken für das Grundgehalt und den variablen Anteil auf Heinz Huber, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, als höchster auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallender Betrag. Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen betragen gesamthaft 2'511'678 Franken¹; davon entfallen 406'416 Franken auf Heinz Huber. Geschäftsbezogene Verwaltungsmandate von Geschäftsleitungsmitgliedern werden nicht zusätzlich honoriert und sind mit der Grundvergütung abgegolten. Die Informationen zu den Vergütungen auf Geschäftsleitungsebene sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung | Raiffeisen Schweiz

Person/Instanz	Grundvergütung	Variable Vergütung	Total Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen ¹
Huber, Heinz (Vorsitzender der Geschäftsleitung)					
2020	1'100'000	375'000	1'475'000	24'000	406'416
2019	1'082'258	648'808 ²	1'731'066	23'226	443'361
Geschäftsleitung sowie Leiter Interne Revision (Total)³					
2020	6'005'000	2'205'000	8'210'000	177'364	2'511'678
2019 ⁴	4'965'813	2'383'808	7'349'621	161'304	2'120'000
Frühere Mitglieder der Geschäftsleitung					
2020	795'833	–	795'833	–	273'267
2019	3'983'000	–	3'983'000	–	1'449'525

¹ Die Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV inklusive Vorsorgeleistungen.

² Inklusive im Vergütungsbericht 2019 offengelegter Ausgleichszahlung

³ Inklusive im Berichtsjahr ausgeschiedener Mitglieder der Geschäftsleitung

⁴ Inklusive Mitglieder der Geschäftsleitung a.i.

Im Berichtsjahr wurden zudem an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz Gesamtentschädigungen als Lohnfortzahlung im Rahmen der Kündigungsfristen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) von 795'833 Franken ausbezahlt. Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen betragen gesamthaft 273'267 Franken. Die Lohnfortzahlungen an die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsleitung wurden in der Erfolgsrechnung von 2019 berücksichtigt und abgegrenzt.

Weitere Entschädigungen 2020

Unter weiteren Entschädigungen versteht Raiffeisen Schweiz Antrittsentschädigungen sowie auch Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen Nachteilen. Raiffeisen Schweiz vereinbart solche Entschädigungen nur in engen Grenzen und in begründeten Ausnahmefällen. Dahingehend sind Antrittsentschädigungen als Ausgleichszahlungen im Sinne eines Nachteilsausgleichs zu verstehen. Bei Raiffeisen Schweiz müssen Antrittsentschädigungen sowie auch Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen Nachteilen unter Einhaltung klarer und nachvollziehbarer Entscheidungsprozesse genehmigt werden. Raiffeisen Schweiz zahlt keine Abgangsentschädigungen, da Raiffeisen Schweiz Abgangsentschädigungen als nicht geschuldete Vergütungen bei Beendigungen eines Arbeitsverhältnisses versteht.

Im Berichtsjahr wurden weder Abgangs- noch Antrittsentschädigungen entrichtet.

* Hochrechnung, da die variable Vergütung im April 2021 ausbezahlt wird.

Gesamtvergütung Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr **Gesamtvergütungen in der Höhe von 308'574'056 Franken** ausgerichtet.

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 308'574'056 Franken ausgerichtet. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz in Höhe von 47'057'214 Franken bewilligt und abgegrenzt. Davon entfallen 6'170'000 Franken auf Risikoträger ausserhalb der Geschäftsleitung und 2'205'000 Franken auf die Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision.

Die definitive Berechnung der variablen Vergütung erfolgte per 31. Dezember 2020 und wurde dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Februar 2021 zum Entscheid vorgelegt. Das Auszahlungsdatum für die variable Vergütung ist auf den Monat April festgelegt.

Der Anteil der Fixvergütung wurde als Barauszahlung ausgerichtet. Der variable Anteil der Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 wird im April 2021 ebenfalls als Barauszahlung ausbezahlt. Es wurden keine Anteile der fixen sowie auch variablen Vergütung aufgeschoben.

Vom Gesamtpool der variablen Vergütungen begünstigt ist wiederum derselbe Personenkreis wie in den vergangenen Jahren. Die finale Zahl der begünstigten Personen steht erst Ende April 2021 fest. Im Vorjahr wurden bei Raiffeisen Schweiz variable Vergütungen an 2'289 Personen ausgerichtet.

Vergütungen | Raiffeisen Schweiz

in CHF	Gesamtvergütung	Vergütung	
		fest	variabel
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz ¹	308'574'056	261'516'842	47'057'214
Erfolgswirksame Belastungen und Gutschriften im Berichtsjahr aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre	0	0	0
Summe der Vergütungen an Risikoträger (exkl. Mitglieder der Geschäftsleitung sowie dem Leiter Interne Revision)	15'028'758	8'858'758	6'170'000

¹ Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen

Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken, das lokale Vergütungssystem der Raiffeisenbanken an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz auszurichten.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und **unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung** des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Autonomie.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Autonomie. Die wesentlichen Merkmale der Empfehlungen sind folgende:

- Die Vergütung an Mitarbeitende der Raiffeisenbanken kann aus einem festen und variablen Teil bestehen. Ausgenommen von den variablen Vergütungen sind die Mitglieder des Verwaltungsrats.
- Die feste Vergütung orientiert sich dabei analog dem Modell von Raiffeisen Schweiz an einer klar definierten Funktion sowie an den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden.
- Gemäss dem Risikoprofil sowie dem ausgewogenen Geschäftsmodell der Raiffeisenbanken wird die gesamte Vergütung (fester und variabler Teil) als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- Variable Vergütungen, die 3'000 Franken übersteigen, sind in der Raiffeisen Pensionskasse versichert.
- Der Verwaltungsrat entscheidet über die Gesamtsumme der variablen Vergütungen sowie über die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder und den Vorsitzenden der Bankleitung.
- Der empfohlene Zuteilungsmechanismus setzt keine Anreize, übermässig hohe Risiken einzugehen, da er nicht zu einer signifikant höheren variablen Vergütung führt.

Raiffeisen Schweiz nimmt in diesem Prozess eine Überwachungsfunktion wahr, indem sie regelmässig die Ausgestaltung und Umsetzung der lokalen Vergütungssysteme prüft und Abweichungen davon in einem definierten Prozess mit den Raiffeisenbanken behandelt.

JAHRESABSCHLUSS

Die Raiffeisen Gruppe blickt trotz des herausfordernden Umfelds auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Eine sehr gute Entwicklung des Kerngeschäfts führte zu anhaltend hohen Volumenzuwächsen und insbesondere beim Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft zu erfreulichen Mehrerträgen (+35 Millionen Franken oder +8,4 Prozent). Das Ende 2019 bei Raiffeisen Schweiz abgeschlossene Effizienzprogramm sowie Minderausgaben im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie führten im Berichtsjahr zu einer markanten Verbesserung des Geschäftsaufwands (–54 Millionen Franken oder –2,9 Prozent). Trotz höherer Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Sachanlagen erreichte der Geschäftserfolg dank der guten operativen Entwicklung 967 Millionen Franken (+38 Millionen Franken). Der Jahresgewinn beträgt 861 Millionen Franken und liegt damit über dem Vorjahresgewinn (835 Millionen Franken). Sowohl beim Geschäftserfolg als auch beim Jahresgewinn erzielte die Raiffeisen Gruppe das zweithöchste Ergebnis ihrer Geschichte.

118	Konsolidierte Bilanz	147	13 – Emittierte strukturierte Produkte
119	Konsolidierte Erfolgsrechnung	148	14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen
120	Konsolidierte Geldflussrechnung	149	15 – Wertberichtigungen und Rückstellungen
121	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	150	16 – Genossenschaftskapital
122	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	151	17 – Nahestehende Personen
122	122 Firma, Rechtsform, Sitz	152	18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente
122	122 Erläuterungen zum Risikomanagement	153	19 – Bilanz nach Währungen
128	128 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	154	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
129	129 Bewertung der Deckungen	154	20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen
130	130 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	154	21 – Treuhandgeschäfte
131	131 Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	155	22 – Verwaltete Vermögen
137	Informationen zur Bilanz	156	Informationen zur Erfolgsrechnung
137	137 1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	156	23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
138	138 2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	156	24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option
139	139 3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)	157	25 – Beteiligungsertrag
140	140 4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	157	26 – Negativzinsen
141	141 5 – Finanzanlagen	157	27 – Personalaufwand
142	142 6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen	158	28 – Sachaufwand
143	143 7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	158	29 – Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand
144	144 8 – Sachanlagen	158	30 – Laufende und latente Steuern
144	144 9 – Immaterielle Werte	160	Bericht der Revisionsstelle
145	145 10 – Sonstige Aktiven und sonstige Passiven		
145	145 11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
145	145 12 – Vorsorgeeinrichtungen		

Konsolidierte Bilanz

Gruppen-Bilanz per 31. Dezember 2020

in 1'000 CHF	Anhang	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung	
				absolut	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	18	29'643'304	36'661'205	7'017'901	23,7
Forderungen gegenüber Banken	11, 18	7'676'569	4'036'753	-3'639'816	-47,4
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 18	249'941	-	-249'941	-100,0
Forderungen gegenüber Kunden	2, 18	8'159'886	10'041'107	1'881'221	23,1
Hypothekarforderungen	2, 11, 18	185'290'514	190'317'358	5'026'844	2,7
Handelsgeschäft	3, 18	3'201'182	3'044'292	-156'890	-4,9
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 18	1'897'986	1'645'302	-252'684	-13,3
Finanzanlagen	5, 11, 18	7'194'368	8'828'902	1'634'534	22,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		262'726	280'615	17'889	6,8
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	708'160	683'264	-24'896	-3,5
Sachanlagen	8, 11	2'997'533	2'981'147	-16'386	-0,5
Immaterielle Werte	9	9'996	6'703	-3'293	-32,9
Sonstige Aktiven	10	1'052'960	1'126'604	73'644	7,0
Total Aktiven		248'345'125	259'653'252	11'308'127	4,6
Total nachrangige Forderungen		77'442	59'188	-18'254	-23,6
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	-
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	11, 18	12'280'041	10'558'683	-1'721'358	-14,0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 18	6'326'901	4'180'827	-2'146'074	-33,9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12, 18	176'179'481	190'424'588	14'245'107	8,1
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 18	197'542	147'893	-49'649	-25,1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12, 4, 18	2'318'347	2'098'527	-219'820	-9,5
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3, 13, 18	2'497'397	2'191'856	-305'541	-12,2
Kassenobligationen	18	459'027	353'571	-105'456	-23,0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13, 14, 18	28'724'944	29'391'327	666'383	2,3
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	840'052	864'698	24'646	2,9
Sonstige Passiven	10	106'591	100'335	-6'256	-5,9
Rückstellungen	15	998'369	967'497	-30'872	-3,1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	200'000	200'000	0	0,0
Genossenschaftskapital	16	2'351'045	2'519'475	168'430	7,2
Gewinnreserve		14'091'755	14'863'859	772'104	5,5
Währungsumrechnungsreserve		6	12	6	100,0
Gruppengewinn		835'159	860'647	25'488	3,1
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)		17'477'965	18'443'993	966'028	5,5
Minderheitsanteile am Eigenkapital		-61'532	-70'543	-9'011	14,6
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn		-10'738	-8'792	1'946	-18,1
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)		17'416'433	18'373'450	957'017	5,5
Total Passiven		248'345'125	259'653'252	11'308'127	4,6
Total nachrangige Verpflichtungen		1'589'522	1'475'293	-114'229	-7,2
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		1'054'004	975'367	-78'637	-7,5
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 20	496'081	678'649	182'568	36,8
Unwiderrufliche Zusagen	2	10'499'152	11'105'551	606'399	5,8
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	109'214	121'789	12'575	11,5

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Gruppen-Erfolgsrechnung 2020				Veränderung	
in 1'000 CHF	Anhang	2019	2020	absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	26	2'818'985	2'733'722	-85'263	-3,0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		42'776	33'273	-9'503	-22,2
Zinsaufwand	26	-594'666	-417'395	177'271	-29,8
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		2'267'095	2'349'600	82'505	3,6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	-12'959	-52'488	-39'529	305,0
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		2'254'136	2'297'112	42'976	1,9
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		342'766	362'854	20'088	5,9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		21'702	25'210	3'508	16,2
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		229'592	223'793	-5'799	-2,5
Kommissionsaufwand		-178'025	-160'763	17'262	-9,7
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	23	416'035	451'094	35'059	8,4
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	24	228'054	214'694	-13'360	-5,9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		13'223	12'683	-540	-4,1
Beteiligungsertrag	25	64'268	31'671	-32'597	-50,7
Liegenschaftenerfolg		21'633	21'393	-240	-1,1
Anderer ordentlicher Ertrag		64'609	33'469	-31'140	-48,2
Anderer ordentlicher Aufwand		-10'403	-1'878	8'525	-81,9
Übriger ordentlicher Erfolg		153'330	97'338	-55'992	-36,5
Geschäftsertrag		3'051'555	3'060'238	8'683	0,3
Personalaufwand	27	-1'331'731	-1'337'007	-5'276	0,4
Sachaufwand	28	-538'461	-479'634	58'827	-10,9
Geschäftsaufwand		-1'870'192	-1'816'641	53'551	-2,9
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	-227'486	-273'876	-46'390	20,4
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	-24'288	-2'281	22'007	-90,6
Geschäftserfolg		929'589	967'440	37'851	4,1
Ausserordentlicher Ertrag	29	9'964	5'791	-4'173	-41,9
Ausserordentlicher Aufwand	29	-3'325	-2'052	1'273	-38,3
Steuern	30	-111'807	-119'324	-7'517	6,7
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)		824'421	851'855	27'434	3,3
Minderheitsanteile am Gruppengewinn		-10'738	-8'792	1'946	-18,1
Gruppengewinn		835'159	860'647	25'488	3,1

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung in 1'000 CHF	2019		2020	
	Zufluss	Abfluss	Zufluss	Abfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gruppengewinn	835'159	–	860'647	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	246	–	1'082	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	227'240	–	214'603	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	72'477	109'542	55'141	86'012
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	75'699	98'907	108'298	83'303
Wertanpassung auf Beteiligungen	–	25'595	58'191	4'142
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	3'478	–	17'889
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	14'730	24'646	–
Anteilscheinverzinsung Vorjahr	–	60'032	–	63'055
Saldo	898'537	–	1'068'207	–
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Veränderung Genossenschaftskapital	245'097	66'322	238'786	70'356
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	–	6	–
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–	17'293	–	9'011
Saldo	161'483	–	159'425	–
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	161	95	1'466	31'701
Liegenschaften	21'539	130'903	23'687	115'281
Software/Übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing	965	138'372	801	104'131
Immaterielle Werte	50	837	–	–
Saldo	–	247'492	–	225'159
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'816'759	–	–	1'721'358
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3'401'765	–	–	2'146'074
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'478'105	–	14'245'107	–
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	128'012	–	–	49'649
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	390'356	–	–	219'820
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	197'444	–	–	305'541
Kassenobligationen	–	131'714	–	105'456
Anleihen	1'824'681	1'421'688	2'534'225	3'085'942
Pfandbriefdarlehen	2'739'000	1'281'100	2'655'900	1'437'800
Sonstige Passiven	–	14'268	–	6'256
Forderungen gegenüber Banken	–	5'451'071	3'639'817	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	245'021	249'941	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	11'770	–	1'890'221
Hypothekarforderungen	–	5'722'642	–	5'042'841
Handelsgeschäft	253'523	–	156'890	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	561'260	252'684	–
Finanzanlagen	–	581'536	–	1'634'534
Sonstige Aktiven	–	165'327	–	73'644
Flüssige Mittel	–	10'454'776	–	7'017'901
Saldo	–	812'528	–	1'002'473
Total Geldflussherkunft	1'060'020	–	1'227'632	–
Total Geldflussverwendung	–	1'060'020	–	1'227'632

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis							
in 1'000 CHF	Genossenschafts- kapital	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserve	Minderheits- anteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	2'351'045	14'091'755	200'000	6	-61'532	835'159	17'416'433
Kapitalerhöhung	238'786	-	-	-	-	-	238'786
Kapitalherabsetzung	-70'356	-	-	-	-	-	-70'356
Veränderung der Minderheitsanteile	-	-	-	-	-219	-	-219
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	6	-	-	6
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	-	-	-	-	-	-63'055	-63'055
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	75'000	-	-	-	75'000
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-75'000	-	-	-	-75'000
Zuweisung an Gewinnreserve	-	772'104	-	-	-	-772'104	0
Gewinn	-	-	-	-	-8'792	860'647	851'855
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	2'519'475	14'863'859	200'000	12	-70'543	860'647	18'373'450

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Raiffeisen Gruppe ist eine Bankengruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie umfasst 225 eigenständige Raiffeisenbanken in der Rechtsform einer Genossenschaft sowie Raiffeisen Schweiz mit Sitz in St.Gallen und die dazugehörenden Gruppengesellschaften.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bilden eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften, das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik) sowie das Rahmenwerk und die Rahmenkonzepte für das institutsweite Risikomanagement. Die Risikopolitik, das Rahmenwerk sowie die Rahmenkonzepte werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen und personellen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten (First Line). Das Departement Risiko & Compliance stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikokontrolle

Die Raiffeisen Gruppe begrenzt und überwacht die wesentlichen Risikokategorien durch Risikovorgaben. Für quantifizierbare Risiken kommen entsprechende Limiten zum Einsatz. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Diese erfolgt insbesondere durch Überwachung der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt das Departement Risiko & Compliance im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Überwachung der Tochtergesellschaften ist auf die entsprechenden Risikoprofile abgestimmt. Diese werden periodisch überprüft. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit dem Risikokontrollverantwortlichen.

Raiffeisen führt verschiedene regelmässige Stresstests durch, um die Auswirkungen von adversen Szenarien auf die Widerstandsfähigkeit der Bank zu analysieren. Dabei wird der Einfluss auf wichtige Zielgrössen wie bspw. den Gewinn, die Kapitalanforderungen oder die Liquidität untersucht. Durchgeführt werden die Stresstestanalysen auf Gesamtbankebene oder auf Ebene bestimmter Teilportfolios beziehungsweise Risikokategorien. Als systemrelevante Bank führt Raiffeisen im Rahmen des Stabilisierungs- beziehungsweise Notfallplans zudem Reverse-Stresstests durch.

Die Durchführung von Stresstests ist ein integraler Bestandteil der Risikoüberwachung bei Raiffeisen. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz legt die Risikobereitschaft auf Basis des Stresstests auf Gruppenebene fest.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Überwachung und Berichterstattung der Risiken

Ziel des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft und -toleranz eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken jeweils selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen, bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten sowie auch bei langfristigen Beteiligungspositionen.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn ihre Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken beschreiben die Gefährdung der Werthaltigkeit der Sicherheit.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen, die gegenüber einzelnen Kreditnehmern, Branchen, Regionen, Ratingklassen und Sicherheiten auftreten.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Hauptbestandteil sind Finanzierungen von Grundpfandgesicherten Krediten.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kredite, die Privat- beziehungsweise Firmenkunden gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft bei Firmenkunden sind die Raiffeisenbanken in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und bedürfen einer Genehmigung von Raiffeisen Schweiz. Blankokredite an Firmenkunden über einem definierten Betrag müssen durch Raiffeisen Schweiz bewilligt und abgesichert werden.

Bei den Niederlassungen fallen, analog zu den Raiffeisenbanken, vor allem Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden & Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz betreut. Konzentrationsrisiken im Rahmen des Kreditprozesses werden überprüft und gewürdigt.

Das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz geht im Rahmen seiner gruppenweiten Aufgaben Gegenpartei- und in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen grundsätzlich nur eingegangen werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Bei derivativen Finanzinstrumenten kommt dabei der Standardansatz für die Kreditäquivalente von Derivaten SA-CCR zur Anwendung. Raiffeisen Schweiz hat mit den Gegenparteien von Treasury & Markets, mit welchen OTC-Derivatgeschäfte abgeschlossen werden, einen Rahmenvertrag für OTC-Derivatgeschäfte (Schweizer Rahmenvertrag oder ISDA) sowie, abhängig von der Gegenpartei, einen Besicherungsanhang für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden unter Berücksichtigung der ausgetauschten Sicherheiten überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im Anhang 7 ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen, juristische Personen und Renditeobjektfinanzierungen werden mittels intern entwickelter Ratingmodelle klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite, insbesondere für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte, bestehen umfangreiche interne Regelwerke, welche die entsprechenden Methoden, das Vorgehen und die Kompetenzen vorschreiben. Die Regelwerke werden kontinuierlich überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten verwendet die Bank auf die Objektart abgestimmte und anerkannte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, Ertragswertverfahren und Expertenschätzungen zum Einsatz. Sowohl die verwendeten Modelle als auch die einzelnen Bewertungen werden regelmässig überprüft. Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verwertbarkeit der Sicherheit beziehungsweise wird durch die Nutzungsart beeinflusst.

Raiffeisen analysiert die Kreditpositionen fristen- und/oder ereignisorientiert in Bezug auf Ausfallrisiken und bildet wo nötig entsprechende Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen. Die Bank betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann oder die Werthaltigkeit der Forderung nicht mehr gegeben ist, spätestens jedoch, wenn die vertraglich festgesetzten Amortisationen, Zins- oder Kommissionszahlungen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die entsprechenden Zinsen und Kommissionen werden vollständig zurückgestellt.

117	Jahresabschluss
118	Bilanz
119	Erfolgsrechnung
120	Geldflussrechnung
121	Eigenkapitalnachweis
122	Anhang
137	Informationen zur Bilanz
154	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
156	Informationen zur Erfolgsrechnung
160	Bericht der Revisionsstelle

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit und wertet die Portfoliostruktur aus. Ein periodisch erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios, die Risikolage sowie die Entwicklungen in der Berichtsperiode.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Rating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «Exceptions to policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt der Bereich Risk Control von Raiffeisen Schweiz bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Per 31. Dezember 2020 bestanden bei der Raiffeisen Gruppe zwei meldepflichtige Klumpenrisiken mit einer Gesamtposition (nach Risikominderung und nach Risikogewichtung) von 38,5 Milliarden Franken. Es handelt sich dabei um die Schweizerische Nationalbank und die Schweizerische Eidgenossenschaft, die von der Einhaltung der gesetzlichen Obergrenze befreit sind.

Für die regulatorische Meldung der 20 grössten Gesamtpositionen der Raiffeisen Gruppe waren aufgrund des vorgegebenen Schwellenwertes (2 Prozent der Kapitalbemessungsgrundlage) zwei Gegenparteien mit einer kumulierten Gesamtposition (nach Risikominderung und nach Risikogewichtung) von insgesamt 1,2 Milliarden Franken meldepflichtig.

Marktrisiken

Bankenbuch

Zinsänderungsrisiko: Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und den Gewinn und Verlust der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität in verschiedenen Zinsschockszenarien sowie der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Laufzeit in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Daten und zukunftsgerichteter Szenarien modelliert. Diese Modelle werden mindestens jährlich überprüft (Backtesting) und regelmässig unabhängig validiert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Geschäftseinheiten, wobei die jeweiligen Verantwortlichen die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Limiten strikt zu beachten haben. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Das Departement Risiko & Compliance überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken seitens der Raiffeisenbanken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlagenportfolios wird durch das Departement Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und sind zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Anfor-

derungen an hochliquide Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken der Finanzanlagen werden durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht.

Handelsbuch

Die Steuerung des Handelsbuchs der Raiffeisen Schweiz obliegt dem Departement Treasury & Markets. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen keine Handelsbücher. Die Handelstätigkeit umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, deren Einhaltung täglich durch das Departement Risiko & Compliance überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert das Departement Risiko & Compliance täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch das Departement Risiko & Compliance erfolgen vor allem über folgende Berichte:

- Täglicher Limitenreport Handel zuhänden der verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder von Raiffeisen Schweiz
- Wöchentlicher Markt- und Liquiditätsrisikoreport Raiffeisen Schweiz zuhänden der verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder von Raiffeisen Schweiz
- Monatlicher Risikoreport zuhänden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz
- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz

Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisikolimiten werden vom Departement Risiko & Compliance ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden nach gesetzlichen und regulatorischen Auflagen und betriebswirtschaftlichen Kriterien für die Raiffeisen Gruppe zentral durch das Treasury (Departement Treasury & Markets) von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet und durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht. Im Rahmen der Bewirtschaftung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund gruppenweiter Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien umfassen die Auswirkungen sowohl von raiffeisenspezifischen als auch von marktweiten Liquiditätsschocks.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Mindestanforderungen sowie die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten und interne Stressszenarien.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken auf Gruppenstufe wird mittels Value-at-Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Genehmigung der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Das Departement Risiko & Compliance verantwortet das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation wird ergänzend durch eine

117	Jahresabschluss
118	Bilanz
119	Erfolgsrechnung
120	Geldflussrechnung
121	Eigenkapitalnachweis
122	Anhang
137	Informationen zur Bilanz
154	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
156	Informationen zur Erfolgsrechnung
160	Bericht der Revisionsstelle

Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet das Departement Risiko & Compliance die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators (KRIs), wesentliche interne operationelle Risikoeignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value-at-Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt das Departement Risiko & Compliance bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an das Departement Risiko & Compliance weitergeleitet.

Das Departement Risiko & Compliance rapportiert zudem die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss von Raiffeisen Schweiz. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz vorgelegt.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erklärte mit Verfügung vom 16. Juni 2014 die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant im Sinn des Bankengesetzes.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Kreditrisiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den auf internen Ratings basierenden Modellansatz (Einfacher IRB-Ansatz, F-IRB) an. Für Positionen, bei welchen ein modellbasierter Ansatz nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken weiterhin nach dem Standardansatz (SA-BIZ). Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und -banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Wertpapierhäuser sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet. Bei Zentralregierungen werden zudem Emittenten-/Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur angewendet, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen. Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Die FINMA hat Raiffeisen die Bewilligung erteilt, für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken ab dem 30. September 2019 den F-IRB-Ansatz anzuwenden. Wie dies im Rahmen von solchen Einführungen üblich ist, gelangen Floor-Übergangsbestimmungen zum Einsatz. Dies bedeutet, dass die unter dem IRB-Modellansatz berechneten risikogewichteten Positionen im Vergleich zum Standardansatz einen festgelegten Floor (im Verhältnis zum SA-BIZ) nicht unterschreiten dürfen. Im ersten Jahr gelangt eine Floor-Untergrenze von 95 Prozent, im zweiten Jahr eine von 90 Prozent, im dritten Jahr eine von 85 Prozent und anschliessend die gemäss nationalen Vorschriften geltende IRB-Floor-Untergrenze zur Anwendung.

Marktrisiken

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren.

Operationelle Risiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Der Immobilienwert von Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser, Dreifamilienhäuser, Wohnungen, Ferienhäuser wird entweder durch die Realwertmethode oder eine hedonische Schätzmethode ermittelt. Bei der letzteren Bewertungsmethode stützt sich Raiffeisen auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter zur Verfügung gestellt werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch oder anlassbezogen den Immobilienwert.

Neben dem Wert der Sicherheit wird auch zusätzlich die Schuldnerbonität durch die Überwachung von Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen laufend geprüft. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite mit höheren Risiken. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Qualifiziert sich ein Objekt als Renditeobjekt (Dreifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, gemischtwirtschaftliche Objekte mit überwiegendem Wohnanteil, gemischtwirtschaftliche Objekte mit überwiegendem Gewerbeanteil, vollgewerbliche Objekte, grossgewerblich/industrielle Objekte, Spezialobjekte jeweils mit Nutzungsform fremd > 50%) wird der Immobilienwert anhand der Ertragswertmethode bestimmt, welche auf den nachhaltigen Objekt-Einnahmen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen.

Die Ertragswertmethode kommt ebenfalls bei Objekten mit Mieterträgen zur Anwendung, wenn diese nicht mittels Realwert beziehungsweise dem hedonischen Schätzmodell bewertet werden können.

Der Mietertrag aus fremdgenutzten Liegenschaften wird periodisch geprüft sowie auch anlassbezogen bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten der Kredite mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags geprüft oder es werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Betriebskredite an Firmenkunden oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Privatkunden von maximal einem Monatseinkommen. Bei den Firmenkunden wird das Volumen an Krediten ohne Deckung durch entsprechende Vorgaben und Limiten begrenzt.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den in den Abschnitten «Hypothekarisch gedeckte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser, Dreifamilienhäuser, Wohnungen, Ferienhäuser steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Das hedonische Schätzmodell vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen.

Bei Renditeobjekten (Dreifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, gemischtwirtschaftliche Objekte mit überwiegendem Wohnanteil, gemischtwirtschaftliche Objekte mit überwiegendem Gewerbeanteil, vollgewerbliche Objekte, grossgewerblich/industrielle Objekte, Spezialobjekte jeweils mit Nutzungsform fremd > 50%) wird der Immobilienwert anhand der Ertragswertmethode bestimmt, welche auf den nachhaltigen Objekt-Einnahmen basiert.

Diese kommt ebenfalls bei Objekten mit Mieterträgen zur Anwendung, wenn diese nicht mittels Realwert beziehungsweise dem hedonischem Schätzmodell bewertet werden können.

Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einer bestimmten Belehnungsbasis oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Fachstelle Immobilienbewertung von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Immobilienbewerter beigezogen werden. Bei gefährdeten Forderungen wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den tieferen Wert aus einer internen respektive externen Schätzung oder dem Kaufpreis respektive den Anlagekosten an (sofern letztere nicht älter als 24 Monate sind).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für die Besicherung von Lombarkrediten und anderen Krediten mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässige Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell legitimierte Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffe.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden bei Raiffeisen Schweiz mit internen Deposits und Loans mit dem Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury sowie Produkte & Vertrieb T&M gelangen nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Bei den Raiffeisenbanken werden Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten nur für Kundenbedürfnisse als Kommissionär getätigt oder jeweils abgesichert.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Raiffeisenbanken wenden kein Hedge Accounting im Sinn der Rechnungslegungsvorschriften an.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Raiffeisen Schweiz setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatz- und Devisenswaps
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakte

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinsensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Makro-Hedges sind risikominimierende Absicherungstransaktionen über das Gesamtportfolio. Zusätzlich kommen Micro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert Raiffeisen Schweiz die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Micro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Beim Abschluss sind Absicherungstransaktionen über die gesamte Laufzeit effektiv. Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität im Laufe der Zeit nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, der zugehörigen Verordnung und der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie nach dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken». Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem «True and Fair View»-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Gruppe.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konsolidierung der in der Raiffeisen Gruppe zusammengeschlossenen Bankinstitute, der Raiffeisen Schweiz sowie der ihr angeschlossenen Gruppenunternehmen weist gegenüber der herkömmlichen, auf einer Holdingkonstruktion basierenden Konsolidierung grundlegende Unterschiede auf. Als Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz und damit als Obergesellschaften fungieren die einzelnen Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ihrerseits ist, obwohl zentrale Koordinationsstelle, Liquiditätspool und Sicherheitsnetz, vom rechtlichen Standpunkt aus als Tochtergesellschaft zu bezeichnen. Die Führungs- und Weisungskompetenzen von Raiffeisen Schweiz sind in ihren Statuten und den darauf beruhenden Reglementen geregelt. Die Konsolidierung geht nicht von Raiffeisen Schweiz als Dachgesellschaft aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken und der in der Raiffeisen Gruppe gehaltenen Beteiligungen dar. Als Gesellschaftskapital wird in der konsolidierten Jahresrechnung entsprechend die Summe der einzelnen Genossenschaftskapitalien der Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss der Raiffeisen Gruppe umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Gruppengesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital hält. Die vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im Anhang «Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgeführt. Unwesentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner als 10 Prozent oder entweder der Anteil am Gesellschaftskapital weniger als 2 Millionen Franken oder der Buchwert weniger als 15 Millionen Franken beträgt, werden nicht separat aufgeführt.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Alle wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge unter den konsolidierten Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Falls wesentliche Zwischengewinne erzielt werden, werden diese bei der Konsolidierung eliminiert.

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen von weniger als 20 Prozent und solche von geringer kapital- und ertragsmässiger Relevanz oder nicht strategischem Charakter werden nicht konsolidiert beziehungsweise sind zum Einstandswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Konsolidierungstichtag

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung auf den 31. Dezember ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Werden Jahresrechnungen von Gruppenunternehmen im Ausland in fremden Währungen geführt, werden die Bilanz und Ausserbilanz zu Stichtageskursen, die Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteerisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Auf die Bildung von Wertberichtigungen für latente Risiken wird bis zum 31. Dezember 2020 verzichtet.

117	Jahresabschluss
118	Bilanz
119	Erfolgsrechnung
120	Geldflussrechnung
121	Eigenkapitalnachweis
122	Anhang
137	Informationen zur Bilanz
154	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
156	Informationen zur Erfolgsrechnung
160	Bericht der Revisionsstelle

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimiten werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (das heisst Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpften Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst, die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Raiffeisen Gruppe die Kontrolle über die Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Raiffeisen Gruppe die mit diesen Wertschriften verbundenen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, erlangt beziehungsweise abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handels-

beständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bereiche Treasury und Produkte & Vertrieb T&M von Raiffeisen Schweiz werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Produkte & Vertrieb T&M gelangen nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen. Das Volumen und die Wiederbeschaffungswerte der internen Absicherungsgeschäfte der Bereiche Treasury und Produkte & Vertrieb T&M wird unter Hedginginstrumenten ausgewiesen.

Bei den emittierten strukturierten Produkten von Raiffeisen Schweiz, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt und separat bewertet. Die Schuldverschreibungen (Basisverträge) werden unter «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» zum Nominalwert bilanziert. Agios und Disagios werden in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» beziehungsweise «Aktive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen und über die Restlaufzeit gegen den Zinserfolg realisiert. Die emittierten strukturierten Produkte ohne eigene Schuldverschreibung und die derivativen Anteile aus den strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung werden in der Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» zum Fair Value ausgewiesen.

Die strukturierten Produkte, welche bei Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittiert werden, sind zum Fair Value bewertet. Diese Produkte werden unter den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» zum Marktwert bilanziert.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Der Strukturierungserfolg der selbst emittierten strukturierten Produkte sowie der Erfolg aus der kommissionsweisen Emission von strukturierten Produkten von anderen Emittenten werden im «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene und andere Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent ausgewiesen und nach der Equity-Methode bewertet.

Ferner werden unter dieser Bilanzposition Beteiligungen von unter 20 Prozent sowie sämtliche Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	Jahre
Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Aktivierung von Aufwänden im Zusammenhang mit der Realisierung und Weiterentwicklung der neuen Kernbankensysteme erfolgt über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag». Liegenschaften, Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Goodwill: Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzern einheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Der Goodwill wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt in der Regel fünf Jahre, in begründeten Fällen höchstens zehn Jahre. Per 31. Dezember 2014 bereits bestehender Goodwill, für den eine Abschreibungsdauer von über zehn Jahren vorgesehen wurde, wird weiterhin über die ursprünglich vorgesehene Dauer abgeschrieben.

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit: Die immateriellen Werte werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit basieren und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Raiffeisen Gruppe.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden latente Steuern von 16,4 Prozent (Vorjahr 17,5 Prozent) berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden. Am 1. Januar 2020 ist die RelV-FINMA in Kraft getreten. Für die Bildung von Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen sowie Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften gemäss Art. 25 und 28 RelV-FINMA wendet die Raiffeisen Gruppe die Übergangsbestimmungen nach Art. 98 RelV-FINMA an. Das heisst, die Bildung dieser Wertberichtigungen und Rückstellungen erfolgt im Geschäftsjahr 2021.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis 2020 eingetreten.

Informationen zur Bilanz

1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹	249'931	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹	6'325'135	4'179'487
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	6'019'581	4'226'722
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	6'019'581	4'226'722
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	447'066	147'893
davon weiterverpfändete Wertschriften	249'524	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	197'542	147'893

¹ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1'000 CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'979'159	3'024'493	5'175'800	10'179'452
Hypothekarforderungen		190'316'841	–	120'652	190'437'493
Wohnliegenschaften		174'438'636	–	62'217	174'500'853
Büro- und Geschäftshäuser		3'584'433	–	6'025	3'590'458
Gewerbe und Industrie		6'139'983	–	11'019	6'151'002
Übrige		6'153'789	–	41'391	6'195'180
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2020	192'296'000	3'024'493	5'296'452	200'616'945
	31.12.2019	187'221'735	1'196'564	5'265'584	193'683'883
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2020	192'296'000	3'024'493	5'037'972	200'358'465
	31.12.2019	187'221'735	1'196'564	5'032'101	193'450'400
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		118'726	157'931	401'992	678'649
Unwiderrufliche Zusagen		8'104'811	513'284	2'487'456	11'105'551
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	121'789	121'789
Total Ausserbilanz	31.12.2020	8'223'537	671'215	3'011'238	11'905'989
	31.12.2019	7'828'154	387'797	2'888'496	11'104'447

Gefährdete Forderungen

in 1'000 CHF		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2020	900'047	617'395	282'652	261'263
	31.12.2019	883'754	604'963	278'791	235'455

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

3.1 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)		
in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	2'711'245	2'401'818
davon kotiert ¹	2'595'362	2'323'547
davon an einem repräsentativen Markt gehandelt	115'883	78'271
Beteiligungstitel	31'186	35'237
Edelmetalle	403'235	573'076
Weitere Handelsaktiven	55'516	34'161
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitle	–	–
Strukturierte Produkte	–	–
Übrige	–	–
Total Aktiven	3'201'182	3'044'292
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	115'883	78'271
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	311'265	324'407

¹ Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

3.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)		
in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	189'724	147'373
davon kotiert ¹	189'724	147'373
Beteiligungstitel ²	5'272	182
Edelmetalle ²	–	–
Weitere Handelspassiven ²	2'546	338
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	2'497'397	2'191'856
Übrige	–	–
Total Verpflichtungen	2'694'939	2'339'749
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'497'397	2'191'856

¹ Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

² Für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlussstagnanzprinzip)

4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Derivative Finanzinstrumente	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen
	Positiv	Negativ		Positiv	Negativ	
in 1'000 CHF						
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	–	–	–
Swaps	398'638	395'763	37'872'366	534'343	854'557	40'633'300
Futures	–	–	3'216'908	–	–	–
Optionen (OTC)	4'148	7'666	2'586'389	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	402'786	403'429	43'675'663	534'343	854'557	40'633'300
Devisen						
Terminkontrakte	381'611	370'454	29'930'547	17'646	65'482	7'552'427
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	1	42	775	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	10'123	12'954	973'458	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	391'735	383'451	30'904'780	17'646	65'482	7'552'427
Edelmetalle						
Terminkontrakte	18'316	11'890	1'034'207	–	–	–
Swaps	–	27	89	–	–	–
Futures	–	–	168	–	–	–
Optionen (OTC)	4'726	9'319	633'360	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	23'042	21'236	1'667'824	–	–	–
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	23'575	110'324	1'516'328	–	–	–
Futures	–	–	4'324	–	–	–
Optionen (OTC)	227'880	218'953	3'730'259	–	–	94'892
Optionen (exchange traded)	882	404	17'954	–	–	–
Total Beteiligungstitel/Indices	252'337	329'681	5'268'865	–	–	94'892
Kreditderivate						
Credit Default Swaps	5'785	13'056	788'376	–	–	–
Total Return Swaps	–	–	–	–	–	–
First-to-Default Swaps	–	–	–	–	–	–
Andere Kreditderivate	–	–	–	–	–	–
Total Kreditderivate	5'785	13'056	788'376	–	–	–
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	58	10'148	69'506	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	17'571	17'487	252'344	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	17'629	27'635	321'850	–	–	–
Total 31.12.2020	1'093'314	1'178'488	82'627'357	551'988	920'039	48'280'619
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'092'432	1'178'084	–	551'988	920'039	–
Total 31.12.2019	1'357'491	1'354'339	131'651'715	540'494	964'008	44'508'957
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'357'124	1'354'094	–	540'494	964'008	–

Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

in 1'000 CHF	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen			Total
	Positiv	Negativ	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Banken und Wertpapierhäuser	1'107'134	1'399'363	43'205'086	17'956'731	6'325'241	67'487'058
Übrige Kunden	143'349	128'319	5'823'330	1'572'994	454'528	7'850'852
Börsen	882	404	3'239'353	–	–	3'239'353
Zentrale Clearingstellen	393'937	570'440	10'403'893	18'755'670	23'171'150	52'330'713
Total 31.12.2020	1'645'302	2'098'527	62'671'662	38'285'395	29'950'919	130'907'976
Total 31.12.2019	1'897'986	2'318'347	102'817'076	43'842'252	29'501'345	176'160'672

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Nettingverträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken und Wertpapierhäuser: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 75,3 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating sichere Anlage oder besser (Moody's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5 – Finanzanlagen

5.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1'000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Schuldtitle	7'112'239	8'780'798	7'443'014	9'130'621
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'112'239	8'780'798	7'443'014	9'130'621
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	24'372	4'837	68'191	66'632
davon qualifizierte Beteiligungen ¹	6'587	305	49'602	61'938
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	57'757	43'268	63'114	44'259
Total Finanzanlagen	7'194'368	8'828'902	7'574'319	9'241'512
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7'077'034	8'755'617	–	–

¹ Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

31.12.2020 in 1'000 CHF	Buchwert					
	Sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative bis hochspekulative Anlage	Anlage mit höchstem Risiko/ Zahlungsausfall	Anlage ohne Rating
Schuldtitle	8'599'662	20'121	–	–	–	161'015

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratinginstituten verwendet.

6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen

Nicht konsolidierte Beteiligungen

in 1'000 CHF	Bisher aufgel. Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bew.)		2019						2020		
	Anschaffungswert		Buchwert 31.12.2019	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpass. der nach Equity bew. Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	286'759	305'875	592'634	–	–	29'566	–	–	–54'049	568'151	–
Mit Kurswert	128'663	63'569	192'232	–	–	–	–	–	–4'352	187'880	192'456
Ohne Kurswert ¹	158'096	242'306	400'402	–	–	29'566	–	–	–49'697	380'271	–
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	135'188	–19'662	115'526	–	–	2'135	–1'466	–1'082	–	115'113	–
Mit Kurswert	145	–4	141	–	–	491	–	–	–	632	986
Ohne Kurswert	135'043	–19'658	115'385	–	–	1'644	–1'466	–1'082	–	114'481	–
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	421'947	286'213	708'160	–	–	31'701	–1'466	–1'082	–54'049	683'264	–

¹ Die Equity-bewertete Beteiligung Visa Holding wurde in Folge der Verminderung des zurechenbaren Eigenkapitals um 53.8 Millionen Franken abgeschrieben.

7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in '000 CHF, Anteile in Prozent	Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2019		Kapital	31.12.2020		
			Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹		Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹	
7.1 Gruppengesellschaften								
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ²	St.Gallen	Zentralbank, Verbandsdienste	100,0	100,0	1'700'000	100,0	100,0	
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Gossau SG	Beratungsdienstleistungen für KMU	100,0	100,0	5'000	100,0	100,0	
Raiffeisen Immo AG	St.Gallen	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	100,0	100,0	5'000	100,0	100,0	
Business Broker AG	Zürich	Unternehmensberatung	100,0	100,0	100	100,0	100,0	
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd.	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	100,0	100,0	7	100,0	100,0	
KMU Capital AG ³	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	100,0	100,0	2'566	100,0	100,0	
KMU Capital Holding AG ⁴	Herisau	Beteiligungsgesellschaft	60,0	60,0	10'000	60,0	60,0	
ARIZON Sourcing AG in Liquidation	St.Gallen	Operations- und Beratungsdienstleistungen für Banken	100,0	100,0	–	–	–	
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Amsterdam NL	Finanzdienstleistungen	100,0	100,0	1'000	100,0	100,0	
Valyo AG	Baden	Entwicklung und Betrieb von Plattformen	100,0	100,0	1'050	100,0	100,0	
7.2 Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen								
Liiva AG	Zürich	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	–	–	100	50,0	50,0	
Vorsorge Partner AG	St.Gallen	Vorsorgeberatung	40,0	40,0	–	–	–	
Leonteq AG ⁵	Zürich	Finanzdienstleistungen	29,0	29,0	18'934	29,0	29,0	
Viseca Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25,5	25,5	25'000	25,5	25,5	
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ²	Zürich	Pfandbriefbank	21,7	21,7	1'000'000	21,7	21,7	
davon nicht einbezahlt					560'000			
7.3 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen⁶								
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	14,4	14,4	13'888	14,4	14,4	
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Finanzdienstleistungen	16,5	16,5	10'000	16,5	16,5	
Genossenschaft Olma Messen St.Gallen	St.Gallen	Organisation von Messen	11,5	11,5	27'445	11,5	11,5	
Twint AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	4,0	4,0	12'750	4,0	4,0	
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	5,5	5,5	19'522	5,5	5,5	

1 Die Höhe der Kapital- und Stimmanteile wird immer aus Sicht der direkt beherrschenden Gesellschaft angegeben.
 2 Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und 18,7 Prozent der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG werden direkt durch die Raiffeisenbanken gehalten.
 3 Beherrschung durch KMU Capital Holding AG
 4 2018 hat Raiffeisen Schweiz Genossenschaft den Aktionärsbindungsvertrag bezüglich KMU Capital Holding AG (vormals Investnet Holding AG) zunächst aus wichtigem Grund gekündigt und später, soweit erforderlich, die Verträge im Kontext «Investnet» angefochten. Aufgrund der Anfechtung beansprucht Raiffeisen Schweiz 100 Prozent der Aktien an der KMU Capital Holding AG, welche die KMU Capital AG zu 100 Prozent beherrscht. Die Auseinandersetzung ist weiterhin im Gange. Im Zusammenhang mit der Anfechtung von Verträgen hat Raiffeisen Schweiz im 2018 auch Verpflichtungen von 30 Millionen Franken sowie Eventualverpflichtungen im Umfang von 30 Millionen Franken ausgebucht. Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass es in diesem Zusammenhang zu keinen Zahlungen mehr kommt. Sollte entgegen der Erwartung von Raiffeisen Schweiz weder die Anfechtung der Verträge noch die Gültigkeit der Kündigung bestätigt werden, könnten gemäss Aktionärsbindungsvertrag von 2015 Minderheitsaktionäre allenfalls berechtigt sein, Aktien der KMU Capital Holding AG der Raiffeisen Schweiz nach einer vertraglich vereinbarten Bewertungsmethodik anzudienen (Put Option). Ebenfalls könnten die oben erwähnten ausgebuchten Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen wieder relevant werden. Aufgrund der erwähnten Vertragsanfechtungen sowie der Kündigung des Aktionärsbindungsvertrages wird auf eine Bewertung der Put Option per 31. Dezember 2020 verzichtet.
 5 Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat im 2015 eine Call-Option gegenüber einem Leonteq-Gründungspartner im Umfang von 2,4 Prozent des Aktienkapitals der Leonteq AG verkauft. Der Strike liegt bei 210 Franken pro Aktie (dividendenbereinigt) und die Laufzeit beträgt 10 Jahre (bis Oktober 2025).
 6 Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist und der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 2 Millionen Franken oder der Buchwert > 15 Millionen Franken betragen.

8 – Sachanlagen

8.1 – Sachanlagen

Sachanlagen	2019				2020				
	in 1'000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Änderungen im Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen
Bankgebäude	2'415'987	–584'020	1'831'967	–	–47'038	95'786	–10'413	–46'601	1'823'701
Andere Liegenschaften	582'464	–148'222	434'242	–	17'531	19'495	–13'274	–13'709	444'285
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	650'136	–161'954	488'182	–	40	24'411	–	–75'141	437'492
davon selbst entwickelt	450'939	–45'094	405'845	–	–	19'790 ¹	–	–57'028	368'607
Übrige Sachanlagen	1'167'689	–924'553	243'136	–	29'467	79'720	–801	–75'853	275'669
Objekte im Finanzierungsleasing	45	–39	6	–	–	–	–	–6	0
Total Sachanlagen	4'816'321	–1'818'788	2'997'533	–	–	219'412	–24'488	–211'310	2'981'147

¹ 9,6 Millionen Franken wurden in der Erfolgsrechnung über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

8.2 – Operational Leasing

Operational Leasing	31.12.2019	31.12.2020
in 1'000 CHF		
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	1'914	1'703
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	2'717	1'865
Fällig nach 5 Jahren	–	–
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	4'631	3'568
davon innerhalb eines Jahres kündbar	4'584	3'568

9 – Immaterielle Werte

Immaterielle Werte	2019				2020				
	in 1'000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020
Goodwill	261'827	–253'646	8'181	–	–	–	–	–1'478	6'703
Übrige immaterielle Werte	12'500	–10'685	1'815	–	–	–	–	–1'815	0
Total immaterielle Werte	274'327	–264'331	9'996	–	–	–	–	–3'293	6'703

10 – Sonstige Aktiven und Passiven

Sonstige Aktiven und Passiven		
in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	259'757	279'622
Abrechnungskonten indirekte Steuern	631'857	676'470
Übrige Abrechnungskonten	20'266	29'067
Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen	126'729	129'830
Übrige sonstige Aktiven	14'351	11'615
Total sonstige Aktiven	1'052'960	1'126'604
Sonstige Passiven		
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	6'613	5'415
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	44'127	41'325
Übrige Abrechnungskonten	36'134	35'837
Übrige sonstige Passiven	19'717	17'758
Total sonstige Passiven	106'591	100'335

11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt ¹				
in 1'000 CHF	31.12.2019		31.12.2020	
	Buchwert	Effektive Verpflichtungen	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	814'887	814'887	891'384	891'384
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	1'777'234	1'609'639
Hypothekarforderungen	34'190'618	23'969'645	35'138'463	25'224'288
Finanzanlagen	1'177'390	432'892	1'133'953	388'059
Sachanlagen/Sonstige Aktiven	–	–	–	–
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	36'182'895	25'217'424	38'941'033	28'113'369
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt²	6	6	0	0

¹ Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte im Anhang 1)

² Es handelt sich vorwiegend um aktivierte Objekte aus dem Finanzierungsleasing.

12 – Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe sind grösstenteils in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe. 4 (Vorjahr: 5) Raiffeisenbanken sowie eine Gruppenunternehmung sind ausserhalb der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe versichert (andere Sammelstiftungen, kollektive Versicherungsverträge usw.).

12.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	191'435	208'824
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7'438	24'560
Anleihen	40'000	20'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	411	264
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	239'284	253'648

12.2 Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung (Raiffeisen) und bei Vorsorgeeinrichtungen ausserhalb der Raiffeisen Gruppe (Andere).

Arbeitgeberbeitragsreserven

in 1'000 CHF	2019			2020		
	Raiffeisen	Andere	Total	Raiffeisen	Andere	Total
Stand 1.1.2020	123'054	1'674	124'728	125'428	1'301	126'729
+ Einlagen	14'690	–	14'690	13'039	–	13'039
– Entnahmen	–12'432	–373	–12'805	–9'999	–	–9'999
+ Verzinsung ¹	116	–	116	61	–	61
Stand 31.12.2020	125'428	1'301	126'729	128'529	1'301	129'830

¹ Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Die individuellen Arbeitgeberbeitragsreserven der angeschlossenen Gesellschaften sind unter sich nicht verrechenbar. Der Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserven wird unter den sonstigen Aktiven bilanziert. Es bestehen weder Verwendungsverzichte (bedingte oder unbedingte) noch sonstige notwendige Wertberichtigungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven. Auf die Berücksichtigung eines Diskontierungseffektes wird verzichtet.

12.3 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe beträgt der Deckungsgrad:

Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft

Prozent	31.12.2019	31.12.2020
Deckungsgrad	116,4	117,8

Die Wertschwankungsreserve der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft hat die reglementarisch festgelegte Zielhöhe von 115 Prozent per 31. Dezember 2020 leicht überschritten. Über die Verwendung allfälliger freier Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft. Dabei werden in der Regel die von ihr erlassenen «Grundsätze zur Verwendung von freien Mitteln (Überschussbeteiligung)» angewandt. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass auch beim Vorhandensein von freien Mitteln bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; freie Mittel sollen zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren

in 1'000 CHF	2019	2020
Vorsorgeaufwand laut Einzelabschlüssen	120'226	122'543
Einlagen/Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven (exkl. Verzinsung)	-1'885	-3'040
Periodengerecht abgegrenzte Arbeitgeberbeiträge	118'341	119'503
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Vorsorgeaufwand der Raiffeisen Gruppe (siehe Anhang 27 «Personalaufwand»)	118'341	119'503

13 – Emittierte strukturierte Produkte

Emittierte strukturierte Produkte

31.12.2020 in 1'000 CHF	Gesamtbewertung		Getrennte Bewertung		Buchwerte Total
	Verbuchung im Handelsgeschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstru- menten mit Fair- Value-Bewertung	Wert des Basisinstruments	Wert des Derivats	
Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats					
Zinsinstrumente	-	13'634	8'768	-4'144	18'258
mit eigener Schuldverschreibung	-	13'634	8'768	-4'144	18'258
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	1'720'367	1'578'714	-63'873	3'235'208
mit eigener Schuldverschreibung	-	1'720'168	1'578'714	-77'711	3'221'171
ohne eigene Schuldverschreibung	-	199	-	13'838	14'037
Devisen	-	439	-	-	439
mit eigener Schuldverschreibung	-	439	-	-	439
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Rohstoffe/Edelmetalle	-	92'345	121'117	15'998	229'459
mit eigener Schuldverschreibung	-	92'345	121'117	15'998	229'459
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	365'071	73'509	584	439'164
mit eigener Schuldverschreibung	-	365'071	73'509	584	439'164
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Total	-	2'191'856	1'782'107	-51'436	3'922'528

Strukturierte Produkte Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominalwert in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivativkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» und «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Strukturierte Produkte Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam

Die emittierten strukturierten Produkte werden zum Marktwert bilanziert und in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen.

14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

 31.12.2020
 in 1'000 CHF

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihebetrag
Anleihen von Raiffeisen Schweiz					
nicht nachrangig	2010	2,000	21.09.2023		250'000
	2011	2,625	04.02.2026		149'155
	2014	1,625	07.02.2022		99'235
	2016	0,300	22.04.2025		371'560
	2016	0,750	22.04.2031		81'915
	2018	0,350	16.02.2024		389'145
	2019	0,125	07.05.2024		100'000
	2020	0,000	22.06.2021		175'000
	2020	0,000	15.07.2022		112'000
nachrangig mit PONV-Klausel ¹	2018	2,000	unbefristet	02.05.2023	400'000 ²
	2020	2,000	unbefristet	16.04.2026	492'110 ²
	2020	0,183	11.11.2025	11.11.2024	149'500
	2020	0,500	11.11.2028	11.11.2027	175'000
	2020	1,500	23.11.2034	23.11.2033	175'000
Basisinstrumente der emittierten strukturierten Produkte ³	div.	0,119 ⁴	2021		1'235'869
		-0,077 ⁴	2022		277'975
		0,716 ⁴	2023		88'657
		0,100 ⁴	2024		146'942
		-0,010 ⁴	2025		15'095
		0,673 ⁴	nach 2025		17'568
Total Anleihen von Raiffeisen Schweiz					4'901'727
Total Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	div.	0,906 ⁴	div.		24'489'600
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					29'391'327

1 PONV = Point of non-viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz

2 Nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

3 Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» und «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

4 Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet)

15 – Wertberichtigungen und Rückstellungen

Wertberichtigungen und Rückstellungen in 1'000 CHF	2019								2020	
	Stand 31.12.2019	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2020	
Rückstellungen										
Rückstellungen für latente Steuern	852'109	–	–	–	–	–	41'217	–52'119	841'207	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	14'596	–	–20	8'250	–	–	4'281	–3'935	23'172	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ¹	80'497	–	–12'459	1'000	–	–	1'070	–563	69'545	
Rückstellungen für Restrukturierungen	21'385	–	–13'183	–	–	–	–	–	8'202	
Übrige Rückstellungen ²	29'782	–	–3'391	–1'000	–	–	323	–343	25'371	
Total Rückstellungen	998'369	–	–29'053	8'250	–	–	46'891	–56'960	967'497	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200'000	–	–	–	–	–	75'000	–75'000	200'000	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken										
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	235'455	–	–28'085	–8'250	–	10'486	98'625	–46'968	261'263	
Wertberichtigungen für latente Risiken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	235'455	–	–28'085	–8'250	–	10'486	98'625	–46'968	261'263	

¹ In den Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken von 70 Millionen Franken sind Rückstellungen von 49 Millionen Franken enthalten, die Ende 2018 aus dem Rückkauf der inzwischen liquidierten ARIZON Sourcing AG resultierten.

² Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechtskosten.

16 – Genossenschaftskapital

Genossenschaftskapital	Anzahl Mitglieder	Nominalwert je Anteil	Genossen- schaftskapital
in 1'000 CHF			
Genossenschaftskapital am 1.1.2020			
Genossenschaftskapital	1'909'233		405'807
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile) ¹			1'945'238
Total Genossenschaftskapital am 1.1.2020	1'909'233		2'351'045
+ Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	84'012	200	16'802
	129	300	39
	190	400	76
	3'204	500	1'602
+ Einzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			220'267
Total Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	87'535		238'786
–Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–58'653	200	–11'731
	–72	300	–22
	–138	400	–55
	–2'115	500	–1'058
–Rückzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			–57'493
Total Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–60'978		–70'359
Genossenschaftskapital am 31.12.2020			
Genossenschaftskapital	1'850'804	200	370'161
	3'063	300	919
	5'787	400	2'315
	76'136	500	38'068
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			2'108'012
Total Genossenschaftskapital am 31.12.2020	1'935'790		2'519'475

¹ Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird die Anzahl der Mitglieder nur unter der Position «Genossenschaftskapital» ausgewiesen. Anzahl Genossenschaftsanteile, Stückzahl: Berichtsjahr 12'233'175, Vorjahr 11'399'140

Zinsberechtigtes Genossenschaftskapital: Berichtsjahr 2'519'475'000 Franken, Vorjahr 2'351'045'000 Franken

Liberiertes Genossenschaftskapital: Berichtsjahr 2'519'475'000 Franken, Vorjahr 2'351'045'000 Franken

Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven auf der Basis der Einzelabschlüsse per 31. Dezember 2020: 4'366'460'000 Franken, Vorjahr 4'181'330'000 Franken

Kein Genossenschafter hält mehr als fünf Prozent der Stimmrechte.

17 – Nahestehende Personen

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1'000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	2019	2020	2019	2020
Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	7'328	7'404	4'698	6'636
Mitglieder der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	9'597	4'899	4'518	6'487
Weitere nahestehende Personen ¹	4'911'886	5'317'624	23'850'492	25'128'781
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	4'928'811	5'329'927	23'859'708	25'141'904

¹ Enthält insbesondere Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent oder unter 20 Prozent, wenn anderweitig ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann.

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 147,6 Millionen Franken (Vorjahr 39,3 Millionen Franken), unwiderrufliche Zusagen über 227,8 Millionen Franken (Vorjahr 372,8 Millionen Franken) und Einzahlungsverpflichtungen über 121,8 Millionen Franken (Vorjahr 109,2 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

- Für die Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.
- In den Verpflichtungen gegenüber weiteren nahestehenden Personen sind CHF-Kontokorrente über 45,9 Millionen Franken enthalten, bei denen auf dem den Freibetrag übersteigenden Guthaben ein Negativzinssatz von –0,4 Prozent angewendet wird. Weiter ist ein Guthaben über 7,7 Millionen Franken enthalten, welches zu 2,75 Prozent verzinst wird.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktiven/Finanzinstrumente)

in 1'000 CHF	Fällig						Total
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Flüssige Mittel	36'661'205	–	–	–	–	–	36'661'205
Forderungen gegenüber Banken	208'103	–	3'798'649	30'000	–	–	4'036'753
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	3'319	1'648'775	1'617'617	1'095'434	4'281'120	1'394'842	10'041'107
Hypothekarforderungen	17'295	4'332'830	8'726'735	22'356'947	99'991'974	54'891'578	190'317'358
Handelsgeschäft	3'044'292	–	–	–	–	–	3'044'292
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'645'302	–	–	–	–	–	1'645'302
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen ¹	4'532	–	55'202	610'578	2'658'693	5'499'898	8'828'902
Total 31.12.2020	41'584'048	5'981'605	14'198'203	24'092'959	106'931'787	61'786'318	254'574'919
Total 31.12.2019	35'027'451	6'862'452	17'093'484	23'740'584	103'688'959	56'900'820	243'313'750

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

in 1'000 CHF	Fällig						Total
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Verpflichtungen gegenüber Banken	512'130	1'611'468	7'189'611	1'155'974	89'500	–	10'558'683
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	4'166'680	14'147	–	–	4'180'827
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	78'150'802	96'348'054	5'088'983	3'401'330	5'751'148	1'684'271	190'424'588
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	147'893	–	–	–	–	–	147'893
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'098'527	–	–	–	–	–	2'098'527
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'191'856	–	–	–	–	–	2'191'856
Kassenobligationen	–	–	22'588	72'779	201'436	56'768	353'571
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	1'239'320	1'563'449	8'264'110	18'324'448	29'391'327
Total 31.12.2020	83'101'208	97'959'522	17'707'182	6'207'679	14'306'194	20'065'487	239'347'272
Total 31.12.2019	72'131'103	93'002'524	21'884'034	8'837'427	14'448'804	18'679'788	228'983'680

¹ In den Finanzanlagen sind 43'268'000 Franken immobilisiert (Vorjahr 57'758'000 Franken).

19 – Bilanz nach Währungen

Bilanz nach Währungen

31.12.2020
 in 1'000 CHF

	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	36'345'636	248'980	9'625	56'965	36'661'205
Forderungen gegenüber Banken	1'163'446	717'056	1'405'650	750'601	4'036'753
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	9'653'302	305'058	69'475	13'273	10'041'107
Hypothekarforderungen	190'316'889	469	–	–	190'317'358
Handelsgeschäft	604'666	924'560	789'887	725'179	3'044'292
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'645'302	–	–	–	1'645'302
Finanzanlagen	8'825'388	41	3'467	6	8'828'902
Aktive Rechnungsabgrenzungen	278'910	1'128	472	105	280'615
Nicht konsolidierte Beteiligungen	683'264	–	–	–	683'264
Sachanlagen	2'981'147	–	–	–	2'981'147
Immaterielle Werte	6'703	–	–	–	6'703
Sonstige Aktiven	1'126'408	0	0	196	1'126'604
Total bilanzwirksame Aktiven	253'631'059	2'197'292	2'278'577	1'546'324	259'653'252
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	12'320'391	11'461'008	11'544'988	3'818'882	39'145'269
Total Aktiven	265'951'451	13'658'300	13'823'565	5'365'206	298'798'521
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'499'159	987'571	2'957'388	1'114'565	10'558'683
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3'813'000	–	367'827	–	4'180'827
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	185'228'015	3'607'426	1'109'594	479'553	190'424'588
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	147'893	–	–	–	147'893
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'098'527	–	–	–	2'098'527
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	415'806	882'411	745'519	148'121	2'191'856
Kassenobligationen	353'571	–	–	–	353'571
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	29'223'684	95'488	54'988	17'167	29'391'327
Passive Rechnungsabgrenzungen	860'372	1'619	2'342	365	864'698
Sonstige Passiven	99'910	149	–	275	100'335
Rückstellungen	967'489	7	–	–	967'497
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200'000	–	–	–	200'000
Genossenschaftskapital	2'519'475	–	–	–	2'519'475
Gewinnreserve	14'863'954	–	–	–95	14'863'859
Währungsumrechnungsreserve	–	–	–	12	12
Gruppengewinn	860'670	–	–	–23	860'647
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–70'543	–	–	–	–70'543
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	–8'792	–	–	–	–8'792
Total bilanzwirksame Passiven	247'080'983	5'574'671	5'237'658	1'759'940	259'653'252
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	19'006'243	8'078'556	8'483'938	3'607'092	39'175'828
Total Passiven	266'087'225	13'653'227	13'721'596	5'367'032	298'829'081
Nettoposition pro Währung	–135'775	5'073	101'968	–1'826	–30'560

Fremdwährungsumrechnungskurse

	31.12.2019	31.12.2020
EUR	1,087	1,082
USD	0,968	0,884

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen

Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen		
in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	184'950	274'087
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches ¹	156'340	263'097
Übrige Eventualverbindlichkeiten	154'791	141'465
Total Eventualverpflichtungen	496'081	678'649
Eventualforderungen		
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	41'810	72'056
Übrige Eventualforderungen	–	–
Total Eventualforderungen	41'810	72'056

¹ In den Gewährleistungsgarantien ist eine betragslich offene Garantie gegenüber Drittparteien enthalten, welche sich auf Derivatgeschäfte bezieht, deren zugrunde liegenden Wiederbeschaffungswerte marktbedingt variabel sind. Die Garantie wird mit einem Szenario-basierten Risikomodell mit historischen Daten bewertet und beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 137,6 Millionen Franken.

21 – Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte		
in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Treuhandanlagen bei Drittbanken	16'957	4'219
Total Treuhandgeschäfte	16'957	4'219

22 – Verwaltete Vermögen

22.1 – Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten ¹	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1'196'761	2'650'480
Andere verwaltete Kundenvermögen	206'091'589	221'391'698
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)²	207'288'350	224'042'178
davon Doppelzählungen	0	0

¹ Als Kriterium für den Ausweis der eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente wird die Fondsleitung verwendet.

² Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, welche keinen Anlagecharakter aufweisen. Treuhänder sowie Custody-only-Kundenbeziehungen werden nicht einbezogen. Als Custody-only-Kundenbeziehungen werden Banken sowie institutionelle Kunden betrachtet, für welche Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt. Ebenfalls nicht Bestandteil der ausgewiesenen Kundenvermögen sind Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoneugeld-Veränderung ausgewiesen.

22.2 – Entwicklung der verwalteten Vermögen

Entwicklung der verwalteten Vermögen

in 1'000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)¹ am 1.1.2020	193'422'354	207'288'350
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	9'600'566	16'328'062
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklungen	4'265'430	425'766
Übrige Effekte	0	0
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)¹ am 31.12.2020	207'288'350	224'042'178

¹ Die Ermittlung der Netto-Neugeld-Entwicklung erfolgt anhand der direkten Methode, d.h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene transaktionsbasiert auf Stufe der verwalteten Vermögen ermittelt. Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie Kommissionen und Spesen werden bei der Netto-Neugeld-Entwicklung ausgeschlossen.

Informationen zur Erfolgsrechnung

23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
in 1'000 CHF	2019	2020
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Depotgeschäft	64'909	65'558
Courtagen	63'487	74'025
Fonds- und Vermögensverwaltungsgeschäft	107'360	125'132
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	107'010	98'138
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	21'702	25'210
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	164'105	144'779
Kontoführung	29'619	39'721
Übriges Dienstleistungsgeschäft	35'868	39'294
Total Kommissionsertrag	594'060	611'857
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-80'491	-73'195
Zahlungsmittel	-77'680	-61'861
Übriger Kommissionsaufwand	-19'854	-25'707
Total Kommissionsaufwand	-178'025	-160'763
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	416'035	451'094

24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

24.1 – Aufgliederung nach Geschäftssparten

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
in 1'000 CHF	2019	2020
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	79'358	77'457
Raiffeisenbanken	133'240	124'243
Gruppengesellschaften	15'456	12'994
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	228'054	214'694

24.2 – Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in 1'000 CHF	2019	2020
Handelserfolg aus:		
Devisenhandel	137'024	133'304
Edelmetall- und Sortenhandel	51'739	37'936
Aktienhandel	6'698	6'418
Zinsenhandel	32'593	37'036
Übriges	–	–
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	228'054	214'694
davon aus Fair-Value-Option	15'232	13'135
davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	46'270	19'691
davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	–31'038	–6'556

25 – Beteiligungsertrag

Beteiligungsertrag

in 1'000 CHF	2019	2020
Beteiligungsertrag von nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	39'863	26'490
Beteiligungsertrag von übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	24'405	5'181
Total Beteiligungsertrag	64'268	31'671

26 – Negativzinsen

Negativzinsen

in 1'000 CHF	2019 ¹	2020 ¹
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	75'672	86'773
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	81'188	162'735

¹ Die Negativzinsen betreffen vorwiegend Absicherungsgeschäfte sowie Transaktionen mit Banken.

27 – Personalaufwand

Personalaufwand

in 1'000 CHF	2019	2020
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	24'495	23'932
Gehälter und Zulagen für Personal	1'061'443	1'067'761
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	98'956	99'571
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	118'341	119'503
Übriger Personalaufwand	28'496	26'240
Total Personalaufwand	1'331'731	1'337'007

28 – Sachaufwand

Sachaufwand		
in 1'000 CHF	2019	2020
Raumaufwand	84'485	87'106
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik ¹	106'799	108'924
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	27'026	25'606
Honorare der Prüfgesellschaften	11'242	10'698
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	10'669	10'308
davon für andere Dienstleistungen	573	390
Übriger Geschäftsaufwand ¹	308'909	247'300
Total Sachaufwand	538'461	479'634

¹ Die Kontenzuordnung wurde im Vergleich zum Vorjahr leicht umgestellt und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

29 – Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 5,8 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen von 4,1 Millionen Franken enthalten.

Im ausserordentlichen Aufwand von 2,1 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 0,4 Millionen Franken enthalten.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 10,0 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen von 3,6 Millionen Franken enthalten. Zudem werden 5,2 Millionen Franken ausgewiesen, die aus der Integration der ARIZON Sourcing AG in Liquidation stammen.

Im ausserordentlichen Aufwand von 3,3 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 2,6 Millionen Franken enthalten.

30 – Laufende und latente Steuern

Laufende und latente Steuern		
in 1'000 CHF	2019	2020
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	33'055	41'217
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	-74'209	-52'119
Aufwand für laufende Steuern	152'961	130'226
Total Steueraufwand	111'807	119'324
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	12,0%	12,3%

Bei Raiffeisen Schweiz und einigen Gruppengesellschaften bestehen steuerliche Verlustvorträge. Der steuerlich massgebende Reingewinn des vergangenen Jahres konnte teilweise mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Der Einfluss dieser Verrechnungen auf den Steueraufwand der Raiffeisen Gruppe ist unwesentlich.

- 118 Bilanz
- 119 Erfolgsrechnung
- 120 Geldflussrechnung
- 121 Eigenkapitalnachweis
- 122 Anhang
- 137 Informationen zur Bilanz
- 154 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- 156 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 160 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft,
St. Gallen

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe

Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang beschriebenen Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

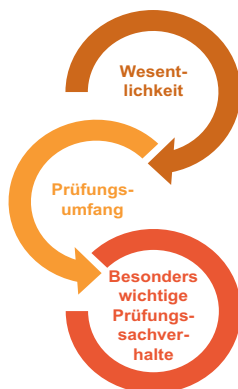
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Raiffeisen Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 48.8 Millionen

Wir haben bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, den Raiffeisenbanken und der Raiffeisen Switzerland B.V. eine Prüfung („full scope audit“) durchgeführt. Diese Arbeiten tragen zur Prüfung von 71 % der Bilanzsumme und 65 % des Bruttoertrags der Raiffeisen Gruppe bei.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

- 118 Bilanz
- 119 Erfolgsrechnung
- 120 Geldflussrechnung
- 121 Eigenkapitalnachweis
- 122 Anhang
- 137 Informationen zur Bilanz
- 154 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
- 156 Informationen zur Erfolgsrechnung
- 160 Bericht der Revisionsstelle

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die konsolidierte Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 48.8 Millionen
Herleitung	5 % des Ergebnisses vor Steuern, Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie ausserordentlichem Aufwand und Ertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie ausserordentlichem Aufwand und Ertrag, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Raiffeisen Gruppe üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern, Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie ausserordentlichem Aufwand und Ertrag eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Prüfausschuss des Verwaltungsrats vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 4.9 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der konsolidierten Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang bei der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, den Raiffeisenbanken und der Raiffeisen Switzerland B.V. so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Raiffeisen Gruppe tätig ist.

Die Raiffeisenbanken richten ihre Geschäftsaktivitäten nach zentralen Vorgaben der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft aus, unterliegen einer zentralen Risikoüberwachung und haben die Buchführung und Rechnungslegung sowie die Ausgestaltung der internen Kontrollen zur Aufstellung ihrer Jahresrechnung nach von der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft vorgegebenen Richtlinien auszugestaltet. Alle Raiffeisenbanken setzen die gleiche Kernbankenapplikation ein. Der Abschlussprozess ist bei allen Raiffeisenbanken identisch. Alle Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken unterliegen einer gesetzlichen und statutarischen Prüfung. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe wurden von rund 60 % der Raiffeisenbanken die Berichterstattungspakete einer Prüfung unterzogen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte



wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Hauptertragsquelle der Raiffeisen Gruppe ist das Zinsengeschäft. Dabei betreibt sie sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Da die Kundenausleihungen mit 77 % (Vorjahr 78 %) das wertmässig höchste Aktivum der konsolidierten Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Den von der Raiffeisen Gruppe verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf;
- Die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der konsolidierten Jahresrechnung hervor.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:

- *Kreditanalyse*
Prüfung der Einhaltung der Richtlinien und Vorgaben betreffend Dokumentation, Tragbarkeit, Bewertung und Belehnung
- *Kreditbewilligung*
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement
- *Kreditauszahlung*
Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an den Kunden erst erfolgte, nachdem alle erforderlichen Dokumente vorlagen
- *Kreditüberwachung*
Prüfung, ob die Identifikation von Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung zeitnah und vollständig erfolgt und ob die Positionen mit Anzeichen auf Gefährdung und Wertberichtigungen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltet eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamtem Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Raiffeisen Gruppe eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Raiffeisen Gruppe gebildet wurden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.



118 Bilanz
119 Erfolgsrechnung
120 Geldflussrechnung
121 Eigenkapitalnachweis
122 Anhang
137 Informationen zur Bilanz
154 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
156 Informationen zur Erfolgsrechnung
160 Bericht der Revisionsstelle

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Raiffeisen Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem PS 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Meier
Revisionsexperte

St. Gallen, 14. April 2021

AUFSICHTS- RECHTLICHE OFFENLEGUNG

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt in Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

166 **Offenlegungspflichten**

167 **Grundlegende regulatorische Kennzahlen**

168 **Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen**

169 **Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel**

170 **Informationen zur Liquiditätsquote**

Offenlegungspflichten

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt in Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Mit Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Systemrelevante Banken unterliegen gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» einer speziellen vierteljährlichen Offenlegungspflicht. Die entsprechenden Angaben zu den risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage-Ratio) sind auf der Webseite von Raiffeisen verfügbar.

Der Geschäftsbericht enthält auf den nächsten Seiten eine Auswahl von Tabellen, welche gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» offenzulegen sind. Die vollständige Offenlegung mit den qualitativen und quantitativen Angaben zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität ist auf der Webseite von Raiffeisen vorhanden.

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik gemäss FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken», «Rechnungslegungsverordnung-FINMA») verglichen werden. Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

Grundlegende regulatorische Kennzahlen ¹					
	a	b	c	d	e
in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	31.12.2020	30.09.2020	30.06.2020	31.03.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	17'883	17'085	16'959	16'920	16'868
2 Kernkapital (T1)	18'776	17'485	17'934	17'895	17'836
3 Gesamtkapital total	19'151	17'485	18'073	18'037	17'983
Risikogewichtete Positionen (RWA)²					
4 RWA	93'545	95'033	99'928	98'651	98'295
4a Mindesteigenmittel	7'484	7'603	7'994	7'892	7'864
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	19,1%	18,0%	17,0%	17,2%	17,2%
6 Kernkapitalquote (%)	20,1%	18,4%	17,9%	18,1%	18,1%
7 Gesamtkapitalquote (%)	20,5%	18,4%	18,1%	18,3%	18,3%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%) ³	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	8,1%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11,6%	9,5%	9,3%	9,5%	10,0%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)⁴					
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%
Basel III Leverage Ratio⁵					
13 Gesamtengagement	263'303	278'652	270'279	256'711	252'263
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,1%	6,3%	6,6%	7,0%	7,1%
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	47'789	42'473	35'380	31'613	27'805
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	29'983	29'105	26'071	22'206	20'367
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	159,4%	145,9%	135,7%	142,4%	136,5%

1 Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

2 Durch die Einführung des IRB-Ansatzes per 30.09.2019 reduzieren sich die risikogewichteten Positionen (RWA). Im Rahmen der Übergangsbestimmungen ist im zweiten Jahr ein IRB-Floor von 90% berücksichtigt.

3 Die Darstellung erfolgt seit 31. März 2020 entlang der Vorgaben der Basler Mindeststandards.

4 Systemrelevante Banken können auf die Angaben der Zeilen 12a, 12c, 12d, 12e verzichten (Anhang 8 ERV nicht anwendbar).

5 Die hier ausgewiesene Leverage Ratio bezieht sich auf die Berechnung unter Berücksichtigung der Zentralbankeinlagen, d.h. ohne Erleichterung. Diese Darstellung wurde vor dem Hintergrund des Entfalls dieser Erleichterung per 01.01.2021 gewählt. Unter Ausschluss der Zentralbankeinlagen, d.h. mit Erleichterung gemäss Aufsichtsmittelteilung 02/2020 der FINMA vom 31.03.2020, hätte sich die Basel III Leverage Ratio per 31.12.2020 auf 8,2% belaufen.

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen¹

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel ²
in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	76'097	75'707	6'088
2 davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	9'578	10'687	766
3 davon mit F-IRB-Ansatz bestimmt	25'417	24'142	2'033
4 davon mit Supervisory Slotting-Ansatz bestimmt	–	–	–
5 davon mit A-IRB-Ansatz bestimmt ³	41'102	40'878	3'288
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	991	324	79
7 davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)	318	324	25
8 davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	–	–	–
9 davon andere	673	–	54
10 Wertanpassungen von Derivaten (CVA)	202	306	16
11 Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierter Ansatz bestimmt	334	–	27
12 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz	–	–	–
13 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz	–	9	–
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	57	111	5
15 Abwicklungsrisiko	–	–	–
16 Verbriefungspositionen im Bankenbuch	–	–	–
17 davon unter dem internen ratingbasierten Ansatz (SEC-IRBA)	–	–	–
18 davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	–	–	–
19 davon unter dem Standardansatz (SEC-SA)	–	–	–
20 Marktrisiko⁴	2'590	3'895	207
21 davon mit Standardansatz bestimmt	2'590	3'895	207
22 davon mit Modellansatz (IMM) bestimmt	–	–	–
23 Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch	–	–	–
24 Operationelles Risiko	5'697	5'707	456
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	1'480	1'547	118
26 Anpassung für die Untergrenze (Floor)⁵	6'098	10'689	488
27 Total	93'545	98'295	7'484

¹ Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

² Die Mindesteigenmittel entsprechen bei sämtlichen Positionen 8% der risikogewichteten Assets (RWA).

³ Raiffeisen wendet den einfachen IRB-Ansatz (F-IRB) an. Da für das IRB-Segment Retail nur der fortgeschrittene IRB-Ansatz (A-IRB) existiert, werden RWA und Mindesteigenmittel aus dem IRB-Segment Retail in dieser Zeile offengelegt.

⁴ Die Abnahme der Marktrisiken ist auf die Reduktion von Positionen im Bereich von Zins- und Deviseninstrumenten zurückzuführen.

⁵ Im Rahmen der IRB-Übergangsbestimmungen ist im ersten Jahr (Stichtag 31.12.2019) ein Floor von 95% und im zweiten Jahr (31.12.2020) von 90% berücksichtigt.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel¹

in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)

	30.06.2020	31.12.2020
Hartes Kernkapital (CET1)		
1 Ausgegebenes einbezahltes Genossenschaftskapital, vollständig anrechenbar	2'424	2'519
2 Gesetzliche und freiwillige Reserven, Gewinn-/Verlustvorträge, Periodengewinn/-verlust	15'064	15'859
davon Gewinnreserven (inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken)	15'064	15'064
davon Währungsumrechnungsreserve	–	–
davon Periodengewinn/-verlust ²	–	795
5 Minderheitsanteile, als CET1 anrechenbar	–	–
6 = hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	17'488	18'379
Regulatorische Anpassungen bezüglich harten Kernkapitals		
7 Prudentielle Wertanpassungen	–5	–4
8 Goodwill	–7	–7
9 Andere immaterielle Werte	–1	–
12 «IRB-Fehlbetrag» (Differenz zwischen erwarteten Verlusten und Wertberichtigungen)	–516	–484
28 = Summe der CET1-Anpassungen	–529	–495
29 = Hartes Kernkapital (net CET1)	16'959	17'883
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
30 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	975	925
31 davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	–	–
32 davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	975	925
36 = Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen	975	925
37 Netto Long-Positionen in eigenen AT1-Instrumenten	–	–33
43 = Summe der AT1-regulatorischen Anpassungen	–	–33
44 = Zusätzliches Kernkapital (net AT1)	975	892
45 = Kernkapital (net Tier 1 = net CET1 + net AT1)	17'934	18'776
Ergänzungskapital (T2)		
46 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	76	375
47 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anrechenbar (phase out)	64	–
51 = Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen	140	375
57 = Summe der T2-Anpassungen	–	–
58 = Ergänzungskapital (net T2)	140	375
59 = Regulatorisches Kapital (net T1 & net T2)	18'073	19'151
60 Summe der risikogewichteten Positionen	99'928	93'545
Kapitalquoten		
61 CET1-Quote (Ziffer 29 in % der risikogewichteten Positionen)	17,0%	19,1%
62 T1-Quote (Ziffer 45 in % der risikogewichteten Positionen)	17,9%	20,1%
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59 in % der risikogewichteten Positionen)	18,1%	20,5%
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gem. Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen) ³	2,5%	2,5%
65 davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	2,5%
66 davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	0,0%
67 davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	0,0%
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen (in % der risikogewichteten Positionen) ³	9,3%	11,6%
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72 Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	87	87
73 Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	610	592

¹ Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

² Exklusive Verzinsung des Genossenschaftskapitals

³ Die Darstellung erfolgt entlang der Vorgaben der Basler Mindeststandards

Informationen zur Liquiditätsquote

Gemäss Liquiditätsverordnung Art. 12 sind die Raiffeisen Gruppe sowie Raiffeisen Schweiz dazu verpflichtet, die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Standardstressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können. Die publizierten LCR-Kennzahlen basieren auf Durchschnitten der Tagesendwerte aller Arbeitstage der entsprechenden Berichtsquartale.

Informationen zur Liquiditätsquote in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	3. Quartal 2020 ¹		4. Quartal 2020 ¹	
	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		42'473		47'789
B. Mittelabflüsse				
2 Einlagen von Privatkunden	106'384	10'532	109'351	10'836
3 davon stabile Einlagen	6'000	300	6'000	300
4 davon weniger stabile Einlagen	100'384	10'232	103'351	10'536
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	23'112	14'535	24'613	15'014
6 davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	0	0	0	0
7 davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	22'242	13'664	23'967	14'367
8 davon unbesicherte Schuldverschreibungen	870	870	646	646
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheiten-swaps	0	184	0	144
10 Weitere Mittelabflüsse	12'782	3'371	13'285	3'497
11 davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	2'129	1'876	2'175	1'925
12 davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	97	97	137	137
13 davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	10'556	1'398	10'972	1'435
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3'573	2'030	4'475	2'554
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	2'508	125	2'291	115
16 Total der Mittelabflüsse		30'777		32'159
C. Mittelzuflüsse				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	339	0	508	8
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	3'325	1'630	4'232	2'117
19 Sonstige Mittelzuflüsse	43	43	51	51
20 Total der Mittelzuflüsse	3'706	1'672	4'790	2'175
Bereinigte Werte				
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		42'473		47'789
22 Total des Nettomittelabflusses		29'105		29'983
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		145,9%		159,4%

¹ Durchschnitt der Tagesendwerte aller Arbeitstage der Berichtsquartale (65 berücksichtigte Datenpunkte im dritten Quartal, 67 berücksichtigte Datenpunkte im vierten Quartal)

Der Bestand an hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht zu 84 Prozent aus Aktiva der Kategorie 1, wovon 93 Prozent in flüssigen Mitteln gehalten werden. Die restlichen Aktiva der Kategorie 1 sind hauptsächlich Anleihen des öffentlichen Sektors mit einem Mindestrating von AA-. Aktiva der Kategorie 2, welche 16 Prozent des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu 90 Prozent aus Schweizer Pfandbriefen. Die übrigen 10 Prozent setzen sich vorwiegend aus Anleihen des öffentlichen Sektors sowie gedeckten Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A- zusammen.

Die Nettomittelabflüsse (Nr. 22) haben sich zur letzten Berichtsperiode vor allem im dritten Quartal deutlich erhöht. Der HQLA-Bestand (Nr. 21) hat im Vergleich zur letzten Berichtsperiode ebenfalls stark zugenommen. Dies hat im dritten Quartal zu einer Zunahme der kurzfristigen Liquiditätsquote (Nr. 23) auf 146 Prozent und im vierten Quartal auf 159 Prozent geführt. Diese Entwicklung ist auf das gute Wachstum bei den Einlagen von Privatkunden (Nr. 2) zurückzuführen. Zudem wurde aufgrund günstiger Marktkonditionen der Bestand an Einlagen von Geschäfts- und Grosskunden (Nr. 5) taktisch weiter erhöht. Die Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Derivatportfolio (Nr. 11) haben sich nach dem starken Anstieg in der letzten Berichtsperiode kaum mehr verändert. Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt aus ihrem Kerngeschäft über keine wesentlichen Fremdwährungsaktivitäten. Aufgrund des geringen Aktivgeschäfts in Fremdwährungen werden Fremdwährungsverbindlichkeiten fristenkongruent in Schweizer Franken transferiert.

Die Raiffeisen Gruppe besitzt ein zentralisiertes Liquiditätsrisikomanagement, welches durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen wird. Dieses steuert die Liquidität der Raiffeisen Gruppe nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilmässig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet die Liquiditätsreserve zentral und organisiert den Liquiditätstransfer innerhalb der Gruppe.

KENNZAHLEN

174 **Zahlenvergleich Gruppengesellschaften**

175 **Fünfjahresübersichten**

175 Bilanz

176 Erfolgsrechnung

177 Gewinnverwendung

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften

Erfolgsrechnung und Bilanzkennzahlen	Raiffeisenbanken		Raiffeisen Schweiz		Übrige Gruppengesellschaften		Konsolidierungseffekte		Raiffeisen Gruppe	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
in Mio. CHF										
Erfolgsrechnung										
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'119	2'111	140	211	-24	-26	19	1	2'254	2'297
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	304	351	121	109	12	6	-21	-15	416	451
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	133	124	79	77	15	13	1	1	228	215
Übriger ordentlicher Erfolg	69	71	385	361	19	21	-320	-356	153	97
Geschäftsertrag	2'625	2'657	725	758	22	14	-321	-369	3'051	3'060
Personalaufwand	-912	-935	-408	-386	-19	-23	7	7	-1'332	-1'337
Sachaufwand	-581	-564	-247	-228	-15	-20	304	332	-539	-480
Geschäftsaufwand	-1'493	-1'499	-655	-614	-34	-43	311	339	-1'871	-1'817
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-191	-186	-45	-55	-5	-2	14	-31	-227	-274
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-13	-7	-12	-6	-	-	1	11	-24	-2
Geschäftserfolg	928	965	13	83	-17	-31	5	-50	929	967
Ausserordentlicher Ertrag	31	15	29	2	3	12	-53	-23	10	6
Ausserordentlicher Aufwand	-546	-584	-	-	-	-	543	582	-3	-2
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-16	-18	3	-42	-	-	13	60	-	-
Steuern	-148	-125	-2	-1	-3	-3	41	10	-112	-119
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	249	253	43	42	-17	-22	549	579	824	852
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-	-	-	-	-	-	-11	-9	-11	-9
Gruppengewinn	249	253	43	42	-17	-22	560	588	835	861
Bilanzkennzahlen										
Bilanzsumme	212'084	227'313	64'170	67'630	3'100	2'764	-31'009	-38'054	248'345	259'653
Forderungen gegenüber Kunden	5'439	7'161	2'824	3'014	110	77	-213	-211	8'160	10'041
Hypothekarforderungen	174'189	179'410	11'105	10'911	-	-	-3	-4	185'291	190'317
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	162'348	174'872	13'943	15'849	-	-	-112	-296	176'179	190'425

Fünfjahresübersichten

Bilanz in der Fünfjahresübersicht

Bilanz					
in Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020
Aktiven					
Flüssige Mittel	20'390	20'523	19'188	29'643	36'661
Forderungen gegenüber Banken	7'084	8'332	2'225	7'677	4'037
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	338	232	5	250	–
Forderungen gegenüber Kunden	8'019	7'916	8'135	8'160	10'041
Hypothekarforderungen	165'426	172'622	179'558	185'291	190'317
Handelsgeschäft	2'912	3'879	3'455	3'201	3'044
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'743	1'677	1'337	1'898	1'645
Finanzanlagen	7'952	7'593	6'613	7'194	8'829
Aktive Rechnungsabgrenzungen	247	278	259	263	281
Nicht konsolidierte Beteiligungen	788	650	683	708	683
Sachanlagen	2'599	2'803	2'933	2'998	2'981
Immaterielle Werte	419	372	54	10	7
Sonstige Aktiven	673	852	888	1'053	1'127
Total Aktiven	218'590	227'729	225'333	248'345	259'653
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'853	12'603	6'463	12'280	10'559
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'599	2'201	2'925	6'327	4'181
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	158'255	164'085	165'701	176'179	190'425
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	138	134	70	198	148
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'017	1'692	1'928	2'318	2'099
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	1'634	2'580	2'300	2'497	2'192
Kassenobligationen	1'178	836	591	459	354
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'623	25'939	26'864	28'725	29'391
Passive Rechnungsabgrenzungen	829	851	855	840	865
Sonstige Passiven	170	160	121	107	100
Rückstellungen	904	949	1'035	998	967
Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	80	200	200	200
Genossenschaftskapital	1'595	1'957	2'172	2'351	2'519
Gewinnreserve	12'036	12'746	13'611	14'092	14'864
Gruppengewinn	754	917	541	835	861
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	14'385	15'700	16'524	17'478	18'444
Minderheitsanteile am Eigenkapital	5	–1	–44	–62	–71
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	–2	–6	–44	–11	–9
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	14'390	15'699	16'480	17'416	18'373
Total Passiven	218'590	227'729	225'333	248'345	259'653

Erfolgsrechnung in der Fünfjahresübersicht

Erfolgsrechnung	2016	2017	2018	2019	2020
in Mio. CHF					
Zins- und Diskontertrag	3'052	2'943	2'895	2'819	2'734
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	58	54	49	43	33
Zinsaufwand	-880	-747	-653	-595	-417
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'230	2'250	2'291	2'267	2'350
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-11	-2	-63	-13	-52
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2'219	2'248	2'228	2'254	2'297
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	355	422	374	343	363
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	18	20	21	22	25
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	214	235	224	230	224
Kommissionsaufwand	-121	-183	-168	-178	-161
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	466	494	451	416	451
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	228	230	210	228	215
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	5	29	5	13	13
Beteiligungsertrag	67	89	76	64	32
Liegenschaftenerfolg	21	21	21	22	21
Anderer ordentlicher Ertrag	120	210	129	65	33
Anderer ordentlicher Aufwand	-18	-11	-42	-10	-2
Übriger ordentlicher Erfolg	195	338	189	153	97
Geschäftsertrag	3'108	3'310	3'078	3'052	3'060
Personalaufwand	-1'381	-1'395	-1'390	-1'332	-1'337
Sachaufwand	-606	-618	-606	-538	-480
Geschäftsaufwand	-1'987	-2'013	-1'996	-1'870	-1'817
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-260	-188	-259	-227	-274
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-6	0	-124	-24	-2
Geschäftserfolg	855	1'109	699	930	967
Ausserordentlicher Ertrag	75	119	82	10	6
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-4	-8	-3	-2
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-80	-120	0	0
Steuern	-174	-233	-156	-112	-119
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	752	911	497	824	852
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-2	-6	-44	-11	-9
Gruppengewinn	754	917	541	835	861

Gewinnverwendung in der Fünfjahresübersicht

Gewinnverwendung

in Mio. CHF	2016	2017	2018	2019	2020
Gewinnreserve	710	865	481	772	796
Ausschüttung an Genossenschafter	44	52	60	63	65
Ausschüttungsquote in % ¹	6%	6%	12%	8%	8%

¹ Im aktuellen Jahr ist der Gewinnverwendungsvorschlag provisorisch.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation
Raiffeisenplatz 4
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 88 88
Telefax: +41 71 225 88 87
Internet: raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 25. März 2021
Herausgabe: 16. April 2021
Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
Massgebend ist die deutsche Version.

Berichterstattung

Die Berichterstattung besteht aus dem Jahresbericht 2020 der Raiffeisen Gruppe, dem Geschäftsbericht 2020 der Raiffeisen Gruppe (bestehend aus Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss, aufsichtsrechtliche Offenlegung), der Aufsichtsrechtlichen Offenlegung per 31.12.2020 der Raiffeisen Gruppe und dem Geschäftsbericht 2020 von Raiffeisen Schweiz. Alle Publikationen sind auch online verfügbar unter: report.raiffeisen.ch

Konzeption

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen
phorbis Communications AG, Basel

Chefredaktion

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Text

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Layout und Satz

phorbis Communications AG, Basel

Übersetzung

24Translate GmbH, St.Gallen
Raiffeisen Suisse société coopérative, Siège Suisse romande, Lausanne
Raiffeisen Svizzera società cooperativa, Sede Svizzera italiana, Bellinzona

Fotografie

Marc Wetli, Küsnacht
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

